Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Meß-Auflage 15,800.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.
Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 278. Sonnabend den 5. October 1878. 72. Jahrgang.

Wegen der Messe

ist unsere Expedition

morgen Sonntag Vormittags bis 12 Uhr

geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

In Folge der zum Finanzgesetze vom 5. Juli dieses Jahres erlassenen Ausführungsverordnung vom 6. desselben Monats ist

der diesjährige zweite Termin der Gewerbe- und Personal-Steuer den 15. September a. c. nach Höhe von vier Zehntheilen eines ganzen Jahresbetrags fällig,

weshalb die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert werden, ihre Steuerbeträge für diesen Termin nebst den städtischen Abgaben, **welche letztere**

1) **50 Pfennige auf je eine volle Mark des ganzen Staatssteuer-Ansatzes** bei den Bürgern und allen sonst mit mindestens drei vollen Mark Staatssteuern und darüber veranlagten Personen, sowie
2) **25 Pfennige auf je eine volle Mark des ganzen Staatssteuer-Ansatzes** bei den unter 1 nicht mit begriffenen sogenannten Schutzverwandten betragen,

binnen 14 Tagen an unsere Stadt-Steuereinnahme — Ritterstraße 15, Georgenhalle I. Etage rechts — **bei Vermeidung** der nach Ablauf dieser Frist gegen die Säumigen eintretenden gesetzlichen Maßnahmen, **abzuführen.**

Leipzig, den 18. September 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Koch.

Bekanntmachung,

das Hausiren zum An- oder Verkauf gebrauchter Kleider, Betten und dergl. betr.

Häufige Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmung in §. 56a der Reichs-Gewerbe-Ordnung, nach welcher gebrauchte Kleider, Betten und dergl. vom An- und Verkauf im Umherziehen ausgeschlossen sind, veranlassen uns, dieses Verbot unter Hinweis darauf in Erinnerung zu bringen, daß das Hausiren zum Zwecke des An- und Verkaufs gebrauchter Kleider, Betten und dergl. **sowohl in den Messen, wie außer denselben** unstatthaft ist, und für jeden Contraventionsfall mit Geldstrafe bis zu 150 ℳ und in Fällen des Unvermögens mit Haftstrafe bis zu 4 Wochen bestraft wird.

Leipzig, den 26. September 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Kretschmer.

Im Monat September 1878 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Herr Rächter, Christian Ernst, Lehrer.
" Dölling, Julius August, Hausbesitzer und Apotheker.
" Drengel, Gustav, Architect und Bauenverleiher.
" Wätzig, Ernst Rudolph, Productenhändler.
" Bimberg, Karl Gustav, Schuhmacher.
" Biller, Andreas Traugott, Vergolder.
" Menschner, Ernst Gotthold, Assistent.
" Wünschmann, Ernst Moritz, Rathsdiener.
" Kempfe, Oscar Richard Paul, Handschuhmacher.
" Bätzich, Ernst Robert, Rathsdiener.
" Ruckelt, Franz Carl Bernhard, Rathsdiener.
" Götze, Carl Ludwig, Schneidermeister.
" Fiedler, August Wilhelm, Hausmann.
" Sanner, Friedrich Wilhelm, Restaurateur.
" Reimann, Franz Julius, Kaufmann.
" Bevrich, Julius Theodor, Kaufmann.
" Butze, Friedrich Ferdinand, Tischler.
" May, Carl August Hermann, Barbier.
" Winter, Friedrich Wilhelm, Castellan.
" Dölitzsch, Moritz Reinhold, Kaufmann.
" Rencker, Friedrich Otto, Kaufmann.
" Ibe, Johann Friedrich, Tischler.
" Bockwitz, Johann August, Buchdruckereibesitzer.
" Bahn, Wilhelm Heinrich, Schutzmann.
" Müller, Emil Richard, Expedient.
" Eisenschmidt, August Friedrich, Stations-Assistent.
" Lünemann, Martin Hugo, Stationsassistent.
Herr Schindler, Johann August, Rathsdiener.
" Grahl, Friedrich August, Rathsdiener.
" Platt, Philemon Hermann, Lehrer der Handelswissenschaften und Oberbuchhalter.
" Uebe, Gustav Adolph, Stadtorchestermitglied.
" Fleischer, Johann Friedrich Gottlieb, pens. Zugführer.
" Felber, Maximilian Benjamin, Agent.
" Winkler, Anton Theodor, Cigarrenarbeiter.
" Schmidt, Johann Ernst, Schuhmacher.
" Dietrich, Carl Hermann, Bankbeamter.
" Schreiber, Otto Wilhelm, Bäckermeister.
" Bernack, Carl Franz, Kaufmann.
" Müller, Wilhelm Eduard, Kaufmann.
" Bernitz, Theodor Eduard Arno, Klempner.
" Trautmann, Carl Alfred, Bankbeamter.
" Kretzschmar, Carl Friedrich Wilhelm, Stations-Assistent.
" Zimmermann, Max Julius, Dr. med. und pract. Arzt.
" Lange, Julius Romanus Theodor, Locomotivenführer.
" Taube, Johann Gustav, Postsecretair.
" Abel, Georg Ambrosius, Buchhändler.
" Kaeßmodel, Max Feodor, Confecturen- und Chocoladenfabrikant.
" Kürbst, Franz Julius, Weichensteller.
" Geißler, Friedrich Wilhelm, Tischler u. Billardfabrikant.

Im Monat September sind vom Stadtrath angestellt worden:

als Hausmann in der Landfleischerhalle am Plauen'schen Platze: Carl Friedrich Rotsch; als Rathsdiener: Bernhard Louis Gustav Steinbrecher; als Schulaufwärter: Friedrich Ferdinand Schuricht und Friedrich Julius Oscar Eggeling.

Bekanntmachung.

Von heute an befindet sich unser **statistisches Bureau Brühl 51**, Blauer Harnisch, im **3. Stock** rechts.

Leipzig, den 2. October 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Hasse.

Zur Lage.

*** **Berlin**, 3. October. (**Weitere Verhandlungen über das Socialistengesetz. Die auswärtige Presse. Dr. Gneist's neueste Broschüre. Strafkammern bei Landgerichten.**) Ueber die Unterredungen unserer Staatsmänner mit hervorragenden Mitgliedern des Reichstages, betreffend das Resultat der zweiten Commissionsberathung des Socialistengesetzes, gelangen einzelne Andeutungen in weitere parlamentarische Kreise. Dieselben tragen nicht den Charakter von Verhandlungen, um im Plenum zu einem Compromisse zu gelangen, weil die betreffenden Parlamentsmitglieder noch nicht von ihren Fractionen zu solchen autorisirt sein können, sondern erscheinen als ein Ideenaustausch, der zunächst darauf berechnet ist, einen Theil der Reichstagsmitglieder über die Stellung und Intentionen der Regierung und des leitenden Staatsmannes aufzuklären. Nach diesen Unterredungen würde der Reichskanzler nicht die Verantwortlichkeit für die Ausnahmemaßregeln übernehmen, wenn die im Gesetz geforderten Mittel zur wirksamen Bekämpfung der Socialdemokratie abgeschwächt würden. Es sei falsch, gewisse Bundesbevollmächtigte des Partikularismus anzuklagen, weil sie Vorschlägen entgegengetreten sind, die sich vielleicht mit unitarischen Tendenzen vereinbaren ließen. Gerade das Gegentheil sei richtig. Die mittelstaatlichen Regierungen handeln, sagt man, im vollen Einvernehmen mit der Präsidialmacht des deutschen Reiches, weil sie sich überzeugt halten, daß Preußen in erster Linie durch die Socialdemokraten bedroht sei. Das Fehlschlagen des Ausnahmegesetzes müsse vor allen Dingen in Betracht gezogen werden. Man wird sich zu erinnern wissen, daß nach dem Orsini-Attentate Louis Napoleon gleichfalls Sicherheitsgesetze erließ, und doch sind Lage der Commune gekommen. Nur ein strammes Gesetz könne in Deutschland noch Aussicht auf Erfolg haben, während Surrogate nichts helfen. Für den Reichskanzler liege demnach die Frage einfach so: Nimmt die Mehrheit der Volksvertretung eine Abschwächung des Socialistengesetzes an, gegen welche die Regierungscommissarien nach vorhergegangenen Beschlüssen des Bundesraths Verwahrung eingelegt haben, so lehnt der Reichskanzler die Verantwortlichkeit für die Folgen des Mißlingens der außerordentlichen Maßregeln ab: Auf diesem Puncte angekommen, sieht er sich vor die Alternative gestellt, entweder aus dem Amte zu scheiden, oder die erneuerte Auflösung des Parlaments zu beantragen. . . . Soweit die Bemerkungen, welche von maßgebender Seite an Mehrheitsmitglieder des Reichstags gelangt sind. Es steht außer Zweifel, daß sie einen bestimmenden Einfluß auf die conciliatorische Haltung der Mehrheitsmitglieder ausüben werden. Haben doch schon die zwischen den Nationalliberalen und Freiconservativen vorausgegangenen Compromißverhandlungen über einzelne wichtige Puncte des Specialgesetzes zu einer Verständigung beigetragen, die nach den uns zukommenden Mittheilungen sich auf das Ganze des Gesetzes erstrecken wird.

Beim Vorstande des Deutschen Parlaments haben sich bis zur Stunde noch nicht auswärtige Berichterstatter für die Verhandlungen des Socialistengesetzes im Reichstage gemeldet, um Plätze zur Journalistenbühne zu erhalten. Diese Erscheinung ist deshalb auffällig, weil man gewohnt ist, bei ähnlichen wichtigen Vorgängen einen regen Antheil der großen englischen, belgischen, französischen und österreichisch-ungarischen Journale zu Tage treten zu sehen. Es wird indessen angenommen, daß einige der betreffenden Regierungen Specialberichterstatter für die Verhandlungen bestellt haben. Man weist darauf hin, daß namentlich in Frankreich eine specialistische Unterströmung besteht, welche gerade in neuester Zeit die Wachsamkeit der französischen Regierung im besonderen Grade hervorruft. Ob daraus gefolgert werden soll, daß dort zu den bestehenden Maßregeln gegen die Socialisten noch neue, analog den deutschen, hinzugefügt werden, wird sich erst erweisen müssen.

Professor Gneist hat sein Schriftchen „Das Reichsgesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie", welches soeben durch die Buchhandlungen ausgegeben worden ist, gestern schon an seine Collegen in der Reichstags-Commission vertheilt. Ihm zufolge ist jetzt Justizgesetz oder Verwaltungsgesetz die Frage, und er beantwortet dieselbe dahin, daß nur ein Verwaltungsgesetz, eine „Reichspolizeiordnung gegen die socialdemokratischen Elemente der Presse und des Vereinswesens", am Platze sei. Diese Polizeiordnung bedürfe mehr wie jede andere eines einheitlichen Organs der Ausführung unter Verantwortlichkeit gegen die höchste Staatsgewalt. Die Befugnisse, welche die Einzelregierungen durch das Socialistengesetz erlangen, seien indeß keine Ausflüsse ihrer normalen Polizeihoheit, sondern eine außerordentliche, über die Grenzen der Landesverfassung hinausgehende (dictatorische) Gewalt, die nach der heute bestehenden Bundesverfassung das Reich allerdings ertheilen könne. Bei dieser Sachlage, meint Gneist, wäre es auch wohl keine allzu große Zumuthung gewesen, diese außerordentliche Polizeiordnung unter die unmittelbare Verwaltung des Reichs und unter die politische Verantwortlichkeit des Reichskanzlers zu stellen, wodurch der Reichstag ein Recht der verfassungsmäßigen Controle gewonnen haben würde. Da Gneist aber einsieht, daß er mit dieser Ansicht ziemlich isolirt in der Commission steht, hat er seinen Vorschlag nicht ausdrücklich wiederholt.

Nach §. 78 des Gerichtsverfassungsgesetzes für das deutsche Reich kann bekanntlich durch Anordnung der Landesjustizverwaltung wegen großer Entfernung des Landgerichtssitzes bei einem Amtsgerichte für den Bezirk eines oder mehrerer Amtsgerichte eine Strafkammer gebildet und denselben für diesen Bezirk die gesammte Thätigkeit der Strafkammer des Landgerichts oder ein Theil dieser Thätigkeit zugewiesen werden. In Preußen scheint die Landesjustizverwaltung von dieser Befugniß keinen Gebrauch machen zu wollen, denn Minister Dr. Leonhardt soll auf die Petitionen mehrerer Städte, welche sich in Ermangelung eines Landgerichts um eine detachirte Strafkammer bewarben, erklärt haben, daß Strafkammern nur am Sitze eines Landgerichts eingerichtet werden sollen.

* * *

*** **Berlin**, 3. October. (**Lage des Socialistengesetzes und der parlamentarischen Geschäfte. Die Socialdemokraten zum Ausnahmegesetz. Kammern für Handelssachen.**) Nachdem nun die Beschlüsse der Commission für das Socialistengesetz endgültig vorliegen, geht die allgemeine Annahme dahin, daß sich fast alle die Kämpfe, welche in den beiden letzten Wochen im Commissionszimmer gespielt haben, im Plenum wiederholen werden. Grundlegende Bestimmungen sind nur mit allerschwächsten Majoritäten angenommen, wichtige Abänderungsvorschläge sind mit Stimmengleichheit abgelehnt worden, die eine fehlende Stimme des Herrn von Stauffenberg hätte vielleicht bald hier bald da in anderem Sinne den Ausschlag geben können, an manchen Beschlüssen der ersten Lesung ist in zweiter Berathung festgehalten worden, trotz des ausdrücklichen Widerspruchs der Regierungsvertreter, hat Lasker zuletzt das ganze Gesetz so wenig seinen Anschauungen entsprechend gefunden, daß er sich nicht entschließen konnte, dafür zu stimmen; nach alledem kann es nicht Wunder nehmen, wenn im Plenum noch heftige und langwierige Debatten erwartet werden und schon heute der Zweifel laut wird, ob es gelingen könnte, die Session am 15. October zu schließen. Jeder fernere Tag, welchen der Reichstag hier verbringt, rückt natürlich die Eröffnung des preußischen Landtags, welche ursprünglich für das letzte Drittel des Monats beabsichtigt war, entsprechend hinaus, und das ist im Interesse einer rechtzeitigen Abwickelung der Landtagsgeschäfte nicht wenig zu bedauern. Daß im Beginn des nächsten Jahres wieder Reichs- und Landtag collidiren werden, ist schon jetzt vorauszusehen.

Zwei Versionen sind im Umlauf über das Verhalten der Socialdemokraten, sobald das Socialistengesetz publicirt wird. Nach der einen werden sich die Socialdemokraten den Commandos ihrer Führer fügen, die zur Ruhe und gesetzmäßigem Verhalten auffordern; nach der anderen verlieren die Chefs der Partei den unmittelbaren Einfluß auf die rohe, zu Ausbrüchen geneigte Masse und diese wird zu Demonstrationen und Skandalen sich bereit zeigen. Nach der Auffassung eingeweihter Personen haben beide Versionen ihre Berechtigung. Die Führer der Socialdemokraten können die Organisation ihrer Partei nicht durch Putsche selbst zerstören wollen, weil sie sich dadurch ihrer Existenzmittel berauben würden. Sie werden Ruhe und Mäßigung gebieten, um bei den Wahlen ihre Stimmen zur Geltung bringen zu können. Sie rechnen noch auf eine größere Ziffer der Betheiligung, weil die bisher indifferent gebliebene Masse durch das drakonische Ausnahmegesetz zum Bewußtsein seiner politischen Macht gelangt. Die Führer warnen in erster Linie vor jenen Agents provocateurs, die in Verkleidungen aller Art den jungrigen Mann zum Widerstande gegen das Gesetz reizen, damit der sogen. civile Belagerungszustand des Ausnahmegesetzes verhängt werde, dem später der militairische folgen soll. Sie verlangen deshalb von ihren Leuten eine beobachtende und abwartende Haltung, um den Moment selbst bestimmen zu können, wenn die Partei in Action zu treten hat. . . . Es ist selbstverständlich, daß die Anschuldigungen der Sicherheitsbehörden, als ob sie an eine Provocation der ohnehin fanatisirten Socialdemokraten dächte, eine jener böswilligen Erfindungen ist, die vielleicht dem französischen oder russischen Polizeisystem entspricht, aber Dank dem humanen Geiste der Regierenden noch nicht Eingang auf deutschem Boden gefunden hat. Verhalten sich die Socialdemokraten ruhig, sagt man in zustehenden Kreisen, um so besser. Aber es wird nicht verhehlt, daß diese Hoffnung sich als trügerisch erweisen könne, weil alle Berichte, namentlich jene die aus Sachsen hier eintreffen, auf eine neue Organisation hinweisen, die gegen die Wirkungen des Socialistengesetzes gerichtet ist. Dieselbe besteht, wie berichtet wird, in einer Vereinsbildung nach Kreisen, Communen und Rotten, die unabhängig von einander sind und nur in Verbindung mit einer Centralleitung stehen. Die Zerstörung dieser Organisation wird dadurch unmöglich, daß die einzelnen Glieder nicht ihre Verbündeten kennen und die Centralleitung sich außerhalb des Landes befindet. Die Agitation soll in den Werkstellen durch Zeitungen, Flugblätter, Brochuren ꝛc. betrieben werden, deren Druck im Auslande stattfinde. . . . Ob dieses Rüstzeug der Socialdemokratie zu einer so ausgedehnten Anwendung kommen wird, wie ihre Führer annehmen, dürfte abzuwarten sein. Vorläufig hören wir dies bezweifeln. Zu Agitationen gehört Geld und ist die gegenwärtige Organisation der Partei durch das neue Gesetz zerstört, so ist auch der Pfennig des Arbeiters in seiner Tasche sicher. Er wird vor Allem die Abonnementsbeträge für die soc. Zeitungen ersparen können, weil dem Vernehmen nach auf dem Index der zum Tode verurtheilten periodischen Schriften 60 stehen sollen. — Viel unwahrscheinlicher als die Nachricht, daß der Justizminister keine detachirten Strafkammern einrichten wolle, ist das mit jener in Verbindung auftretende Gerücht, von der Bildung von Kammern für Handelssachen solle in Preußen ganz abgesehen werden. Bekanntlich bestimmt §. 104 der Gerichtsverfassung, daß soweit die Landesjustizverwaltung ein Bedürfniß als vorhanden annimmt, solche Kammern bei den Landgerichten für deren Bezirke oder für örtlich abgegrenzte Theile derselben (event. auch an Orten, an welchen das Landgericht seinen Sitz nicht hat) gebildet werden können. In den bisherigen Gebieten des französischen Rechts und in den Hansestädten existiren Handels-Gesellschaften, deren sich vor einigen Jahren in der Justizgesetzcommission des Reichstages besonders der Abg. Peter Reichensperger annahm. Ihre facultative Beibehaltung unter dem veränderten Namen der Kammern für Handelssachen wurde mit Mühe durchgesetzt; es ist nicht wahrscheinlich, daß der preußische Justizminister den damals geführten heftigen Streit ignoriren und auch für die Rheinlande ein Bedürfniß nicht anerkennen sollte.

SLUB
Wir führen Wissen.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 4. October.

In der Sitzung der Stadtverordneten zu Breslau erfolgte am Donnerstag die officielle Mittheilung, daß Oberbürgermeister v. Forckenbeck die Wahl zum Oberbürgermeister von Berlin angenommen habe. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Bestätigung der Wahl so schnell wie möglich erfolgen werde. Wie man hört, wird es nicht nur in Kreisen der Berliner Stadtverordneten gewünscht, daß Forckenbeck das Präsidium des Reichstages beibehalten möge. Weiterem Vernehmen nach wird der derzeitige Bürgermeister Duncker demnächst seine Versetzung in den Ruhestand nachsuchen in welchem Falle der Stadtverwaltung eine bedeutende Arbeitskraft und ein bocherfahrener Beamter verloren gehen würde.

Aus Kassel wird der „M. Z." vom 2. Octbr. gemeldet: In Betreff des noch immer an der Kopfrose krank daniederliegenden Feldmarschalls Grafen Moltke kann ich Ihnen besonders Erfreuliches nicht mittheilen. Des Marschalls Gesicht ist bedeutend angeschwollen. Daß er sich aber verhältnißmäßig wohl befindet, beweisen die Thatsachen, daß er Zeitungen liest und sich die Zeit mit Patience-Legen zu kürzen sucht. Sein durch die Krankheit bedingter Aufenthalt hierselbst wird von dem einzig behandelnden Arzt, Obermedicinalrath Dr. Wild, auf 8—14 Tage berechnet.

In Hessen ist das Gerücht einer Ministerkrisis gegenwärtig an der Tagesordnung, und zwar wird der Rücktritt des Ministerpräsidenten v. Starck als bevorstehend signalisirt. Differenzen mit der zur Prüfung der Civilliste des Großherzogs eingesetzten Commission sollen die Veranlassung dazu sein. Die „N. Hessischen Volksblätter" bezeichnen allerdings diese Gerüchte als jeder thatsächlichen Grundlage entbehrend.

* * *

Die „Polit. Corresp." meldet aus Konstantinopel: Mukhtar Pascha hat der Pforte angezeigt, daß seine Mission zur Pacifirung von Kreta gescheitert sei. Es geht das Gerücht, Midhat Pascha werde zum General-Gouverneur von Kreta mit außerordentlichen Vollmachten ernannt werden. — In der kürzlich dem englischen Botschafter, Layard, ertheilten Audienz hat der Sultan demselben eröffnet, daß er das englische Reformproject für Asien nicht genehmigen könne, dagegen werde ihm der Großvezier in der Kürze eine Vorlage über die nämlichen Reformen unterbreiten, um dieselbe nach London mitzutheilen. — Dem Führer des Aufstandes in Lozandagh, Achmet Pascha, ist es gelungen, zu entkommen, nachdem er schon mehrere Tage von den Truppen Izzet Pascha's eingeschlossen gewesen war. — Der auf der Rückreise von London in Athen eingetroffene türkische Admiral Hobart Pascha ist nach Konstantinopel weitergereist; derselbe hat sich in Athen 3 Tage lang aufgehalten und auch mit dem König eine Unterredung gehabt.

* * *

Wie von officiöser Seite in Wien versichert wird, hätte man für heuer auf die Occupation des Paschalifs von Novi-Bazar verzichtet. Zu diesem Entschluß wird wohl das Demissions-Gesuch der ungarischen Minister mindestens ebensoviel beigetragen haben, als die Erwägung, daß jede militairische Unternehmung in jenem Landstriche bei dem herrschenden ungünstigen Herbstwetter auf Hindernisse gestoßen wäre, welche nur mit den größten Opfern zu überwinden wären.

Die ungarische Ministerkrisis harrt noch immer der Lösung, und es liegt nicht das geringste Anzeichen vor, in welcher Richtung die letztere erfolgen werde, da alle vorliegenden Berichte übereinstimmend melden, der Kaiser Franz Josef habe sich bisher darauf beschränkt, die ihm erstatteten Berichte entgegenzunehmen. Dürfte man dem Pester Lloyd glauben, so könnte die Krisis nicht anders endigen, als mit dem definitiven Rücktritte des Cabinets Tisza, denn dieses Blatt schreibt:

„Der Entschluß des Finanzministers resultirte nicht aus persönlichen, sondern aus sachlichen Motiven, und diese sofort zu beseitigen, dürfte kaum irgend Jemand die Macht haben, wenn es auch vielleicht an dem guten Willen hierzu nicht fehlen sollte. Daß der Präsident und die übrigen Mitglieder des Cabinets sich von ihrem Collegen nicht trennen wollen, dafür spricht wohl zur Genüge ihr bisheriges entschiedenes Vorgehen in der Sache. Allein selbst wenn sie das wollten (was, wir wiederholen es, nicht der Fall ist), so müßte zunächst ein anderer Finanzminister gesucht werden, der an die Stelle Szell's träte. Ob heute ein solcher Mann zu finden wäre, der ja nicht blos ein Portefeuille zu übernehmen, sondern auch sofort für die Beschaffung bedeutender Beträge zu sorgen hätte, möchten wir einstweilen bezweifeln."

Wenn es demnach unmöglich ist, die Motive des Rücktrittes zu beseitigen, so bleibt nichts übrig, als der Rücktritt selbst. Dennoch scheint uns die letztere Eventualität nicht sehr wahrscheinlich. Das ungarische Ministerium verurtheilt nicht die Occupations-Politik an sich, sondern es will dieselbe begrenzen, einschränken, es will von derselben etwas abhandeln. Das ist erfahrungsgemäß der Boden für Compromisse, und es sollte uns sehr wundern, wenn nicht auch hier ein Compromiß zu Stande käme. Ob dasselbe vom ungarischen Reichstage ratificirt werden wird, ist allerdings eine andere Frage.

* * *

Zwischen der russischen und der englischen Presse herrscht wegen des afghanischen Handels wieder ein recht lebhafter Federkrieg. Der „Golos" stellte für den bevorstehenden Kampf zwischen England und Schir Ali diesem gerade dieselbe Unterstützung in Aussicht, welche England der Pforte im letzten Kriege habe zu Theil werden lassen. Es fehle nicht an Waffen, Officieren und Freiwilligen fehlen, die aus Rußland nach Afghanistan den Weg so gut finden würden, als die Kemball und Baker u. s. w. von England nach der Türkei. Ein officieller Krieg sei nicht zu befürchten, man werde den officiösen vorziehen. — Gegenüber solchen Drohungen bleibt die englische Presse natürlich die Antwort nicht schuldig. Die „Times" beschuldigt Rußland des „Mangels an Redlichkeit", des Treubruchs. Hierauf antwortet denn das officiöse „Journal de St. Pétersbourg" folgendermaßen:

„Die „Times", die im Namen Englands sprechen zu wollen scheint, wird doch unmöglich prätendiren wollen, daß die kaiserliche Regierung sie consultiren solle, wenn sie es für nothwendig erachtet, irgend wohin eine Gesandtschaft zu schicken? Und — merken Sie auf die Logik der „Times" — sie klagt Rußland an (ohne irgend welchen Grund), keine Redlichkeit bewiesen zu haben in den Fragen, welche in den Beziehungen des Emirs zu England Verwickelungen hervorgebracht, und doch sei die Haltung Rußlands durchaus nicht feindselig, sondern nur „sehr wenig freundschaftlich", infolge dessen denn die „Times" — immer noch im Namen des britischen Reiches sprechend — Rußland zu beruhigen sucht, indem sie ihm die vertrauliche Mittheilung macht, „England begnüge sich damit, Rußland aus Afghanistan zu excludiren, ohne dasselbe seiner Haltung wegen zur Rechenschaft zu ziehen".

Der „Telegraph" schreibt, das Bestreben Rußlands, Frieden halten zu wollen, sei unzweifelhaft; aber dennoch sei in den Augen Vieler eine Collision zwischen England und Rußland in Central-Asien nur eine Frage der Zeit.

Telegraphische Meldungen:

London, 3. October. Am Sonnabend findet ein Cabinetsrath statt, in welchem die afghanische Frage berathen werden soll. — Im Hinblick auf die Möglichkeit eines Winterfeldzuges ist die Absendung von Bettzeug und warmen Uniformen für die indischen Truppen angeordnet worden. — Der „Morning Advertiser" erfährt, die Regierung habe dem Befehlshaber der ostindischen Flottenstation den Befehl ertheilt, einige Schiffe nach dem Persischen Golf zu entsenden. — Die „Daily News" hören, die Operationen gegen Afghanistan würden wahrscheinlich bis zum 1. November verschoben werden.

* * *

Aus Paris wird vom Donnerstag gemeldet: Im Ministerrathe wurde heute als Tag der Preisvertheilung für die Ausstellung endgültig der 21. October festgesetzt. Es wird dabei auf die Anwesenheit des Königs von Spanien, des Prinzen und der Prinzessin von Wales, des Kronprinzen von Dänemark, des Prinzen Heinrich der Niederlande, des Grafen und der Gräfin von Flandern, der Erzherzöge Victor und Friedrich gerechnet. Am 22. October wird alsdann das große Fest im Schlosse von Versailles gehalten werden. Der Marschall Mac Mahon fuhr nach Abhaltung des Ministerraths wieder nach Leforet, von wo er am Samstag zu dem Ministerrathe wieder eintrifft, in welchem Beschluß über den Tag der Einberufung der Gemeinderäthe zur Ernennung der Delegirten für die Senatorenwahlen gefaßt werden soll. — Cardinal-Erzbischof Bonnechose von Rouen war Ende vorigen Monats auf einige Tage aus seiner Diöcese geheimnißvoll verschwunden. In „wissenden Kreisen" erzählt man sich nun, daß er bei der Exkaiserin Eugenie auf Schloß Arenenberg gewesen sei, um Verhaltungsmaßregeln einzuholen, bezüglich der beim Schlusse des Septennats einzuschlagenden Wege. — Der „Figaro" erzählt anläßlich der Reise Gambetta's nach der Schweiz, daß bei einer früheren Schweizerreise Gambetta die Fürstin Troubetzkoi ersucht hatte, ihr den Fürsten Gortschakoff vorzustellen. Der russische Kanzler aber erinnerte sich des ausgesprochenen Hasses Gambetta's und der antirussischen Politik der französischen Republik und weigerte sich entschieden, dem Wunsche Gambetta's nachzukommen. Die klerikalen Zeitungen besprechen den Brief des Papstes an Nina und sagen: die Republikaner handeln sehr unweise, den Anforderungen des Vaticans Widerstand entgegen setzen zu wollen, jetzt, wo das mächtige Deutschland im Begriffe stehe, sich vor ihm zu demüthigen. Die „Republ. française" bekämpft diese Anschauungen sehr energisch und sagt, daß Frankreich die Sache der neuen Civilisation hochhalten müsse.

Wie die zu Paris erscheinende „Franz. Corresp." hört, sind auch die letzten von der Auflösung des Arbeiter-Congresses her in Haft behaltenen Socialisten, mit einziger Ausnahme des deutschen Herrn Karl Hirsch, am Montag auf freien Fuß gesetzt worden. Darf man den Versicherungen der Entlassenen Glauben schenken, so wäre die Untersuchung gegen sie durchaus ergebnißlos geblieben, womit aber schlecht übereinstimmt, daß Einer von ihnen, Herr Guesac, sich geweigert hat, das ihm von dem Untersuchungsrichter vorgelegte Schlußprotokoll zu unterzeichnen. Wie dem auch sei, muß es immerhin auffallen, daß der Hauptangeschuldigte, Herr Finance, gerade zuerst, und schon vor acht Tagen, auf freien Fuß gesetzt wurde und daß Herr Hirsch, der mit jenem Congresse überhaupt nichts zu schaffen hatte, jetzt noch allein in Mazas zurückbehalten wird. Dem „Soir" zufolge ist der Genosse Schumann, ebenfalls einer der Entlassenen, der übrigens nicht ein Hannoveraner, sondern ein Däne sein soll, noch am Abend seiner Freilassung auf Grund einer Ausweisungs-Ordre an die Grenze gebracht worden.

Aus New-Orleans meldet der Telegraph vom 3. October: In Folge der warmen Witterung hat das gelbe Fieber in den Städten wieder zugenommen und breitet sich auch in den Landdistricten aus. — Bei den Wahlen in Colorado haben die Republikaner ein Congreßmitglied gewonnen; zu Staatsbeamten wurden daselbst lauter Republikaner, zu Mitgliedern der Legislativen zu zwei Dritteln Republikaner gewählt. Die republikanische Majorität betrug an 2000 Stimmen, 1000 mehr, als bei den vorigen Wahlen. Von den Anhängern der Greenbackspartei nahmen nur wenige an den Wahlen Theil.

Stimmen über das Socialistengesetz.

Die zweite Lesung des Socialistengesetzes in der Commission hat eine volle Verständigung mit der Regierung nicht herbeigeführt. Es wird daher der Berathung im Plenum vorbehalten sein, die Geister heftig auf einander platzen zu sehen. Eine besonders heftige Controverse wird die Zeitdauer des Gesetzes hervorrufen. Die Commission hat sich, wie bekannt, mit 13 gegen 7 Stimmen für die 2½jährige Dauer bis zum 31. März 1881 erklärt, trotzdem vor der Abstimmung der Minister Graf Eulenburg der Commission noch zurief: „Mit diesem 2½jährigen Termine vernichten Sie Ihr Werk!" Die Regierungen bestehen also darnach mit Entschiedenheit auf einem längeren Termin, und wird das Plenum jetzt der Ort sein, wo hierüber eine Verständigung mit der Regierung vorzunehmen sein wird. Die Regierungspresse giebt den bestehenden Differenzen sehr deutlichen Ausdruck. So schreibt die „N. A. Z.":

Nicht die Regierungen sind vor der Verantwortlichkeit zurückgeschreckt, welche ihnen die Noth der Zeit zugewiesen hat; sie haben sich zu der Pflicht bekannt, den auf Untergrabung der staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung gerichteten Ausschreitungen der Socialdemokratie ein Ziel zu setzen, und sie haben keinen Augenblick gezögert, Maßregeln in Vorschlag zu bringen, deren Schärfe sie lediglich nach der Größe des zu bekämpfenden Uebels und der Dringlichkeit der Gefahr abmaßen, ohne Rücksicht darauf, ob sie durch ihre Vorschläge an Popularität gewinnen oder verlieren könnten.

Die liberalen Parteien aber haben die Sache anfangs anders verstanden. Sie schraken davor zurück, der Regierung außerordentliche Vollmachten zu bewilligen, wenngleich sie nicht die außerordentliche Gefahr zu leugnen wagten. Sie fürchteten, daß die öffentliche Meinung sie für die Preisgebung von „Freiheitsrechten" verantwortlich machen könne, und sie unterstellten daher der Regierung die Pflicht, mit oder vorhandenen Gesetzgebung — bei energischer Handhabung derselben — auszukommen, eine Unterstellung, welche die Parteien, falls die Regierung darauf einging, in die angenehme Lage gebracht hätte, der Regierung bald den Vorwurf der Nachlässigkeit, bald den Vorwurf der Uebertreibung machen zu können, je nachdem im Publicum die empfangenen Eindrücke sich erhalten oder abgestumpft hätten. Dieser Standpunct ließ sich allerdings nicht festhalten.

An anderer Stelle bemerkt das gouvernementale Blatt:

Die Wahlbewegung nahm einen Charakter an, welcher die Candidaten zu Engagements verpflichtete. Die Nation selbst hatte sich eben der Ueberzeugung erschlossen, daß die bestehende Gesetzgebung zur wirksamen Bekämpfung der Socialdemokratie nicht ausreiche.

In den genossenschaftlichen Sphären der parlamentarischen Fraction verliert sich jedoch sehr bald wieder die Stimmung, welche aus dem unmittelbaren Verkehr mit der Wählerschaft entspringt, und wenn man auch dem Entschluß treu blieb, sich mit der Regierung über ein Specialgesetz zu verständigen, so machten sich doch alsbald wieder die doctrinairen Gesichtspuncte geltend, denen man nicht nachgeben kann, ohne in der Verfolgung des praktischen Zwecks behindert zu werden. Gewiß tadelt Niemand, daß die Volksvertretung, bei aller Bereitwilligkeit, der Regierung durch ein Specialgesetz außerordentliche Vollmachten zu bewilligen, auch Bedacht nimmt, daß diese Vollmachten nicht über das nöthige Maß hinausgehen; eben so gewiß aber wird man das Maß nicht richtig bestimmen können, wenn man die Verantwortlichkeit für Zugeständnisse nicht mit derselben Entschlossenheit auf sich nimmt, mit welcher die Forderungen, mit Rücksicht auf den zu erreichenden Zweck, gestellt werden.

Inzwischen hat sich jedoch die Situation bereits so weit geklärt, daß die Oppositionsparteien bereits offen mit ihrer Hoffnung auf ein abermaliges Scheitern des Regierungsvorschlages hervortreten und die Taktik erörtern, mit deren Hülfe diese Hoffnung realisirt werden könne. Und wir sollten denken, daß der Muth, mit welchem die Opposition die Verantwortlichkeit für das Scheitern des Socialistengesetzes auf sich nimmt, die Entschlossenheit auf der andern Seite eher steigern als lähmen möchte. Schon jetzt ist ja die demokratische Presse wieder auf den Punct angelangt, die innerliche Geschiedenheit ihrer, d. h. der Fortschritts- und der nationalliberalen Partei zu constatiren. Es wäre daher mehr als unverantwortlich, wenn die Nationalliberalen nicht auch ihrerseits den Gegensatz anerkennen und in Gemeinschaft mit den übrigen staatserhaltenden Kräften in die That übersetzen wollten.

An Stimmen in der liberalen Presse fehlt es nicht, welche mit Freimuth und Nachdruck die Bedürfnißfrage betonen und die nationalliberalen Landboten ernstlich davor warnen, sich in einen befremdlichen Gegensatz zu ihren Wählern zu setzen. Das trifft nicht nur für Sachsen, sondern auch für Süddeutschland zu.

In der liberalen „Augsb. Abendztg." findet sich nachstehende Correspondenz „Aus Schwaben", 29. September:

„Socialdemokratische Blätter behaupten, daß Herr Lasker vor einigen Wochen in Bevey versprochen habe, er werde das Anti-Socialistengesetz zu Fall bringen, und klagen dabei, daß Dr. Lasker dieses seines Versprechens jetzt nicht mehr eingedenk sei. Solche Klage begreifen wir nicht, denn uns scheint, daß Dr. Lasker durch sein Vorgehen in der Reichstagscommission hinreichend bewiesen hat, wie ernstlich er gewillt ist, jenes an den Ufern des Genfer Sees gegebene Versprechen zu erfüllen. Die Socialdemokraten hätten daher alle Ursache, Herrn Dr. Lasker einige Worte des Dankes zu sagen, anstatt die harmlosen Erlebnisse einer Sommerfrische in einem boshaft verzerrten Bilde zu schildern. Wir wären es zufrieden, wenn die socialdemokratischen Blätter mit Recht über Dr. Lasker klagen könnten; so aber ist es leider das deutsche Volk, welches klagen muß. Die guten Absichten des Dr. Lasker anzuerkennen und seinen unermüdlichen Fleiß anzustaunen, sind wir gern bereit; und doch möchten wir im allseitigen Interesse wünschen, daß Dr. Lasker sich mehr schone, daß er seiner wahrhaft aufreibenden Thätigkeit eine Schranke setze. Wer Alles zu verbessern sucht, kann unmöglich immer das Beste finden und muß schließlich auch manches Gute verlieren. Man sehe doch einmal zu, was aus dem Antisocialistengesetz-Entwurfe durch die von Dr. Lasker geleiteten verbessernden Hände gemacht worden ist! Glauben die Herren, welche die Nothwendigkeit eines Gesetzgebungsactes dieser Art zugeben und nur über die Form in Disharmonie mit den verbündeten Regierungen stehen, denn wirklich, daß das aus den Commissionsberathungen hervorgegangene Operat den Verhältnissen und dem Zwecke mehr entspreche als die Vorlage des Bundesrathes? Den Standpunct Desjenigen, der ein Ausnahmegesetz überhaupt verhorreszirt, finden wir erklärlich, unerklärlich aber ist und bleibt, was Jener will, der zwar die Nothwendigkeit des Ausnahmegesetzes anerkennt, es aber so zu gestalten bestrebt ist, daß nur die odiose Außenseite erhalten bleibt und der reelle Inhalt verloren geht. Das in Leipzig erscheinende „Centralorgan der Socialdemokratie Deutschlands" sagt in seiner neuesten Nummer: Betrachten wir die Zeit der Dauer des Ausnahmegesetzes als einen Ruhepunct in der socialdemokratischen Bewegung." Das behagliche Schmunzeln, womit die Socialdemokraten den Commissionsbeschluß aufgenommen haben, daß das Antisocialistengesetz am 31. März 1881 außer Kraft treten solle, kritisirt die Zweckmäßigkeit dieses Beschlusses zur Genüge! Noch geben wir die Hoffnung nicht auf, daß die Commission bei der zweiten Lesung glücklicher arbeiten werde, und noch wollen wir nicht glauben, daß die nationalliberale Partei die Verantwortung für die Folgen eines Scheiterns der Gesetzesvorlage zu tragen geneigt sei. Wenn der Kaiser und die verbündeten Regierungen sich genöthigt sehen sollten, durch eine nochmalige Auflösung des Reichstages die Schaffung einer Mehrheit zu versuchen, die bereit ist, dem erkannten Bedürfnisse gerecht zu werden, so wird — davon sind wir überzeugt — nur eine geringe Zahl der Nationalliberalen, die jene Nöthigung herbeiführen halfen, den Weg zum Reichstagssaale wieder offen finden. Und gerade das würden wir nicht wenig beklagen, weil dann zu befürchten wäre, daß eine das Bedürfniß überschreitende Reaction eintreten werde. Das Unvermeidliche rechtzeitig und ganz zu thun, ist ein Gebot politischer Klugheit, und nur, wer sie besitzt, kann als regierungsfähig gelten. Die Stunde ist gekommen, da die nationalliberale Partei ihre Regierungsfähigkeit zu beweisen hat!"

Das süddeutsche Blatt hat darin recht: eine Partei, die nicht regierungsfähig ist, hat nur eine kritische Bedeutung im Staatsleben. Das deutsche Bürgerthum, welches ja der Mehrheit nach gemäßigt liberal ist, verlangt aber eine Vertretung, welche lebensvoll und schöpferisch ihren Pflichten gegen das Land gerecht wird. Sie muß dem Kaiser geben, was des Kaisers ist. Das Mißtrauen quand même gegen alles, was seitens der Regierung als nothwendig verlangt wird, um die nationale Entwickelung des Staates sicher zu stellen, ist nicht berechtigt. Sehr richtig bemerkt die „M. Z.":

Wie schwierig nach den Erklärungen der Regierung der Ausgleich auch erscheinen möge, er wird gefunden werden müssen, weil das Scheitern der Verhandlungen ein Unglück für Deutschland wäre. An redlichem Willen, zu einem Einverständniß zu gelangen, mangelt es auf keiner Seite; wir dürfen darum an der Hoffnung festhalten, daß es nicht allzu schwer werden wird, die Wege zu finden, auf welchen man zur Verständigung gelangen wird.

Auch die nationalliberale „Weser-Zeitung" steht auf dem demselben Standpuncte. Das hanseatische Blatt schreibt:

Der Aberglaube, daß der Liberalismus im kritischen Augenblicke den Staat im Stiche lasse, ist weit verbreitet und tief gewurzelt, weil angenommen und weil durch die doctrinäre Haltung manches Wortführers die Annahme unterstützt wird, daß der Liberalismus die Anwendung der von ihm für gewöhnliche Verhältnisse aufgestellten Grundsätze unter allen Umständen fordere, also auch unter solchen außerordentlichen Umständen, wo der Staat durch die Anwendung jener Grundsätze wehrlos gemacht werden würde. Dies ist der stete Vorwurf der Conservativen gegen die freisinnigen Parteien, und der Vorwurf würde äußerst gefährlich werden, wenn er sich auf einen Vorgang von solcher Tragweite, wie die Verwerfung des Socialistengesetzes sein würde, berufen könnte. Jede Nation, die noch zu existiren gedenkt, wird immer in erster Linie die Erhaltung und erst in zweiter Linie die Liberalisirung des Staates fordern. Ein Liberalismus, welcher das nicht anerkennen wollte, welcher das perent respublica dem tiefsten Instincte des Volkes entgegenriefe, würde damit über sich selbst den Stab brechen, aus der Reihe der wirklich politischen Parteien ausscheiden und sich zu den utopistischen Secten gesellen.

Daß die in den Commissionsverhandlungen zu Tage getretenen Differenzen das Zustandekommen des Socialistengesetzes verhindern sollten, erscheint uns wirklich unglaublich. Das läßt sich ja ebenfalls denken, daß man eine solche Maßregel überhaupt verwirft, weil man die Gefahr nicht sieht oder weil man gleichgültig gegen sie ist. Aber davon kann man sich schwer einen Begriff machen, daß eine Maßregel, die man an sich für nöthig hält, um einen Bürgerkrieg abzuwenden, an technischem Detail scheitern sollte.

Das sind goldene Worte, die jedem Vaterlandsfreunde aus der Seele gesprochen sind.

Literatur.

Illustrirte Weltgeschichte. Unter besonderer Berücksichtigung der Culturgeschichte neu bearbeitet und bis zur Gegenwart fortgeführt von Otto von Corvin. Mitherausgegeben von L. F. Diffenbach. Pracht-Ausgabe in 8 Bänden zu je 16—18 Lieferungen à 50 ₰. Mit 1000 Abbildungen, 40 bis 50 Tontafeln, Karten 2c. Leipzig, Otto Spamer.

Von dem großartig angelegten Geschichtswerke, dem in Bezug auf elegante, reich illustrirte Ausstattung d. L. wohl kaum ein anderes zur Seite gestellt werden kann, liegen gegenwärtig zwei Lieferungen vor und rechtfertigen auch hinsichtlich der freisinnigen, volksthümlichen und vernünftigen Behandlung des Stoffs die Erwartungen, die man an den Namen des bekannten Historikers knüpfen durfte. Belehrung und Anregung werden hier nicht nur in großem Stile gegeben, sondern zugleich mit Gründlichkeit und Tiefe, die, wenn sie auch höhere Bildung bei dem Leser voraussetzt, doch wiederum jeden Gebildeten sehr be-

friedigt. Und dabei sind nicht nur die historischen Ereignisse und Persönlichkeiten berücksichtigt, sondern das Ringen und Schaffen der Völker, Handel und Wandel, Wissen und Kunst, Sitten und Eigenarten — kurz das gesammte Culturleben aller Zeiten und Entwickelungsstadien. Mit diesem Programm deckt sich der Text, geht das der Illustrirung würdig Hand in Hand, wie aus den beiden ersten Heften hervorgeht, die man als Proben der Gesammt-Ausstattung ansehen kann. Stilvolle ornamentale Vollbilder, Kopf-Leisten und Initialen, historische Scenen, Portraits, culturgeschichtliche Tableaux, wichtige Gebäude und Denkmäler, Karten u. s. w. sind nach Zeichnungen der ersten Meister ihres Faches in fast überreicher Fülle in Aussicht gestellt. Wir zweifeln nicht, daß das Werk, dessen Vollendung in 4 Jahren bevorsteht ist, eines der imposantesten populärsten Geschichtswerke werden und daß die Fortsetzung, auf die wir von Zeit zu Zeit zurückkommen, sich des vielversprechenden Anfanges würdig zeigen wird. Schon jetzt aber sei auf die bequeme Gelegenheit, sich dies Werk in 2—3monatlichen Lieferungen allmälig anzuschaffen, hingewiesen. —nn.

Die Nibelungen. Nach nordischer und deutscher Dichtung erzählt von Dr. W. Wägner. Illustrirt von H. Vogel, F. W. Heine u. A. Leipzig. Verlag von Otto Spamer.

Gegenwärtig, wo durch die Tondichtungen Richard Wagner's die allgemeine Aufmerksamkeit sich in höherem Grade der deutschen Heldensage zuwendet, ist es von der verdienten Spamer'schen Verlagshandlung sehr zeitgemäß, daß sie von bewährter Feder eine neue Zusammenstellung und prosaische Nach-Erzählung der nordischen Niflungensage mit dem deutschen Nibelungenliede herausgegeben hat. Die ersteren, zum Theil aus den Zeiten der Wikinger-Züge stammend, sind nach den Liedern der Edda verfaßt, jener Sammlung, welche zu Island (1100—1200 n. Chr.) entstand. Diese Dichtungen verbreiten sich über die Schöpfung der Welt, der Götter, Riesen und Zwerge, schildern aber auch die Thaten kühner Helden und Frauen. Wölundur, Helgi Hiörvard's Sohn, Helgi Hundingstödter. Die Niflungen, Sigurd Fafnirstödter sind die Titel dieser Gesänge. Ihnen schließen sich die Nibelungen, jenes Kleinod aus dem germanischen Alterthum, an; in leicht verständlicher Form führt uns auch hier der gewandte Erzähler den Nibelungenhelden Siegfried, der Nibelungen Noth und Klage vor. Der Vollständigkeit wegen sind noch zwei Helden, Dietrich von Bern und der alte Hildebrand, mit aufgenommen, so daß man sie Alle vorüberziehen sieht „die Helden und Frauen aus längst vergangener Zeit". Wer sich mit diesen echt deutschen Götter- und Heldengestalten vertrauter machen, für diese Sagen und die auf ihnen beruhenden Dichter- und Tonwerke der Gegenwart das rechte Verständniß gewinnen will, dem können wir das vorliegende Werk sehr empfehlen. Die vorzüglichen Holzschnitte und die gediegene Ausstattung machen es zu einem sehr geeigneten Geschenk für Erwachsene und für die reifere Jugend. —nn.

An unsere Mitarbeiter.

Die unterzeichnete Redaction erlaubt sich ihren geehrten Mitarbeitern die Mittheilung zu machen, daß sie **nur** für die Rücksendung **größerer** Manuscripte, welche nicht zum Abdruck gelangen, einstehen kann. **Kleinere** Manuscripte, welche den Umfang von vier geschriebenen Folioseiten nicht erreichen und die zur Aufnahme **ungeeignet** sind, werden vernichtet. Es empfiehlt sich daher, was die letzteren anbetrifft, **vor** Einsendung an uns, **Abschrift** zu nehmen. Ueber die Annahme oder Ablehnung wird in der Regel in einer Frist von längstens 48 Stunden entschieden werden.

Die Redaction des Leipziger Tageblattes.

Größte Auswahl
Wiener Schuhwaaren
in elegantem und in nur gediegenstem Wiener Fabrikat hält empfohlen
Heinr. Peters,
Grimm. Straße 19, Café français gegenüber.

en gros! **Bernhard Berend** Export!
35. Reichsstraße, 1. Etage, Peter Richter's Hof.
Während der Messe
auch nur 1. Etage!!
Für den Umzug
empfehle in neuesten Mustern und besten Fabrikaten
Damast, Rips, Plüsch,
Manilla- und Jute-Stoffe,
Fenster 3—30 ₰ — Gardinen — Fenster 3—30 ₰
Bedeutend unter Preis.
Eine Partie Läuferstoffe, Meter v. 50 Pf. an.
Sopha- u. Salon-Teppiche
3½—100 ₰ in den neuesten Mustern. 3½—100 ₰
Elegante Tischdecken 2 ₰ 50 ₰ bis 36 ₰
in Manilla, Tuch, Rips und Gobelin.
Sophadecken, Bettvorlagen Stück 1—10 Mk.
Englische Reisedecken 7½ bis 30 ₰
Schlafdecken, Pferdedecken,
Schwere Wolldecken 3½ bis 12 ₰
Die Besucher der Messe
mache ich besonders auf die vielen Neuheiten meines Lagers aufmerksam, und kann ich in jedem meiner Artikel besondere Vortheile bieten.

Cafe de France, Neuschr. 4, Weinpavillon zur Einführung chemisch untersuchter, reiner franz. Weine. Tägl. Table d'hôte v. 12—3 Uhr à Couv. ₰ 1,50 incl. ½ Flasche Wein. Heute Menu: Gräupchen-Suppe, Bayrisch-Fleisch mit Kartoffeln, Rothkraut mit geb. Leber, Kalbsnierenbraten, Compot, Salat, Butter u. Käse.

Einen großen Posten englischer
Tüll-Gardinen
empfiehlt
à 6 Mark pro Fenster
H. Zander, Petersstr. 6.

Gänzlicher Ausverkauf
der
P. Buchold'schen
Cotonfabrik
noch Grimma'sche Straße 35 und Petersstraße 24 (im Reiter) zu außerordentlich billigen Tagpreisen. Noch vorräthig großes Lager, gut sortirt von
Winter-Mänteln,
eleganten und einfachen
Regen- und Herbst-Mänteln.

Mey & Edlich,
Papierwäsche-Fabrik,
Plagwitz-Leipzig.
Mey's Stoffkragen.
Detail-Verkauf
und
Engros-Musterlager
9 Neumarkt, Leipzig.
Mey & Edlich.

Israelitische Religionsgemeinde.

Gottesdienst am Versöhnungstage.
Sonntag, den 6. October, Abendgebet 5½ Uhr, Predigt 6 Uhr;
Montag, den 7., Morgengebet 7½ Uhr, Seelenfeier 10½ Uhr, Predigt 11 Uhr, Nellapredigt 3½ Uhr.

Leipziger Synagoge.

Eintrittskarten werden noch ausgegeben: Sonntag den 6. d. M. Vormittags 10—12 Uhr in der Gemeindekanzlei im Synagogengebäude, Centralstraße 15, I.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. K. Telegraphenamt I.: Kleine Fleischergasse 5
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 8 (Ellenburger Bahnhof).

Das K. Telegraphenamt I. ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.
Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. ½4 Uhr. Briefe ꝛc. nur Leipzig, Postamt I.
Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 8—5 Uhr.
Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Robert Schwender, Schützenstraße 17/18; Droguengeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 17a.
Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr während der Auction nur 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom **31. December 1877** bis **6. Januar 1878** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme: Expeditionszeit: Vorm. 8—12 Uhr, Nachm. 2—5 Uhr.
Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.
Herberge zur Heimath, Nürnberger Str. 52, Nachtquartier 90—50 ₰, Mittagstisch 40 ₰.
Daheim für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.
Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.
Deutsche Kunstausstellung, Markt 10, Kaufhalle, 8—6 Uhr.
Leipziger Lehrmittel-Anstalt und Mikroskopisches Institut. Permanente Ausstellung Schulstraße 8.
Kunst-Gewerbe-Museum und **Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe,** Thomaskirchhof 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. — Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbl. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags ½12—½1 Uhr.
Museum für Völkerkunde, Grimm. Steinw. 46, 2. Et., geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.
Schützenhaus mit Vordergarten dem Besuch täglich von 9 bis 6 Uhr unentgeltlich geöffnet. — Trianongarten Eintrittspreis 50 Pfg.
Kaiserbad in Gohlis täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, tägl. geöffnet.

Feuermeldestellen.

Centralstation Rathhaus-Durchgang, Polizeihauptw.
1. Feuerwache Naschmarkt (Stockhaus).
*2. „ Magazingasse Nr. 1.
*3. Feuerwache Fleischerplatz Nr. 8.
*4. „ Altes Johannishospital.
*5. „ Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).
*6. „ Leihhaus.
*7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
*8. „ Neues Theater.
1. Bez.-Polizeiwache Gr. Steinw. 46 (Alt. Joh.-Hosp.)
*2. „ „ Königsplatz Nr. 11.
*3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
*4. „ „ Zeitzer Thorhaus.
*5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 37.
6. „ „ Weststraße Nr. 77.
*7. „ „ Tauchaer Thorhaus.
*8. „ „ Eutritzscher Straße Nr. 10.
*9. „ „ (Filiale) Plagwitzer Straße 38.
* In dem Maschinenhause des Wasserwerks.
* „ „ Wärterhause d. Hochreservoirs Probstheida.
* Auf dem Nicolaithurm.
* „ „ Thomasthurm.
* „ „ Neuthurm.
In der Wohnung des Branddirectors Metzker (Windmühlenstraße Nr. 18).
* In dem Krankenhause (Waisenhausstraße).
* „ der Gasanstalt.
* „ dem Neuen Johannishospital.
* „ der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
* „ der Fregestraße Nr. 7.
* „ dem Dresdner Thorhause.

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.
Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.
Gummi-Waaren-Bazar,
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Guttapercha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18 Schützenstrasse, **Gustav Krieg.**
Verkauf und Einkauf von Antiquitäten und Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königsstr. 25.
Dépôt in- und ausländischer Preserven von Gustav Markendorf, Universitätsstrasse No. 19.

Neues Theater.

Anfang 6 Uhr.
(Mit aufgehobenem Abonnement).
Zum fünften Male:
Siegfried.
Zweiter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen" in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Personen:

Siegfried	Hr. Unger.
Mime	Hr. Plebling.
Der Wanderer	Hr. Schelper.
Alberich	Hr. Lieban.
Fafner	Hr. Reß.
Erda	Frl. Bernstein.
Brünnhilde	Fr. Wilt.
Die Stimme des Waldvogels	Frl. Schreiber.

Schauplatz der Handlung: 1. Aufzug: Eine Felsenhöhle im Walde. 2. Aufzug: Tiefer Wald. 3. Aufzug: Wilde Gegend am Fuße eines Felsenberges, dann: auf dem Gipfel des Brünnhildensteines.

Zwischen dem 1. und 2. Acte findet eine Pause von 20 Minuten, zwischen dem 2. und 3. Acte eine Pause von 25 Minuten statt.

Der Beginn der Vorstellung wird durch ein zweimaliges Fanfaren-Signal angezeigt. Das erste, am Balcon, ladet das Publicum ein, sich auf die Plätze zu begeben, das zweite, von der Bühne, bezeichnet den Anfang des Actes.

Die sämmtlichen Decorationen (neu) von F. Lütkemeyer in Coburg.

Die Maschinerien (neu) nach Angabe von F. Lütkemeyer eingerichtet von Eduard Römer, Maschineninspector des Leipziger Stadttheaters.

Dampf- und Beleuchtungs-Apparate unter Leitung des Inspectors August Witte.

Die sämmtlichen Costüme, Waffen und Requisiten nach den Originalzeichnungen des Prof. C. E. Doepler.

Die Costüme angefertigt von dem Garderobe-Inspector A. Uibel und der Garderobe-Inspectorin Anna Ganskerer.

Waffen und Requisiten aus dem Atelier des Hoftheaterlieferanten C. Görsch in Berlin und von Heinrich Langhanns, Rüstmeister des Leipziger Stadttheaters.

Textbücher zu den 4 Theilen vom „Ring des Nibelungen" sind à 60 ₰ und „Führer durch die Musik" à 1 ℳ 50 ₰ an der Casse zu haben.

Preise der Plätze:

Parterre 2 ℳ, Parquet 5 ℳ, Parterre-Logen 4 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon 8 ℳ, Mittelbalcon, vordere Reihen 8 ℳ, Mittelbalcon, hintere Reihen 6 ℳ, Seitenbalcon 6 ℳ, Balcon-Logen 5 ℳ, Proscenium-Logen, erster Rang 5 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 5 ℳ, Amphitheater Stehplatz 2 ℳ, Logen, erster Rang 4 ℳ, Zweiter Rang Mittelplatz 3 ℳ, Seitenplatz 2 ℳ, Stehplatz 2 ℳ, Proscenium-Loge im 3. Rang 2 ℳ, Dritter Rang Mittelplatz 1 ℳ 50 ₰, Seitenplatz 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Altes Theater.

Dora.
Schauspiel in 5 Acten von Victorien Sardou.
Deutsch von R. Schelcher.

Personen:

Marquise von Rio-Zarès	Frau Spitzeder.
Dora, ihre Tochter	Frl. Wessely.
André von Maurillac	Hr. Grube.
Lucien Favrolle, Deputirter, sein Freund	Hr. Senger.
Baron van der Kraff	Hr. Conrad.
Fürstin Bariatin	Frau Schubert.
Gräfin Rahel Zicka	Frau Western.
Miß Eva Barnett	Frl. Hartmann.
Michael Tekli	Hr. Johannes.
Johann Stramir	Hr. Mauthner.
Anatole Toupin	Hr. Stöckel.
von Kerjolan	Hr. Tietz.
Mion, Kammermädchen d. Marquise	Frl. P. Tullinger.
Godefroid, Oberkellner	Hr. Schubert.
Intendant der Fürstin	Hr. Herger.
Antoine, Diener bei Maurillac	Hr. Broda.
Ein Diener Favrolle's	Hr. Schwendt.

Curgäste und Eingeladene beiderlei Geschlechts, Parlaments-Mitglieder, Journalisten ꝛc.

Ort der Handlung: 1. Act in Nizza, die 4 letzten Acte in Versailles. Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. Acte findet eine längere Pause statt.

Kasse des Theaters.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, Parquet 2 ℳ 50 ₰. Proscenium-Loge, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Dritter Rang: ein einzelner Platz 2 ℳ. Seitenlogen: ein einzelner Platz 2 ℳ. Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰. Erster Rang: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰. Erste Rangloge: ein einzelner Platz 2 ℳ. Erster Rang: ungesperrt 1 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Zweite Rangloge: ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰. Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 50 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater.
Sonntag, 6. October. (Mit aufgehobenem Abonnement): Zum fünften Male: **Götterdämmerung.** Dritter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen" von Richard Wagner. (Anfang 6 Uhr.)

Altes Theater.
Sonntag, 6. October, 3 Uhr Nachmittags: Zu ermäßigten Preisen: Volksthümliche Vorstellung: **Der lustige Hof.** 7 Uhr Abends: **Die Dantischeffs.**

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 50 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Sonn- und Festtags wird die Tageskasse erst um 10½ Uhr Vormittags geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Theatercasse, à 4 ℳ, verkauft.

Theater-Anzeige.
Die nächsten Aufführungen von Richard Wagner's „Siegfried", und „Götterdämmerung", sind folgendermaßen festgesetzt:
12. October „Siegfried".
13. „ „Götterdämmerung".
Die Ausgabe der Billets zu diesen Aufführungen findet täglich von 1 Uhr Mittags bis 3 Uhr Nachmittags an der Tageskasse des Neuen Stadttheaters statt.

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.
Sophienstraße 6.
Sonnabend, den 5. October 1878.
10. Gastspiel des Fräulein Jos. Pagay.
Zum ersten Male:
Ein Blitzmädel.
Neueste Posse in 4 Acten von C. Costa, Musik von Millöcker.
Cassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang ½8 Uhr.
Sonntag, den 6. October: Ein Blitzmädel.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — *9. 10. V. — 9. 25. V. — 2. 5. N. — *5. 37. N. — 6. 20. N. — *9. 5. A.
B. Nach Magdeburg via Zerbst: *4. 15. fr. — 9. 25. V. — 2. 5. N. — 6. 20. N. — *8. 40. A.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 15. fr. — *7 fr. — *10. 40. V. — 12. 30. N. — 1. N. — 4. 50. N. — 6. 25. N. (nur bis Halle). — *8. 45. A. — 10. A. — 11. A. (nur bis Halle a/S.).
Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. N — 4. 40. fr. — *6. 25. fr. — 9. V. — 12. 20. N. — 3. 20. N. — *6. N. — 6. 15. N. — 10. 30 A. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — 11. 30. V. — 3. 10. N. — 7. 55. A.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. V. — 12. 20. N. — 6. 15. A. — 10. 30. A. (nur an Sonn- und Festtagen).
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa: 5. 10. fr. — 7. 50. V. — *9. 10. V. — 11. 30. V. — 3. 5. N. — 7. 5. A. — *7. 55. A. — *9. 50. A.
B. Linie Leipzig-Döbeln: 7. 25. fr. — 11. 45. V. — 2. 30. N. — 4. 50. N. — 8. 15. A. (nur bis Nossen).
Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 30. fr. — *7. 40. V. — 9. 55. V. — *11. 20. V. — 1. 30. N. — 5. 45. N. — 7. 45. A. (nur bis Erfurt). — *10. 45. A. — 10. 55. A. (nur bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46. fr. — 12. M. — 4. 5. N. — 9. 10. A. (bis Gera).
C. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz 6. 46. fr. — 12. M. — 4. 5. N.
Leipzig-Eilenburger Bahn: Richtung: Falkenberg, Elsterwerda, Kohlfurt, Breslau, Guben, Frankfurt, Posen, Eydtkuhnen, Petersburg 8. 38. V. — *2. N. — Richtung: Cottbus, Sorau, Breslau 8. 38. V. — *2. N. — Richtung: Berlin via Doberlugk 8. 38. V. — *2. N. — 7. 41. N. (bis Falkenberg).

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 8. 43. fr. — 10. 36. V. — *11. 38. V. — 4. 59. N. — *5. 15. N. — *11. 18. A.
B. Von Magdeburg via Zerbst 8. 39. V. — 10. 36. V. — 1. 48. N. — *5. 15. N. — *11. 18. A.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55. (von Halle). — *8. 30. V. — 11. V. — 2. 30. N. — *2. 45. N. — 6. 44. N. — *7. 31. N. — *9. 30. A. — 11. 30. A.
Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *3. 41. fr. — 8. 20. V. — *8. 42. V. — 9. 55. (von Zwickau). — 12. 43. N. — 4. 21. N. — 6. 58. N. — *8. 7. A. — 10. 16. A.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. V. — 2. 40. N. — 6. 24. N. — 11. 30. A.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 20. V. — 12. 43. N. — 6. 58. N. — 10. 16. A. (nur an Sonn- und Festtagen).
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Dresden-Riesa: 2. 6. fr. — *6. 35. fr. — 9. 34. V. — 10. 23. V. — 2. 41. N. — 5. 20. N. — *8. 24. A. — 10. 30. A.
B. Linie Dresden-Döbeln: 8. 7. V. (von Nossen). — 12. M. — 4. 21. N. — 7. 15. A. — 9. 36. A.
Thüringischen Bahn: A. Linie Gerstungen-Corbetha-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. — 7. 56. fr. (von Erfurt). — 10. 57. V. — 1. 41. N. — 5. 43. N. — *5. 58. N. — *9. 25. A. — 11. 11. A.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 7. 3. V. (von Gera). — 11. 30. V. — 4. 45. N. — 9. 9. A.
C. Linie Weischlitz-Plauen-Greiz-Weischlitz-Gera-Zeitz-Leipzig: 11. 30. V. — 4. 45. N. — 9. 9. A.
Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 38. V. — 12. 28. N. — *6. 42. A.

Das * bedeutet die Eilzüge.

C. Hesse,

Königl. Hoflieferant,
aus Dresden,
in Leipzig Grimm. Strasse 7.

Von jetzt ab bis Ende der Messe
Grosser
Ausverkauf von Tapisserie-Arbeiten
in bedeutender Auswahl und zu billigsten Preisen.
Schuhe von ℳ 1.25, **Kissen** von ℳ 2,— **Träger** von 1,65 u. s. w., u. s. w.

Bekanntmachung,
die Abonnement-Concerte im Saale des Gewandhauses zu Leipzig betreffend.

Die bereits angemeldeten Eintrittskarten zu den Abonnement Concerten sind gegen Bezahlung des Abonnement-Betrages am 2., 3., 4. und 5. October in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und Nachmittag von 3 bis 6 Uhr im Bureau der Concert-Direction in Empfang zu nehmen.

Die Concert-Direction.

(R. B. 411.)

Auction
von Hut- u. Mützenfournituren.
Heute Fortsetzung und Schluß
der Versteigerung von Buckskins, Mützenschirmen, Mützenbändern 2c.
Brühl 56, parterre.
J. F. Pohle, Auctionator.

Sonntag, den 6. October
Extrafahrt von Berlin
über **Tobritzsch** und **Eilenburg** nach **Leipzig.** Abfahrt von **Berlin** (Dresdner Bahnhof) früh 6,30, Ankunft in **Leipzig** (Eilenburger Bahnhof) Vorm. 10.45. **Billets** für **Hin- u. Rückfahrt:** 2 Tage gültig 3. Cl. 4 ℳ, 2. Cl. 6 ℳ, 8 Tage gültig 3 Cl. 5 ℳ, 2. Cl. 7,5 ℳ sind zu entnehmen in **Berlin,** Behrenstraße 24, I. bei **Zander,** vis à vis der Passage und am Dresdner Bahnhof. Diese Extrabillets gelten zur Rückfahrt für alle Züge und auch für den Sonntag am 6. October Abends 10 Uhr von Leipzig (Eilenb. Bahnhof) abgehenden und in Berlin früh 2 Uhr eintreffenden **Extrazug.**
Adolph Hessel, Reiseunternehmer.

Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn

Zu dem am **Sonntage, den 6. October** cr. von **Leipzig** nach **Berlin** zurückkehrenden Personen-Extrazuge werden an unserer Billetcasse daselbst auch Tourbillets II. Classe zum Preise von 11,80 ℳ u. III. Classe zum Preise von 7,90 ℳ verausgabt.
Abfahrt vom Eilenburger Bahnhof 10 Uhr Abends. Ankunft in Berlin 2 Uhr 4 Minuten Nachts.
Halle, im October 1878.
Königliche Eisenbahn-Commission.
Dr. Hochhelmer.

Credit- u. Sparbank-Verein.
(Eingetragene Genossenschaft).

Geschäftsstand am 30. September 1878.

Activa.

Baare Casse	ℳ 54,886.	41.
Wechselbestände	1,655,167.	03.
Forderungen in lfd. Rechnung	695,170.	44.
Hypotheken-Annuitäten	150,057.	24.
Pfänder	101,031.	80.
Darlehne	28,429.	97.
Immobilien	49,343.	54.
Diverse Debitoren	121,934.	69.

Passiva.

Eingez. Mitglieder-Stamm-Antheile	ℳ 645,360.	—.
Spar- u. Depositen-Einlagen	1,340,622.	15.
Guthaben in lauf. Rechnung	636,770.	87.
Delcredere- u. Reservefonds	71,400.	90.
Wechsel-Incassi	19,682.	90.
Diverse Creditoren	38,737.	92.

Landwirthschaftliches Institut Brandis bei Leipzig,
25 Minuten von Leipzig.

I. Die landw. Realschule. 3 Kl. Landwirthsch. Realien, Militairexamen, Französisch und Englisch.

II. Die Verwalterschule. Kursus halb- und einjährig.

Die Schüler erhalten Stellung in Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Rußland. Bisher ca. 700 Schüler aus ganz Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Rußland, Polen, Italien, Asien.

Direction.

Exercir-Schule
für Knaben.

Anmeldungen neuer und auch der älteren Schüler zum **Wintercursus** findet morgen Sonntag von 10 Uhr an in der Turnhalle statt.

Sonntag den 13. October ½11 Uhr beginnt der neue Cursus.

W. Zörnitz,
Sternwartenstr. 13, II.

(R. B. 50.)
Reiche Auswahl von hochfeinen
Original-Oel-Gemälden
Katharinenstr. 24 — im Hause des Herrn Banquier Frege.
Ausverkauf zu billigen Preisen.
J. M. Müller aus Düsseldorf.

Unentbehrlich für feine Wäsche!
Franz Coblenzer's Patent-Stärke-Glanz!
In Päckchen mit Gebrauchs-Anweisung à 25 und 50 ₰ zu haben in fast allen Droguen-, Material- und Colonialwaaren-Handlungen.
Zum Schutz gegen werthlose Nachahmungen bitte auf nebige Fabrik-Marke und meine Handzeichnung zu achten.
General-Dépôt bei
Otto Meissner & Cie., Leipzig.

Geschäfts-Eröffnung.
Rudolf Rosenthal,
Reichsstrasse 40.
Mit heutigem Tage eröffne ich am hiesigen Platze unter obiger Firma ein
Special-Geschäft für Herren-Wäsche.
Mein Bestreben, beste Waare zu soliden Preisen zu liefern, lässt mich hoffen, dass ich zur Durchführung dieses Principes auf die Unterstützung des verehrlichen Publicums rechnen darf.
Zugleich erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich sämmtliche bei mir gekauften
Oberhemden,
Kragen
und Manchetten
innerhalb 4 Tagen stets **wie neu** aufwaschen lasse und berechne ich dafür die gewöhnlichen Waschpreise.
Leipzig, den 30. September.
Hochachtungsvoll
Rudolf Rosenthal.

Der zeither bei dem Königlichen Gerichtsamt in Zwickau als Referendar angestellt gewesene
Herr Dr. jur. **Heinrich Oskar Lange**
ist von dem unterzeichneten Amte zur Verwaltung einer Assessorstelle am 1. d. M. verpflichtet worden.
Leipzig, den 4. October 1878.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder.

Versteigerung.
Freitag den 11. October Vormittags von 9 Uhr an sollen im Postgebäude am Augustusplatz (Hintergebäude 2 Tr. rechts) mehrere aus unbestellbaren Postsendungen entnommene und sonstige herrenlose Gegenstände, als:
eine Partie Uhrgläser, seidene Tücher, mehrere Schirme, alte Kleidungsstücke, verschiedene Bücher, eine Partie Neujahrskarten u. s. w.
gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden. Desgl. kommen mehrere andere, bei der Postverwaltung ausgemusterte Geräthschaften, als:
Waagen mit kupfernen Schalen, eiserne Gewichte, lederne Taschen, Gummi-Regenröcke, Lampen, eine Partie eiserne Kästen u. s. w.
zum Verkauf.
Leipzig, den 3. October 1878.
Der Kaiserl. Ober-Postdirector.

Das Mauerwerk der **Kirche zu Lindenau** soll
Sonntag, den 13. October c. Mittags ½12 Uhr
auf Abbruch meistbietend verkauft werden. Reflectanten wollen sich zu dem angesetzten Termine im Gemeinde-Sitzungssaale zu Lindenau einfinden, die Bedingungen daselbst einsehen und ihre Gebote thun.
Der Kirchenvorstand.
D. Friedrich August Schütz P.

Pfänder-Auction.
Heute von 10 bis 5 Uhr,
Ritterstraße Nr. 21, 1. Etage.

Pfänder-Auction.
Sonntag d. 6. dss. von früh 10—5 Uhr Nachm. kommen **schw. seid. Kleider, div. Anzüge, Hemden, Winterüberzieher, goldne Ringe, Ketten, Herren- u. Damen-Uhren, Wanduhren, 12 St. f. Schmucks, Leierkästen, Koffer, Leinwand, div. Röcke und Hosen, f. Cigarren, 1 neue gr. Schneider-, Petroleum- u. Fleischmaschine** u. dergl. zur Versteigerung.
Ritterstraße Nr. 21, 1. Etage.
Gustav Fischer, Auctionator.

Familien-Auction.
Wegzugshalber kommen
Montag den 7. October
früh 10 Uhr verschiedene Wirthschafts-Gegenstände, worunter Sopha, Tische, Stühle, Schreibsecretair, Kleider- u. Wäschschränke, Bettstellen mit u. ohne Matratzen, Waschtische, Ofenschirme, 1 Regulir- u. 1 Kanonenofen, verschiedenes Porzellan und namentlich sehr schöne Betten
Brühl Nr. 30
Ecke Reichsstr. gold. Löwe meistbietend gegen Baarzahlung zur Versteigerung.
(R. B. 61.) J. F. Pohle, Auctionator.

Nachlaß-Verkauf.
Die zum Nachlasse gehörenden, gerichtlich taxirten Gegenstände u. A. 1 Sopha, 1 Schreibsecretair, 1 Schneidernähmaschine, Betten, Damenkleider, sollen **Montag, den 7. Oct. früh 9 Uhr** zum Verkauf kommen, **Neumarkt Nr. 13, 1. Etage.**

---

45 45
Das größte Erfurter Schuh-Lager
von N. Herz
befindet sich während der Messe
Reichsstraße Nr. 45
und Markt, 2te neue Reihe, Bude Nr. 12.

In allen Arten **Schuhwaaren** ist das Lager **auf's reichhaltigste assortirt** und werden vorzüglich die **elegantesten** und **neuesten** Sorten in **Damen-, Herren-** und **Kinder-Leder-Stiefeln mit Doppel-** und **dreifachen** Sohlen zu
außergewöhnlich billigen Preisen
bei der dauerhaftesten und solidesten Arbeit empfohlen.
Für Wiederverkäufer werden Extra-Preise gestellt und entsprechender Rabatt gewährt.

C. L. Walter & Söhne
aus **Berlin.**
Specialität eleganter
Knaben-Garderobe
vom kleinsten Knaben an bis zur Herrengröße.
Zur Messe:
Goethestrasse 1,
Eckhaus der Grimma'schen Straße,
1 Treppe.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.
empfiehlt
Chirurgische Artikel aller Art
Mutterspritzen, Klystirspritzen,
elastische Gummi-Strümpfe
gegen Krampfleiden,
baumwollene und seidene elastische Leibbinden,
Gummi-Corset-Einlagen,
Luft- und Wasserkissen,
Gummi-Betteinlagen
für Wöchnerinnen, Kinder und Kranke.
5. Petersstrasse 5.

hierzu zwei Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 278. Sonnabend den 5. October 1878. 72. Jahrgang.

Montenegro und Griechenland.

□ Cetinje, 24. September: Die Situation, in welcher sich Montenegro befindet, nimmt zusehends einen immer ernsteren Charakter an. Alle bisher vom Fürsten Nikolaus direct in Konstantinopel gemachten Mahnungen und Vorstellungen sind vollständig fruchtlos geblieben, wenn man nicht etwa die Vertröstungen und halben Zusagen des Großveziers Savfet Pascha, deren Werth hier nur äußerst gering taxirt wird, als ein positives Ergebniß gelten lassen will. Die letzte Hoffnung hat man hier noch auf eine russische Intervention gesetzt, die bei dem wieder zu starken Kräften gekommenen Einflusse der russischen Diplomatie in Konstantinopel allerdings zu einem befriedigenden Resultate hätte führen können. Vor Allem aber müßte die Pforte früher durch ihre eigene illoyale Speculationen bis auf den Nullpunct herabgedrückte Autorität in Albanien mit Waffengewalt herstellen, bevor sie an die Durchführung der Abtretung der Montenegro vertragsmäßig gebührenden Gebietstheile auch nur denken kann, da letztere von den Streitkräften der albanesischen Liga besetzt sind. Vor drei Tagen kamen in einer längeren Berathung im fürstlichen Konak alle diese Verhältnisse und Gesichtspuncte zur Erwägung und man fand schließlich, daß der einzige Ausweg aus der Sackgasse, in welcher man sich nunmehr schon seit 8 Monaten befindet, die Action sei. „Man müsse mit Gewalt nehmen, was man gutwillig nicht erhalten kann" — mit diesem Ausspruche des Bozidar Petrovits waren alle Theilnehmer der Berathung einverstanden. Nachdem man sich für ein militairisches Vorgehen definitiv entschieden hatte, kam Tags darauf die Machtfrage aufs Tapet. Fürst Nikolaus hat es zweckmäßig gefunden, alle Bataillone vollzählig einzuberufen, welche etwa die Zahl von 26,000 Combattanten geben dürften. Da der October gewöhnlich in diesen Gegenden schön zu sein pflegt, so wurde angeordnet, daß alle Nahijen bis zum 1. October ihre Mannschaften an die albanesische Grenze stellen sollen. Bemerkt muß werden, daß die herzegowinischen Grenzen fast ganz unbesetzt bleiben werden; nur ein schwacher Cordon soll zur eventuellen Entwaffnung von Flüchtlingen aufgestellt bleiben.

Unter diesen Verhältnissen ist es natürlich, daß man auch an die Bundesgenossenschaft irgend eines Staates auf der Balkan-Halbinsel gedacht hat. Unter den national und politisch verwandten Elementen stehen die Serben obenan. Eine Cooperation Serbiens und Montenegros könnte vortheilhaft sein. Inzwischen fehlen aber alle Prämissen für eine active Allianz mit Serbien und zwar hauptsächlich, wenn nicht ausschließlich in Belgrad selbst. Die serbische Regierung ist zudem durch die innere Lage zu einer neuen Action kaum fähig, und namentlich durch ihre finanziellen und ökonomischen Verhältnisse vollständig gelähmt. Außer Serbien giebt es aber nur noch einen Staat im Osten, der Grund und Lust hätte, mit Montenegro einen Waffenbund einzugehen und mit ihm gemeinsame Sache zu machen. Es ist dies Griechenland. Schon bei Beginn der orientalischen Wirren weilte der damalige griechische Viceconsul in Belgrad, Herr Commanudy, hier, um das Terrain in dieser Richtung zu sondiren. Dasselbe wurde auch den Intentionen des Athener Cabinets entsprechend befunden; die Verhandlungen gediehen sehr weit, allein zu einem Abschlusse kam es nicht, weil mittlerweile das Ministerium Kummunduros gestürzt worden war. Seit damals ruhte diese Angelegenheit gänzlich, wozu der immer mehr in Athen zur Geltung gelangte Einfluß Englands nicht wenig beitrug. Erst die Sackgasse, in welche Griechenland durch die Freund- und Gönnerschaft Englands gerieth, brachte der griechischen Regierung die ehemaligen Versuche, die hier gemacht wurden, in Erinnerung und man beschloß, den abgerissenen Faden wieder anzuknüpfen.

Seit mehreren Tagen befindet sich in unseren Mauern ein Agent der griechischen Regierung, welcher im Auftrage derselben mit unseren leitenden Persönlichkeiten Verhandlungen pflegt, welche auf den Abschluß eines Offensiv-Bündnisses zwischen Griechenland und Montenegro abzielen. Das Object der eventuellen Operationen ist für beide Staaten dasselbe: Albanien; auch die eventuellen Gegner wären dieselben: die Männer der albanesischen Liga. Griechenland, welches eine Anleihe unlängst contrahirte, soll auch geneigt und im Stande sein, eine ansehnliche Subvention an Montenegro zu zahlen. Die Verhandlungen sollen auf keinem ungünstigen Wege sich befinden, wiewohl es nur zu sehr einleuchtet, daß Montenegro aus einer solchen Allianz einen allzu großen Vortheil kaum ziehen könnte.

Die rasche Entwicklung der Dinge in der Herzegowina hat hier sehr angenehm berührt. Man sah nicht ohne Sorgen der Eventualität zahlreicher Uebertritte von Flüchtlingen über die Grenze entgegen, gegen die man vielleicht mit Waffengewalt werde vorgehen müssen, da man entschlossen war, die loyalste Neutralität Oesterreich-Ungarn gegenüber zu beobachten, und dies auch positiv in Wien versichern ließ. Glücklicher Weise ist die Zahl der bis jetzt auf montenegrinisches Gebiet geflüchteten türkischen Insurgenten eine sehr bescheidene. Für alle zum Uebertritte auf montenegrinisches Gebiet gezwungenen Insurgenten sind die vier Puncte Grahowo, Treschnjewo, Zagora und Rudole als Internirungsorte bestimmt worden. Dagegen wurde beschlossen und ist die k. und k. Regierung von diesem Beschlusse in Kenntniß gesetzt worden, daß keinem einzigen herzegowinischen Flüchtlinge der freie Durchzug nach Albanien gestattet werden solle. Diese Verfügung erfolgte sowohl mit Rücksicht auf die eigenen Interessen, als auch im Hinblicke auf die im Novi-Bazarer Paschalik noch möglichen Eventualitäten. Montenegro will die Loyalität seiner Neutralität bis in die äußersten Consequenzen derselben durchführen, indem es Alles verhindern will, was auch nur indirect die Gegner der österreichisch-ungarischen Occupation vermehren könnte.

Wie verlautet, dürfte Fürst Nikolaus diplomatische Vertreter für Wien, St. Petersburg und Berlin nächstens ernennen.

Bildungsvereine.

Einige Vereine, welche allgemeine Bildungszwecke verfolgen, haben beschlossen, keine Socialdemokraten mehr in ihrer Mitte zu dulden. Das Organ der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, der „Bildungsverein", warnt davor, in dieser Richtung sich zu übereilen. Die Lage eines einzelnen Vereins könne vielleicht einmal dennoch sein, daß er zu diesem extremen Mittel greifen müsse, aber zur allgemeinen und unbedingten Anwendung empfehle es sich nicht. Wenn ein Mitglied durch socialdemokratische Agitation den Frieden des Vereins störe, durch seine Reden Gewissen und gute Sitte verletze, auch sich darin unverbesserlich erweise, möge man es ausschließen; aber von vornherein jedem Socialdemokraten die Thür zu sperren oder jeden ohne Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse als einen Gebrandmarkten hinauszuweisen, das sei so wenig vereinbarlich mit den Zwecken eines Bildungsvereins wie auch überhaupt nur bedenklich. Zur Begründung dieses verständigen Raths weist das Organ der Volksbildungs-Gesellschaft darauf hin, daß der „Socialdemokrat", wie er im Buche steht oder als Normalexemplar in unserer Vorstellung lebt, doch sich nicht schlechthin wiederfinde in allen sogenannten oder sich selbst so nennenden Angehörigen dieser Secte. Ihre Masse bestehe aus Socialdemokraten auf den verschiedensten Entwickelungsstufen. „Die erschreckende Einheit der Socialdemokraten findet sich nur in der Disciplin, nach der Lehre sind die Socialdemokraten in den verschiedensten Gegenden aus den verschiedenen Lebensstellungen nur schwer als ein einheitlicher Bund wiederzuerkennen. Der eine der Proselyten hat den Druck religiöser Unduldsamkeit nicht ertragen können — vielleicht brachte ihm denselben erst ein allzu eifriger Prediger zum Bewußtsein —, nun sucht er Heilung in der Apotheke des Socialismus. Ein Anderer findet sich von der Steuerbehörde zu hoch angesehen, — ihm wird die „progressive Einkommensteuer" verschrieben. Den unwillig Dienenden besticht das Ideal der erstrebten Friedens-Aera, den Arbeitslosen die in Aussicht gestellte Fürsorge des Staates für Arbeit und Verdienst. Ein Vierter und Fünfter fühlt den Schmerz, seine Kinder nicht über seine eigene ärmliche Lage emporheben zu können, und er sieht den Messias in dem, der ihm verspricht, künftig alle höheren Schulen, auch dem Aermsten zugänglich und Alles gleich zu machen. Noch Einer ist endlich ein hochbegabter Dichter, er leimt Verse und Romane, aus den kostbarsten Zuthaten, aus Tyrannenblut und Ruß von Scheiterhaufen, aber die Mitwelt verkennt ihn, und sein Ruhm wartet auf die Herabkunft des Reiches. Diese alle sind heutigen Tags Socialdemokraten, — aber nur wenige von ihnen kennen das System des Socialismus, daß sie jene Mittel auf ihre Stichhaltigkeit zu prüfen vermöchten, mit denen man ihnen zu helfen verspricht . . . Daher darf man nicht jeden einzelnen Genossen der Partei als nach Ansichten und Willen in sich fertig und unverbesserlich betrachten und behandeln. Trotz einer Hinneigung zu der neuen Heillehre, die stark genug war, ihm die Hand bei der Ausfüllung des Wahlzettels zu führen, wird Manchem die fortgesetzte Discussion der gesellschaftlichen Verhältnisse, der Verkehr mit Einsichtigeren und nüchterner Erwägenden allmälig eine geklärtere Auffassung verschaffen; der Ausschluß aus solchen Kreisen aber muß seine Gesinnung verbittern und seinen Willen verhärten." Im Allgemeinen wird demnach vor Uebereifer gewarnt; wiewohl gleichzeitig doch auch zu gespannter Aufmerksamkeit ermahnt dagegen, daß an einzelnen Orten etwa planmäßig ein böswilliges Eindringen der Socialdemokratie in die Bildungsvereine stattfinde. Von dieser Pflicht dürfe man sich nur nicht loskaufen wollen durch die scheinbare Energie eines rücksichtslosen allgemeinen Beschlusses auf Ausschließung.

Reiseverkehr in Süddeutschland.

Wenn am Beginn der diesjährigen Reisesaison mannichfach über geringen Reiseverkehr, besonders bezüglich weiterer Touren geklagt wurde, so scheinen sich diese Uebelstände in den letzten Monaten hauptsächlich in dem in diesem Jahre so schönen September wiederum ausgeglichen zu haben, denn von allen Seiten theilt man uns mit, daß die Zahl der Reisenden zu dieser Zeit eine äußerst große und besonders der sogenannte große Courierzugsverkehr ein wesentlich belebterer als in den Vormonaten gewesen ist. In erster Linie mag hierzu allerdings der Fremdenstrom nach der Pariser Weltausstellung mit beigetragen haben, nicht zu verkennen aber ist, daß auch ein großer Theil der Bäder erst im September sich füllte, und daß besonders der Zug der Reisenden Süddeutschland berührte, wo denn auch Baden-Baden, Wiesbaden u. s. w. noch Ende September eine sehr bedeutende Zahl Curgäste aufzuweisen hatten. Von dem nunmehr zurückfluthenden Reiseverkehre wird Frankfurt a. M. hauptsächlich mit betroffen, und Jeder, dem es halbwegs die Umstände ermöglichen, hält dort gern einen Rasttag, um der altberühmten Stadt eingehendere Besichtigung zu widmen.

So allgemein das Bedauern war, als sich vor einiger Zeit die Kunde vom Brande des Frankfurter Palmengartens verbreitete, ebenso allgemein ist das Erstaunen und die Freude über die Energie, mit welcher man sofort an die Schöpfung eines Interimisticums ging, und über die Erfolge, welche damit errungen worden sind. Wir hatten selbst Gelegenheit, vor wenig Tagen die Gärten und das Palmenhaus in Frankfurt zu besichtigen, und müssen gestehen, daß die ersteren wenigstens in keiner Weise erkennen lassen, welch schweres Wetter über sie hingezogen, und das sich bei den Klängen der Musik überall drängende hochelegante Publicum schien beweisen zu wollen, daß in allen Kreisen der Gesellschaft daran gearbeitet wird, den Ruf des weltberühmten Etablissements nicht sinken zu lassen. Auch für die Winterszeit wird es möglich werden, in einem an die Brandstätte angebauten Interimisticum die so gern besuchten Concerte abzuhalten. Im eigentlichen Palmenhaus ist man mit Erfolg bemüht gewesen, die Brandwunden zu beseitigen und mit frischem Grün zu überkleiden. Einige der schönsten und höchsten Palmenexemplare werden wohl freilich unrettbar verloren sein, und alle Mühe, die man sich giebt, sie wieder zum Leben zurückzurufen, dürfte vergeblich bleiben, so daß man sein Augenmerk auf entsprechenden Ersatz wird lenken müssen. Augenblicklich erregt das riesige Wachsthum einer zur Blüthe treibenden Agave das Interesse des Publicums.

Frankfurts altes Theater, nach dem Brande rasch und künstlerisch gelungen wiederum restaurirt, hat unter der Direction von Otto Devrient entschieden das Bestreben, dem Publicum Vorzügliches zu bieten, und in erster Linie ist es die Oper, welche sich die Gunst des Publicums erworben hat. Namen wie Fräulein Olden, Herr Beck, Herr Matthias u. A. stehen an der Spitze und wir hatten Gelegenheit, einer Aufführung der Oper „Tell" von Rossini beizuwohnen, welche entschieden den besten Operndarstellungen würdig sich an die Seite stellen konnte. Besonders Herr Beck als Tell und Herr Matthias als Arnold erfreuten sich des stürmischsten Beifalls des Publicums und wurden nach den verschiedenen Acten wiederholt gerufen. Von Seiten der Theaterdirection ist überdies eine mit Dank begrüßte neue Einrichtung für den Billetverkauf getroffen worden. Da im Frankfurter Stadttheater der größte Theil der Plätze abonnirt ist, kam es oft vor, daß bei Wiederholungen ein Theil der Zuschauerplätze unbesetzt blieb, trotzdem aber andere Personen und ganz besonders die mit den Nachmittags eintreffenden Schnellzügen kommenden Fremden Theaterplätze nicht erhalten konnten. In Rücksicht darauf hat die Theater-Direction ein Bureau eröffnet, an welches diejenigen Abonnenten, welche gesonnen sind, für den Abend ihre Billets abzugeben, diese im Laufe des Vormittags einsenden, so daß dann in diesem Bureau am Nachmittag solche Billets für den Cassenpreis einschließlich eines geringen Aufschlags für die Bureaukosten, zu erlangen sind, welche Gelder sodann dem einzelnen Abonnenten zu Gute gerechnet werden. Es wird diese Einrichtung sehr viel benutzt und, wie wir selbst beobachteten, besonders von dem reisenden Publicum äußerst dankend begrüßt. Wie bedeutend augenblicklich der Fremdenzufluß in Frankfurt a. M. ist, erhellt daraus, daß in dem dortigen Muster-Riesen-Hotel Frankfurter Hof, welches über 250 Fremdenzimmer und 330 Betten verfügt, kaum noch ein Unterkommen zu erlangen ist, wenn man nicht vorher bestellt hatte. Es entspricht dieses Hotel übrigens auch allen Anforderungen, die man an ein derartiges Etablissement zu stellen vermag, und es wird besonders auch von Versammlungen und Vereinen, die in Frankfurt tagen, gern zum Mittelpunct gewählt, da 20 elegante Salons Gelegenheit genug bieten, Gesammt- oder Gruppenberathungen vorzunehmen. Der große Speisesaal des Hotels, in welchem bequem 500 Gäste placirt werden können, bietet mit seinem unmittelbar anschließenden Wintergarten und den darin befindlichen Pflanzen- und Wasserdecorationen allerdings auch einen Aufenthalt, wie man ihn so angenehm und reizend selten anderswo finden. Die Preise im Hotel sind durchaus mäßig und jeder Uebervortheilung die Spitze dadurch abgebrochen, daß in jedem Zimmer eine Tafel sich befindet, auf welcher der Zimmerpreis einschließlich Licht und Trinkgeld verzeichnet ist.

Das im Hotel sich befindende Restaurant wird von der elegantesten Frankfurter Welt mit Vorliebe aufgesucht und giebt, was Küche und Keller anlangt, wohl das Vorzüglichste, was in Frankfurt zu haben ist, wie denn auch die mit dem Hotel verbundene officielle Billetverkaufsstelle sämmtlicher in Frankfurt einmündenden Eisenbahnen vom Publicum als eine große Annehmlichkeit erkannt und von ihr ausgiebig Gebrauch gemacht wird. Wir können nach eigener Ueberzeugung jedem Fremden, welcher Frankfurt berührt, anempfehlen, im Frankfurter Hof Quartier zu nehmen, man wird aber immerhin allzeit gut thun, vor der Ankunft brieflich oder telegraphisch sich ein Zimmer zu sichern.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Gnomenbilder von Carl Gehrts. Originell in der Erfindung, höchst humorischen Inhalts, dabei von einer ausgezeichneten Technik machen die 12 Tuschzeichnungen einen so vollständig befriedigenden Eindruck, wie er nicht oft von einem einzelnen Gemälde, noch viel seltener von einem Bilder-Cyklus geübt wird. Wenn nur immer so treffliches Material bei der Hand wäre, um die drauf los pinselnden Himmelsstürmer durch den Vergleich von der Eitelkeit ihres Bemühens zu überzeugen. Nur das unverdrossene Studium der Natur und zwar der schönen Natur bildet den Künstler heraus und treten wir vor Gehrts niedliche Schöpfung hin, so muthet uns eben diese Natur an. Wir brauchen durch kein Wenn und Aber die Composition zu entschuldigen, durch keinerlei Rücksichten auf die Individualität des Malers uns in eine gemachte Begeisterung hineinzuarbeiten, die Gnomenbilder gefallen uns auf den ersten Blick und je mehr wir uns damit beschäftigen, desto klarer wird es, daß das vollkommene Aufgehen der Conception in der Ausführung, die vollkommene Durchdringung von Gedanke und Form diesen Effect zu Wege bringen. Hier fordert keine Gewaltsamkeit in der Behandlung, nichts Apportes, das zugleich unnatürlich wäre, jene Bewunderung heraus, die sich mit sauersüßer Miene den Schrullen des Malers fügt und latenhaft bescheiden ihre vermeintliche Unkenntniß den Ausbrüchen genial feinwollender Anmaßung unterordnet. Gehrts hat die Natur an den Stellen aufgesucht, wo die Einzelheiten, nicht die Masse ihrer Producte den Blick auf sich ziehen, wo jedes Blatt, jeder Pilz interessant wird und Licht und Schatten in schärferen Gegensatz treten, er hält sich dicht am Boden, an jenem Reich der Erdmännchen, deren Leiden und Freuden er uns in so anmuthiger Form schildern will. Nadelholz, Rosenbüsche, Brombeerranken, Eiche und Ahorn, dann die hoch empor strebenden Doldengewächse, Wurzelgestrüpp und Farrenkraut präsentiren sich in voller Naturwahrheit und zwischen diesen Dornen und Stengeln tummeln sich die lustigen Kobolde herum, ebenso scharf präcisirt, wie die kleine Thierwelt, die ihnen mitunter so viel zu schaffen macht.

„Morgenstunde hat Gold im Munde" ist der Titel der ersten Scene. In einem Erdloche befindet sich das Logement der Gnömchen. Sie haben sich bei Zeiten aufgemacht. Während der zu oberst stehende sich den Schlaf aus den Gliedern gähnt, friert der andere trotz seines Pelzmäntelchens in der frischen Morgenluft nach Kräften. Die Frühstücktaschen werden gefüllt, die Waffen, aus Eicheln und abgehackten Aestchen bestehend, sind zur Hand genommen und nun wird ausgerückt.

Schon auf dem zweiten Bildchen „Wie Du mir, so ich Dir" erhellt, welchen Fährnissen eine solche Gnomenexistenz ausgesetzt ist. Die Gesellschaft rennt auf ihrer Wanderung mit Maikäfern zusammen und der harte Kampf beginnt. Schon ist Hoffnung vorhanden, daß sich auf dem rechten Flügel, wo ein Maikäfer, zwischen zwei Feuer gerathen, bereits ein Bein verloren hat, der Sieg auf Seite der kleinen Händelsucher neigen werde, als eine Heuschrecke durch ungestümen Anprall den gewonnenen Vortheil in Frage stellt. Der linke Flügel ist dagegen entschieden im Nachtheil und sieht seinen Rettungsversuch durch das energische Eingreifen des Maikäfers sehr behindert.

Trotz alledem scheint die Affaire ziemlich glücklich abgelaufen, denn auf der folgenden Darstellung „Hunger ist der beste Koch" finden wir die Gesellen sehr eingehend mit ihrem Frühstück beschäftigt. Die Waffen ruhen. Nach einem guten Frühstück, wobei auch etwas getrunken wurde, ist ein Schläfchen am Platze. Die Keule wird an einen kräftigen Steinpilz gelehnt und ein wenig genickt. Aber „Gelegenheit macht Diebe." Eine Schnecke hätte schon längst gern vom Dache des Pilzes aus die Aussicht genossen und benutzt den improvisirten Steg. Der eine Gnom hingegen, welcher vorhin beim Frühstück zweifelsohne unter der Hartherzigkeit seines Genossen betreffs des Getränkes zu leiden hatte, hält sich jetzt schadlos an dessen Schnapsflasche.

Danach wird uns einer der Compane in einer höchst kritischen Situation vorgeführt. Er hat einer Libelle etwas am Zeug flicken wollen und in seinem Jagdeifer die Spatzenfalle übersehen, die Beute fliegt lustig davon, er aber schreit um Hülfe und zappelt mit Armen und Beinen, um den heimtückischen Stahlbügeln zu entkommen, zwischen die er geklemmt ist. Die anderen Zwerge stehen oben und halten sich die Bäuchlein vor Lachen. Von diesem Malheur wird bei geselligen Zusammenkünften noch oft gesprochen werden und der Gefangene sieht voraus, daß auch über sein Grab hinaus dieser Fall unter seinen anderen Großthaten die geeignete Stelle im Andenken der Ueberlebenden finde. Auf Lebenszeit hat er sich einen Spitznamen gesichert und manches heimliche Gelächter wird auf seine Kosten veranstaltet, denn „wer den Schaden hat, darf für den Spott nicht sorgen."

Zu einem neuen Abenteuer drängt der Thatendurst auf dem sechsten Blatte. Eine boshafte Hummel, die am steilen Ufer eines Wässerchens höchst überflüssiger Weise herum brummt, soll verjagt und womöglich unschädlich gemacht werden; da giebt das Gewölk nach und die vereinigten Jäger poltern den Abhang hinunter, die Noth ist groß und der gute Rath des Malers „Eile mit Weile" kommt zu spät.

„Pack schläat sich, Pack verträgt sich!" Es ist zu einer Rauferei gekommen, vielleicht wegen der vorhin widerrechtlich ausgetrunkenen Schnapsflasche; einerseits schwebt die Zipfelmütze, andererseits ein Bart in Gefahr und das Frieden stiftende Element wird vielleicht den Ruin eines Kamisols verschulden, aber dem Unterliegenden die daherfausende Ohrfeige nicht ersparen können.

Kaum ist Friede geschlossen und eine Beruhigung der Gemüther eingetreten, als eine nagelneue Gefahr die Existenz des einen Corpsbruders bedroht. Die beiden anderen Gnomen haben sich ein lauschiges Plätzchen im Gestrüpp ausgesucht, er aber will für sich was Besonderes haben und er hat lange gewählt, jedoch „wer lange wählt, wählt das Schlimmste." Ein Ast ragt weit über den Teich hinaus und drunter auf einem Nymphäenblatt sitzt ein Frosch. Vielleicht gelingts, dem eins mit dem Knüttel zu versetzen, so ohne alle Gefahr, von oben herunter, das wäre ein Capitalspaß. Der Gnom klettert also auf diesem Aste vorwärts und gedenkt einen rechten Schabernack auszuführen, aber — der Schrecken! Ein mächtiger Hirschkäfer ist ihm nachgekrochen und rückt ihm mit seinen gewaltigen Zangen auf den Leib. Da hängt nun der Arme, dem der Rückzug abgeschnitten, zwischen Himmel und Wasser, und hat die Wahl, entweder von einem Frosch oder einem Hirschkäfer gefressen zu werden. Er schreit jämmerlich vor Angst; seine Gesellen wissen ihm jedoch nicht anders beizustehen, als indem sie sich für ihn fürchten. Ueber den Ausgang des Dilemma wird Nichts berichtet; schlimm mag er nicht gewesen sein, denn bei der nächsten Spitzbüberei ist der Freckhanns wieder in Activität. Der Muth scheint eher noch gewachsen, denn jetzt gilt es sogar, einen gravitätischen Uhu, der in der Mittagshitze nothgedrungen mit geschlossenen Augen dasitzt, einzufangen. Ein Sack ist herbeigeschafft worden und das Sprüchwort: „Mit Geduld und Spucke fängt man eine Mucke" wird von der losen Bande wohl beherzigt. Sogar die Schuhe haben die kleinen Quälgeister abgelegt und nun geht es vorsichtig und geräuschlos an die Schandthat. Vermuthlich merkt der Uhu die Schliche bei Zeiten und reißt aus, denn auf dem folgenden Bildchen ist gar nicht mehr von ihm die Rede, vielmehr soll hier an einem Maikäfer — möglicherweise an demselben, der Morgens so großen Schreck verursacht hat — ein Racheact vollzogen werden. Zu vieren sind die Bursche mit hochgeschwungener Keule bereit, den Missethäter in einem Baumloch zu massacriren, „durch diese hohle Gasse muß er kommen". Zufälliger Weise kommt er aber durch eine andere und kriecht rechts ungesehen ganz sachte davon.

Der Mißerfolg stört keineswegs die Zufriedenheit und den Humor der Gnomen. Mit der geistreichen Sentenz „nach gethaner Arbeit ist gut ruhen" haben sie sich bei aufgehendem Monde am Rande eines Weihers zur Ruhe begeben, jeder nach seinem Geschmack, zwei auf dem Boden, der dritte im Geäste eines Ahorns und schlafen nun dort wie die Götter.

Die letzte Scene „Ende gut, alles gut" ist wieder einmal ein Hauptstück von einer Heldenthat. Ein todter Maulwurf kam den Herren in die Quere, die mit dem Hammer vollzogene Untersuchung hat ein günstiges Resultat ergeben und ein schallendes Triumphgelächter tritt an die Stelle der Flucht. Nun werden sie zu ihrer Sippe gehen und natürlich erzählen, wie sie den Maulwurf todtgeschlagen.

Sind das wirklich blos Gnomen, die der Maler geschildert? Hat er nicht vielmehr ein Stück reales Menschenleben allegorisch dargestellt? Man sollte es fast glauben, denn die Geschichte der Gesellen müssen wir doch irgendwo schon gesehen haben.

Leipzig, 3. October 1878. D.

Vermischtes.

— Schlechte Resultate. Die „Köln. Volks-Ztg." schreibt: Wie in Trier, Minden ꝛc. so hat auch die in der verflossenen Woche in Köln abgehaltene Prüfung der Candidaten für den einjährig-freiwilligen Militairdienst ein sehr ungünstiges Ergebniß geliefert. Von den 90 jungen Leuten, welche sich der Prüfung unterzogen hatten, fielen 42 schon im schriftlichen Examen durch. Es bestanden die Prüfung nur 20.

— Eine Hauptrübe. Ein schönes Exemplare einer Runkelrübe hat ein Einwohner von Sömmerda geerntet. Dieselbe ist ¾ Meter groß und wiegt 17½ Pfund.

K. Wh. Die neue Pariser Buchhändlerbörse. — Auch Frankreich hat eine Art Börsenverein der Buchhändler, Kunst- und Musikalien-, sowie Papierhändler. Der Verein ist aber weit jünger, als der Deutsche Börsenverein. Letzterer trat am 30. April 1825 ins Leben und besitzt auf Anregung des Stadtältesten Friedrich Fleischer hin seit dem 1. Mai 1836 sein eigenes Haus in der Ritterstraße zu Leipzig, die Buchhändlerbörse. In Paris ist man jetzt dabei, auch eine Buchhändlerbörse zu erbauen. Dieselbe wird auf dem Boulevard St. Germain 117, Ecke der Rue Grégoire-de-Tours von dem Architekten der Großen Oper, Charles Garnier, errichtet. Der Rohbau ist bereits bis in die zweite Etage fertig. — Der Buchhändlerverein besteht seit 1847, also über 30 Jahre und nennt sich „Cercle de la Librairie, de la Papeterie, du Commerce de la Musique et des Estampes et des Professions qui concourent à la publication des oeuvres de la littérature, des sciences et des arts." Jedes Jahr giebt er ein Buchhändleradreßbuch (Annuaire de la Librairie) heraus und eine bibliographische Wochenschrift, welche die beim Ministerium des Innern eingelieferten Pflichtexemplare aller Neuigkeiten des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels registrirt (Bibliographie de la France). Im Besitze desselben Vereins ist eine stattliche Fachbibliothek. — Jetziger Präsident, der 13. seit Bestehen des Vereins, ist Georges Hachette, Schriftführer Nourrit, früher Advocat am Cassationshofe, jetzt in Firma Plon Theilhaber, Sohn des so unglücklich geendeten Sängers. Die frühern Präsidenten sind bis auf die letzten 5 todt. — Es waren J. B. Baillière (1847); Firmin Didot (1847/48); Pagnerre (1849/54); Thunot (1855); Langlois (1856/57); Delalain (1858/60); Roulhac (1861/63) und L. Hachette (1864). Noch leben außer G. Hachette (1878) Breton (1865/67); Ch. Laboulaye (1868/71); G. Masson (1872/74) und Basset (1875/77). — Der Verein zählt in Frankreich 275 Mitglieder, in England 18 (Londoner Häuser), im übrigen Ausland 60, in Summa also 353 Mitglieder daheim und auswärts.

— Eine lebhafte Leiche, echt amerikanisch. Aus Greenville, Miss., wird gemeldet: Trotz der Trauer, welche uns in Folge des gelben Fiebers umgiebt, hatten wir doch jüngst einen Vorfall, welcher uns Allen ein herzliches Lachen erpreßte. Ein alter Neger, Namens Mack, welcher dem Trunke ergeben war, wurde plötzlich vom Delirium tremens (Säuferwahnsinn) gefaßt. Man schickte sofort zu einem Arzte, welcher jedoch erst mehrere Stunden später eintraf und den alten Mack, von Whiskey betäubt, auf dem Boden liegend fand. Ohne seine kostbare Zeit an dem Kameraden zu verlieren, verließ er das Haus und bemerkte beim Fortgehen zu den Anwesenden, daß er später wiederkommen wolle. Kaum hatte jedoch der Arzt das Haus verlassen, als Mack's Freunde und die Mitglieder der Wohlthätigkeitsgesellschaft ihn untersuchten, in schlafsüchtigem Zustand fanden und ihn für todt hielten. Ohne Verzug wurde ein Sarg herbeigeschafft, der alte Mack in seiner Kleidung hineingelegt, auf eine Karre geladen und nach dem Kirchhofe gefahren. Als jedoch der Trauerzug die Hälfte des Weges nach dem Grabe zurückgelegt hatte, kam Mack wieder zum Bewußtsein, raffte alle seine Kraft zusammen, zerbrach den dünnen Deckel der schwachen Lade und schaute mit weit aufgerissenen Augen den sonderbaren Zug an. Die Leidtragenden und Fuhrleute warteten aber nicht, bis Mack abgestiegen war, sondern ergriffen die Flucht und verschwanden wie der Wind nach allen vier Himmelsgegenden. Mack war Meister der Situation, ergriff die Zügel, lenkte das Gespann heimwärts und traf schließlich seine Geleitsleute, welche sich mittlerweile einigermaßen von ihrem Schrecken erholt hatten.

Königl. sächs. Standesamt Leipzig.

Aufgeboten wurden vom 27. September bis mit 3. October 1878.

Altendorff, Alfred Hugo, Braumeister, mit Handwerck, Johanna Margarethe Rosalie, hier.
Wilsdorf, Julius Hermann, Kaufmann in Leisnig, mit Möbius, Emma Auguste Emilie, hier.
Mäde, Gustav Adolph, Bierhändler, mit Martins, Anna Maria, hier.
Rockstroh, Karl Feodor, Schlosser, mit Schlag, Emilie, hier.
Fehmel, Friedr. Richard, Markthelfer, mit Werker, Emma Auguste, hier.
Heinicke, Friedr. Robert, Markthelfer in Kleritzsch, mit Kleemann, Louise Johanna Bertha, hier.
Rehr, Karl Friedr. Albert, Klempner, mit Vetter, Antonie Marie Dorothea, hier.
Schüttke, Otto Gustav Louis, Tischler, mit Kuhnhardt, Auguste Minna Hedwig, hier.
König, Heinrich Friedrich, Post-Unterbeamter, mit Büttner, Wilhelmine, hier.
Kauerauf, Friedrich Wilh., Notenstecher, mit Biethan, Anna Marie Friederike, hier.
Heidrich, Carl Hermann, Schänkwirth, mit Kühne, Clara Emma, hier.
Reinhold, Paul Wilhelm, Unterofficier der 8. Comp. des 7. Inf.-Reg. Nr. 106, mit Böttcher, Anna Auguste, hier.
Falckner, Gustav Adolph Maximil., Maler und Lackirer, mit Koch, Henriette Wilhelmine Amalie, hier.
Hohlfeld, Carl Rich., Buchhandlungsgehülfe in Reudnitz, mit Voigt, Anna Maria Bertha, hier.
Holzweißig, Carl Heinrich, Markthelfer in Anger, mit Ilgen, Auguste Emilie, hier.
Lippold, Wilh. Hermann, Commissionar, mit Opfer, Emma Alwine Auguste, hier.
Forkmann, Friedrich Gustav, Stellmacher, mit Rühle, Henriette, hier.
Büttner, Gustav Adolph Herm., Calcant an der Nikolaikirche, mit gesch. Schmidt, geb. Jüttemann, Friederike Emma, hier.
Mitzschke, Peter August Erwin, Schlosser, mit Brachwitz, Johanne Christiane, hier.
Kozieraz, Joseph, Handarbeiter, mit Schumann, Amalie Ernestine, hier.
Plinninger, Gustav Theodor, prakt. Arzt, Dr. med. in Stuttgart, mit Neumann, Josephine Margarethe, hier.
Müller, Carl Hermann, Bäcker, mit Wicht, Clara Christiane, hier.
Hellmann, Robert Friedr. Wilh., Hausdiener, mit Wolf, Johanne Wilh. Clara, hier.
Heerde, Gustav Hermann, Markthelfer, mit Fichtner, Marie Louise Lina, hier.
Gürbe, Carl Friedrich, Kürschner, mit Kietz, Marie Louise, hier.
Heil, Franz Otto, Graveur, mit Oppel, Marie Sophie Caroline, hier.
Hesse, Louis Clemens, Commis hier, mit Hicke, Christiane Wilhelmine Amalie, in Falkenberg.
Fritzsche, Friedrich Hermann, Steinmetz in Böhlitz-Ehrenberg, mit verw. Streller geb. Leonhardt, Therese Amalie, hier.
Forker, Friedrich Ernst, Fleischer, mit Richter, Antonie Josephine, hier.
Bröde, Paul Bruno Otto, Schieferdecker, mit Herold, Anna Ida, hier.
Moosdorf, Friedr. Wilh., Markthelfer, mit Dittke, Friederike Henriette, hier.
Bauer, Friedrich Wilhelm, Wollsortirer, mit Helas, Anna Maria, hier.
Rinke, Wilhelm Franz, Maurer in Grasdorf bei Taucha, mit Ruprecht, Wilhelmine, hier.
Berger, Paul Oscar, Schlosser, mit Böhme, Emma Juliane, hier.
Müller, Paul Theodor, Schlosser an der Staatsbahn, mit verw. Gangloff geb. Rohland, Wilh. Louise Laura, hier.
Carpzov, Georg Benedict, kgl. Bez.-Ger.-Ref. in Plauen, mit Lorbacher, Helene Elise, hier.
Henckau, Karl Wilhelm Hugo, Stadtsteuer-Bote, mit Haupt, Johanne Marie, hier.

Eheschließungen vom 28. Sept. bis mit 3. October.

Immermann, Aug. Georg Otto, Lederhändler in Pegau, mit Schumann, Adolphine Wilhelmine, in Pegau.
Mücke, Heinrich Albert, Lackirer, mit Pabst, Friederike Therese Auguste, hier.
Vogel, Aug. Eduard, Notenstecher in Thonberg, mit Theil, Agathe Helmine, hier.
Weise, Paul Richard Alwin, Mützenfabrikant, mit Buschmann, Marie Caroline Louise, hier.
Heßler, Friedr. Reinhold, Bäcker hier, mit Schreiner, Elisabeth Leontine Natalie, in Plagwitz.
Böhme, Friedr. Aug., Bahnarbeiter, mit Rößger, Caroline Charlotte Rosalie, hier.
Lehnert, Hugo Alexander, Bahnbeamter in Reudnitz, mit Bach, Marie, in Chemnitz.
Müller, Robert Leopold, Buchbinder, mit Biermann, Angeline Laura, hier.
Müller, Friedrich Traugott, Instrumentenmacher, mit verw. Müller, geb. Dreßler, Henriette Emilie hier.
Fuhrmann, Carl Ferd., Schlosser, mit Schmidt, Agnes Bertha, hier.
Recoschewitz, Heinr., Stabstrompeter im Pommerschen Husaren-Regiment Nr. 5 in Stolp, mit Kermes, Cäcilie Eugenie, hier.
Marth, Friedrich August, Droschkenkutscher, mit verw. Ebert, geb. Oswald, Maria Anna Kunigunde, hier.
Averdung, Johann Heinr. Augustin, Schuhmacher, mit verw. Jost, geb. Lederer, Ida Wilhelmine, hier.
Rudolph, Benjamin Anastasius, Uhrmacher, mit Engelhardt, Auguste Therese, hier.
Raabe, Franz Heinrich Ludwig, Kaufmann, mit Bärwinkel, Doris Margarethe Elisa, hier.
Handrick, Eduard Franz Oskar, Schneider, mit verw. Altner, geb. Weser, Caroline Emma, hier.
Fritzsche, Gust. Adolph, Schenkwirth, mit Petzold, Amalie Auguste, hier.
Winter, Louis Julius, Oberlehrer an der Mittelschule in Ronneburg, mit Schmidt, Louise Amalie, hier.
Kästner, Karl Rudolph, Lithograph, mit Hahn, Friederike Marie Louise hier.
Timann, Eduard Paul Richard, Diakonus in Wittstock, mit Mey, Anna Pauline Therese, hier.
Hildebrandt, Joachim Martin, Verlagsbuchhändler, mit Rodde, Maria Theresia, hier.
Pfefferkorn, Gustav Adolf, Handarbeiter, mit Güldner, Johanne Juliane, hier.
Schlund, Gustav Adolph, Tischler, mit Fachmann, Dorothea Caroline Wilhelmine, hier.
Stockmann, Carl Friedrich, Buchhändler, mit Riemer, Emilie Julie Maria, hier.
Hempel, Julius Theodor, Schlosser, mit Sack, Marie Ottilie, hier.
Ehrlich, Christian Hermann, Schänkwirth hier, mit Teuchert, Sophie Wilhelmine, in Schönefeld.
Prager, Gustav Herm., Schänkwirth, mit Berger, Johanne Emilie, hier.

Geburten wurden in der Zeit vom 27. September bis mit 3. October 1878 angemeldet.

Ramm, Wilhelm Hermann, Dachdeckermstrs. T.
Ludwig, Gustav Adolph, Feldwebels des 8. Inf.-Reg. Nr. 107 S.
Bengen, Joh. Wilh. Emil, Kaufmanns S.
Tiede, Friedr. Wilh. Albert, Handlungsreisenden T.
Hübner, Carl Wilhelm, Kaufmanns S.
Bernuth, Leopold Felix, Schriftsetzers S.
Saupe, Aug. Robert Oskar, Bäckermstrs T.
Medam, Friedrich Adolph, Tapezierers S.
Schlame, Julius, Commissionairs S.
Schindler, Johann Friedr. Carl, Hausmanns S.
Trümer, Wilhelm Robert, Comptoristens T.
Schneider, Friedr. Otto, Buchhalters T.
Krock, Franz Leop. Wilh., Commis' S.
Stephan, Carl Heinrich, Schriftsetzers T.
Eisenberg, Adolph, Kaufmanns S.
Ahrendt, Carl, Schuhmachers T.
Berkholz, Carl Jul. Herm., Klempners S.
Winkler, Christian August, Glasermeisters T.
Bode, Friedrich August, Handarbeiters S.
Otto, Carl Eduard, Dachdeckers S.
Diehe, Gustav Adolph, Drechslers T.
Müller, Heinr. Aug. Leop., Maurers S.
Greif, Julius Hermann, Zimmerers T.
Balthasar, Carl Herm., Schuhmachers S.
Stautmeister, Carl Christ. Herm., Kupferschmieds S.
Hofmann, Friedr. Hermann, Buchbinders T.
Reich, Wilh. Rob. Friedr., Bäckers S.
Rauschenbach, Joh. Bernh. Ernst, Zimmerers T.
Kertscher, Ernst, Korbmachers T.
Mickan, Ernst Georg, Zimmerers T.
Mättig, Johann Gottlieb, Handarbeiters T.
März, Carl Friedr. Wilhelm, Steindruckers S.
Greßner, Emil Hermann, Holzarbeiters S.
Pierel, Friedr. August, Tischlers T.
Spindler, Heinr. Ant. Carl, Schlossers T.
Schumann, Franz Heinrich, Maurers T.
Benker, Johann Conrad, Schänkwirths T.
Bernack, Carl Franz, Kaufmanns T.
Kroft, Friedrich Carl, Postschaffners S.
Schob, Friedr. Hermann, Lohnkellners T.
Albrecht, Friedr. Wilhelm, Tischlers und Parquetfabrikantens S.
Petzold, Carl Franz, Handarbeiters S.
Ischau, Friedr. Herm., Schriftsetzers S.
Pöhlmann, Johann, Schneiders S.
Otto, Ernst, Handlungsagentens S.
Kunter, Eugen Carl Ernst, Goldarbeiters S.
Scherz, Andreas, Productenhändlers S.
Güthert, Carl Paul Johannes, Kaufmanns S.
Kröpsch, Friedrich August, Cassengebülfens S.
Müller, Ferd. Leberecht, Schornsteinfegermeisters T.
Alkan, Samuel, Schnittwaarenhändlers S.
Schulpia, Ernst Wilhelm, Handarbeiters S.
Rathmann, Friedr. Wilh. Theod., Kutschers S.
Fleischer, Moritz Hermann, Schlossers T.
Reinecke, Johann Friedr., Kartoffelhändlers T.
Kittel, August Franz, Malers S.
Bretschneider, Carl August, Drechslermeisters S.
Fischer, Franz Wilhelm, Bahnarbeiters S. } Zwillinge.
Fischer, Franz Wilhelm, Bahnarbeiters S. }
Fritzsche, Joh. Carl, Steinsetzers S.
Pirl, Ernst Wilhelm, Böttchers S.
Naumann, Carl August, Schuhmachers S.
Müller, Franz Theodor, Hausdieners T.
Ihle, Friedr. Job. Gottfr., Victualienhdlrs. T.
Weise, Carl Aug. Theod., Gürtlermstr. u. Bronceurs T.
Bauer, Friedr. Eduard, Handlungsagentens S.
Brunst, Gustav Victor, Tapezierers T.
Hentzschel, Wilhelm Theodor, Buchdruckereibesitzers T.
Heil, Friedr. Carl Georg, Schutzmanns T.
Kunz, Ernst Otto, Treibriemenfabrikantens T.
Mieth, Joh. Traug. Wilh., Auctionators T.
Hoppe, Johann Joseph, Lackirers S.
Fischer, Carl Friedr. Job., Schuhmachers S.
Jacob, Johann Adolph, Markthelfers T.
Graul, Ludwig Carl, Handarbeiters S.
Nitsche, Emil, Kaufmanns T.
Uhlig, Heinrich Oswald, Bahnarbeiters S.
Schindler, Carl Friedr. Herm., Kohlenhdlrs T.
Knösing, Herm. Emil Moritz, Schänkwirths T.

Außerdem wurden in der Zeit vom 27. September bis mit 3. October 1878
4 uneheliche Knaben,
10 „ Mädchen,
wovon 5 in der Entbindungsschule geboren wurden, in das Geburtsregister eingetragen.
Zusammen 94.

Am 16. Sonntage nach Trinitatis predigen:

St. Thomä: Früh ½9 Uhr Hr. Dr. Valentiner,
8 Uhr Beichte,
Abends 6 Uhr Hr. Dr. Suppe,
St. Nicolai: Früh ½9 Uhr Hr. D. Ahlfeld,
8 Uhr Beichte bei sämmtlichen Herren Geistlichen,
Mittags ½12 Uhr Hr. D. Gräfe,
Abends 6 Uhr Hr. Dr. Binkau,
Neukirche: Früh 9 Uhr Hr. Pastor Dr. Evers,
½9 Uhr Beichte bei sämmtlichen Herren Geistlichen,
Abends 6 Uhr Hr. Lic. Merbach,
St. Petri: Früh 9 Uhr Hr. D theol. Fricke,
½9 Uhr Beichte bei demselben,
Abends 6 Uhr Hr. Diak. Dr. Krömer,
St. Pauli: Früh 9 Uhr Hr. D. theol. Hofmann,
Abends 6 Uhr Hr. Dr. Schnedermann vom Pred.-Coll.,
St. Johannis: Früh 9 Uhr Hr. Hülfspred. Peschck,
St. Georg: Früh 9 U. Hr. Hülfspred. Ackermann,
St. Jacob: Früh 9 U. Hr. Pfarrer Dr. Michaelis,
reform. Kirche: Früh 9 Uhr Hr. Dr. Howard,
kathol. Kirche: Früh 7 Uhr hl. Messe und Altarrede,
9 Uhr Predigt u. Hochamt, 11 Uhr hl. Messe, Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Segenandacht,
Apostol. Gem. (Eisenbahnstraße): Abends ½7 Uhr Oeffentliche Evangelistenpredigt,
in Connewitz: Früh 9 Uhr Hr. P. Müller,
Nachm. 3 U. Katechismus-Unterredung mit den confirmirten Jungfrauen,
in Lindenau: Früh 10 Uhr Hr. P. Dr. Schütz.

In der Thonbergskirche früh 9 Uhr Gottesdienst. Predigt: Herr P. Striegler.

In Gohlis früh 9 Uhr Gottesdienst.

British and American Episcopal Service.

St. Johannis-Kirche. 16th. S. after Trin. Oct. 6 11 a. m. H. C. (No Sermon.) — **5. 30.** Full Service. R. R. Colby, M. A., Täubchenweg 5, II.

American Chapel.

Prayer Meeting: Saturday, 5 P. M., Vereinshaus, Rosesstrasse 9, court.
Sermon: Sunday, 5 P. M., First Bürgerschule, middle entrance, one flight.
Pastor: Caspar René Gregory, Waisenhausstrasse 5, IV. links.

Dienstag: Thomaskirche früh keine Bibelstunde,
Mittwoch: Nicolaikirche früh keine Communion,
Mittwoch: Nicolaikirche Abends kein Gottesdienst,
Mittwoch: Neukirche früh keine Communion,
Donnerstag: Thomaskirche früh keine Communion,
Freitag: Peterskirche früh keine Beichte,
Freitag Abend ¼8 Uhr zu St. Pauli Bibelstunde (1. Joh. 2, 1—6), Herr Dr. Schnedermann vom Prediger-Collegium.

Neukirche.

Die Katechismus-Unterredungen mit den Knaben fallen für nächsten Montag Abend aus.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:

Thomaskirche: Hr. Dr. Valentiner.
Nicolaikirche: Hr. Dr. Lampadius.
Neukirche: Hr. Lic. Merbach.
Peterskirche: Hr. Archidiakonus Hartung.

Heute Nachmittag um 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.

Heute Nachmittag ½3 Uhr in der Thomaskirche:
Zion spricht: der Herr hat mich verlassen — fünfstimmige Motette von A. Hammerschmidt,
Salve Salvator — von M. Hauptmann.
(Die Texte der Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 10 Pf. zu haben.)

Kirchenmusik.

Morgen früh ½9 Uhr in der Nicolaikirche:
Du Herr, du zeigst mir den rechten Weg — von M. Hauptmann.

Liste der Getrauten.

Vom 27. September bis mit 3. October.

a) Thomaskirche:

A. B. Pilz, Postschaffner hier, mit A. A. geb. Zimmermann aus Altengroitzsch bei Pegau.
F. T. Müller, Instrumentenmacher hier, mit H. F. verw. Müller, geb. Dreßler auf Berlin.
G. A. Pfefferkorn, Handarbeiter hier, mit J. J. geb. Güldner aus Oberhermsdorf bei Wilsdruff.
H. Recoschewitz, Stabstrompeter im pommer'schen Husaren-Regiment Nr. 5 zu Stolp in Pommern, mit C. C. geb. Kermes von hier.

b) Nicolaikirche:

A. G. O. Immermann, Lederhändler in Pegau, mit A. W. geb. Schumann hier.
A. E. Vogel, Notenstecher in Thonberg, mit A. H. geb. Theil hier.
R. L. Müller, Buchbinder hier, mit A. L. geb. Biermann hier.
F. H. L. Raabe, Kaufmann hier, mit D. M. E. geb. Bärwinkel hier.
L. J. Winter, Oberlehrer am Körner'schen Institut hier, mit L. A. geb. Schmidt hier.
J. T. Hempel, Schlosser hier, mit M. O geb. Sack hier.

c) Neukirche:

H. A. Mücke, Lackirer hier, mit F. T. A. geb. Pabst hier.
G. A. Fritzsche, Schänkwirth hier, mit A. A. geb. Petzold hier.
E. V. R. Timann, Diakonus in Wittstock, mit A. P. T. geb. Mey hier.
G. H. Prager, Schänkwirth hier, mit J. E. geb. Berger hier.

d) Peterskirche:

H. A. Lehnert, Diätist bei der westlichen Staatsbahn hier, mit M. geb. Bach aus Marienberg.
F. A. Marth, Droschkenbesitzer hier, mit M. A. K. verw. gew. Ebert, geb. Oswald hier.
F. A. Böhme, Bahnarbeiter hier, mit C. Ch. R. geb. Rößger aus Eisleben.
B. A. Rudolph, Uhrmacher hier, mit A. Th. geb. Engelhardt von hier.
Ch. H. Ehrlich, Schänkwirth hier, mit S. W. geb. Teuchert aus Audenhain.
C. H. Haver, Holzaufseher hier, mit E. P. geb. Klöpel von hier.
C. F. Fuhrmann, Schlosser hier, mit A. B. geb. Schmidt aus Markneukirchen.

e) Reformirte Kirche:

J. M. Hildebrandt, Verlagsbuchhändler hier, mit M. Th. geb. Rodde hier.

Liste der Getauften.

Vom 27. September bis mit 3. October.

a) Thomaskirche:

H. D. Kettelmanns, Kaufmanns Tochter.
J. F. W. Herfurts, Tischlers Sohn.
L. A. Goetjes', Fabrikantens Sohn.
F. W. Hellers, Handarbeiters Sohn.
L. F. G. Seeländers, Lehrers Tochter.
C. F. J. Afters, Böttchermeisters Tochter.
G. C. Müllers, Hausmanns Sohn.
A. E. E. Bahmanns, Kaufmanns Sohn.
J. E. Haensels, Flaschenbierhändlers Sohn.
F. W. Hollmanns, Schutzmanns Sohn.
G. A. Ludwigs, Feldwebels Sohn.

b) Nicolaikirche:

F. A. M. Schmidts, Kaufmanns Tochter.
W. R. Thomas', Buchhändlers Sohn.
A. O. Heise's, Bezirks-Ingenieur-Assistentens Sohn.
A. G. C. Fischers, Postbülfs-Unterbeamtens Tochter.
F. W. Becherts, Baumaterialienhändlers Tochter.
P. O. Jensens, Ober-Maschinenmeisters Sohn.
J. F. Kotte's, Schneidermeisters Tochter.
F. W. Handracks, Post-Unterbeamtens Sohn.
C. W. Herzogs, Expedientens Tochter.
E. C. Löthers, Lithographens Tochter.
J. A. R. Hawlitschecks, Kaufmanns Sohn.
O. J. Freiherr von Arnims, Lieutenants a. D. und Stations-Assistentens bei der Staatsbahn Sohn.
J. G. P. Kaltschmidts, Kaufmanns und Weinhändlers Sohn.
Neun Kinder im Hebammen-Institut.

c) Neukirche:

O. M. C. Günthers, Kürschnermeisters Sohn.
F. A. Brehme's, Hutmachers Sohn.
F. A. R. Beerbaums, Handarbeiters Tochter.
C. F. Kellers, Bau-Unternehmers Tochter.
J. C. A. Minckwitz', Hausmanns Sohn.
D. J. E. Weicholds, Brs., Zimmermeisters und Hausbesitzers Tochter.
F. L. Göbels, Maurers Sohn.
C. S. J. Uhlmanns, Kaufmanns Tochter.

d) Peterskirche:

H. P. Martins, Kaufmanns Sohn.
W. R. Körners, Victualienhändlers und Restaurateurs Sohn.
A. J. Lindenhayns, Kaufmanns Sohn.
C. F. C. Arnolds, Metalldrehers Tochter.
E. J. Nagelschmidts, Tischlers Tochter.
F. E. C. Krasselts, Schlossers Tochter.
D. Th. Haueisens, Bureau-Assistentens an der Staatsbahn Tochter.
E. Kertzschers, Korbmachers Tochter.
O. Helbigs, Kaufmanns Tochter.
G. E. A. Bobeths, Lehrers Sohn.
F. E. Hartmanns, Musikers Tochter.
E. G. Schröders, Bureaubeamtens Sohn.
E. F. G. A. Wiedemanns, Expeditions-Hülfsarbeiters bei der Staatsbahn Tochter.
G. F. E. Kochs, Reisenden Tochter.
F. W. Th. Rathmanns, Kutschers Sohn.

e) Reformirte Kirche:

E. M. Blaß', Dr. med. und prakt. Arztes Tochter.
H. Höhnemanns, herrschaftlichen Kutschers in Connewitz Tochter.
R. H. Klemms, Dr. jur. und Advocatens Tochter.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 278. Sonnabend den 5. October 1878. 72. Jahrgang.

Bernhard Schlicke †.

— Am 2. October starb in der reifen Blüthe des Mannesalters der hiesige Verlagsbuchhändler Bernhard Schlicke, ein auch um das städtische Gemeinwesen ꝛc. als Stadtverordneter verdienter liebenswürdiger Mitbürger.

Er erlebte voriges Jahr am 8. September das silberne Geschäftsjubiläum seiner Firma, die er am gleichen Tage im Jahre 1852 aufgethan hatte.

Sein Verlag war theils schön wissenschaftlicher, theils kriegsgeschichtlicher, militairwissenschaftlicher Art. Er gab militairische Werke von Pinelli aus dem Italienischen, Feldzugsgeschichten von Bogdanowitsch aus dem Russischen (von Oberstlieutenant Gustav Wilhelm Baumgarten vom 4. sächsischen Infanterieregimente Nr. 103) heraus.

Es waren letztere namentlich die deutsche Ausgabe der vom russischen Generallieutenant Modest Iwanowitsch Bogdanowitsch auf Wunsch des Czaren Alexander II. quellenmäßig verfaßten „Geschichte des vaterländischen Krieges von 1812". Bernhard Schlicke druckte sie 1863. — Ebenso übersetzte der obengenannte sächsische Stabsofficier die von demselben russischen General geschriebene „Geschichte des Krieges von 1814 in Frankreich und des Sturzes Napoleon's I." (Leipzig 1866.)

Baumgarten war es auch, der für Schlicke 1861 die „Sechzig Jahre des kaukasischen Krieges" nach russischen Quellen bearbeitete und mit Karten und Plänen ausstattete; des italienischen Reiterofficiers Graf di San Jorioz' Casernenerzählungen übertrug (1859) und Bulitschef's Reise in Ostsibirien (4. Bd.) übersetzte (1858).

Capitain v. Sarauw übertrug Kowalewski's Krieg Rußlands mit der Türkei 1853—54 (1869).

Staatsrath und Professor Alexander Petholdt ließ 1874 seine Reise in Turkestan bei Schlicke erscheinen.

In der belletristischen Abtheilung leistete Director Dr. Karl Bogel's Tochter numerisch Imposantes. Elise Polko ist in Schlicke's Katalog mit 39 Nummern vertreten, darunter mit ihrem Lebensbilde Dr. Karl Bogel's. (1863.)

Berthold Auerbach, Otto Bank, Friedrich Gerstäcker, Gustav Nieritz, Ferdinand Pflug, Eduard Duller, Karl Gärtner, Robert Heller, Adolph Henze, v. Kohlenegg, Friedrich Körner, Marie v. Roskowska, Joseph Bank, Luise Otto, Marie Norden, Woldemar Wenck sind durch belletristische, populäre Schriften vertreten. Dr. Quitzmann ließ bei Schlicke seine sechsbändige „Götterdämmerung" als culturgeschichtlichen Roman im Drucke ausgehen.

In 70,000 Exemplaren wurden von Schlicke die burlesken „Musenklänge aus Deutschlands Leierkasten" (14 Auflagen) verbreitet!

Daneben fehlte es an ernster Literatur nicht, Medicinisches, Juristisches, Politisches mischte sich ein, selbst Theologisches und Erbauliches von Moritz Alexander Zille, Karl Strack, Thomas a Kempis, Graf Heinrich XII. Reuß-Plauen (in dritter Auflage bevorwortet von Pastor Dr. Ahlfeld) ꝛc.

Bernhard Schlicke ist nicht volle 56 Jahre alt geworden. Der Leipziger Verlegerverein wie der Börsenverein deutscher Buchhändler (Verwaltungsausschuß) verlieren in ihm ein lange Zeit thätiges, nützliches Vorstandsmitglied.

Leicht sei dem Wackern die Erde!

XXXIII. Philologentag.

III. Hauptversammlung.

Gera, 2. October. In der heutigen Hauptversammlung sprach zunächst Herr Dr. K. Zacher aus Halle über das Thema: Inwiefern sind wir berechtigt, im griechischen Drama Einzelvortrag der Choreuten anzunehmen? Derselbe führte etwa Folgendes aus: Ueber die Art und Weise, wie der Chor im griechischen Drama die ihm zufallenden Partien vorgetragen habe, sind uns direkte Angaben aus dem Alterthum fast gar nicht überliefert; wir sind genöthigt, so gut es geht, Schlüsse aus dem Inhalt des vom Chor Gesagten zu machen. In neuerer Zeit ist nun eine schon im Anfange dieses Jahrhunderts aufgestellte Meinung sehr beliebt geworden und durchgeführt, daß nämlich viele Chorpartien nicht vom ganzen Chor, auch nicht von Halbchören, sondern von den einzelnen Choreuten so vorgetragen worden seien, daß sämmtliche Choreuten nach einander einige Verse zum Solovortrag gehalten hätten. Nun geht es allerdings aus der Natur vieler einzelnen Stellen mit Sicherheit hervor, daß dieselben nur von Einzelnen vorgetragen seien; daraus aber, daß auf einander folgende Stellen nicht von Einem und Demselben gesprochen oder gesungen sein können; es fehlen aber alle sicheren Kriterien, um hierfür ein allgemeines Princip aufzustellen. Für die Vertheilung einer Chorstrophe unter die sämmtlichen Choreuten glaubt man keinen sicheren Beweis darin zu haben, daß häufig ein Chorlied gerade in so viel einzelne Sätze oder Glieder zerfällt, als Choreuten sind, doch ist diese Rechnung deshalb unzulässig, weil die Nennung der einzelnen Theile meist sehr unsicher ist und sehr willkürlich vorgenommen wird. Etwas irgend wie Sicheres läßt sich eben hierüber mit unseren Mitteln nicht feststellen.

Gera, 3. October. Ueber den gestrigen Tag haben wir noch nachzutragen, daß letzten Abend die Festtheilnehmer zu einem Kommers [illegible] in den festlich geschmückten Räumen der „Tonhalle" zusammenfanden und hierdurch die musterhaften Vorkehrungen des Vergnügungs-Comité nach jeder Seite hin erprobt wurden.

In der heutigen IV. Hauptversammlung betrat zunächst Herr Dr. Lewy aus Berlin die Rednerbühne und sprach in längerer Auseinandersetzung über die Spuren des griechischen und römischen Alterthums im Talmud". Redner weist, nachdem er in kurzen Umrissen das talmudische Gebiet vorgeführt, darauf hin, daß sich einige griechische Sätze im Talmud wiederfinden und daß heidnische Bräuche von den Juden nach ihrer Weise erklärt und ausgelegt wurden. Dann setzte der Redner auseinander, daß die Juden auch Manches von den Heiden aufgenommen, dessen sie sich nicht ganz bewußt waren.

Prof. Dr. Bernardakis aus Athen erfreute hierauf die Versammlung durch einen Vortrag über den Berg Sinai und namentlich über die Funde in der Klosterbibliothek des Klosters am Berge Sinai. B. hat den Berg und das Kloster zweimal besucht und hier eingehende Studien in den sich auf etwa 2000 Stück belaufenden Handschriften der Bibliothek gemacht. Nach seiner Ansicht ist es demnach unwahrscheinlich, daß die wichtigen Papyrusstücke, von denen er Proben auslegt, auch in anderen Handschriften Europas existiren sollten.

Den Schluß der Sitzung bildeten die Referate über die Thätigkeit der einzelnen Sectionen, erstattet von den einzeln dazu bestellten Referenten.

Prof. Delbrück macht hierauf die Mittheilung, daß als nächster Versammlungsort Trier gewählt worden ist. Herr Prof. Büchler in Bonn hat auch bereits das angetragene Präsidium übernommen und soll derselbe auf Wunsch ersucht werden, in Trier unter Hinzuziehung einer Trierer Capacität die vorbereitenden Schritte zu thun. Prof. Eckstein in Leipzig bringt dann noch einen warmempfundenen Dank allen Denen, welche dazu beigetragen, die Anwesenden zu erfreuen, und schließt seine packende Rede mit einem Hoch auf das reußische Land, Gera und seine Bewohner, in das die Mitglieder begeistert einstimmen, worauf Professor Delbrück die Versammlung schließt.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 4. October. Vor gut besuchter Versammlung hielt am gestrigen Abend im hiesigen Kaufmännischen Verein Herr Professor Dr. Voigt einen Vortrag über Jean Jacques Rousseau, der nicht sehr zu Gunsten des von mancher Seite so sehr belobten französischen Schriftstellers und Philosophen ausfiel. Nach einer längeren geistreichen Darlegung über die Entwickelung der liberalen Ideen, die nicht, wie es die Franzosen behaupten, von Frankreich, sondern von England aus erfolgte und mit der Zeit Karl's II. begann, ging er auf Rousseau selbst, den glänzendsten Vorkämpfer der französischen Revolution, über. In seinem Erstlingswerke, den „Bekenntnissen", übte Rousseau eine maßlose, in dieser Weise noch nicht dagewesene Selbstbespiegelung und erklärte sich darin für nichts Geringeres als den besten Menschen und zwar um seiner Offenheit willen, mit der er sein ganzes bisheriges Leben mit allen seinen Verirrungen vor aller Welt darlegte. Es war bei ihm Grundsatz, daß ein Mensch, welcher so offen sei, auch vortrefflich sein müsse. Als Rousseau mit seinem ersten Werke an die Oeffentlichkeit trat, war er bereits 37 Jahre alt geworden; seine Biographie bis dahin ließ sich in die Worte zusammenfassen: „Zu gut zum Handwerker, zu wenig für die Wissenschaft, von moralischer Bildung keine Spur!" Alle seine Verhältnisse waren verzerrt, verschroben. Wie aber konnte aus solchem Vorleben der gefeierte Schriftsteller werden? Es muß in der That in ihm eine ungeheure geistige Kraft gewaltet haben. Von entscheidentem Einfluß auf Rousseau wurde sein Aufenthalt in Paris, wo ihm zufällig die von der Akademie zu Dijon gestellte Preisaufgabe: „Welchen Einfluß hat die Wiederbelebung der Wissenschaft auf die Sitten gehabt?" zur Kenntniß kam. Rousseau machte sich mit Feuereifer an die Bearbeitung dieser Aufgabe und seine Arbeit wurde preisgekrönt. Man fühlte allgemein, daß mit ihm eine neue Person in die Kreise der Literatur getreten sei, von der man sich viel versprechen dürfe. Der Redner entwarf nun eine sehr ungünstig lautende Charakteristik von Rousseau, dessen schmachvollste und unbegreiflichste That gewesen, daß er seine sämmtlichen fünf Kinder, ohne auch nur das geringste Erkennungszeichen vorzukehren, sofort nach ihrer Geburt dem Findelhause übergab, eine Handlungsweise, die er mit den lächerlichsten Sophismen zu beschönigen versucht hat. Dabei brachte es Rousseau fertig, in seinem „Emile" die Erfüllung der Vaterpflichten auf das Rührendste zu schildern. Ueber seinen Tod herrscht ein gewisses Dunkel. Frau von Staël hat zehn Jahre danach von einem Pistolenschuß gesprochen, der seinem Leben ein Ende gemacht haben soll. Rousseau, so führte der Redner aus, ist es gewesen, welcher den Typus der Seelenkrankheit in die Literatur eingeführt hat. Rousseau wollte armer Arbeiter sein und kokettirte daher mit dieser Armuth, aber freilich nur zu dem Zwecke, um seiner Eitelkeit zu schmeicheln. In Rousseau's Charakter drückte sich dabei barscher Bettelstolz aus, gegen Freunde und Wohlthäter war er schnöde und undankbar. Rousseau wollte der Prophet des religiösen Gefühles sein, aber es war in ihm nicht der Gedanke wahrer Frömmigkeit vorhanden, er hat in Wirklichkeit auch nie einen Menschen von Herzen geliebt. Mit einer kurzen Erörterung über Rousseau's bedeutendste Werke „Emile", „Contrat social", „Heloise" ꝛc. schloß der von der Zuhörerschaft mit lebhaftem Beifall aufgenommene Vortrag.

* Leipzig, 4. October. Zu den Unschönheiten in unserer Stadt gehörte seither der schmale Eingang in die Lortzingstraße hinter der zweiten Bürgerschule, welcher durch ein aus der Straßenfluchtlinie ganz bedeutend vorspringendes, eine häßliche Ecke bildendes Haus geschaffen war. Die Unbequemlichkeiten dieser schmalen Gasse wurden um so mehr empfunden, als der Weg durch die Lortzingstraße der directeste Weg nach dem Rosenthale und den daselbst gelegenen Restaurants ist. Der gedachte Uebelstand wird nunmehr endlich bald beseitigt sein, da das bereits Hausgrundstück niedergerissen und unter Einrückung in die eigentliche Fluchtlinie neu aufgebaut wird, ein Arrangement, zu dem die Stadtgemeinde die Hand geboten hat. Da dem Vernehmen nach im nächsten Frühjahr auch dem überaus häßlichen Aeußeren eines anderen Hauses in der Lortzingstraße, über dessen dermaliges Aussehen mancher Vorübergehende den Kopf geschüttelt hat, Abhülfe geschehen soll, so wird die dortige Gegend nunmehr bald einen besseren Anblick darbieten.

* Leipzig, 4. October. Die beiden neuen großen städtischen Schulgebäude hier, welche sich in der äußeren Südvorstadt erheben und der dortigen Gegend zur Zierde gereichen, sind in ihrem Bau und in ihrer inneren Einrichtung vollendet, so daß sie demnächst der Benützung übergeben werden können. Es herrscht bei allen Denen, welche die neuen Schulen haben in Augenschein nehmen können, nur eine Stimme der Anerkennung über die zweckmäßige Herstellung und Ausstattung derselben, welche auf eine längere Zukunft berechnet ist und damit den Fehler vermeidet, der früher vielfach bei Anlegung von Schulgebäuden in unserer Stadt begangen worden ist.

— In Lößnitz fand man am 30. September Morgens den Postassistenten Weidauer in seiner Wohnung erhängt. Derselbe war kurz vorher wegen momentaner Geisteskrankheit beurlaubt gewesen und hat in einem Rückfalle diese unselige That vollbracht. Er hinterläßt eine Frau und 7 Kinder.

— In Dresden wird nächsten Montag eine öffentliche Kellner-Versammlung stattfinden. Dieselbe ist von den jüngeren Kellnern einberufen worden, um, nachdem der Lohnkellner-Verein davon absehen will, einen Vertreter zu dem nächstens in Erfurt stattfindenden Kellner-Congreß zu senden, darüberschlüssig zu werden, im Namen der jüngeren Kellner einen Abgeordneten nach Erfurt zu schicken.

— Die Generaldirection der königlichen Staatsbahnen hat neuerdings eine Verfügung erlassen, welche den Bahn- und Weichenwärtern das Halten und die Züchtung von Geflügel aller Art, als Hühner, Tauben ꝛc., fernerhin untersagt. Vielen derselben wird hierdurch eine nicht unerhebliche Einnahmequelle verschlossen, da gerade die Geflügelzucht für eine große Anzahl von Wärtern eine lohnende Nebenbeschäftigung bildete, namentlich auf Bahnhöfen, wo infolge des Transports von Getreide und dank lädirter Kornsäcke das Futter umsonst zu haben war. Die königliche Generaldirection ging davon aus, daß diese Nebenbeschäftigung die Bahnwärter hier und da von ihrer Hauptbeschäftigung ablenke.

Frankenberg, 2. October. Das Wahlcomité der freisinnigen Ordnungsparteien in unserem 15. Wahlkreise erhielt vor einiger Zeit nachstehende Zuschrift von Herrn Handelskammersecretair Dr. Gensel in Leipzig, aus welcher hervorgeht, wie derselbe sich für eine wirkliche Aufbesserung des Looses der arbeitenden Classe interessirt, weshalb es umsomehr zu bedauern ist, daß wir in dieser Legislaturperiode ihn als Reichstagsabgeordneten vermissen.

An das Wahlcomité der freisinnigen reichstreuen Parteien im 15. sächs. Reichstagswahlkreise

Nachdem die Stichwahl im 15. Reichstagswahlkreise beendet ist, drängt es mich, meinen Wählern, insbesondere aber Ihnen, hochgeehrte Herren, noch einmal meinen aufrichtigen und herzlichen Dank auszusprechen für das Vertrauen, welches mir wiederholt entgegen gebracht worden ist, und für die aufopfernde Thätigkeit, welche Sie entwickelt haben, um die Wahl wieder auf mich zu lenken. Ihre Schuld ist es nicht, wenn es nicht gelungen ist, die Schmach abzuwenden, daß nach Allem, was dazwischen liegt, der Wahlkreis doch wieder an die Socialdemokraten verloren gegangen ist. Mir wird die Zeit, während ich die Ehre gehabt habe, denselben im Reichstage zu vertreten, stets zu den erhebendsten Erinnerungen meines Lebens gehören. Auch ist es mir ein werthvolles Bewußtsein, Ihnen, hochgeehrte Herren, und so manchen andern wackern Männern im 15. Wahlkreise persönlich näher getreten zu sein. Es wäre verfrüht, sich schon jetzt specieller mit der nächsten Wahl zu beschäftigen; aber der Kampf gegen die Socialdemokratie muß ohne Unterbrechung weiter geführt werden. Und er muß geführt werden auf die positive Art, welche ich wiederholt angedeutet habe: durch Förderung alles dessen, was geeignet ist, das gute Einvernehmen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern zu wecken und zu befestigen. Wenn Ihnen meine Mitwirkung zu diesem Zwecke, sei es durch Rath oder That, erwünscht scheint, sollen Sie mich stets dazu bereit finden. Mit hochachtungsvollem Gruße

Leipzig, im August 1878. Dr. Gensel.

— Das „M. Tgbl." schreibt aus Meerane: Wie bereits gemeldet, haben die Fürsten, Grafen und Herren von Schönburg den Vertrag mit der k. sächsischen Regierung bereits vollzogen, so daß der Uebernahme der bisherigen recezherrschaftlichen Gerichtsämter ein Hinderniß nicht mehr im Wege steht. Das hiesige Gerichtsamt wird demnach schon in diesem Monat, spätestens aber am 1. November d. J. vom Staate übernommen werden; Commissionsrath Zieschner, Vorstand des Sporteifiscalats am königlichen Justizministerium zu Dresden, hat durch persönlichen Besuch des hiesigem Gerichtsamte am 29. September Einleitungen hierzu bereits getroffen. Die Wandlung, welche unsere Gerichtsbarkeit also demnächst erfahren wird, ist sicherlich ein hochbedeutsamer Act für das Publicum sowohl als für die betreffenden Beamten, welche letztere nunmehr in den k. sächs. Staatsdienst einzutreten haben. Die Beamten werden den Zeitpunct ihres Eintritts in den k. sächs. Staatsdienst insofern freudig begrüßen, als ihre Gehalte durchgehends wesentlich aufgebessert und solche fortan nicht mehr postnumerando (wie seither im Schönburg'schen), sondern im Voraus gezahlt werden.

Vermischtes.

‡‡ Eisenach, 2. October. Am 29. und 30. September hielt der Ausschuß der deutschen Turnerschaft seine diesjährige Sitzung hier im Hotel „Zum halben Mond" ab. Dieselbe wurde Vormittags 9 Uhr durch den Vorsitzenden, Rechtsanwalt Th. Georgii-Eßlingen eröffnet, worauf der Geschäftsführer des Ausschusses, Dr. med. Goetz aus Lindenau-Leipzig, den längeren Geschäfts- und Cassenbericht vortrug, woraus wir nur hervorheben, daß der Cassenbestand am 1. Januar dieses Jahres 2687 ℳ 12 ₰ ausmachte. Der Antrag auf nochmalige Berathung der Turnfest- und Wetturnordnung für die deutsche Turnerschaft, sowie die dazu vorliegenden Anträge des Mittelrheinkreises und des Kreisvertreters Bier-Dresden — der wegen Krankheit an der Theilnahme der Sitzung verhindert war — wurden mit dem Hinweis abgelehnt, daß der Ausschuß die Wetturnordnung wohl noch für verbesserungsfähig halte, ein Grund zur Abänderung vor einer praktischen Erprobung zur Zeit jedoch nicht vorliege. Der vorgelegte Entwurf einer Geschäftsordnung für die deutsche Turnerschaft als Vorlage für den Turntag wurde berathen und nach einigen Abänderungen genehmigt, dagegen der Antrag des Kreisvertreters Fischer-Potsdam, die ausführliche Herausgabe eines vierten Jahrbuchs der deutschen Turnerschaft betreffend, vorläufig abgelehnt. Die bisherigen Beschlüsse, sowie die statistischen Ergebnisse sollen aber bis zum nächsten Turntage in einem größeren Rundschreiben zusammengefaßt und veröffentlicht werden. Nach Ablehnung resp. Genehmigung der Anträge des Kreisvertreters Bier, die statistischen, bis jetzt jährlich aufgenommenen Erhebungen nur alle zwei Jahre aufzunehmen und die statistischen Fragekarten einer Umarbeitung zu unterziehen, wurden verschiedene vom Geschäftsführer Dr. Goetz beantragte Anschaffungen für das Archiv der deutschen Turnerschaft genehmigt und darauf die für den nächsten deutschen Turntag eingegangenen Anträge vorberathen. Das deutsche Turnfest in Breslau anlangend, hat sich der dortige Centralfestausschuß auf geschehene Anfrage bereit erklärt, dasselbe im nächsten Jahre abzuhalten, wenn von Seiten des Ausschusses der deutschen Turnerschaft Garantie für die Deckung eines etwaigen Deficits übernommen würde. Der Ausschuß, in erster Linie an Breslau als Festort festhaltend, hat sofort dahin Mittheilung ergehen lassen, daß nach gefaßtem Beschlusse er eine solche Garantie nicht übernehmen könne und daß er erwarte, daß die gegen die sächsischen Turnvereine — bei Gelegenheit der Beschlußfassung über Verschiebung des Festes — erhobenen Verdächtigungen wegen Betheiligung an der Socialdemokratie vom Centralfestausschuß zurückgenommen resp. eine Ehrenerklärung gegeben würde. Falls von Breslau eine ablehnende Antwort eingehen sollte, wird im Voraus beschlossen, das V. deutsche Turnfest im Juli des nächsten Jahres in Berlin, welches seine im vorigen Jahre ergangene Einladung durch den Kreisvertreter Fischer aufrecht erhält, abzuhalten. Der Antrag der Vertreter des Turnkreises Ilb: „der Ausschuß der deutschen Turnerschaft möge die geeigneten Maßregeln ergreifen für die Beschaffung eines Capitals und die demnächstige Ueberweisung desselben an den Magistrat in Freiburg, um die Instandhaltung des Grabes Fr. L. Jahn's ein für allemal zu sichern", erledigt sich durch ein vorliegendes Schreiben aus Freiburg a. d. Unstrut, wonach die Stadtbehörde auf die Instandhaltung des Grabes stets bedacht sein wird. Nachdem Kreisvertreter Lion-Hof dem Vorsitzenden und Geschäftsführer für ihre Mühewaltungen den Dank der Anwesenden ausgesprochen, wird die Sitzung geschlossen.

— Die Staatsanwaltschaft zu Erfurt veröffentlicht eine Warnung vor einem Schwindler, welcher am 28. Juli in Erfurt sich eingemiethet hatte, in dieser Miethswohnung Kleidungsstücke gestohlen und gleich verkauft hat. Nach der Beschreibung ist der Mann einige 30 Jahre alt, 5' 3—4", sieht hager und abgelebt aus, hat dunkle Haare, neben dem rechten Mundwinkel eine haselnußgroße Balggeschwulst; er spricht sächsisch. Er scheint auf solche Diebstähle zu reisen. — So ein Mann, wie der fragliche, wird bereits von vielen Orten aus verfolgt, so von Altenburg, Plauen, Döbeln, Riesa, Freiberg, Zwickau, Wurzen, Zeulenroda, Gera, Eisenach, Braunschweig, Gandersheim, Göttingen, Kassel, Treyse und Offenbach. Ueberall scheint er sich für einen Monteur, Maschinisten, Ingenieur ausgegeben zu haben. Er giebt sich allerhand Namen: Müller aus Eutritzsch, Paul Günther aus Frohnau, Keller aus Chemnitz, Karl Käßner aus Leipzig, Ernst Krause aus Cassel, Hugo Ilgman aus Berlin.

— In der Nacht zum 2. October logirte der zuletzt in Wetzlar in Condition gewesene Commis Volkmar Martin, gebürtig aus dem zur Amtshauptmannschaft Annaberg gehörenden Orte Cranzahl, in einem Gasthofe zu Gotha. Am andern Mittag fand man ihn, nachdem man — Uebeles ahnend — sein Zimmer geöffnet, todt im Bette liegen. Er hatte sich mittelst eines Revolverschusses in den Kopf entleibt. Das Motiv zu dieser That ist bis jetzt unbekannt.

— Selbstmord eines Soldaten aus Furcht. Seit ungefähr 14 Tagen war von den Reservisten des 74. österreichischen Res.-Regiments Graf Robill, dessen eine Compagnie in dem ½ Stunde von Gilsche gelegenen Dorfe Hollin bequartiert ist, der Infanterist Eduard Simon aus Friedland verschollen; man gab sich alle mögliche Mühe, den Mann auszuforschen, doch alle Mühe war vergebens. Am 25. September endlich fand man denselben in dem Brunnen der Wirthschaft des Joh. Kubin ertrunken. Als die Leiche des Unglücklichen herausgezogen wurde, fand man dessen Augen mit einem Brettchen verbunden. Die Angst, nach Bosnien geschickt zu werden, bewog den Unglücklichen zu diesem Selbstmorde.

SLUB
Wir führen Wissen.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen
Hamburg und New-York,

(326.)

Hâvre anlaufend, vermittelst der großen deutschen Post-Dampfschiffe:
Lessing 9. October. **Pommerania** 23. October. **Gellert** 6. November.
Wieland 16. October. **Suevia** 30. October. **Frisia** 13. November.
und weiter regelmäßig jeden Mittwoch.

Zwischen **Hamburg** und **Westindien,**

Hâvre anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens und der Westküste Amerikas:
Allemannia 22. October. **Vandalia** 22. November. **Silesia** 22. December.
und weiter regelmäßig am 22. jeden Monats.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachfg. in **Hamburg,**
Admiralitätstraße Nr. 33|34. (Telegramm-Adresse: Bolten, Hamburg.)
sowie die General-Agenten in Leipzig: E. Kohlmann, Neukirchhof 14, und Carl O. R. Viehweg, Petersstraße 15.

Nachstehende
aussergewöhnlich billige Offerte
halte der gefälligen Beachtung empfohlen:

1000	Stück	Reise-Aviskarten von	ℳ 7.—	an,
1000	"	Postpacket-Adressen mit Firma von	" 4.75	"
1000	"	Postpacket-Aufklebeadressen mit Firma von	" 4.—	"
1000	"	Wechsel- oder Quittungs-Formulare von	" 5.—	"
1000	"	Geschäftskarten, weiss Carton, mit beliebigem Text, von	" 8.50	"
1000	"	Hanf-Couverts, grau oder gelb, gross Format, von	" 4.—	"
1000	"	" Postformat, von	" 3.75	"
1000	"	Folio-Rechnungen mit Firma von	" 12.—	"
1000	"	Quart-Rechnungen mit Firma von	" 8.—	"
100	"	Visitenkarten von	" 1.—	"

bei grösseren Bestellungen entsprechende Ermässigung.
Facturen, Circulare etc. etc. in elegantester Ausführung zu billigsten Preisen.
Lager und Anfertigung
von Geschäftsbüchern jeder Art.
Magazin für Comptoir-Ausstattungen.
Verkaufs-Local:
Nur Markt No. 16.
Café national.

Brodschneidemaschinen,
Brodhobel,
Fleischhackemaschinen,
Gemüsehackemaschinen,
Dampf-Kaffeeröster,
Spiritus-Kaffeebrenner,
Gitter-Kugel-Kaffeebrenner,
Kaffee- und Gewürzmühlen,
Universal-Reibmaschinen,
Serviettenpressen,
Fruchtpressen,
Mandelmühlen,
Mandelreiben,
Mandelschneiden,
Servirtische,
Garnwinden,
Salter's Familien-Waagen,
Tafelwaagen,
Geaichte Liter-Maasse,
do. **Petroleummesser,**
do. **Spiritusmesser,**
do. **Essigmesser,**
Reichsmünzen-Sortirer,
Gewürzschränke,
Gemüseschränke,
Haus-Apotheken,
Korkmaschinen.

Ferner als **Specialität: Vollständige Küchen- und Wirthschafts-Einrichtungen** für **Privathaushalte, Rittergüter, Hotels, Gastwirthschaften, Conditoreien etc.**
Illustrirter Preis-Courant mit Gebrauchs-Anweisungen gratis
empfiehlt
Richard Schnabel, Wintergartenstrasse 7.

Freyburg a./Unstrut, den 1. October 1878.

P. P.

Hierdurch mache ich Ihnen die ergebene Mittheilung, daß in Folge freundschaftlicher Vereinbarung Herr **Wilh. Brandt,** dort, **Querstraße Nr. 5,** von der Vertretung meiner **Westindischen Kaffee-Imitation** zurücktritt, und die Herren **Röckler & Lieske** daselbst, **Nicolaistraße Nr. 8,** die **alleinige Vertretung** in diesem Artikel, sowie in dem von mir fabricirten **reinen Weinessig** behalten. Ich ersuche Sie um fernere Erhaltung Ihres freundlichen Wohlwollens und zeichne (H. 5802 b.)
mit Hochachtung und Ergebenheit
C. Grützner.

Dem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend empfehle ich mein neu eingerichtetes
Fuhrgeschäft
zu Hochzeiten, Kindtaufen, Visiten-, Jagd- und Spazierfuhren.
Gustav Schulze, Halle'sche Str. Nr. 7, Albertstraße Nr. 32.

Friedr. Weber, 82. Südstraße 82,
verpflichtet als Ingenieur und Geometer,
empfiehlt sich zur Anfertigung von technischen Arbeiten, sowie zur Ausführung von Vermessungen aller Art.

Geschäfts-Eröffnung.

Die **Klempnerei** von **Gustav Raden, Antonstraße 21** empfiehlt sich zur Anfertigung von Bauarbeiten, Wasseranlagen, Haus- und Küchengeräthschaften und bittet um gütige Berücksichtigung.
Reparaturen werden schnell und billig geliefert.

Localveränderung.

Von heute an befinden sich sämmtliche Zweige meiner
Geschäftsbücher-Fabrik nebst **Comptoir**
Dörrienstraße 1b — 3.
Mein **Detailverkaufslocal** verbleibt jedoch wie bisher **Markt Nr. 16,** Café National, woselbst jederzeit Bestellungen aller Art entgegengenommen werden.
Hochachtungsvoll
Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik u. Buchdruckerei
Oscar Sperling.

! Für Pferdebesitzer und Oekonomen !
hält der Unterzeichnete vom 29. September ab und während der Messe wiederum ein reichhaltiges Lager seiner
Häcksel- und Grünfutter-Schneide-Maschinen
(eigenes Patent)
sowie **Schrotmühlen** und **Rübenschneide-Maschinen** neuester Construction.
Meßstand: Rossplatz, Nähe der Kutschwagen.
Wilh. Serbe aus Chemnitz.

Auction von Gewächshäusern.

Nächsten Montag den 7. Octbr. sollen von **früh 10 Uhr** an in der **Neuschönefelder Dampfmühle** 3 Stück Gewächshäuser, ein **Warmhaus** m. Wasserh. u. ein **Kalthaus** zum **Abbruch** geg. **baare** Zahl. **versteigert** werden.
Schneider,
Auctionator und Taxator.

Extrazug nach Berlin

Sonntag, d. 6. October c. (Abfahrt vom Eilenburger Bahnhof Abds. 10 Uhr. Ankunft in Berlin 2 Uhr 4 M. Tourbillets zu diesem Zuge 2. Cl. ℳ 11.80, 3. Cl. ℳ 7.90, sind an d. Billetcasse zu erhalten.

Dampferverbindungen
zwischen **Stettin** und Colberg, Stolpmünde, Danzig, Elbing, Königsberg i/Pr., Tilsit, Riga, St. Petersburg (Stadt), Kopenhagen, Gothenburg, Christiania, Kiel, Hamburg, Antwerpen, Hull, London, Middlesbrough o/Tees unterhält regelmäßig
Rud. Christ. Gribel in Stettin.

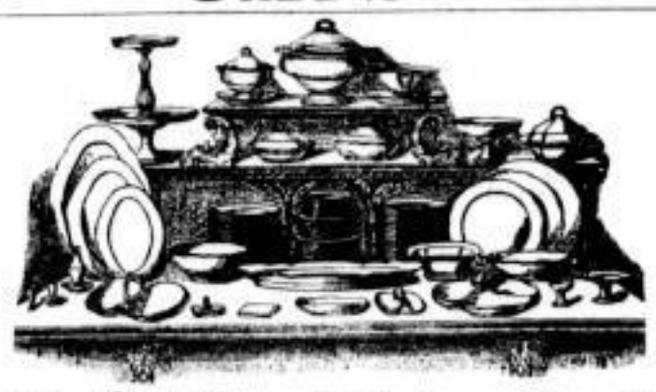
Goethe's
sämmtl. lyrische u. epische Gedichte
und Sprüche in Reimen u. Prosa.
Mit einer Biographie Goethe's
(Octav-Ausgabe. — 656 Seiten)
in höchst elegantem Ganzleinband.
Nur **2 Mark.**
Ernst Zieger, Windmühlenstraße.

10
Bilderbücher u. Jugendschriften für Kinder im Alter von 2—10 Jahren passend (**Ladenpreis 12 ℳ**) liefert, so lange Vorrath,
für nur 3 Mark
Alfred Dietz, Grimm. Steinweg 3.

Loose à 3 Mark
zur Verloosung von
Kunstwerken,
veranstaltet vom Leipziger Künstlerverein, sind zu haben Universitätsstraße 20 bei
Franz Ohme.

Gesucht Deutsch gegen Englisch
Ranstädter Steinweg 12, III. rechts.

Musterausstellung
eiserner **Bettstellen, Waschtische, Blumentische, Blumentopfständer** 2c. 2c.
Augustusplatz 11. Reihe.
Carl Schmidt.



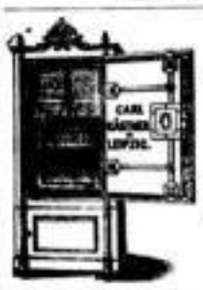
F. B. Selle, Petersstraße 8.

Manufactur decorirter Porzellane, als Speiseservice, Kaffeeservice, Waschservice, Dejeuners, Kuchenteller, Dessertteller, Tassen, Vasen, Jardinieren 2c.
Engros-Lager weißer und bunter Porzellan- und Steingut-Waaren im vollkommensten Sortiment
Engros-Lager von Spielzeug-Services, Puppenköpfen, Figuren, Majolikas und Cyderolithwaaren. Porzellan- und Emaille-Schriftplatten in jeder Form, Größe und Schriftweise bei correcter Ausführung. Engros-Lager englischer und deutscher Wasserleitungsgefäße.

Größtes Lager von Alabaster- u. Marmorwaaren
wobei eine große Auswahl 50-₰-Artikel, empfiehlt die Fabrik von
H. Stiefel, Markt, 14. Reihe.

Neu. Transportable Neu.
Oel-Gas-Lampen.
Neu patentirte Erfindung von
J. E. Fugmann, Chemnitz i. S.
En gros. Musterlager: Leipzig, Petersstraße 20, I. En gros.

Kissing & Möllmann
Fabriken in Iserlohn, Neuwalzwerk und Hüsten.
Musterlager von Metallwaaren
Petersstraße Nr. 43, 1. Etage, Leipzig.



Feuer- und diebessichere
Cassaschränke
neuester Construction mit Stahlpanzer
empfiehlt
Carl Kaestner, Blumengasse 4 u. 5
Während der Messe Musterlager: Markt,
1. Budenreihe, vis à vis der Hainstraße.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren
empfiehlt bei billigem Preis unter Garantie
E. Voigt,
!!! Nr. 5 Burgstraße Nr. 5 !!!

Damen-Leder-Stiefeletten!
à Paar 7 ℳ 50 ₰, **Herren-Schaft-Stiefeln, Stiefeletten** à Paar 8 ℳ, sowie alle anderen Sorten in großer Auswahl und spottbillige Preise
im Prager Schuh- und Stiefel-Lager
Windmühlenstr. 37, A. F. Werner.
Reparaturen werden schnell und sauber besorgt.

H. Backhaus,
Grimma'sche Strasse No. 14.
En gros.
Pariser Neuheiten für Galanteriewaaren-Handlungen.
En détail.
No. 14 Grimma'sche Strasse
H. Backhaus.

Nicolaistr. 5 Tr. B III.

Richard Thiele
hält sein reichhaltiges Lager solider Stoffe zur Anfertigung
moderner Herren-Garderobe
unter Zusicherung solider Ausführung
bei billigem Preise
bestens empfohlen.

Nicolaistr. 5, Tr. B III.

Herren-Schaft-Stiefel

und **Stiefeletten** à Paar nur 3 Thlr. sowie eleg. Herren-Stiefeletten, **Wiener Façon, doppelsohlig,** gelb genäht und genagelt, à Paar nur 4 Thlr., Knaben-Schaftstiefel von 1 Thlr. 20 Ngr. bis 2½ Thlr., Stulpenstiefel in großer Auswahl, **Damen-Lederstiefel, Wiener Façon,** à Paar nur 3 Thlr., Zeugstiefel mit Gummi und Absatz auf Rahmen à Paar nur 2 Thlr., **ohne Absätze** auf Rahmen à Paar nur 1 Thlr. 20 Ngr., zum Schnüren **mit Absatz** 1½ Thlr., **ohne Absatz** 1½ Thlr., **Hausschuhe** in allen Sorten, sowie **Kinderschuhe** und **Stiefel** zu den billigsten Preisen.
Reparaturen schnell, sauber und billig, Alles nur zu Fabrikpreisen in der
Schuh- und Stiefel-Fabrik **F. Staerk,**
Täubchenweg-Ecke 3 und Grimma'scher Steinweg 15, neben der III. Bürgerschule

Elegantes Geschenk.

Schaubek, G., **Briefmarken-Album** 3. Auflage. Groß Quart-Format, enthält über **3450 Felder** zum Einkleben der Marken.

1. Ausgabe, eleg. cartonn., statt 3 ℳ 50 ₰ **für nur 2 ℳ**
2. Ausgabe, in Halbleinenband, statt 4 ℳ **für nur 2 ℳ 50 ₰**
3. Ausgabe, in Calico, mit Goldtitel, statt 5 ℳ 50 ₰ **für nur 3 ℳ 50 ₰**
4. Ausgabe, auf feinem weißem starkem Belinpapier in feinem Calico mit Goldschnitt, statt 8 ℳ 50 ₰ **für nur 5 ℳ 50 ₰**
5. Ausgabe, auf feinem weißem starkem Cartonpapier, in fein. Lederband mit Schloß, statt 17 ℳ **für nur 11 ℳ**

zu haben **Universitätsstraße 20**, bei

Franz Ohme.

Königsbrunn
bei Königstein.

Dr. Putzar's Wasserheilanstalt und Sanatorium. Sommer- und Winterkuren, geheizte Badezimmer ꝛc. **Spec. Pension für Nervenleidende.**

Meine Maschinenbau-Werkstatt
befindet sich von jetzt ab
26. Sternwartenstraße Carl Fomm. **26.**

Wohnungs-Veränderung.
Mit dem 1. Octbr. a. c. habe ich meine Bureaux von der Jägerstraße 6 nach der **Neuenburger Str. 31 S. W.** verlegt
Berlin **J. H. F. Prillwitz**, Patent-Anwalt, erstes und ältestes internationales Erfindungs-Patent-Vermittelungs-Bureau, gegründet 1844.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Zeitzer Str. 19b, II.
Dr. med. Simon.

Meine **Wohnung** befindet sich vom **7. October** an
Dorotheenstraße Nr. 13.
E. C. Young.

Dr. med. Kothe, Weststr. 88.
Spezialarzt für **Nasen-, Rachen-** und **Ohrenkranke**, ordinirt jetzt auch Vormittags von 11—12 Uhr.

Klinik für Haut- und Haarkranke
täglich **2—4** Uhr Petersteinweg Nr. 51.
Dr. Kirsten.

Zahnarzt Dr. Freisleben
wohnt jetzt **Grimm. Steinweg 53, II.**

Zahnarzt Ehrlich,
Thomaskirchhof Nr. 1.
Künstliche Zähne schmerzlos.

Ein Gymnasiast sucht jüngeren Schülern **Nachhülfe-Unterricht** zu ertheilen. Adr. erb. u. A. C. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein paar junge Herren wünschen bei einem tüchtigen Lehrer **franz. Stunde** zu nehmen. Adressen mit näheren Angaben unter A. B. Restauration Stadt Dresden.

Eine junge Engländerin wünscht Stunden zu geben in ihrer Muttersprache.
Näheres bei Herrn Edelmann, Humboldtstraße Nr. 18, 4. Etage links.

Clarence Cuningham aus Charleston, U. S. A., giebt englischen Unterricht. Sprechstunden v. 12—3 U. Schletterstr. 12 part.

English. Mr. King, Brüderstr. 13, II. Zu spr. 11—1 und 7—8.
Beginn eines Cursus für Anfänger.
Prospecte an jede Adresse franco.

Englisch lehrt
Jul. Menschke, Petersstr. 2, III.
Am Markt, neben der Stecknerpassage.

Unterricht in der italienischen Sprache ertheilt
Angelo von Pogolari, Lessingstr. 14, III.

Unterricht in der italienischen Sprache ertheilt
G. Locella, Katharinenstr. 29, III.

Ein **ausgezeichneter Pianofortelehrer** ertheilt zu mäßigem Preise Unterricht. Adr. sub K. S. 506 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Unterricht im Zitherspiel
ertheilt Peter Renk, Gr. Windmühlenstr. 42, III.

Damen,
welche das **Plätten** u. **Glätten** der **Wäsche** nach französischem u. amerikan. System in kurzer Zeit erlernen wollen, wird Unterricht ertheilt Thomasgäßchen Nr. 5, 2. Etage.

Junge Mädchen, welche Lust haben Schneidern gründl. zu lernen, können sich melden Hainstraße 24, Hof 3 Tr., Tr. B. rechts.

Eine leistungsfähige **Steindruckerei** der Prov. Sachsen, wünscht ihre Buchdruck-Accidenzien einer Druckerei Leipzigs, welche mit Trittschnellpressen eingerichtet ist, zu übertragen. Risico ist nicht vorhanden. Gefällige Offerten nebst Beifügung einer Berechnungstabelle (Druckzeit nach Ctm.) sind unter der Chiffre H. E. 33 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuche, Klagen, Reclam., Aufsätze, div. schriftl. Arb. werden bill. ges. Burgstr. 2, I.

Für buchhändlerisch-schriftliche Arbeiten (Verlag, Antiquariat ꝛc.) empfiehlt sich ein praktisch gebildeter älterer Buchhändler. Näheres unter E. C. 8 Expedition d. Bl.

Alte versteckte Portraits, Kupfer- u. Stahlstiche, Oelgemälde werden ganz **sauber gereinigt.** Adr. bel. man an den **Invalidendank, Nicolaistraße** unter **U. F. 919** gelangen zu lassen.

Stub. w. vorgericht., sow. sämmtl. Lackirarb. sauber ausgef. Gerberstr. 8, Hof b. **Müller.**

(R. B. 294.) v. 75 ₰, Puff. 40 ₰, Uhr- u. Armbänd. eleg. gefert. Colonnadenstr. 2, 1. Et.
Zöpfe Zöpfe, lang u. glatt, à 5 ℳ verkauft.

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc., eleg. gef. b. **Ernst Schütze,** Friseur, Theater-Pass.

Damen-Frisiren in Abonnement. Colonnadenstraße Nr. 8, Klempnerladen.

Herrenkleider bessert aus, modern., getr. Winterröcke wie neu, **F. Rüdiger,** Hainstraße 5, 2½ Tr.

Putz, Dam.- u. K.-Garderobe w. gefert. Adr. A. B. 4 Universitätsstraße bei Otto Klemm.

Damenkleider w. gefert. Lützowstr. 29, III. l.

Ausstattungen u. alle Nähmaschinenarb. bill., schn. u. gut. Reudnitz, Rathhausstr. 31, II.

Eine thätige u. saubere Wäscherin sucht im u. außerm Hause Wäsche zu waschen.
Anna Busch, Lindenau, Heinestr. 16.

Wege n. Leihhaus besorgt Moritzstr. 16, H. l. r.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II.

Geschlechtskrankheiten
heilt gründl. **A. Scherzer,** verpfl. Wundarzt, **Specialist,** Neukirchhof 25, 3. Etage.

Damm, Spec., heilt gründlich **Syphilis, Geschlechtskrankheiten (alle Folgen der Ansteckung) Thomaskirchhof 7, I.** 8 bis 8 Uhr.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Straße 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie **Schwachezustände** selbst in den hartnäckigsten Fällen mit stets sicherem Erfolge.

Zöpfe
Aus bestem gereinigtem Haar in allen Farben
6 Mark
bei
Ernst Schütze,
Friseur, Theater-Passage.
(R. B. 577.)

Motto: „Ihr habt das Gute so nahe!"
Spitzwegerich-Saft,
1871 vom kgl. bayer. Obermedicinal-Collegium in München geprüft, allerhöchst sanctionirt, zum freien Verkehr concessionirt, rühmlichst bekannt, sicher wirkendes Mittel gegen **Brust-, Hals-** und **Lungenleiden, Bronchialverschleimung, Husten,** bes. **Keuchhusten** bei **Kindern, Catarrh** u. s. w., aus der Fabrikation von **Paul Hahn, Dettelbach a/M.** bei Würzburg, Bayern, empfiehlt in Flacons à 60, 100 und **150 ₰**: Otto Pöngbeli, Ranstädter Steinweg 11 in **Leipzig**; **Fried. Lazer** in **Gohlis**; Jul. Wienshügel in **Lindenau**; **Wilh. Thebes** in **Neu-Schönefeld.**
Nachahmer lasse man einfach unbeachtet.

Tanninpomade

zum Dunkelmachen der Haare ohne Beimischung schädlicher Bleisubstanz, und wie jede andere Pomade zu gebrauch. Gläser à 1 ℳ 25 ₰ empf. Fr. Jung & Co. Grimm. Straße 38.

Pommade & Lotion
antipelliculaire
empfehlen als beste Mittel zur Beseitigung der Kopfschuppen
Schlimpert & Co., Parfumeurs, Markt 10, Kaufhalle.

!! **Für Hausfrauen höchst praktisch** !!
Pariser Plätt-Flüssigkeit,
um seiner Wäsche beim Plätten einen prachtvollen, atlasartigen Glanz zu geben, in Flaschen à 50 ₰ nebst Gebrauchsanweisung in **Leipzig** nur allein zu haben bei **Albert Zander, Klostergasse 11.**

Eiskellereien

Kohlen.

Beste Zwick. Pech-Stücke	ℳ	81
„ „ „ Würfel	„	76
„ „ „ Knörpel	„	70
„ „ Nuß Stücke	„	75
Gute „ Pech Stücke	„	78
„ „ „ Würfel	„	70
„ „ „ Knörpel	„	68
Beste Böhmische Salonkohle	„	68

per 100 Ctr. = 60 Hectoliter empfiehlt frei im Keller oder Lagerraum
P. Thomas, Sophienstraße 19 B, 1. Et.

J. Hoffmann Nachfolger,

Schulstraße Nr. 5,
vis à vis dem Kaufmännischen Vereinshause,
empfiehlt sein assortirtes Lager in **Rauchtabaken, Bremer, Hamburger u. Habanna-Cigarren,** speciell folgende Sorten als ganz besonders preiswerth:
Nr. 104 und 106 à St. 10 ₰, Nr. 82, 84, 86 und 88 à St. 8 ₰, Nr. 60, 61, 62 und 66 à St. 6 ₰, Nr. 52 und 53 à St. 5 ₰, Nr. 42 à St. 4 ₰, sowie die so schnell beliebt gewordene **Ausschuß-Cigarre** Nr. 31 à St. 3 ₰, 7 St. 20 ₰, 100 St. 2 ℳ 70 ₰.
Außerdem einen echten **1869er Rollen-Varinas** das Pfd. 2 ℳ 50 ₰, als Etwas für Kenner, und alle **Rauch- und Kautabake** der Fabrik vorm. W. Brunzlow & Sohn, Berlin, zu Original-Fabrikpreisen.
Bei Abnahme von 1/10 Kistchen 5—10 Proc. Rabatt.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum, sowie besonders meiner geehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage **Zeitzer Straße Nr. 16** im Hause des Herrn **Fickert** ein
Colonial-, Material-, Cigarren- u. Spirituosen-Geschäft
unter der Firma **M. Matthias** eröffnet habe. Mein Bestreben wird dahin gerichtet sein, stets durch strenge und solide Handlungsweise, sowie durch billigste Preise meinen werden Kunden gerecht zu werden und bitte ich bei vorkommendem Bedarf, mich gütigst berücksichtigen zu wollen.
Hochachtungsvoll
M. Matthias.

London-Docks-Cigarren
in anerkannt vorzüglicher Qualität
zu 95 Mark das Tausend,
10 Pfennigen das Stück
empfehlen zur gefälligen Beachtung
Oscar Jessnitzer, Grimma'scher Steinweg 61. **C. G. Stichling,** Plauen'sche Straße 16.

Indischer Röst-Kaffee
von Dommerich & Co. in Buckau-Magdeburg
als anerkannt bestes und billigstes Zusatzmittel zum Bohnen-Kaffee zu haben in Paqueten à 200 Gramm à 15 ₰ in **Leipzig**
bei Herrn **Bernh. Kademann,**
„ „ **Julius Thielemann,**
„ „ **Julius Weydling.**

Strassburger Kaffee-Essenz
von **Kessler & Co.** in **Gelnhausen,**
das Vorzüglichste und Reinste als Zusatz zum Kaffee, ist in frischer Füllung angekommen und per Glas à 30 ₰ zu haben bei den Herren:
J. C. Bödemann, Schützenstraße. **Th. Deicke,** Grimma'scher Steinweg 54. **L. Schauer,** Petersstr.

Erster Leipziger Hausfrauen-Verein.
Heute Sonnabend eingetroffen:

Astrachauer Caviar, feinste großkörnige Waare	ℳ	5,80 per ¼ Ko.
Lebende Hechte	„	1,— „ „ „
Lebende Karpfen	„	0,85 „ „ „
Arader Weintrauben	„	0,40 „ „ „

Die lebenden Fische werden in nächster Zeit 3 Mal wöchentlich, Dienstag, Freitag u. Sonnabend in unserem Hauptgeschäft Plauenscher Platz Nr. 3 vorräthig sein. Bestellungen hierauf können auch in unseren Filialen Reudnitz, Seitenstr. 22 und Windmühlengasse 7 b gemacht werden.

Bäckerei-Eröffnung Albertstraße 30.
Werthen Nachbarn und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage eine **Weiß- und Brod-Bäckerei** eröffnet habe und bemüht sein werde, geehrte Abnehmer stets mit guter Waare zu bedienen.
Hochachtungsvoll **E. Lehmann.**

Leipzig, Schulstraße 6.
Nähmaschinen
aller Systeme,
General-Agentur der **Original-Howe-Maschinen,** nur vorzüglichster Qualität unter Garantie, bei billigen Preisen empfehle bestens. Auch vermiethe Maschinen für wöchentliche oder monatliche Benutzung unter günstigsten Bedingungen.
Bernhard Köhler,
Chemnitz, Langestraße 6,
Dresden, Wettinstraße 23,
Leipzig, Schulstraße 6.
Reparatur (alle Systeme.)

Für Landwirthe.
Feinst gemahlener Phosphorit
von 50—65 pCt. phosphorsaurem Kalk in größeren und kleineren Partien zu beziehen durch
Bergverwalter Joh. Stahlheber
in **Dehrn** bei **Limburg a. d. Lahn** (Nassau).

Teppiche,
Sophadecken und Läuferstoffe
billigst **Katharinenstraße Nr. 5.**

J. W. Guttknecht,
Bleistiftfabrik,
Stein bei Nürnberg.
Musterlager
Nicolaistraße 53, I. gegenüber d. Kirche.

O. H. Meder's optisches Institut
Markt 10, Kaufhalle, Durchgang

hält größtes Lager v. **Opern- und Reisegläs., Fernrohren, Lorgnett., Brillen, Klemmer, Thermometer, Barom.** etc.

Näh-Maschinen

Wheeler-Wilson, Singer, Grover & Baker, Howe, Willcox & Gibbs, für Familien und Gewerbetreibende empfiehlt — unter Garantie — zu **Fabrik-Preisen**
Joh. Friedr. Osterland,
Markt 4, alte Waage.
Opt. Institut und physik. Magazin.
Grosse Ausw. von Maschinennadeln.

Die Steintapeten-Fabrik
von **Gustav Züge, Weißenfels a./S.** (früher vertreten durch Herrn F. T. Ortloff, Hainstraße 7), empfiehlt ihr Fabrikat als billigsten Fußbodenbelag. Thätige Vertreter für Leipzig resp. Königreich Sachsen gesucht.

Spitzen u. Posamentirwaaren
Neueste Pariser Sachen.
Die geehrten Damen wollen sich überzeugen bei **Louis Schubert**
aus **Cranzahl.**
25. Reihe, Augustusplatz 25. Reihe.

Poststrasse 11
1 Treppe
während der Messe
grosser Ausverkauf
von Kleiderstoffen, Leinen, Baumwollwaaren, Gardinen ꝛc. zu unten verzeichn. auffallend billigen Preisen.
Schwarz woll. Cachemir
doppelt breit Meter 80 ₰
4/4 breit **reine Wolle** Mtr. ℳ 1,50
Gute moderne Kleiderstoffe
Meter 30, 40 und 50 ₰.
Rein Leinen Meter 45 ₰.
Rowlas u. Chiffon Meter 30 ₰.
Breite Zwirn-Gardinen Fenst. 2 ℳ
Taschentücher rein Leinen 3 ℳ Dtzd.
Gaze Meter 20 ₰
sowie sämmtliche Futtersachen, **Bettzeuge, Inlette, Handtücher** zu sehr billigen Preisen.
NB. Filzröcke 2 ℳ
Ferner ein Posten
reinwoll. Buckskins
Elle 25 Sgr.
Nur Poststrasse 11, 1 Treppe.

Englische
Seidene Regenschirme
für Herren und Damen.
Preis:
7 bis 30 Mark per Stück
Qualitäten vorzüglich
empfingen in großer Auswahl und empfehlen
Riedel & Höritzsch,
Markt Nr. 9, am Eingang der Hainstraße.

Französische
Merino-Strümpfe
weiß und buntfarbig,
desgleichen
Socken
waschecht garantirt
Preis:
50 Pfg. bis Mark 5 das Paar,
bei Entnahme von 1/4 Dtzg. **entsprechend billiger** empfingen in **großer** Auswahl und empfehlen
Riedel & Höritzsch,
Markt Nr. 9, am Eingang der Hainstraße.

Reiche Auswahl von
garnirten und ungarnirten Winterhüten-Façons,
sowie aller Putzartikel.
Filzhüte werden modernisirt.
Keller & Lange, Neumarkt 4, I.

Cigarren à 100 St. 3—6 ℳ billig zu verk. Reichsstr. 18, im Vorschußgesch.

Exportbier
der Königl. Bayer. Staatsbrauerei
Weihenstephan
zu **München-Freising.**
15/2 Champagnerflaschen à 20 ₰
10/1 „ „ à 40 ₰
(weltberühmt durch seine Reinheit, Wohlgeschmack u. kräftig. Wirkung) liefert frei ins Haus das Haupt-Depot **H. Gröber,** Restaurant am **Kauz.** Ecke d. Roßpl. u. d. Kl. Windmühleng.

Zerbster Bitterbier in Flaschen à 34 ₰ für 3 ℳ in Fässern à Liter 15 ₰ versendet gegen Nachnahme. Wiederverkäufer Rabatt. **Fr. Heinrich,** Zerbst, Altebrücke.

Pflaumenmus,
Pfund 20 ₰, Centner 15 ℳ,
Preißelbeeren,
Pfund 15 ₰, Centner 10 ℳ,
Sauerkraut,
Pfund 10 ₰, Centner 7,50 ℳ
Oscar Reinhold, Universitätsstraße 10.

Birnen, sehr schön im Geschmack, werden verkauft **Tivoli,** Zeitzer Straße.

Stötteritzer Kartoffeln
liefere ich frei Wohnung

1 Ctr. Lerchen	gegen	7 ℳ — ₰
1 Ctr. Schneeflocke	„	6 „ — „
1 Ctr. ff. weiße	„	3 „ 50 „
1 Ctr. f. weiße	„	3 „ — „
1 Ctr. blaßrothe	„	2 „ 50 „
1 Ctr. zu Futter	„	1 „ 50 „

Bestell.: A. Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle, **A. Martin,** Grimma'scher Steinw. 60 oder **H. Mothes,** Rittergut Stötteritz.

Magdeburger Sauerkohl,
nur Prima-Qualité, Verpackung in Gebinden jeder Größe, offerirt billigst
Hermann Geissler, Magdeburg.

Neues
Magdeburger Sauerkraut,
neues
Pflaumenmus,
neue
Heller-Linsen,
Kieler Speck-Pötlinge
empfiehlt
Leipzig, **Adolph Zeibig,** Plauwitz.
Colonnadenstr. 18. Alte Str. 18.

Milcherei
Lehmanns Garten
(in der Nähe der Tonhalle).
Täglich Milch frisch von der Kuh weg. Vermöge der besten Futterstoffe die reinste **Kindernährmilch.** Melkzeit früh 6 bis 7 Uhr, Nachm. 5 bis 6 Uhr. Liter 30 ₰.

Schöne frische Gänse, Hühner und Enten
bei **P. Kunz, Naschmarkt Nr. 4,**
Butterhandlung.

Grosse Auswahl
frischer Zusendungen:
Böhmische Gänse,
Schlesische Stopf-Enten,
Schlesische Stopf-Tauben,
Steyermärker junge Kapaunen,
Französ. Käken (feinst. Brathuhn),
Bouillon- u. Fricassé-Hühner,
Rebhühner und Fasanen,
Französische Poularden
etc. etc.,
sämmtlich in **hochfeiner, preiswürdigster** Qualität empfiehlt der
Geflügelbazar,
Hainstraße 8/10.

Feine Regensburger Würste
zum Kochen à Paar 28 ₰ empfiehlt
Barfußgäßchen 1. **E. H. Krüger.**

Frischen
Seedorsch,
Seezunge,
Schellfisch,
Helgolander Hummern,
Teltower Rübchen,
Neue
Ital. Maronen.
Ernst Klemig,
Hainstraße 8 — Zeitzer Straße 15 b.

Caviar, neue Waare, per Pfd. 1 ℳ 80 ₰. **Hummer** per Dose 1 ℳ **Lachs** per Dose 1 ℳ 10 ₰. **Sardinen** in Oel ¹/₄ Dose 50 ₰, ¹/₂ Dose 90 ₰. **Holl. Fischrouladen** per 10 Pfd.-Faß 4 ℳ 50 ₰. **Holl. Sardinen** i. **Pickels** pr. 10 Pfd.-Faß 2 ℳ 75 ₰. **Neufchâteler Käse** pr. Korb, 25 St. Inhalt, 5 ℳ, **Hamb. Mettwurst** (geräuchert) pr. Pfd. 1 ℳ, **Große Kieler Pötlinge** 100 Stück 6 ℳ, **Frischer ger. Elb-Aal** pr. Pfd. 1 ℳ 50 ₰ versenden in feinster Waare franco Zoll und Emballage gegen Nachnahme oder Einf. des Betrages
Gebrüder Mercke, Hamburg.

Schellfisch u. Hecht
in Eis verpackt empfiehlt
Clara verw. Rockel, Ritterstraße 20.

Fischräucherei und Versandt-Geschäft
von Bruno Schoor in Altona
empfiehlt täglich frisch geräucherte **Sprotten** in Kisten von ca. 5 Pfd. Brutto zum Gesammtpreise von 4 ℳ für 2 Kisten — ca. 10 Pfd. Brutto franco u. unverzollt gegen Nachnahme. Bei Abnahme von größeren Posten Preise nach Uebereinkunft.

Verkäufe.

Ein größeres **Rittergut** in Thüringen mit bedeutendem Holzbestand ist sofort sehr preiswerth zu verkaufen event. auf ein Haus in guter Miethlage zu vertauschen. Näheres Ranstädter Steinweg Nr. 20, Restauration.

Eine kleine solid gebaute **Villa** mit schönem Obst- u. Gemüsegarten in Connewitz habe billig zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9, II.

Ein kleines Haus
mit Hofraum und Garten an der schönsten Straße in Plagwitz, ist für 12,000 ℳ zu verkaufen. Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes unter K. S. 8 entgegen.

Hausverkauf. In Lindenau in schönster Lage ist ein Haus, in welchem sich mehrere Geschäftslocale befinden und welches sich sehr gut verzinst, Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen durch
Carl Schaurpel,
Blücherstraße Nr. 56, Leipzig.

Wegzugshalber
sollen Reichsstraße Nr. 55, 2. Etage aus freier Hand verkauft werden:
Salon-Garnitur Möbel, hochfein, gradlinig, Rococo geschnitzt in Palisander-Holz mit rothbraunem Plüsche bezogen, 1 Sopha, 2 Fauteuils, 6 Stühle, 2 Spiegel, 1 Marmortisch, 1 Silberspind, 2 kleine Marmortische, 2 Fußbänkchen, 1 Gas-Kronleuchter v. Glas ꝛc.

Schönster Geschäfts-, feinster Miethlage, habe ein bill. Grundstück mit prachtvollen Gewölben u. brillanten Wohnungen für 270,000 ℳ zu verkaufen C. F. Leichsenring, Windmühlenst. 8, 1. Et. links.

(R. B. 59.) **Haus** Südstr., vis à vis Connewitz, an der Leipz. Str. geleg. Grundstück, für Fabrik od. Gasth. pass., zu verk. durch d. Besitzer C. Tröbig, Thomaskh. 15.

Ein **Haus in Gohlis** mit Garten, Einfahrt, sowie **Productengeschäft,** soll sehr billig verkauft werden. Anzahl. 3000 ℳ. Hypothek fest. Adressen werden erbeten unter A. ♯ 1 in der Filiale ds. Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Ein kl. **Hausgrundstück** im Westviertel, welches sich mit 8 % verzinst, ist sofort billig bei 2000 ℳ Anzahlung zu verkaufen, Hypotheken und Restkaufgelder länger fest. Näheres Ranst. Steinw. 20, Restauration.

Lindenau, Lützowstraße 64, ist wegzugshalber dieses **Hausgrundstück** mit Garten, Preis 2800 ℳ, zu verkaufen.
Näheres daselbst beim Besitzer.

Verkauf evt. Vertausch.
Eine Wassermühle mit Oekonomie und festen Hypotheken ist unter günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlung zu **verkaufen** od. zu **vertauschen** Chiffre U. G. 923 **Invalidendank.**

Ein Gasthof, dritten Ranges, in einer großen Stadt Thüringens, beste Lage, soll mit 2000 ℳ Anzahlung verkauft werden.
F. A. Petzerling, Halle a. d. S.

Eine Appretur und Färberei
mit Dampfkraft ist veränderungshalber für den Preis von 15,000 ℳ zu verkaufen und kann sofort mit Kundschaft übernommen werden. Anzahlung 4—5000 ℳ Gefällige Offerten sub F. D. 609, an **Haasenstein & Vogler in Chemnitz.** (H. 33047b.)

Eine Stroh- u. Filzhutfabrik mit Modewaarengeschäft ist verhältnißhalber billig zu verkaufen. Offerten unter S. 8. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein **Agentur-Geschäft** sucht zur Ausdehnung des Geschäfts durch Reisen einen **Associé** mit ca. 5000 ℳ Gefl. Offerten erbeten unter G. 12 Expedition dss. Bl.

Zu verk. ein Posamentirwaarengeschäft in lebhafter Straße Leipzigs, Umsatz ca. 15,000 ℳ, Anzahlung ca. 3 bis 4000 ℳ Adressen S. 409 Expedition dieses Blattes.

Ein **Colonialwaaren-Geschäft,** beste Lage, 150 ℳ Miethe, ist billig zu verk. Näheres Ranst. Steinw. 20, Restauration.

In Reudnitz ist ein älteres **Restaurant** wegzugshalber billig und sofort käuflich zu übernehmen. Selbstkäufer erfahren Näh. unter O. B. ♯ 10 in der Exp. d. Bl.

Gelegenheitskauf.
Ein recht nettes Restaurant mit Ladengeschäft ist **sofort** an solide Leute billig abzugeben, Adr. mit „Restaurant" Exp. d. Bl.

Sofort zu verk. ein mittleres angbares **Restaurant** u. ein **Productengeschäft** durch **W. Sonntag,** Neukirchhof Nr. 14.

Eine anst. mittl. Restaur. innere Vorst. nachw. a. Bierumsatz ist Verh. halber bill. zu übernehm., auf Verl. sof. Adr. abzug. im Cig.-G. Rürnb. Str., Eck d. Ulrichsg. Dietze.

Flottes mittleres **Restaurant m. Fleischwaarenverkauf** und großem **Logis** ist sofort billig zu verkaufen Frankfurter Str. Nr. 31 parterre.

Eine nahrhafte Restauration mit Billard, Marmorkegelbahn ist für 450 ℳ bei der Hälfte Anzahl. sofort zu verk. Näh. im Cig.-Geschäft von Hahn, Thomaskirchh. 1.

Ein Restaurant in Berlin, große Räume in volkreicher Gegend ist gegen ein Restaurant in Sachsen zu vertauschen, oder billig zu verk. Näh. od. Adr. Gr. Fleischergasse Nr. 10—11, in d. Restaurat. erbeten.

Destillat., Restaur. u. Prod.-Geschäft preisw. zu verk. d. Franz Schimpf, Schulstr. 4.

Sof. zu verk. ein Cigarrengeschäft in der Vorstadt. Adr. unter F. L. in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz Nr. 17 erbeten.

Socius.
Zur Vergrößerung einer sich der besten Kundschaft erfreuenden Thüringer Spielwaarenfabrik wird ein Theilhaber mit 6 bis 10 Mille Thaler gesucht. Offerten werden unter S. C. 378 in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig niederzulegen erbeten.

Gesuch.
Auf einen patentirten gangbaren Artikel, welcher mindestens 150 Procent Verdienst einbringt, wird ein Compagnon mit 15,000 Thalern gesucht. Adr. sub R. M. 50 an die Expedition dieses Blattes.

Zur Gründung einer **Stein-Nutz-Knopf-Fabrik** wird von einem tüchtigen, erfahr. Kaufmann, der mit der Fabrikation und feineren Kundschaft genau vertraut ist, ein
Socius
mit 60—100,000 ℳ Einlage gesucht. Bedarf ein enormer. Offerten beliebe man sub X. 509 in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Flügel
in allen Größen aus den renommirten Fabriken von **Bechstein** in Berlin, **Kaps** in Dresden u. **Steinweg Nachfolger** in Braunschweig, sind unter Lieferung von **Original-Garantie-Scheinen** sowie zu wirklichen **Fabrikpreisen** nach Preislisten zu verk. im **Central-Pianoforte-Magazin von Robert Seitz, Zeitzer Straße Nr. 48.**

(R. B. 110.) Die
Pianoforte-Fabrik
von
Waage, Erdmannsstraße 14,
bestehend seit 1839
empfiehlt ihre Pianinos neuester Construction in eleg. Ausstattung von 530—690 ℳ zum Verkauf unter 5jähr. Garantie.

Die **Pianoforte-Fabrik** von
Alex. Bretschneider,
Leipzig, Elisenstraße 23 c,
empfiehlt ihr anerkannt gutes Fabrikat in **Flügeln** und **Pianinos** neuester **Construction** bei mehrjähriger Garantie zu billigen Preisen.

Pianino in Auswahl empfiehlt billigst Johannesgasse Nr. 32, **A. Voigt.**

Flügel, Pianino, neue u. gebrauchte verkauft und vermiethet billig unter Garantie
C. Worch,
Petersstr. 36. H.-G. I. (Hôtel Bavière).

Zu verk. sind billig gute Pianinos und Pianoforte Große Fleischergasse 17, 2 Tr.

Ein sehr gutes **Pianino** in Eisenrahm ist billigst zu verk. Brauhstraße 8, 1. Etage.

Ein **Pianino,** neu, ist umzugshalber sehr billig zu verkaufen Münzgasse 20, 1 Tr. l.

Pianino, gebr., mit Eisenrahmen billig zu verkaufen Roßplatz, Dessauer Hof Tr. E l.

Ein **Pianino,** neu, elegant und billig zu verkaufen Weststraße 79, Qu.-G. l. II.

Wegzugshalber ein **gutes Pianino** zu verkaufen Humboldtstraße 25, 4. Et. rechts.

Pianino, Pianoforte verk. u. vermiethet billig Sternwartenstr. 34, l. **R. Seidler.**

Zu verkaufen oder zu verm. 1 **Pianino,** mit vollem Eisenrahmen und schönem Ton. **Alboth,** Reichsstraße 32, 3. Etage.

Ein prachtv. **Salon-Piano** ist preisw. zu verkaufen Sophienstraße 34, 2 Tr.

1 Geige, 1 großes Plätteisen billig zu verkaufen Barfußgäßchen Nr. 9, 2 Tr.

Verkauf solider gold. **Damenuhren** v. 30 ℳ an, gold. do. **am Bügel aufzuziehen** von 45 ℳ an, gold. **Herrenuhren** am Bügel aufzuziehen v. 60 ℳ an, silberne **Cylinderuhren** von 15 ℳ an, do. **Ankeruhren** von 21 ℳ an, **Regulateure** von 22 ℳ an, **Broschen, Ohrringe, Kettchen, Medaillons, Ketten u. Ringe,** für gut Gold wird garantirt, verschiedene **Silbersachen** mit wenig Façon preiswerth zu **Hochzeits-, Jubiläums-, Confirmations-** und **Pathengeschenken** passend, bei **F. F. Jost,** Grimma'scher Steinweg 4, Leipzig.

Eine Partie a. **Medaillon** im Ganzen wie im Einz. billig zu verk. Turnerstr. 8b, l.

F. A. Siegel, Grimma'scher Steinweg 58.
Verkauf
von soliden Uhren, Gold- und Silberwaaren zu billigen Preisen. Altes Gold u. Silber, verfall.
Gold- u. Silbermünzen werden gekauft u. in Zahlung zu vollem Werth angenommen.

30 %!
unter Engros-Preis!
1 Partie Goldwaaren, bestehend aus circa 60 martgold. **Garnituren** (Broche u. Ohrringe), 20 massiv gold. **Kreuzspangen, 30 Medaillons,** 20 starken engl. **Federbalken,** 80 **Serahimer,** 20 **Ringe** und mehrere **Dutzend** kl. **Fingerhüte,** sollen, um damit zu räumen, **70 % unter Engros-Preis** verkauft werden. **Händlern,** welche den ganzen Posten zu kaufen beabsichtigen, stellen noch billigere Preise (H. 34909.)
Gebrüder Geissler, Reichsstr. 17/18, 1. Et.

Buckskins,
circa 1000 Ellen, sind sehr billig, auch in einzelnen Ellen, zu Kniehosen ꝛc. zu verkaufen Reichsstr. 18, 1., **Vorschußgeschäft.**

Winterüberzieher,
neue und getragene
Damenmäntel,
neue von 14 ℳ an,
Hosen, neue von 6 ℳ 50 ₰ an, **Röcke u. Westen** billig zu verkaufen Reichsstr. 18, 1. im **Vorschußgeschäft.**

Getragene Herrenkleider
Paletots, Röcke, Wäsche, Stiefel ꝛc. verkauft
F. Reinhardt, Reichsstraße 8, III.

Winter-Ueberzieher,
gut erhalten, beste Stoffe, Röcke, Hosen ꝛc. Verkauf: Barfußgäßchen 5, II. **Lösser.**
Zugleich empfehle mein Lager neuer Winter-Ueberzieher und Hosen.

Winter-
Ueberzieher u. ganze Anzüge ℳ 13,50,
neue Stoffhosen, Röcke, Jaqu. „ 8,—,
getragene und Arbeitshosen „ 3,50,
silb. Cylinderuhren, g. geh. „ 9,—,
Stiefel
u. Stiefeletten, Wiener Fabr. ℳ 7,50, Doppelsohlen, gelb genäht, „ 8,50, g. Damenuhren, Ketten, Medaillons, Ohrringe, Operngucker, **Schweizer-Gardinen,** verfallene Pfänder zu verkaufen im Vorschuß-Geschäft **Halle'sche Straße 1, 2 Treppen.**

Abonnements-Monats-Garderobe.
Zu verkaufen eingetroffene hochfeine Winter-Ueberzieher mit und ohne Taillen, neueste Muster u. Schnitt in schwarz, blau, braun, grau u. Modefarben in allen Größen bis zum stärksten Anzuge, Röcke mit Westen, Röcke, Jaquet, Reiseröcke, schwarze Anzüge, Diplomatenröcke, Fracks, Westen.
M. Liebegott,
Gr. Fleischergasse 21, Stadt Gotha, Tr. E, II.

Zu verkaufen Herren-Röcke, Papagei- u. Eichhörnchen- oder Affenkäfige Querstr. 34, I.

Zu verk. billig 1 **Gummiregenmantel** und 1 **Cylinderhut** Sidonienstr. 19, l. v.

Winter überzieher, Jaquets, Joppen, Hosen, Westen, Alles gut und neu. Stiefel u. Stiefeletten von 5 ℳ an, Unterjacken, Uhren, Betten, Möbel u. s. w. Vorschußgeschäft **Petersteinweg 13, I.** Sonnabends bis 9 Uhr, Sonntags bis 5 Uhr.

Federbetten, neue Bettfedern, fert. Inlets, gr. Auswahl, bill. Preise Nicolaistr. 31, Blauer Hecht, b. **Enke.**

Einige Stck. Federb. z. vk. Kl. Fleischerg. 6, H. r. I.

Alle Sorten **Möbel** verkauft billig **Kürth,** Grimm. Steinw. 3, n. d. Post.

Umzugsh. zu verk. ein alter grß. 2thür. Kleiderschrank u. Bettstelle Mittelstr. 23 a, 1. Et.

Zu verkaufen 1 runder Mahagoni-Tisch, 2 Aquarium, 1 Kinderwäschrolle, 1 Fenstertritt, 2 Kanonenofen, 1 Reisekorb, Gartenlaube 1858—70 und gute Betten
Ulrichsgasse Nr. 28 parterre.

Aeußerst billig zu verkaufen ein neues dauerhaftes **Sopha** Georgenstr. 16, IV. r.

2 **große,** elegante **Rococo-Schränke** 1 desgl. **Schreibtisch,** 2 geschn. Consols, 1 Paar ff. **Jagdgewehre,** sowie in gr. Ausw. **Mahag.-Nußbaum-** {u. a.} **Möbels**
Neukirchhof 32, neb. d. Neukirche. J. Barth.
„Alterthümer" — jeder Art!!!
Rococo-Möbels-Einkauf!

Neue und gebrauchte Sophas, Stühle, Tische, Betten, Matratzen billig zu verkaufen Weststraße 64, 1. Etage rechts.

Vertikow, Trumeaux, **Möbel** Wäschschränke, Weilerschränke, verkauft **Th. Graniger's** Tischlerei, **Floßplatz Nr. 29.**

Verk. Möbel, Sopha Windmühlenstr. 8/9, H. l. r.

Möbel, Spiegel
und **Polsterwaaren** aller Art empfiehlt **billigst** auch auf **Theilzahlung.**
W. Krause, Katharinenstraße 16, I.

Zu verkaufen steht billig eine wenig gebr. Mah.-Causeuse mit br. Rips, ein wenig gebr. Mah.-Schreibsecretair und 1 Nußb.-Coulissentisch sowie versch. andere
Promenadenstraße Nr. 14.

Zwei Meublements, wenig gebr., eins Nußb. u. eins Mah. pol., je Kleidersecr., Sopha, ovaler Tisch, Stühle ꝛc. billig zu verkaufen Wiesenstraße 20b, part. links.

Möbel, Spiegel u. Sophas verk. äußerst billig. Promenadenstraße 14, Möbel-Fabrik.

Auch auf Abzahlung.

Sopha u. 1 Küchenschrank z. vk. Magazing. 18, II

Sämmtliche gute Möbel, Rouleaux und Gardinen zu ein. Stubeneinricht., 1 neuer Kinderkorb u. m. Packkisten sof. zu verk. Händler verb. Weststraße Nr. 37, 2 Tr. l.

Sopha, Ottomanen, Matratzen, Bettstellen billig zu verkaufen Hainstraße 24.
Brunst, Tapezier.

Eine hochelegante **Nußbaum-Garnitur,** bestehend aus: 1 Causeuse, 2 Fauteuils, 6 Damenfauteuils, 2 Puffs, 2 gr. Pfeilerspiegel, 1 Schreibtisch, 1 Sophatisch, 2 Fenster-Gardinen, 3 Portièren (nebst Zubehör), 1 Tischdecke **sind billig auch im Einzelnen zu verkaufen** und steht zur Ansicht bei
H. Mann, Tapezierer, **Klostergasse Nr. 11.**

Wegzugsh. billig zu verk. Nußbaum u. a. Möbel Sebastian Bach-Str. 50, l. r.

Umzugshalber Sopha, Stühle, Tische, Schränke, Wäschcommoden, 1 gr. eichener Schrank, 1 Eck-Garderobe billigst zu verkaufen Eutritzscher Straße Nr. 8, parterre.

[illegible] Sopha billig zu verkaufen [illegible] Nr. 6, 2 Treppen rechts.

1 [illegible], fast neu, ist wegen Veränderung **sehr billig zu verkaufen** b. Bretschneider, Nordstraße Nr. 9, Hof rechts.

Auf Abzahlung u. Miethe
erhalten solide Leute **Möbel, Betten, Wäsche, Uhren, Herrengarderoben** ꝛc. Windmühlenstraße 41, 2 Tr. links.

Verk. 2 Bettst., Bett., Fed., Schletterstr. 4, SG. l.

1 schön. Sopha bill. z. verk. Bauhofstr. 9 p. lks.

1 Causeuse f. 24 ℳ zu verk. Moritzstr. 15 part.

Einige Bettst. mit Matratzen u. Waschtischen v. 2—4 ℳ bill. zu verk. Grimm. Str. 4, l.

1 Schlafsopha, Secret. u. Kleiderschrank à 15 ℳ zu verk. Humboldtstr. 25, IV. r.

17 Sternwartenstraße 17
verk. alle Arten Nußb.-, Mah.- u. a. Möbel, Sophas, Matr., Federbetten, billigste Preise.

Auf Abzahlung
u. Miethe, **Möbel, Betten, Garderoben, Uhren, Stiefel** ꝛc. Auch Sonntags geöffnet.
33, I. Sternwartenstr. 33, I.

Ein altes Gewehr u. Bureau u. and. Möbel sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen Lange Str. 2, I.

Privatgeldschränke in Möbelform
Cassaschränke in jeder Größe.
Wandgeldschränke, Cassetten, Copirpressen, Doppel-Schreibtische, } **Herren-Schreibtische,**
Doppelpulte, einf. Pulte, Briefregale, Briefschränke, Fahlt., Glaskasten ꝛc. **Reichsstraße 15, C. F. Gabriel.**

Es sind wieder am Lager **große u. kleine Cassa-Schränke,** alte Nr.
Contorpulte { **Packtafeln, Ladentafeln,**
Grützregale, Waarenschr., } **Schreibtische,**
1 gr. Doppel-Schreibtisch, Doppelpulte.
Neukirchhof 32, neb. d. Neukirche. J. Barth.

Ein noch in gutem Zustande befindliches **Doppelpult** wird billig verk. Roßstraße 5.

Ein **eichenes polirtes Pult** zu verkaufen Grimma'scher Steinweg 8, 1. Et.

Ein **Bierdruckapparat** ist zu verkaufen. Gefl. Offerten unter L. M. Nr. 74 in der Expedition ds. Blattes niederzul.

Billard-Tischlerei.
Gute Billards kauft man am billigsten in großer Auswahl, gediegenste Arbeit, günstigste Bedingungen bei
A. Beissengroll, Südstraße Nr. 15.

Ein franz. Billard, elegant aus Nußbaum u. Rosenholz, — Marmorplatte — wenig gebraucht, ist mit allem Zubehör für den Preis von 300 ℳ zu verkaufen. Näheres bei **Rudolf Mosse, Halle a/S.,** Gr. Ullrichstraße Nr. 4, sub **R. T.** 57.

3 Billards, franz., eleg., spottbillig im Vorschußgeschäft Petersteinweg 13, 1. Et.

Ladentafeln, Kastenregale, Glaskasten ꝛc. ꝛc. **Reichsstraße 15. C. F. Gabriel.**

Ladentafeln, Kastenregale u. Pulte zu verk. An der Pleiße 3a Place de repos r. part.

Leere Säcke St. 2½ ₰ zu verk. Bayer. Str. 6, H. p.

Zu verk. ca. 150 gut gehalt. **Weißweinflasch.,** 1 kl. Kanonenofen Seb. Bachstr. 61, II. l.

Eine Partie **Roth- und Weißweinflaschen, Bouteillenflaschen** sind zu verkaufen bei **Tamm,** Schrebergäßchen Nr. 2.

Ein Büffet-Herd (sog. amerik. Büffet)
(unentbehrlich für entfernt gelegene Geschäftsküche), wenig gebraucht, elegant, zu fünferlei warmen Speisen und mit allem Zubehör für Gas, ist wegen Neubau der Geschäftsküche für den billigen, festen Preis von 150 ℳ zu verkaufen. Näheres unter Y. 58 durch **Rudolf Mosse, Halle a/S.,** Gr. Ulrichstraße Nr. 4

Eine neue **Hobelbank** ist billig zu verk. Volkmarsdorf, Elisabethstr. 78 part. links.

1 Bassin von Zinkblech, 2 Meter Durchmesser und 25 Ctm. hoch, ist zu verkaufen Johannis-Apotheke (Dr. südner Thor).

Eine größere Partie
Tiroler Ahorn,
geschnitten und in Stämmen von 1½ bis 4 Fuß Durchmesser und verschiedenen Längen ist billig zu verkaufen.
Gef. Offerten sub A. B. 81118 an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **München.**

Abbruch
Ulrichsgasse Nr. 60/61, Dachsteine, Thüren, Fenster, Nutzholz, Feuerholz u. s. w. billig wegen schneller Räumung des Platzes.

Stroh
verkauft **Rittergut Stötteritz. Mothes.**

Wagenverkauf. Landauer, Landaulets, Coupés, Chaisen, Halbchaisen, **Wisky's,** Breaks Carolinenstr. 20b d. Bayr. Bahnh.

Wagen-Verkauf:
Landauer, halbverdeckte, offene und Breschwagen offerirt billigst
F. Klemm, in Lehmanns Garten.

Leichte elegante **Landauer, Halbchaisen, Naturholz- und Ponywagen billig**
Windmühlengasse Nr. 11.

Wagenverkauf, **Landauer, Halbchaisen** 1- u. 2spänn. Geschirre Colonnadenstr. 19.

Ein wenig gebrauchter fein gebauter Break zum Ein- u. Zweispännigfahren, mit Schleifzeug versehen, ist zu verkaufen Plagwitzer Straße Nr. 39, 1. Et.

Zu verkaufen 1 feines Coupé Neuere Hospitalstraße, Steinmetzger Damm's Haus, parterre.

Einen halbverdeckten **Kutschwagen** verk. **Patzschke,** Schmiede in Lehmanns Gart.

2 eleg. **Breaks** und 1 wenig gebrauchte **Halbchaise** hat preiswürdig zu verkaufen **A. Wittig,** Colonnadenstraße Nr. 16.

Handw. f. Kohlenb. verk. Ranst. Steinweg 72

Ein trädr. Handwagen, wenig gebraucht ist zu verk. Arndtstr. 19, Sout. b. Hausm.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 278. Sonnabend den 5. October 1878. 72. Jahrgang.

Ein Breschwagen,
Hinterlader mit Federn, so gut wie neu, ist billig zu verkaufen im „Goldenen Einhorn" in Leipzig.

Ein eleg. **Kinderwagen** zu verkaufen Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 21 part.

Sofort zu verkaufen ist eine **Rappstute**, gut geritten und eingefahren, mittelgroß, ruhigen Temperaments. Näh. zu erfahren Gohlis, Lange Straße 28, I.

Wegen Einstellung der Arbeit 8 **Arbeitspferde** billig zu verkaufen, darunter zwei **Apfelschimmel**
Nostraße 24 in Lindenau.

Zu verkaufen
2 Pferde,
Schimmel, 5 und 6 Jahre alt, tüchtig im Zug, ein- und zweispännig. Näheres Aiolsplatz Nr. 27. 2. Etage.

Ein Pony,
zuverlässig, 25 ℳ, ein Jagdwagen, ein- u. zweispännig, 65 ℳ, ist zu verkaufen Sternwartenstraße Nr. 19b.

Freitag, den 4. Octbr. Vorm 11 Uhr traf 1 Transport Dessauer neumilchender Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein. Hospitalstr. 33. Jangenbergs Gut. **G. Heyn, Viehhändler.**

Freitag, den 4. Octbr., früh ½11 Uhr traf ein Transport Dessauer neumilch. **Kühe** m. **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändler, **Gerberstr. 50, Schwarzes Roß.**

Fette Schöpse,
170 Stück, mit Körnern gut ausgemästet, stehen **Domaine Packisch,** Poststation Gotzdorf, Prov. Sachsen, Bahnstat. Schackau der Halle-Gubener Bahn, zum Verkauf.

Papagei.
Veränderungshalber in ein schöner sprechender, noch junger Papagei für 30 ℳ, sowie ein ganz echter weißer kleiner **Bolognese Hund** für 30 ℳ abzugeben Gohlis, Georgenstraße Nr. 47.

Harzer Canarienh. Gempel a. White, Schloßg. 1.

1 eleg. **Stuhl-Kästg** mit Singkasten billig zu verk. Querstr. 30, IV. Mitt. v. 1—2 Uhr.

Kaufgesuche.

Ein kleines, für 1, höchstens 2 Familien passendes Wohnhaus mit hübschem Garten in innerer Vorstadt zu kaufen gesucht. Off. von Selbstverkäufern u. Preisangabe erb. unter H. A. C. in der Expedition d. Bl.

Ein kleines **Materialwaaren- oder Productengeschäft** wird per sofort zu kaufen gesucht. Offerten bittet man unter **H. 104** in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße Nr. 18 niederzulegen.

Ein junger Kaufmann
aus **guter Familie** beabsichtigt mit größerem Capital in ein solides **Engros-Haus**
einzutreten
resp. sich an einem neuen Unternehmen mit einem Fachmanne
zu betheiligen.
Offerten nehmen **Hausenstein & Vogler, Breslau,** unter H. 28191 entgegen.

Zur Errichtung einer Fabrik in Wachstuch und technischer Artikel wird in der Nähe von Leipzig, eventuell auch 1 à 2 Bahnstationen entfernt, jedoch an der Bahn liegend, ein Fabrik-Anwesen zu kaufen oder auch zu pachten gesucht. — Die Dampfmaschine soll 16—20 Pferdekräfte haben und würden auch massive Trockenräumlichkeiten sehr erwünscht sein. Gef. Offerten unter C. L. ‡‡ 8, b die Expedition d. Bl.

Ein junger thätiger **Kaufmann** sucht Betheiligung an einem Geschäft mit einer verläufigen Einlage von 100,000 ℳ.
Gef. Offerten sub H. K. 2 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gewandhaus-Concerte.
Gef. Ueberlassung eines Sperrsitzes, ganz oder theilweise für diesen Winter wird erbeten unter der Adresse M. A. ‡‡ 16 durch die Expedition dieses Blattes.

Gold- u. Silbersachen, sowie Leibhausscheine, zu hohen Preisen gekauft Südstr. 10, I. r.

Getrag. Herrenkleider
Damenkl., Bett., Wäsche kaufe z. höchst. Preis **E. Reinhardt,** Reichsstraße 3, III.

Getrag. Herrenkleider,
Betten, Wäsche 2c. kaufe zu höchstem Preis. Gef. Adr. erb. Barfußgäßchen 5, II. **Kosser.**

Gekauft zu hohen Preisen getrag. Herrenkleider, Betten, Wäsche, Uhren, Leihhausscheine. Adr. erb. Gr. Fleischergasse 18, H. I. T. **M. Kremer.**

1 Kinderwagen w. gef. Kreuzstr. 11, 4. Et.

Ein im Winter 1877 gegründeter keiner Verein Leipzigs sucht zu seiner Vergrößerung gebildete Familien u. alleinstehende Herren. Tendenz des Vereins: Geselligkeit, Pflege des Gesangs, musikal. Vorträge u. sonst. wissenschaftl. Anregung. Gef. Adr. sub „Verein" beförd. die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18

Ein- und Verkauf
von neuen und getragenen Kleidungsstücken und Schuhwerk
F. A. Kloßhorn, Brühl Nr. 72.

Für getragene **Kleider** zahle die höchsten Preise u. bitte Bestellung in meiner Wohnung Ritterstraße 42, 2 Tr. gef. abzugeben. **M. Hirschfeld** aus Berlin.

1 Gas-Kronenleuchter,
3—4armig, sowie eine **Gas-Zuglampe** werden in gutem Zustande billig zu kaufen gesucht. Adressen unter „Gasleuchter" durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu kaufen gesucht saub. Kinderbettstelle m. Matr. Adr. erb Hohe Straße 29, III.

1 gebr. guter **Kleiderschrank** wird zu kaufen gesucht Berliner Straße 109, IV. r.

Zu kaufen ges. 1 Schreibsecretair, Birkenpolitur. Adr. mit Preisang. Elisenstr. 33, II. r.

Ges. 1 kl. aber kräft. Rollwagen f. 1 kl. Pferd, desgl. 1 Geschirr Reudnitz, Augustenstr. 14.

Ein junger **Hund** bis 1 Jahr alt (Pinscher, Pudel od. auch andere Race) wird billigst zu kaufen gesucht Brühl 40, prt.

Ein Mädchen bittet edle Herzen um ein Darlehn von 20 ℳ gegen großen Dank und Rückzahlung.
Adressen erbeten P. P. 40 Exp. d. Bl.

200 Mark werden gegen Sicherheit u. gute Zinsen von einem Beamten auf zwei Monate gesucht. Adressen unter **K. 30.** durch die Expedition d. Bl. erbeten.

400 ℳ werden von einem hiesigen Geschäftsinhaber auf ein Jahr gesucht.
Offerten unter J. M. durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18 erb.

Ein Beamter sucht gegen g. Zinsen u. Sicherheit 120 ℳ zu leihen auf monatl. Ratenz. von 20 ℳ. Gef. Adr. u. E. ‡‡ 808 bittet man in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Wer leiht einer alleinstehenden Dame 30 ℳ? Werthe Adr. unter „Dankbarkeit" in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Herzliche Bitte.
Würde ein reicher Menschenfreund so edel sein einem armen ordentl. Mädchen 10 bis 15 ℳ auf 4 Mon. zu borgen? Freundl. Adr. unter R. K. 200 in der Exped. d. Blattes.

95,000 Mark Cassengelder
sind gegen gute 1. Hypotheken sofort auszuleihen. Offerten unter „Sparcasse W." Expedition dieses Blattes.

Bedeutende Posten Mündel- u. Stiftungsgelder habe ich zu 4½ und 4¾%, auf Feldgrundstücke u. Häuser in Leipzig und nächster Umgebung gegen mündelsichere 1. Hypothek jeder Zeit auszuleihen.
Adv. **H. Simon,** Ritterstraße Nr. 14.

30,000 bis **60,000 Mark** habe ich bis 14. October d. J. gegen ganz sichere erste Hypotheken auszuleihen.
Advocat **H. Simon,** Ritterstraße 14.

(8. B. 54.) **30,000** ℳ auf sichere Hyp. zu 5 Proc. sof. auszuleihen d. Adv. Dr. Langbein, Katharinenstraße 28.

25,000 ℳ sind gegen mündelmäßige Hypothek (12 ℳ pro Steuer-Einh.) und 4½%, zwei Mal **9000 ℳ** und **6000 ℳ** gegen 1. Hypothek und 5% Zinsen sofort, **21,000 ℳ** für Ostern 1879 auszuleihen durch
Rechtsanwalt Dr. **Paul Hothorn,** Ritterstraße 34, II.

Lombard-Comptoir Katharinenstraße 5, II.
Geld auf Waarenposten, Möbel, Pianino, Sparcassenbücher pr. ℳ 2-3 ₰. **E. Hanisch.**

Kleine Windmühlengasse 12, I.
Vorschußgeschäft.

Markt 10 u. Klosterg. 8.
Tr. B, I. Geld auf alle Werthsachen.

41 Brühl 2 Tr. **41 Geld**
auf alle Werthsachen.
S. Goldammer (früher Schulstraße 2), **H. Schulze,** (früher Brühl 40).

Geld auf alle Werthsachen Nicolaistraße 38, Hof links I.

Gr. Windmühlenstraße 8/9, I.
Geld auf Möbel u. alle Werthsachen, auf Waarenposten gute Preise, billige Zinsen.

Geld auf Werthsachen Schloßstr. 2 part.

Geld 5 ℳ pr. Mon. 5 ℳ auf alle Werthsachen Ritterstraße Nr. 48, 2. Et.

Geld auf alle Werthgegenstände Reichsstraße 50, 2. Et., bei Leo Hlawatsch.

Geld auf alle Werthgegenstände Reichsstraße 17/18, I. Et. bei Gebr. Geissler.

Geld auf Werthsachen Petersteinweg 18, I.

Ein Gutsbesitzer, 34 Jahre, von gutem Charakter und Bildung, angenehmen Aeußern, welcher durch seine Besitzung ein Vermögen von 100,000 Thaler nachweisen kann, sucht eine **Dame als Lebensgefährtin.** Gefl. Offerten bittet man mit **Photographie** nebst Adressen unter **U. C. 909** im „Invalidendank" niederzulegen.

Heiraths-Gesuch.
Ein Mann in den 40er Jahren wünscht sich bis Weihnachten zu verheirathen. Damen von hübschem Aeußeren ohne Kinder im Alter bis zu 30 J. u. mit etwas Vermögen, aber passend zu einem offenen Geschäft, wollen gef. Adressen unter R. M. 48 in d. Expedition dieses Blattes niederlegen.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein gebildeter, solider Landwirth, Anfang 30er, stattliche Erscheinung, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Junge Damen oder Wittwen mit edlem Charakter und häuslichem Sinn, denen daran liegt, an der Seite eines braven Mannes ein richtiges Familienleben zu führen, werden gebeten, ihre werthe Adresse unter R. V 873 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler,** Leipzig, gelangen zu lassen. Photographie erwünscht und wird auf Wunsch sofort retour gesandt. Discretion auf Ehrenwort. (H. 34411.)

Offene Stellen.

Eine Singspielgesellschaft
für größeres Local sofort gesucht. Adressen abzugeben unter D. W. ‡‡ 125, Halle'sche Straße Nr. 13. **Eugen Fort.**

Einen Rechtscandidaten
sucht unter günstigen Bedingungen **sofort Rechtsanwalt Zeising, Dresden,** Badergasse 1, 2. Et.

Eine bedeutende **Preßhefenhandlung** sucht für Leipzig und Umgegend einige **Vertreter;** pro Pfd. 65 ₰ Prima Waare. Briefe postlagernd Zeitz unter B. M. 36.

Ein solides Cognac-Haus sucht einen tüchtigen und gutsituirten Vertreter. Aufgabe von guten Referenzen erwünscht. Offerten sub S. 1078. an **Rud. Mosse, Hamburg.**

Agenten
oder **Provisions-Reisende** mit **guten** Referenzen engagirt die **bekannte Cigarren-Fabrik Herm. Otto Wendt, Bremen.**

Agenten
gesucht für den **Verkauf** von **Sauerkohl. Fr. Offerten sub J. 273.** mit Ref. bef. die Annoncen Expedition von **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.**

Gesucht ein junger Mann für doppelte Buchführung zum Antritt pr. 1. Januar. Sehr schöne Handschrift erforderlich, vollständige Kenntniß der franz. u. englischen Sprache, vorzügliche Zeugnisse, sowie persönliche Vorstellung sind Bedingung.
Offerten werden unter P. S. ‡‡ 6. frco. Dresden l. postlagernd erbeten.

Reisender gesucht.
Wir suchen einen soliden, tüchtigen, durch seine Persönlichkeit und Gewandheit im Umgang sich qualificirenden jungen Reisenden für Norddeutschland, Holland und Belgien. Beherrschung der französischen Umgangssprache Bedingung.
Nur schriftliche Offerten mit ausführlicher Beschreibung der bisherigen Laufbahn, womöglich unter Beifügung der Photographie, werden erbeten. Discretion wird allen Bewerbern zugesichert.
Papierwäschefabrik Mey & Edlien, Plagwitz-Leipzig.

Buchhandlungs-Reis. 45 ℳ per Monat 10%, Prov. ges. Berl. Str. 118, Hof p. l.

Ein nicht zu junger, militairfreier Kaufmann, der sicher und rasch in allen Comptoirarbeiten ist, französisch und englisch correspondirt, Verständniß für technische Fragen hat, findet zu Neujahr, auch früher, Stellung. Nur Solche, die genannte Bedingungen erfüllen und ein dauerndes Engagement eingehen, wollen sich melden und Copie der Zeugnisse beifügen. Gef. Off. unter H. 31944d. an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Gotha** erbeten.

Ein geb. Kaufmann in ges. Jahren für Contor u. Reise für eine **Eisengießerei u. Maschinenfabrik sofort** gesucht. Bewerber, welche schon in der Branche thätig waren, erb. d. Vorzug. Adr., ff. Refer. u. Gehaltsanspr. unter **U. E. 918** an den „Invalidendank" Leipzig erbeten.

Für d. Gen.-Agentur einer Feuerversf.-Ges. wird ein gut empf., hier bekannter u. mit den betr. Bureauarb. vertr. j. Mann sofort gesucht. Adr. mit Geh.-Anspr. sub E. 509 d. d. Expedition dieses Blattes.

Ein j. solider Mann wird als **Verkäufer** per sofort gesucht. Ad. unter B. 80 durch die Expedition dieses Blattes.

Einige tüchtige **Mechaniker,** gleich Maschinenschlosser, welche auf Bearbeitung feiner kleiner Theile eingerichtet und sehr accurat sind, ferner 1 für Hobel- (Shaping) Maschine, sowie
tüchtige Tischler, welche perfect sind, in Bedienung von Holzbearbeitungs-Maschinen, können sich bald melden. Näh. durch Herrn **Alex. Wacker,** Rosstraße 18.

Zum provisionsweisen Vertrieb meines von bereits im Deutschen Reiche, Italien, Belgien, Frankreich, England und Rußland patentirten Flüssigkeitsfilter aus Zinkblech, der in jeder Größe leicht herzustellen, suche ich die nächsten Sonntag Hotel zum Norddeutschen Hof, Leipzig, geeignete Vertreter und bitte um event. schriftliche Bewerbung.
Franz Holzinger
aus Gmunden in Oberösterreich.

Ein Schreiber,
welcher bereits längere Zeit auf einer juristischen Expedition gearbeitet hat, wird gesucht und sind Offerten mit näherer Angabe der bisherigen Thätigkeit unter der Chiffre S. M. 62 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein **Maschinenmeister** für Steindruckschnellpresse findet dauernde Stellung bei **Eschebach & Schaefer.**

Einen **Klempnergesellen** zur Aushülfe sucht **R. Burckhardt,** Lindenau.

Einen tücht. Schlosser u. Maschinenbauer sucht Gassmann, Neuschönefeld, Kirchweg 133.

Ein Tischler, guter Polirer, wird zur Aushülfe gesucht von Rob. Pflock, Antonstr. 14.

Tischler.
Geübte Rahmenmacher, namentlich für Kastenfenster, finden dauernde Beschäftig. in der Baufabrik von **Anton Unger** zu Riesa an der Elbe.

1 Tapez.-Geh. f. B. Dammann, Moritzstraße.

Gesucht sofort ein im ganzen Fach guter und vertrauter Tapezierergehülfe als Vorarbeiter bei gutem Lohn. Nur ganz zuverlässige tüchtige Arbeiter wollen sich melden Naschmarkt Nr. 1, C. **Hartmann.**

Ein Radler,
welcher auf Blumentischkörbe und Spiralbetten geübt ist, wird gesucht.
Carl Schmidt,
Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 1.

1 Schuhmachergehülfe, a. Beides sofort verl. Gohlis, Stiftstraße 19 part. C. Hempel.

Einen j. **Barbiergehülfen** auf Stube sucht **G. Graf,** Lindenau, Poststraße 29.

Für eine hiesige **Buchdruckerei** wird zum 15. Octbr. ein mit guten Schulzeugn. versehener
Setzer-Lehrling
gesucht. Zu melden Querstraße 30, Quergebäude parterre rechts.

In eine **Bäckerei** werden zwei **Lehrlinge** gesucht Albertstraße Nr. 30.

Zu sofortigem Antritt oder per 1. Jan. 79 wird für eine **Prognen-Grosso- u. Detailhandlung** ein junger Mann als **Lehrling gesucht,** der Wohnung 2c. im Hause erhält. Gefl. Adressen sind sub A. 80. an **Hausenstein & Vogler, Halle a/S,** erb.

Gesucht 1 cautionsf. Reit-Kellner, 1 j. gew. Hotelkellner, 1 Hausknecht **J. Werner, Kl.** Fleischergasse 15, I.

Büffetkellner (m. Caut.), Büffetd. u. Hausd. f. Fr. Schimpf, Schulstr. 4, Gew.

2 Buffet. m. Caut. sof. ges. Berl. Str. 118, H. p. l.

1 gewandter **Zimmerkellner,**
1 „ **Kellnerbursche** werden gesucht **Norddeutscher Hof.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein mit den Bierapparaten vertrauter und mit guten Zeugnissen versehener junger Mann als **Kellerarbeiter.**
Nur Solche wollen sich melden im **Restaurant Central-Halle.**

Stellensuchende aller Branchen werden jederzeit placirt u. kostenfrei nachgewiesen durch das Bureau de Placement von A. Froese in Berlin, W., Bülowstraße 77.

Gesucht
werden mehrere **rechtschaffene** Personen, welche sich zum Verkauf stetig gangbarer Waaren eignen.
Auskunft ertheilt Herr **H. Marx,** Schützenstraße Nr. 21.

Personen jeder Branche placirt u. coul. Beding. **R. Lorenz,** Berl. Str. 118, H. p. l.

Ein kräftiger, mit guten Zeugnissen versehener
Markthelfer
(gedienter Soldat) wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu melden von früh 10 bis 12 Uhr, 2 Speicher rechts parterre, **Brühl, blauer Harnisch.**

Ein tüchtiger Markthelfer
welcher bereits im Buchhandel war, erhält dauernde Stellung bei
Böhme & Drescher, Königsstraße 28.

1 Feld u. Hofderw. ges. Berl. Str. 118, H. p. l.

Ges. 1 tücht. Hausknecht mit kl. Caution. Anmeld. b. Fr. Wiebach, Eberhardtstr. 7, pt. l.

1 **Kellnerbursche** gesucht Blücherstraße 9.

Laufbursche gesucht.
Gesucht wird zum 1. November für eine hiesige Buchhandlung ein kräftiger und ordentlicher Laufbursche, Sohn rechtlicher Eltern, 16—18 Jahre alt, welcher jedoch im Buchhandel ordentlich bewandert sein muß. Näheres bei Fr. Ludw. Herbig, Königstr. 18, prt.

Einen **Laufburschen** mit guten Zeugn. sucht **J. Hake,** Johannesgasse 32.

Gesucht wird ein **Laufbursche** Colonadenstraße 7, im Kurzwaarengeschäft.

Gesucht wird ein **Laufbursche** Nürnberger Straße 62, Bäckerei.

Einen zuverlässigen **Laufburschen** suchen **Engelmann & Mühlberg,** Lange Straße 26/27.

Eine gewandte, gut empfohlene
Verkäuferin,
welche bereits längere Zeit in der **Weißwaaren- u. Wäsche-Branche** thätig war, findet Stellung bei
J. G. Eichler,
Grimma'sche Straße Nr. 30.

Gesucht wird vorläufig für die Dauer der Messe von einem hiesigen **Manufacturwaarengeschäft** eine tüchtige, gewandte **Verkäuferin.** Offerten nebst Angabe der bisherigen Stellung niederzulegen sub M. W. C. in der Expedition dieses Blattes.

Für ein Kurzwaarengeschäft in Halle a. S. eine **Verkäuferin** gesucht.
Reflectantinnen wollen sich melden bei **Albert Hensel** aus Halle, zur Messe in Leipzig Markt 1, Budenreihe.

Ges. 1 tücht. Verkäuferin Böttcherg. 3, II.

Für ein feines **Putzgeschäft** in Thüringen wird zum sofortigen Antritt bei hohem Salair eine tüchtige
Directrice,
exacte Arbeiterin gesucht.
Nur Solche erhalten nähere Auskunft bei **Keller & Lange,**
Neumarkt Nr. 4, 1. Et.

Eine perfecte
Zuschneiderin
wird für ein feines Confections-Geschäft gesucht. Adressen unter **„1022"** bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstr., abzugeben.

Zum sof. Antritt w. eine sehr geübt. Maschinennähen u. ausw. ges. Georgstr. 18, p. l.

Gesucht wird ein j. Mädchen zur Damenschneiderei; auch werden Lernende unentgeltlich angenommen Wiesenstr. 9, IV., l.

Bündeheftcrinnen sucht **Paul Schambach,** Lindenstraße 6.

Punctirerin
wird gesucht von Leopold & Bär.

Punctirerin
sogleich gesucht in
Breitkopf & Härtel's Buchdruckerei.

Eine **Punctirerin** wird gesucht Lindenstraße 2 bei **Oswald Mutze.**

1 Wirthschafterin w. d. Melk. verst. ges. Berliner Straße Nr. 118, Hof p. l.

Auf ein Landgut bei Leipzig wird ein junges solides, in der Oekonomie erfahr. thätiges **Mädchen** nur aus guter Familie, zur Stütze der Hausfrau gesucht. Offerten unter B. 8 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 Stuben-M., welche bereits in solcher Stelle war, sof. nach ausw. ges. Berliner Str. 118, H. p. l.

Gesucht 1 perf. Hotelköchin, 4 kräft. Aufwaschmädchen, Frau Franke, Nicolaistr. 8, I.

In einem Hotel ersten Ranges kann ein junges Mädchen die feine Küche erlernen. Näheres auf schriftliche Offerten unter M. N. ‡‡ 8. durch die Expedition d. Bl.

Ges. 1 Köch. f. Rest., mehr. Küchenm., 5 Aufwaschm., 4 Mädch. f. Alles Eberhardtstr. 7, pt. l.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Albertstraße 3, 1. Etage **links.**

Ein ordentliches Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit wird Verhältnisse halber sofort gesucht Kohlenstraße Nr. 5 part.

Gesucht wird für den 15. October ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus **Tivoli,** Zeitzer Straße Nr. 33.

Ein ordentl. Mädchen für Haus u. Küche pr. sofort Reudnitz, Rathhausstr. 5 part.

Gesucht wird zum 15. October ein ehrliches fleißiges Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit Nicolaistraße 21, Bäckerei.

Mädch. f. K. u. Haus, Stubenmädch. ges. d. Frau Modes, Nürnb. Straße 4, 3 Tr.

Ein ordentliches Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit wird sofort gesucht **Monnger's Restaurant am Waageplatz.**

Mehrere Dienstmädchen gesucht.
C. A. Schlegel, Schloßgasse 2, I.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein reinl. Mädchen Nicolaistraße 46, 3. Etage.

Gesucht wird sofort ein j. Mädchen für häusliche Arbeit Sebastian Bachstraße 12 bei Frau **Schmelzer.**

Gesucht ein ordentliches Zimmermädchen **Norddeutscher Hof.**

Gesucht 1 Dienstmädchen Biaffend. Str. 10, I.

Ges. 1 Mädch. f. Alles zu Reinl. Leut. Eberhstr. 7, p. l.

Gesucht wird ein kräftiges Mädchen zur häusl. Arbeit sofort Klostergasse Nr. 18.

Ein junges gewandtes Mädchen von 16—17 Jahren wird sofort gesucht Thalstraße Nr. 1, 4. Et. links.

Ges. sof. 1 **Stubenmädchen** Eberhardtstr. 7, pt. l.

Buffetmamsell.

Ein anständiges Mädchen, welches gew. und gut rechnen kann, wird als solche baldigst gesucht Nicolaistraße Nr. 6.

Ges. 1 Mdch. f. Kind. u. H. Eberhardtstr. 7, p. l.

Eine zuverlässige, ältere Frauensperson, welche mit Kindern gut umgeht, wird sofort gesucht Fregestraße Nr. 4, 1 Tr.

Ein Kindermädchen wird sofort aufs Land zu miethen gesucht. Näheres Turnerstraße Nr. 10, 3 Treppen.

Ein zuverlässiges Mädchen für ein Kind wird sofort gesucht Mariengarten, Carlstraße.

Ein j. Mädchen für Nachmittags z. Ausfahren eines Kindes Geb. Bachstr. 15, I. l.

Ges. 1 milchr. Land-Amme Eberhardtstr. 7, p.

Ges. zuverl. Aufw. früh Windmühlstr. 27, III. l.

Per 15. Oct. wird eine reinliche u. zuverlässige Frau als Aufwartung gesucht. Wohnhaft Ostvorstl. Näh. Reichsstr. 50, I. l.

Aufwartemädchen w. gesucht Bauhofstr. 6, II.

Stellegesuche.

Ein j. thätiger Mann wünscht die Vertretung einiger leistungsfähigen Firmen für Leipzig und Umgegend zu übernehmen. Offerten nebst Bedingungen u. B. H 313 durch die Expedition dieses Blattes erbet.

Ein tüchtiger Kaufmann

der durch längere Zeit in der Manufacturwaarenbranche thätig war und der auch der einfachen und doppelten Buchführung und Correspondenz kundig ist, sucht Anstellung oder Vertretungen von Geschäften welcher Branche immer. Die besten Zeugnisse und Referenzen hiesigen Platzes stehen ihm zur Seite. Offerten unter R. W. 374 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig. (H. 34412.)

Ein tüchtiger fleißiger Kaufmann mit gründlicher Waarenkenntniß der meisten Branchen sucht General-Vertretung für Sachsen, Thüringen, resp. Deutschland von Stapel- und Consumartikeln oder den alleinigen Verkauf der Erzeugnisse einer Fabrik zu übernehmen. Gefl. Off. sub L. 80 Expedition dieses Blattes.

Agentur-Gesuch.

Ein ebenso sehr routinirter als situirter Agent wünscht noch die Vertretung einer leistungsfähigen Fabrik-Firma für den Verkauf von Manufactur- u. Posamentir-Waaren 2c. Offerten sub A. 8558 nimmt die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Leipzig entgegen.

Ein in Stockholm ansässiger, gut eingeführter

deutscher Agent,

der zweimal jährlich Schweden bereist, wünscht noch eine leistungsfähige Fabrik in Kleiderstoffen und eine von Gardinen zu vertreten und erbittet Offerten unter O. W. 2 postlagernd Stockholm.

Ein seit Jahren hier etablirter Kaufmann, gut situirt, der ganz Deutschland bereist, wünscht Agenturen von leistungsfähigen Häusern zu übernehmen. Gefäll. Offerten werden unt. H. M. H 213 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Reisender der Manufacturbranche, welcher seit Jahr. für Paris und London ganz Deutschland, Oesterreich, Rußland, Italien, Schweiz, Orient besuchte, fertig engl. u. franz., auch ital. spricht, sucht Stellung. Adr. Paris 78 an die Expedition dieses Blattes.

Ein gewissenhafter, mit Buchführung u. Correspondenz vertrauter j. Mann gel. Manufacturin, welcher sich auch für die Reise eignet, wünscht sich zum 1. Novbr. a. c. zu verändern. Prima Atteste und Referenzen. Gefl. Offerten sub S. A. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Destillations Branche.

Ein j. Mann, der das Fach gründlich erlernte, nach seiner beendeten Lehrzeit die kaufmännische Handelsschule besuchte und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gefl. Offerten beliebe man unter E. T. 367. bei Haasenstein & Vogler in Magdeburg niederzulegen. (H. 34327.)

Ein junger Mann aus guter Familie, welcher seine Lehrzeit in einem auswärtigen Bankgeschäft bestanden, daselbst längere Zeit als Commis thätig gewesen und mit sämmtlichen Comptoirarbeiten vertraut ist, auch seine einjährige Dienstzeit abgeleistet hat, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse Stellung in einem Waarengeschäft per 1. November c. event. würde derselbe auch vorläufig als Volontair eintreten. Gefl. Offerten unter R. U. 379. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig. (H. 34409.)

Buchhalter, Comptoiristen, Reisende, Lageristen und Verkäufer aller Branchen werden jeder Zeit nachgewiesen und placirt durch das kaufm. Bureau „Germania" zu Dresden.

Ein junger Kaufmann, mit guten Empfehlungen, welcher 4 Jahre in einem Kurz- und Eisenwaaren-Engros-Geschäft gewesen und jetzt in einem Gummi-Detail-Geschäft ist, sucht anderw. Stellung. Gef. Adr. unter W. S. Y. 100 in d. Buchh. v. O. Klemm, Universitätsstr. 22 erb.

Ein j. Mann von 27 Jahren, welcher vorzügl. Zeugnisse besitzt, sucht per sofort oder später Stellung als Comptoirist, entweder im Buch., kaufm. od. Versicherungsbureau. Gef. Adr. u. C. H. H 12 Exped. d. Bl.

Ein junger, bestens empfohl. und mit Pa.-Zeugnissen versch. Materialist, 28 J. alt, sucht per 1. Nov. oder später Stellung auf Contor, Lager oder im Detail. Gef. Offerten unter A. B. 64 „Invalidendank" Meerane.

Ein j. Mann, verheirathet, 26 J., militairfrei, sucht Stellung gleichviel welcher Art, auch paßt ders. gut zum Verkauf. Adr. unter St. Gr. Fleischerg. 5 p. erb.

Ein junger Kaufmann, welcher in der Getreidebranche gelernt und seit zwei Jahren als Commis in derselben thätig, sucht anderweitig, am liebsten in einer Mühle unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gef. Offerten unter F. S. No. 10 postlagernd Merseburg a/S. erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein Kaufmann (Schweizer), unverheirathet, militairfrei, 28 Jahre alt, der deutschen, französischen, italienischen Sprache, sowie der Buchhaltung vollkommen mächtig, sucht Stelle als Privatsecretair, Reisebegleiter, Verwalter 2c. Prima-Referenzen. Gef. Offerten sub Chiffre E. L. 786. befördern die Herren Haasenstein & Vogler in Bern (Schweiz). (He. 520 Y.)

Ein militairfreier junger Mann (Israelit), welcher längere Zeit auf dem Comptoir, Lager und Reise einer Leinen- und Baumwollenwaaren-Weberei thätig ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen anderweitiges Engagement. Offerten unter R. M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. Mann mit schöner Handschrift sucht sofort Stellung. Adr. u. C. H 503 Expedition dieses Blattes erbeten.

Lithogr. Arbeiten im Kartenfach gesucht, Proben stehen zu Diensten. A. T. Reudnitz, Rathhausstraße 31, 2. Etage.

Ein Lithograph in gereiften Jahren f. Schrift u. kleine Zeichn., Graoir- u. Federmanier, gegenw. noch hier in Condition, sucht anderweitig Stellung. Gef. Adressen Sternwartenstr. 43, III., bei Leisering erbet.

Ein Maschinenmeister

im Illustrationds-, Platten u. Accidenzdruck erfahren, sucht sofort oder später Stellung. Gefl. Off. u. C. H. 412 bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein tüchtiger Spiritus-Brenner,

gestützt auf die besten Empfehlungen seiner Fachkenntniß, sucht Stellung zum sofort. Antritt. Offerten unter F. G. 272 nimmt die Annoncen-Exped. von J. Barck & Co. in Halle a/S entgegen.

Maschinen-Techniker sowie gut attestirte Kellner, Diener, Kutscher u. Laufburschen empfiehlt F. Schimpf, Schulstr. 4.

1 Conditorgehülfe mit gut. Zeugniß sucht unter bescheid. Ansprüchen bald. Stellung. Werthe Adressen erbittet man Georgenstraße Nr. 9, 1. Etage.

Lehr-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann von 16 Jahren, der gegenwärtig die Oberrealschule besucht wünscht die Seifenfiederei zu erlernen und könnte der Antritt auf Wunsch sofort erfolgen. Offerten F. K. in d. Exp. d. Bl.

Ein j. Mensch wünscht Buchbinderei zu erl. Adr. Königsplatz 3, im Hutgesch. erb.

Stellungs-Gesuch.

Ein verheiratheter junger Mann sucht Stellung als Marktheifer, Hausmann, Bierverleger 2c. 2c. Gefl Off. bittet man sub U. H. 924 an den Invalidendank hier einzusenden.

Ein junger Mensch wünscht eine Stelle als Marktheifer oder eine andere leicht. Beschäftig. Offerten unter S. A. 376. an die Annoncen Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig. (H. 34419.)

Ein kräft. Bursche vom Lande, 17 Jahre, mit den besten Empfehlungen, sucht Stell. W. Adr. b. u. A. K. 3 Fil. d. Bl., Königspl. 17.

Eine tücht. Verkäuferin, welche 6 Jahre in einem hiesigen, feineren Geschäfte conditionirte, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, andern. Stellung. Adr. bei Herrn Wünsch, Universitätsstr. 5, Gewölbe abzug.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches das Schneidern gründlich erlernt, im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht jetzt oder später Stellung als (H. 33049 b.)

Verkäuferin

oder auch als Stubenmädchen. Gefällige Offerten unter F. F. 610. an Haasenstein & Vogler in Chemnitz erbeten.

Ein j. anst. Mädchen von großer Figur sucht Stelle als Verkäuferin. Adr. bitte unter M. H. 475 Exp. d. Bl. niederzulegen.

Eine Verkäuferin wünscht Stellung in einem Confections- od. Posamentengeschäft. Näh. bei Frau Kachler, Univ.-Straße 11, I.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht Stelle in einem Geschäft. Adressen unter A. H. 104. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine geübte Näherin, welche auch Kindergarderobe selbstständig fertigt, sucht einige Tage der Woche zu besetzen. Gefl. Offert. F. W. 751 Expedition dieses Blattes.

Eine geübte Maschinenstickerin sucht Stellung Zu erfr. Schreberstr. 17, Hof p. l.

Eine perf. Schneiderin sucht Beschäftig. in u. außer dem Hause Anger 18, 4. Et.

Eine geübte Stopf- u. Ausbesserin sucht 1 T. z. besetzen Moritzstr. 17, Hinterh. 1 Tr.

Eine geübte Plätterin sucht Beschäftigung Adr. Grimma'scher Steinw. 49, im Laden.

(R. B. 45.)

Stütze der Hausfr. sucht 1 anst. Mädchen v. ausw. Stell. Gefl. Adr. erb. im Café zum Barfußberg.

Ein gebild. u. anständ. Mädchen wünscht in einer Familie oder einz. Dame Aufnahme zu finden, wo sie sich der Wirthschaft, die sie gründlich versteht, annehmen könnte. Gehalt wird nicht verlangt, nur eine freundliche Behandlung. Gef. Off. sub F. H. 607. an Haasenstein & Vogler in Chemnitz. (H. 33044 b.)

Ein 22jähr. ordnungsliebendes Mädchen sucht Stellung zur Führung eines kleinen anständigen Haushalts, auch würde dasselbe gern die Erziehung eines Kindes mit übernehmen. Humane Behandl. w. hohem Lohn vorgezogen. Adr. A. M. 413. Exped. d. Bl.

Eine geb. alleinst. Dame a. guter Familie (Wittwe) in Führung d. Haushaltes, Kochen u. allen weibl. Arbeiten erfahren, äußerst zuverlässig, sucht unt. besch. Anspr. Stellung, wo sie sich nützl. machen könnte u. erb. geehrte Off. unt. E. S postl. Wasungen b. Meiningen.

Gesucht wird von einem Mädchen aus guter Familie und in den zwanziger Jahren stehend, wirthschaftlich und in der Küche erfahren, unter bescheidenen Ansprüchen eine passende Stellung.

Näheres zu erfahren Müller's Hotel, Leipzig.

Wirthschafterinnen, Schafferinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen empf. Frau Wiebach, Eberhardtstr. 7, part.

Ein elternloses gebild. Mädchen, in der Wirthsch., Schneid., wie bl. Arb. wohl erf., sucht Stelle. Adr. u. W. D. Exp. d. Bl.

Eine Jungemagd, im Nähen, Plätten, sowie Reinigen der Zimmer gründl. erfahren, sucht Stelle 15. Oct. od. 1. Nov. Gef. Adr. erbeten Preußerg. 14, Braunschw. Wurstgesch.

Ein j. Mädchen von auswärts, im Schneidern u. allen Handarbeiten erfahren, sucht zum 15. October Stellung. Zu erfragen Petersteinweg Nr. 50, im Seifengeschäft.

Ein ordentliches Mädchen, welches selbstständig kochen kann, sucht Stelle 15. Oct. Gefällige Adressen abzugeben Petersstraße Nr. 3, Hof rechts, 3. Etage.

1 anständ. ordentl. Mädchen sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit. Näheres zu erfragen Erdmannsstraße 20, 4 Treppen.

Junge anst. Mädchen f. Küche u. Haus, sowie f. Alles empf. Fr. Franke, Nicolaistr. 8, I.

Ein Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Dienst für Küche und Hausarbeit zum 15. Octbr. Marienstraße 18, 3. Etage rechts.

Ein junges anständiges Mädchen vom Lande sucht sofort Stellung für Küche und Hausarbeit. Die besten Zeugnisse sind vorhanden. Adressen abzugeben Eutritzsch, Leipziger Straße Nr. 200, 3. Etage rechts.

Ein Mädchen, welches längere Zeit bei einer Herrschaft war, sucht zum 15. Octbr. Stelle. Lortzingstraße 8 beim Hausmann.

1 Mädchen sucht zum 15. October Stelle. Zu erfragen Reiger Straße 20, 3 Treppen.

Mädchen, kräftig, empfiehlt für sofort und 15. ds. Fr. Meding, Querstr. 20, II.

Ein j. anst. Mädch. s. Stelle z. 15. dss. od. 1. Nov. zu erfr. Naundörfchen 17, I.

Tüchtiges Dienstpersonal empf. geehrt. Herrschaften Frau Glaser, Kochs Hof.

Tücht. M. m. g. Zeu. s. Dienst Böttcherg. 8, II.

Kellnerin v. angen. Aeuß. s. St. Böttcherg. 8, II.

Dienstmädchen und Kindermädchen empfiehlt C. A. Schlegel, Schloßg. 2, I.

Eine pünctliche Frau sucht Aufwartung. Adressen Friedrichsstraße Nr. 36, 1. Et.

Gesucht wird Stellung zur Krankenpflege in Anstalt od. Privat. Zu erfr. Peterstr. 15 Gold. Arm im Hofe rechts 3 Treppen lks.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Aufw. in Morgenst. Erdmannstr. 14, H. I.

Miethgesuche.

Harmonium zu leihen gesucht. Adressen Königstraße 5, 2. Etage rechts abzugeben.

Ein kl. lebhaftes Restaurant, womögl. mit Productengeschäft wird sofort zu pachten gesucht. Offerten erbitte man abzugeben Rathhausstr. 8 part. in Reudnitz.

Ein leeres Local, welches sich zur Restauration eignet, wird gesucht. Näheres Kl. Windmühlenstraße 9, parterre.

Ein Musterzimmer, Markt, Anfang der Petersstraße oder Grimmaischen Straße für die beiden Hauptmessen gesucht. Wegen Abreise schleunige Offerten Naschmarkt, Rathhausgewölbe Nr. 19

Geschäfts-Gesuch.

Ein flottes, gut rentirendes

Colonial-Waaren-Detail-Geschäft

wird bei einer Anzahlung von 10—12,000 ℳ zu pachten gesucht.

Offerten bel. man unter Chiffre N. M. 861. an „Invalidendank" in Chemnitz einzusenden.

Eine Gewölbe innere Stadt sof. gesucht. Off. mit Preisang. M. M. 8 Exped. d. Blattes.

Gesucht wird

außer den Messen

ein Verkaufslocal in der inneren Stadt. Gefällige Adressen Katharinenstraße 18 unter F. L. L. 5.

Gesucht

per sofort Niederlage oder Schuppen mit Einfahrt. Offerten unter E. H 809 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht werden

innere Stadt helle Comptoirräume mit großem Speicher u. Parterre, sowie Keller-Niederlagen, mögl. mit Thoreinfahrt.

Adressen erbeten sub L. F. 50 durch die Expedition dieses Blattes.

Logis-Gesuch.

Für nächste Ostern wird in der Ostvorstadt eine Familienwohnung, Sonnenseite, mit Gärtchen, im Preise von 600—700 ℳ gesucht. Offerten durch das Annoncen-Bureau des Herrn B. Freyer sub E. B. 6183.

Eine ältere Dame sucht zu Weihnachten eine freundlich gelegene Wohnung im Pr. bis zu 360 ℳ in innerer Vorstadt u. nicht über 2 Treppen hoch. Off. unter F. A. 90 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht 1. Jan. 18 9 gute Wohnung, 300 360 ℳ, nicht über 2. Et., Tauch. Str. oder d. Nähe. Adr. F. 300 Exped. d. Bl.

Eine anst. Dame, sucht ein Logis im Preise v. 40—60 ℳ Dresdner od. Marienvorstadt; dieselbe wohnt jetzt 19 Jahre in dem Hause u. würde auch ein Logis gegen Aufwartung übernehm. Adr. erb. Querstr. 14 b. Hausm.

Gesucht eine Wohnung für Leute ohne Kinder von 50—60 ℳ und zum 1. Nov. zu beziehen. Adr. erb. unter B. N. 8 in die Expedition dieses Blattes.

Ein mit Amtswohnung nach hier versetzter Beamter sucht für die Zeit vom 20. d. bis 1. Jan. 79 unmöblirtes Logis von 3—4 Zimmern und Zubehör, möglichst in der Nähe der Gerichtsgebäude.

Offerten mit Preis niederzulegen Petersstraße Nr. 37, Chocoladen-Handlung.

In Gohlis wird eine Wohn. von 4 bis 5 Zimmern, mehreren Kammern u. Zubeh. gesucht. Off. mit Preisang. unt. A. G. 62 franco postlagernd Gohlis erbeten.

Für 600—800 ℳ

Miethe per Jahr wird von einer ruhigen Bürgerfamilie eine frdl. Wohnung Ostern nächsten Jahres zu beziehen gesucht. Gef. Offerten niederzulegen sub U. A. 900 Invalidendank, Leipzig.

Zwei freundl. Wohnungen werden per 1. Jan. gesucht, eine nahe dem Gewandhause, die andere nahe dem Rosenthale, Preis ca. 5—800 ℳ Adr. u. B. & K 800 befördert Herr Buchh. Klemm, Univ.-Str.

Von j. Leuten wird ein kl. Familienlogis bis 1. Nov. zu miethen gesucht. Offerten m. Preisang. J. 9 i. d. Exped. d. Bl. abzug.

Gesucht wird ein kl. Familienlogis für 40—50 ℳ. Adr. bittet man Ranstädter Steinweg 72 beim Hausmann niederzul.

Per 1. April 1879 eine Familien-Wohnung, womöglich mit etwas Garten zu 500 bis 600 ℳ zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe J 4 Exp. d. Bl. erbeten.

Garçon-Logis-Gesuch.

Ein elegant möblirtes Wohnzimmer nebst geräumigem Schlafzimmer wird sofort zu miethen gesucht. Dasselbe soll in der Südvorstadt in ruhiger Straße und ruhigem Hause gelegen sein und von einer kinderlosen Frau vermiethet werden. Offerten unter F. B. 57 in die Exped. d. Blattes.

Ein anständig möblirtes Garçonlogis, bestehend aus Wohn- und Schlafstube, möglichst separat, wird für jetzt od. später zu miethen gesucht. Adressen werden u. Chiffre B. T. H 8 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Kaufmann sucht für sofort ein freundl. möbl. Zimmer. Adr. unter O. S. 64. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein freundl. möbl. Stübchen in der inneren Stadt, separat und ungenirt, im Preise von 10—20 ℳ monatlich, wird zur zeitweisen Benutzung bei ruhigen Leuten sofort zu miethen gesucht.

Adressen unter F. H. H. 20 durch d. Expedition dieses Blattes.

Eine anständige Dame sucht in ruhiger Familie ein Zimmer in Reudnitz oder Neuschönefeld. Adressen abzugeben Schletterstraße Nr. 8 part.

Ges. sof. möbl. Stube ohne Bett f. 1 Dame, mon. 9 ℳ Kochs Hof, bei Frau Glaser.

Gesucht für sofort von einem Nicolaischüler der ob. Cl. ein kl., einf. Zimmer im Preise von 80—100 ℳ Gefl. Oeff. w. sich melden sub Chiffre H M. P. Exp. d. Bl.

Ein anst. Mädchen sucht Schlafst. sofort. Adr. Preußerg. 5 bei Schröder im Laden.

Für einen Studenten eine Wohnung mit Pension möglichst bei einem Lehrer gesucht.

Adressen mit Preisangabe bei Holzapfel, Salomonstraße 6, I. abzugeben.

Pensions-Gesuch.

Bei einem Lehrer wird für einen das Gymnasium besuchenden Knaben Pension gesucht. Bedingungen: sorgfältige Erziehung, Ueberwachung der Arbeiten, angenehme Häuslichkeit.

Adressen sub R. E. 1 postlagernd.

Vermiethungen.

Flügel! Pianinos!

verm. Alfred Merbaut, 10 Turnerstr. 10.

Flügel u. Pianinos sind billig zu verm. Königsstraße 24.

Flügel u. Pianinos billig zu vermiethen Hainstraße 6, II.

Pianino zu verm. Waisenhausstr. 5, I. r.

Ein Wiener Café,

in einer reichen großen Provinzialstadt, am schönsten Platz der Stadt gelegen, mit Veranda vor dem Hause, Garten mit Musikpodium, Fontaine und Verandad, ist sofort zu verpachten. Inventar muß käuflich übernommen werden. F. A. Petzerling, Halle a. d. S.

Verpachtung. Ein feines Restaurant mit Garten ist Verhältnisse halber sofort zu verpachten. Zur Uebernahme sind 7 bis 800 ℳ nöthig. F. 19. Rudolf Mosse, Dessau.

Eine Fleischerei

gut eingerichtet, in bester Lage, sof. zu verpachten Neuschönefeld, Hauptstraße 8 a.

In bester Lage der Stadt ist eins der größten schönsten Meßlocale, dessen jetzige Inhaber die Messen seit circa 30 Jahren besuchen (größte Porzellan-Fabrik) zu vermiethen. Näheres durch (R. B. 83.) C. Weber, Peterstr. 40.

„Meßgewölbe"

in bester Meßlage im Brühl von Neujahr 1879 preiswerth zu vermiethen. Näh. bei Herrn Kiehorn, Brühl Nr. 72.

In bester Lage der Stadt ist eines der größten schönsten Meßlocale, dessen jetzige Inhaber die Messen seit circa 30 Jahren besuchen (größte Porzellan-Fabrik) zu vermiethen.

Adressen unter E. 800. erbeten bei Otto Klemm, Universitätsstraße.

Meßstand

(Bude) in bester Lage ganz oder zum Theil für diese Messe noch abzulassen. Näheres Humboldtstraße 29, 2 Tr. links.

Als Musterlager ist Petersstraße 33, II. ein großes Erkerzimmer nebst Cabinet für nächste Messen zu vermiethen. Näheres daselbst im Gewölbe.

Neumarkt Nr. 41

ist die geräumige, mit Gas- und Wasserleitung und sehr guter Kücheneinrichtung versehene 3. Etage, welche seit längerer Zeit als Geschäftslocal benutzt worden ist und gut hergerichtet werden wird, zum 1. April 1879 als Geschäftslocal oder als Wohnung zu vermiethen durch Adv. Georg Sinert, Katharinenstraße Nr. 8, III.

Ein in bester Lage befindl. Geschäftslocal mit dazu gehöriger Niederlage, ist Veränderungs halber zu vermiethen. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 32, im Gewölbe.

Eine 1. Etage

Neumarkt 5 ist als Geschäftslocal von Ostern 1879 an zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt die Hausmannsfrau daselbst.

Geschäftslocal.

In einer der besten Garnison- und Provinz-Städte ist in der Hauptlage ein Laden mit dazu gehörigen Räumlichkeiten sofort zu vermiethen. Gef. Offerten an den „Invalidendank" Leipzig sub T. Z. 894.

Vom 1. April 1879

ist im Hause Katharinenstraße Nr. 14 das an der Ecke der Katharinenstraße und des Brühls gelegene, sowie die neben demselben am Brühl gelegenen Gewölbe zu vermiethen.

Adv. Liebster, Brühl 58.

Innere Stadt ist ein kleines **Gewölbe in guter Lage** billig zu vermiethen. Näheres Löhrs Platz 2, part. rechts. Wiebach.

In der Reichsstraße, nahe dem Brühl, ist ein großes Gewölbe — Vorbau von Spiegelscheiben — und eine 1. Etage vom 1. April 1879 ab — die 1. Etage nach Befinden auch früher —, sowie einige Hoflocalitäten zu verm. d. Dr. Hillig, Salzg. 8.

Zu vermiethen ist k. 1. März 1879 in Nr. 48 der Ritterstraße für das ganze Jahr oder auch nur für die Messen, ein Gewölbe durch Adv. Prasse, Goethestraße 7.

Zu vermiethen

ist ein Gewölbe, Böttchergäßchen Nr. 1 vom Neujahr od. kommende Ostermesse an. Dr. Andritzschky, Reichsstraße Nr. 44.

Zu vermieth. sofort ein Laden mit Logis 300 ℳ u. ein Logis 160 ℳ Nordstr. 24, I.

Verkaufslocal mit zwei hellen Nebenräumen ist zu vermieth. für 650 ℳ Zeitzer Straße 13b im Seifengesch. v. Claus Näh.

Zu vermiethen freundl. Laden Barfußgäßchen Nr. 5 bei C. F. Ebert.

Ein Laden mit Schaufenster,

Nicolaistraße, beste Lage, ist von jetzt ab aufs ganze Jahr oder zu den, resp. außer den Messen zu vermiethen. Ebendaselbst ist eine halbe 1. Etage, zu Expedition oder Wohnung geeignet, zum 1. Novbr. cr. oder 1. April 79 miethfrei. Näheres Fleischerplatz 1, part. rechts.

Zu vermiethen ist wegzugshalber zum 1. Januar 1879 das Parterre, drei Fenstr. und drei 1fenstrige Zimmer, nebst Verkaufslocal und Gärtchen und übrigem Zubehör. Zu erfragen Thalstraße Nr. 7, parterre oder 1. Etage.

Frankfurter Straße Nr. 53

ist ein Local mit Contor, bisher mechanische Werkstatt, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage.

Ein Laden mit kl. Logis ist zu verm. Munzgasse 18. Näh. im Hofe part. das.

Petersstraße,
nahe am Markt ist ein schöner Laden mit großem Schaufenster zu vermiethen und bald zu übernehmen. Näheres bei Paul Altmann, Nicolaistraße 1, III.

In dem zweistöckigen herrschaftlichen Wohnhause Egelstraße Nr. 3 (Marienplatz)

ist die 1. und 2. Etage, jede mit 11 Zimmern, Badestube, Küche ꝛc., guten Kellern und rußfreien Bodenkammern, auch großem Garten, je 600 □Ellen, erstere mit Glasveranda, letztere mit großem Balkon, wenn gewünscht auch mit Pferdestall, Remise und Futterboden per 1. April 1879 zu vermiethen, resp. früher zu beziehen.
Das Nähere im Grundstück im Erdgeschoß.

Preußergäßchen 14, Ecke der Petersstr. ist 1 Laden mit schönem Schaufenster und Schreibstübchen per Neujahr zu vermiethen. Näheres im Eckladen beim Besitzer.

Als Barbierstube
ist in frequenter Lage in Reudnitz ein frdl. Doppelzimmer sofort billigst zu vermiethen. Wo? ist Hospitalstr. 38, im Gewölbe zu erf.

1 große helle Niederlage in der Humboldtstraße sofort zu vermiethen bei **Gebr. Geißler**, Reichsstraße 18.

Niederlage.
Eine helle, geräumige Niederlage mit Oberlicht ist zu Weihnachten zu vermiethen Neukirchhof Nr. 11, 1. Etage.

Ein Souterrain,
welches bis jetzt als Bücher-Niederlage benutzt wurde, ist Nürnberger Straße Nr. 43 sofort zu vermiethen. Näheres Brüderstraße 24/25 bei J. G. Scheiter & Giesecke.

(R. B. 56.) Local, groß, hell, Centralstraße 12, Seitengeb. part. zu günst. **Arbeits** Bedingungen zu verm. Näheres 3 Tr. daselbst.

Ein Arbeitslocal
passend für Buchhandlungen, Buchdruckereien ꝛc. ist sofort oder später zu vermiethen, Königsstraße Nr. 11 im Hintergebäude.

Eine helle Werkstelle oder **Niederlage** zu vermiethen. Näheres Glockenstraße, Restaurant zur Glocke.

Zu vermiethen
ist **billig sofort** oder **später** ein Haus, bestehend aus hohem Parterre (6 Piecen) und 1. u. 2. Etage (Säle), ganz besonders passend für Industrielle u. Gewerbtreibende oder zu Lagerräume, da vollständig trocken. **Näheres Roßplatz 3 b im Comptoir von Otto Wigand's Buchhandlung.**

In einem herrschaftlichen Wohnhause der Ostvorstadt

ist das Gartengebäude als selbstständige Wohnung aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, Mädchenst., be. Keller, Bodenraum, auch etwas Garten bestehend, an e. honette Familie, mögl. ohne Kinder pr. 1. April 1879 zu vermiethen resp. schon früher zu beziehen. Reflectanten wollen ihre genaue Adresse in der Expedition d. Bl. niederl. unter R. S. 3.

Zu verm. ist Verhältnisse halber sofort ein sauber gehalt. Part.-Logis, 3 Zimmer u. Zubehör Emilienstraße 23, 2. Et. rechts.

Reudnitz, Heinrichsstr. 34, Parterrelogis 2 St., 2 K., Küche ꝛc. zu vermiethen und 1. Januar zu beziehen. Näh. 1. Etage.

Petersstr. 37 sind für Neujahr 2 freundliche geräumige Logis, 1 Treppe hoch, zu 400 und 220 ℳ, jedoch nur an ganz solide Leute, zu vermiethen. Näheres beim Besitzer im Chocoladengeschäft.

Schönefeld, Anbau, Mariannenstr. 1 schöne 1. Etage, neuhergerichtet, sofort oder später beziehbar.

Eine elegante 1. Etage von 1 Salon, 7 Stuben mit Balcon und Zubehör 580 ℳ nahe den Bahnhöfen ist Verhältnisse halber vom 1. Januar an zu vermiethen durch das Local-Compt. v. W. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Erste Etage, 4 St., 1 K., R. ꝛc., 170 ℳ sofort Sebastian Bach-Straße 48, part.

Eine freundliche 1. Etage, bestehend aus 4 zweifenster, Zimmern nebst Zubehör ist sofort od. später Sophienstraße Nr. 15.

Halbe 1. Etage 300 ℳ zu verm Lützowstr. 14.

ℳ 288. Leer stehend. Logis H. H. 1. Et. Sophienstr. 23, n. Bayer. Bahnh. Näh. im Vorderh. part. od. Neum. 18, Schirmgesch.

Wintergartenstraße 13
ist pro 1. April 79, nach Wunsch auch früher, die fein eingerichtete 1. Etage für 1800 ℳ zu vermiethen. Näh. beim Besitzer part.

Reudnitz, Louisenstraße 1, ist noch die 1. u. 2. Etage billig zu vermiethen u. gleich zu beziehen. Näheres Chausseestraße 4, 1.

Im kleinen Kuchengarten in Anger (Thurmgebäude) ist die sehr geräumige 1. Etage mit schönem großem Garten vom 1. Januar 1879 ab anderweit zu vermiethen.
Näheres Leipzig, Königsstraße 3 prt. im Comptoir von Franz Wagner bei R. Böttger.

Eine elegante 2. Etage von 7 Stub. u. Zubehör 800 ℳ, eine 3. Etage von 8 Stuben u. Zubehör 550 ℳ an der Promenade, eine 2. Et. 6 Stuben u. Zubehör 500 ℳ Weststr., eine 3. Et. desgl. 266⅔ ℳ sind von Ostern an zu vermiethen durch das Local-Compt. v. W. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Die 2. Etage,
Poniatowskystraße 5, 5 Zimmer u. Zubehör mit allem Comfort versehen, ist sofort zu vermiethen. Preis 350 ℳ.
Näheres daselbst ⅓ Treppe.

Lessingstraße 15 o.
ist die 2. Etage, 5 Stuben, Salon und Zubehör, Gas u. Wasserleitung per 1. Jan. oder später zu vermiethen.
Näheres **1. Etage** daselbst.

Zu vermiethen Brühl Nr. 31, 2. Et. Januar oder später.

Uferstraße Nr. 3 b, 2. Etage, bestehend aus 5 Stuben, 2 Kammern, Speisekammer und sonstigem Zubehör, ist per 1. April oder auch schon zum 1. Januar für den jährlichen Miethpreis von 1000 ℳ zu vermiethen. Näheres zu erfragen Uferstraße Nr. 3 b, 1. Etage beim Besitzer.

Wegzugshalber ist eine 2. Etage Carlsstraße 2 zu vermiethen. Preis 600 ℳ Zu besichtigen von früh 9 bis 2 Uhr.

Ecke vom Roßplatz u. Windmühlengasse, im Grundstück „Am Kauz" ist vom 1. Januar 1879 an ein freundl. Familienlogis in 3. Etage (5 Fenster Front) für 150 Thaler jährlich **zu vermiethen.**
Näheres beim Hausmann.

Im Hause Sophienstraße Nr. 9 ist ein Logis in der 3. Etage für 500 ℳ jährlich und eins in der 4. Etage für 200 ℳ jährlich zu vermiethen.
Adr. Julius Berger, Reichsstr. 1.

Albertstraße 30 zu verm. sofort schöne 3. Et., 3 St. u. Zub., sowie 1 helle Werkst.

Sofort oder 1. Januar zu vermiethen die 3. Etage **Grimma'sche Straße 38**, 7 Zimmer u. Zubehör. Preis 1100 ℳ
Näheres daselbst im Hofe.

Eine freundliche 3. Etage, 6 Stuben und Zubehör, 275 ℳ, in der Grimma'schen Straße ist vom 1. Januar an zu vermiethen durch das Localcomptoir von W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Sofort beziehbar
eine dritte Etage für 140 ℳ u. ein kleines Logis für 60 ℳ. Zu erfragen Vormittags Brüderstraße 20 parterre.

Eine halbe **2. Et.**, Aussicht nach dem Rosenthale, ist für **450 ℳ** sof. od. später zu vermiethen.
Näheres Frankfurter Straße 53, III.

Blücherstraße 7 sofort eine 4. Etage, Hinterhaus, 65 ℳ, zu vermiethen.

Sof. od. sp. z. vm 4. Et., 2 St., 2 K. u. Zub. 300 ℳ Seb. Bachstr. 19, b. Hsm.

(R. B. 57.) sof. zu verm. fr. Dachl. f. 80 ℳ an pünctl. Leute **Weststr.** Mendelssohnstraße 1, p.

Plagwitz,
Zschocher'sche Straße Nr. 15 ist ein Logis veränderungshalber billig zu vermiethen.
Zu erfragen Ulrichsgasse Nr. 39.

Ein Logis ist verhältnißhalber sofort oder später für 80 ℳ zu vermiethen
Kupfergäßchen Nr 9, part.

Ein **Familienlogis** im Preis v. 100 ℳ, ist sofort zu vermiethen und zu beziehen Sidonienstraße Nr. 43, 1 Treppe.

Verhältn. halb. sof. beziehb. 1 Logis für 60 ℳ Elisenstraße 15, 1 Tr. zu erfragen.

1 eleg. Wohnung besteh. aus 4 Stuben nebst Zubehör, comfortabel eingerichtet für 200 ℳ zu vermiethen Brauſtraße Nr. 3.

Zu vermiethen ein freundl. Logis sofort beziehbar Ulrichsgasse Nr. 28.

Zu beziehen sofort 1 Logis zu 120 und 135 ℳ. Näh. Elisenstraße 33, 1 Tr. rechts.

Ein neu hergerichtetes freundliches Logis
mit Aussicht auf die Promenade, aus zwei Stuben, Kammer u. Küche nebst Zubehör besteh., ist **Neukirchhof 28** zu vermiethen.

1 **Logis** (5 heizbare Zimmer mit Zubehör, Wasserleitung), **Preis 900 ℳ**, ist zu vermiethen. Johannis-Apotheke (Dresdner Thor).

Ein Logis sofort zu beziehen Preis 46 ℳ Lange Straße Nr. 15, z. erfr. b. Hausmann.

1 Logis 280 ℳ sof. z. v. Weststr. 80, Hausmann.

Sof. od. spät. beziehbar Rathhausstr. 5, Wohnungen von 45 bis 120 ℳ. **Ulrich**

Verhältnisse halber ist ein Logis zu 85 ℳ sofort zu vermiethen
Sternwartenstraße 38, Lackirerei.

Sofort zu vermiethen ein kl. Logis in der Friedrichsstr. an 2 ruhige anst. Leute für 48 ℳ. Näheres Nürnberger Straße 11.

Zu vermiethen ein kl. freundl. Logis, 1. Nov. beziehbar, Ulrichsgasse Nr. 28.

Besonderer Umstände halber ist sofort eine kleine **Wohnung** für 290 ℳ zu vermiethen Georgenstraße 15c.

Zu vermiethen ein kleines Logis Zeitzer Straße Nr. 30, 1. Etage.

Garçon-Logis.
Ein fein möblirtes Wohn- nebst geräumigen Schlafzimmer ist an 1 oder 2 Herren sofort oder später zu vermiethen
Emilienstraße Nr. 6, 2. Etage.

Garçonlogis.
Zu vermiethen 1 frdl. mbl. Zimmer Inselstraße 1b, IV.

Nürnberger Straße 40, 2 Tr. r. zu vermiethen eleg. freundl. **Garçon-Logis** für 2 oder 3 Herren passend, auf Wunsch mit Benutzung eines Pianino.

Freundl., ruhig gel., anständ. möbl. Garçonlogis mit Mittagstisch u. voller Pension bei einer geb. alleinstehenden Dame Weststraße 36, part. links.

Eine elegante **Garçon-Wohnung**, Aussicht nach dem Königsplatz und Petersthor, ist unter G. G. 600 Expedition dieses Bl. zu erfahren.

Eleg. Garçonlogis. 1—3 fein möblirte Zimmer, geth. oder zusammen, zu verm. Emilienstraße 9, 1. Et.

Garçonlogis. 1 fein möbl. Zimmer mit Schlafz. an 1 oder 2 Hrn. zu verm. (pass. für Studenten) Nordstraße 28b, 1 Tr. lks.

Zu vermiethen ist ein feines **Garçonlogis** Berliner Straße 117, 3 Et. rechts, Ecke der Blücherstraße.

Garçonlogis. Zu vermiethen ist eine gut möbl. freundl. Stube für 1 oder 2 H. oder streng solide D. Reichsstr. 3, H III. l.

Garçonlogis an einen Kaufm. abzug., besteh. in Wohn- u. Schlafz. mit separ. Eingang Leibnizstraße 14 part.

Garçonlogis ist sofort od. später zu vermiethen Roßstraße 7b, IV.

Elegantes **Garçonlogis** sof. 3 Zimmer Keilstraße Nr. 3, 3 Treppen rechts.

Garçon-Logis, fein mbl., ist sofort od. später zu verm. Kl. Burggasse 3, II. lks.

Schönes Garçonlogis bei ruhiger kinderloser Wittwe Colonnadenstraße 18, II. r.

Garçonlogis für 1 oder 2 Hrn. Zeitzer Straße Nr. 15B, 3 Treppen links.

Garçonlogis, Promenade, fein möbl., Schlaf- u. Wohnz., sof. Kl. Fleischerg. 14, I.

Garçonlogis, 1 gut möbl. Zimmer, ist sof. an 1 Hrn. zu verm. Sternwstr. 32, III. l.

Garçon Logis, fein möbl., billig zu verm. Raundörfchen 4, II.

Garçonlogis fein für 1—2 H. billig zu verm. Sophienstr. 15, III. r., N. Bayer. B.

Elegantes **Garçonlogis**, Salon mit Schlafzimmer Erdmannsstraße 12, III.

Garçonlogis für 1 oder 2 Herren Poniatowskystraße 11, 3. Etage.

Zu vermiethen ein freundl. möblirtes **Garçonlogis** Turnerstraße 12, 2. Et. lks.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., fr. u. auch sof od. sp. an H. zu vrm. Emilienstr. 33b, III.

Zu verm. **Garçonlogis** an 1—2 Herren Nicolaistraße Nr. 45, Tr. B, 3. Etage.

Garçonlogis ist sofort an einen Herrn zu vermiethen Emilienstraße 18, 4. Et.

Feines **Garçonlogis**, Zimmer mit Cabinet Windmühlenstraße 15, 1 Tr. rechts.

Garçonlogis mit oder ohne Pension Königsplatz Nr. 13, 2. Etage.

Eine Stube als **Garçon-Wohnung** zu vermiethen Windmühlenstraße 25c, II. r.

Fr. Garçonlogis Gr. Windmühlstr. 8 u. 9, IV. r.

Garçonlogis, g. mbl. Humboldtstr. 6, II. l.

Garçonlogis billig Frankfurt. Str. 59, II. l.

Garçonlogis Blücherstraße 5, 1. Etage.

Garçonlogis, gut mbl., 14 ℳ Brühl 17, 4. Et.

Garçon-Logis Turnerstraße 19, 1. r.

Garçonlogis fein Berliner Str. 101, II. r.

Garçonlogis zu verm. Albertstr. 3, II. l.

Garçonlogis, bill., fr. möbl., Moritzstr. 6, IV. l.

Garçonlogis Weststr. 91, p. r., n. d. Kirche.

Garçonlogis m. od. o. Bett Sidonienstr. 47, II. l.

Garçon-Logis Reudnitz, Gemeindestr. 1, II. l.

Garçonlogis Sternwartenstr. 32, 2 Tr. l.

Garçonlogis bill. z. vm. Petersteinw. 51, r. IV.

Gr. Garçonl. f. 1 od. 2 H. Thalstr. 10, I.

F. Garçonlogis 2 Z., C., ruh. Elisenstr. 31, I. r.

Feine Garçonwohnungen Elisenstr. 31, II.

Garçonlogis billig Sidonienstraße 11, II.

Garçonlogis Burgstr. 5, Hof links 2. Et.

Garçonwohn., schön u. ruh., Floßplatz 11, III. l.

Garçonlogis kl. Zimm. sof. Uferstr. 5, II.

Garçonl. bill. f. möbl. Eberhardtstr. 12, III. r.

Garçonl., 1 Z. f. H., inn. Zeitzer Str. 44, III. l.

2 fr. Garçonlogis Dorotheenstr. 6, 4. Et. l.

Waisenhausstr. 34, IV. r. ein Garçonl. f. H.

Garçonlogis, Pension, Lange Str. 46, III.

Garçonl. fr. Ausf. sof. od. sp. Weststr. 18, II.

Garçonlogis gut mbl. Nürnb. Str. 41, 4. Et. r.

Garçonlogis Albertstraße 17, II. rechts.

Garçonlogis f. 2—3 H. Bauhofstr. 6, I. r.

Garçonl., hell, frdl. 1. Nov. Blücherstr. 21, III. r.

Garçonlogis billig Nordstr. 15, 4 Tr. l.

Gohlis. Eine ff möblirte Wohnung mit Schlafcabinet ist an ein oder zwei Herren sofort zu vermiethen
Leipziger Straße 7, 3. Etage links.

Universitätsstraße 1, 3. Etage
ein eleg. Zimmer mit Schlafz. an 1 oder 2 Herren mit Saal- u. Hausschl. zu verm.

Sofort zu haben feine gr. Zimmer mit Schlafzimmer Querstraße 34, 1. Et., schrägüber der Poststraße.

1 freundl. Stube u. Kamm. m. 2 Bett. ist an 2 Herrn per Monat 8 ℳ zu vermiethen Thomaskirchhof Nr. 4.

Zu vermiethen an 1—2 Hrn. 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafz. vornh. nebst f. Matratzenb. Poniatowskystraße 13, 3. Et.

Ein frdl. möbl. Zimmer m. Schlafz., für 1—2 Herren pass. Reudn. Straße 2, 2. Et.

Brühl 64, 4. Et., ist ein gut mbl. Zimmer mit Schlafstube an 1 od. 2 H. zu vrm.

St. m. od. o. Kammer Seb. Bachstr. 23, HG. III. r.

Zu verm. 1 gut möbl. Zimm., sehr ruhig geleg., pass. für ält. Herrn, mit od. o. Pens., m. g. Verpfl., Gasbel., S.- u. Hschl. Emilienstraße 2. Et. Adr. S. M. ‡‡ 112 Exp. d. Bl. erb.

Eine **möblirte Stube** ist an zwei solide Mädchen zu vermiethen
Reichsstraße Nr. 38, 4. Etage.

Ein gut möbl. Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel an einen Herrn zu vermiethen Uferstraße 13, Gartengebäude 1. Et. rechts.

Emilienstraße 20b, 1. Etage
sind 4—5 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Küche oder Pension zu vermiethen.

Eine frdl. möbl. Stube ist an 1 H. zu vermiethen Grenzstraße 15, 1 Tr. rechts.

Wiesenstr. 11, Gart.-Geb. pt. zu vm. 1 f. mbl. St.

Zu verm. 1 f. mbl. St. m. od. o. Piano Eutritzscher Str. 12, II. r. (a. Gerberthor).

Petersstr. 6, III. vornh. z. verm. 1 fr. möbl. St. f. H.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist zu vermiethen Petersstraße Nr. 23, 3. Et. vornh.

1 Zimmer, fein möbl. f. H. od. Damen Saal- u. Hschl. Sternwartenstr. 33, 1. Et.

Blücherstr. 14, I., zu verm. 1 möbl. Zimmer.

Ein hübsch möbl. Zimmer ist zu vermiethen Eberhardtstraße 3, 3 Tr. links

Zu vermiethen eine frdl. möbl. Stube an 1 oder 2 Herren Gerberstraße 15, 3 Tr

Ein Zimmer ist sofort zu verm. Schützenstraße Nr. 9—10, 2. Et. rechts vornheraus.

Reichsstr. 36, 1. sind 2 möbl. Zimmer m. Saal- u. Hschl. an Herren zu vermiethen.

Zu vermiethen eine Stube vornheraus an 1 oder 2 Herren Nicolaistraße 5, 4. Et.

Ein recht frndl. Zimmer f. ein. anständ. Herrn Katharinenstraße Nr. 19, 4. Etage.

1 g. m. Stube ist zu verm. S.- u. Hschl. Thomasgäßchen 6, III. Aussicht Thomaskirchh.

Gr. leere St. z. verm. sof. Sidonienstr. 50, Hof, Quergebäude 2 Tr. links Friedrich.

Elegant möblirte Zimmer sind zu vermiethen Brüderstraße 26b, III. Eckhaus.

Zu vermiethen ist eine leere Stube Ranstädter Steinweg 8, 4 Tr. rechts.

Zu verm. an H. o. D. 1 mbl. Stube, ungen. mit S.- u. Hschl. Sternwartenstr. 25b p. r.

Zu verm. sof. eine unmöbl. Stube, ungenirt an 1 Hrn. oder Dame Georgenstraße 16c, 1 Tr.

Ein fr. möbl. Zimmer ist zum 15. Oct. zu vermiethen Floßplatz Nr. 17, 1. Etage.

Eine große leere Stube sofort zu vermiethen Lützowstraße 17, 2 Tr. rechts.

Zu vermiethen eine möbl. Stube für Herrn Wiesenstraße 7, 2 Tr. Rust.

1 g. mbl. Stube Gr. Windmühlenstr. 25c, III. l.

1 schöne 2fenstr. St. z. verm. Elsterstr. 25, IV. l.

Fr. mbl. Z. f. H. Uferstr. 1290, 2. Et. l.

1 sehr fr. kl. möbl. Z. vh. Waisenhausstr. 38, IV.

Stube, mbl., S.- u. Hschl., 4 ℳ, Kreuzstr. 22, III

Fr. möbl. Stube f. Herren Elsterstr. 22, IV.

Schön möbl. Zimmer Zeitzer Str. 13b, 4 Tr. r.

Zimmer zu vermiethen Weststraße 91, III.

Fr. St., S. u. Hschl. Kl. Fleischerg. 11, III.

2 Stuben an H. bill. zu verm. Reichsstr. 12, IV.

Gut möbl. Stube Bauhofstraße 6, 4. Et. l.

1 mbl. St. f. 2 H. Albertstr. 3, Hof p. l.

3 freundliche Schlafstellen Hohe Straße Nr. 33c, Gartengeb. links, 3 Tr. rechts.

Eine Schlafstelle ist offen für ein Mädchen Gerberstraße 26, beim Hausmann.

Zwei **Schlafstellen** sind zu haben Nicolaistraße Nr. 9, 4. Etage.

Eine freundlich möblirte **Stube** als **Schlafstelle** Waisenhausstr. 4, H. 3 Tr. lks.

Eine fr. heizb. als Schlafstelle für 1 bis 2 Personen Kornerstraße 3, H.-G. p. Bauer.

Möbl. St. als Schlafst. Schletterstr. 2, IV. l.

Frdl. Stube als Schlafst. Blücherstr. 24, IV. l.

1 fr. Stube als Schlafst. Nordstr. 22, IV. l.

2 Schlafst. Hschl. Schletterstr. 2, IV. r. v.

2 Schlafst. f. H. Gr. Fleischerg. 24/25, Tr. B, II.

Schlafst. f. H. Kl. Windmühlengasse 2, 3 Tr. r.

Schlafstelle für Herren Querstr. 6, IV. r.

Schlafstellen Petersstr. 15, Hof lks. III. lks.

Frndl. Schlafst. Waisenhausstr. 5, H. II. r.

1 Stube a. Schlafst. Petersstr. 30, Tr. B, II. m. Th.

2 sep. frdl. Schlafstellen Querstraße 19, 2 Tr.

Schlafstelle f. Hrn. Humboldtstr. 5, 2. Et. v.

Markt 17, Tr. B, IV. frdl. Stübch. als Schlafst.

Stube als Schlafst. f. H. Nicolaistr. 14, I. 1 Tr.

Schlafst. f. H. m. Kaffee 17 ℳ Hohe Str. 20, H. I.

Fr. St. a. Schlafst. f. 2 anst. H. Plagw. Str. 18, IV.

Schlafst. f. 1 ord. Mdch. Kl. Windmhlg. 1b, IV.

Schlafst. mit Hschl. Gr. Fleischerg. 6, II.

2 Schlafst. offen Gr. Fischergasse 19, I.

Schlafstelle Burgstraße 11, Hof 3 Tr. links.

Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 19, Hof, 2 Tr. lks.

Offene Schlafstelle
Reudnitz, Leipziger Str. 15, Hof I. rechts.

Offen frdl. Schlafst. Turnerstraße 6, Seitengebäude 3. Etage.

Offen fr. Schlafst. Ranst. Steinweg 8, IV. r.

Offen ist Schlafstelle Blücherstr. 26, H. II.

Offen 2 Schlafst. Frankfurter Str. 36b, H. II. r.

Offen 2 Schlafst. Reichsstr. 20/21, 3. Et. r.

Offen frdl. Schlafst. bill. Moritzstr. 10, I. l.

Offen ist 1 Schlafstelle Brühl 3/4, T. B, IV. l.

Einen Theilnehmer zu einer fr. möbl. Stube sucht Wiesenstraße 8, 1 Tr.

1 Theiln. 1 fr. St. gef. Raundörfch. 9, H. H. II.

Eine junge Dame, Conservatoristin, findet gute **Pension** Centralstraße 2, III.

Gute Pension. Zimmer für 1 od. 2 Hrn. oder Damen Petersstraße 13, 3. Et. links.

Gute Pension in feinem Hause Elsterstraße Nr. 1, 2. Etage.

Gute u. billige Pension f. 2 Schüler in Nähe d. Realschule Hohe Str. 2, Hintgeb. II.

Vorzügl. Pension f. Ausländ. Weststr. 83, III.

Gute Pension f. Damen Reichsstr. 6—7, IV.

Gesellschaftszimmer,
sehr schön, gemüthlich, mit Pianino, miethfrei zu vergeben im **Restaurant am Sautz.**

Mein Gesellschaftssaal ist noch einen Tag der Woche frei. H. Linke, Neukirchhof 10.

Mein Gesellschaftszimmer, 15 Pers. fass., ist noch einige Tage i. d. W. frei Albertstr. 30.

Kegelbahn.
Auf meiner **Marmorbahn** sind einige Abende freigeworden. **Tivoli, Carl Wenger.**

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Mittelstraße 9.

Ton-Halle.
Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. **B. Heinicke.**

Tivoli.
Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.

Apollo-Saal.
Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Ed. Brauer.

Eutritzsch.
Gasthof zum Helm.
Morgen, Sonntag den 6. October,
Concert und Tanzmusik.
Anf. ½4 Uhr. Das Musikchor v. M. Wenck.

Gesellschaftshalle.
Lindenau-Plagwitz.
Morgen, Sonntag den 6. October,
Concert und Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. Das Musikchor v. M. Wenck.

Ballmusik
morgen Sonntag den 6. October in
Connewitz, Goldene Krone
Schönefeld, Krebs' Salon.
Möckern, Müller's Salon.
Anf. 4 Uhr — von d. Capelle E. Hellmann.

Gasthof zu Wahren.
Morgen Sonntag, den 6. October
Tanzmusik.
Das Musikchor.

Eutritzsch zum Gosenschlösschen.
Morgen Sonntag den 6. October
starkbesetzte Concert- und Ballmusik
von der Capelle A. Beyer.

Ronnger's Concert-Halle,
1—2 Waageplatz 1—2.
Täglich Concert und Vorstellung.
Auftreten der Chansonsängerinnen
Fräul. Elli Elliot,
" Auguste Borgos,
der Lieder- und Coupletsängerinnen
Fräul. Paula Dangl,
" Flora Wöllner,
des Tanz- und Charakterkomikers
Herrn Adolf Weber,
Capellmeister: Stolz. Reg.: Rühle.
Anfang 8 Uhr. Ende 12 Uhr.
Entrée 50 ₰. Num. Platz 75 ₰.
Jeden Abend kommt zum Vortrag:
Ich kenne eine Blume, die unser Kaiser liebt.

Restaurant
13. Königsplatz 13.
Täglich Concert v. Nachmittag 4 Uhr an.

Michael's Restaurant.
Gr. Windmühlenstraße 7.
Heute Gesangs-Concert
der Gesellschaft Iser.
Anfang ½8 Uhr.

Schützenhaus.

Täglich Concerte mit Theater u. Schaustellungen.

Auftreten des gesammten engagirten **Damen- und Herren-Personals**, bestehend aus
50 Künstlern ersten Ranges.

WILLY, ob Mann! ob Weib! phänomenale Leistungen.

Miniatur-Velocipedisten-Truppe

ELLIOTT-FAMILY,

Gesellschaft Castagna,

Japanesen-Gesellschaft **„Godayou“**,

Miss Zenobia und **Mr. Leroux**, der Cymbalkönig **Jos. Horváth**, die Schwestern Frls. **Cassatti**, die Geschwister **Rommer**, die Soubrette Frl. **Olga Cassatti**, **Leipziger Couplet-Sänger**, Herren Neumann, Metz, Ascher, Schreyer, Semada und Brückner.

Um 10 Uhr im Trianon-Theater: „Hirsch in Tyrol“.

Am Tage werden Bestellungen auf gedeckte Tafeln gegen Entnahme der Eintrittskarten angenommen, sowie nummerirte Plätze und Logen verkauft im Contor, Erdgeschoss links.

Eröffnung 6 Uhr. Anfang in den Gärten 7 Uhr, in den Sälen ½8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Eintrittspreis die Person 1 Mark.

Näheres die Programme.

Morgen Sonntag, den 6. October c.

Auftreten sämmtlicher Künstler.

Grosses Extra-Concert

der Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter Musikdir. Herrn BERNDT.

Rob. Kühnrich.

Schützenhaus.

(Grosser Saal.)

Heute Sonnabend den 5. October auf allgemeines Verlangen:

Zweite Kinder-Vorstellung.

Beginn Nachmittags ½3 Uhr.

Elitevorstellung der Kinder-Velocipedisten-Truppe

Elliotts,

unter Mitwirkung der Sängerinnen, Fräuleins **Cassatti, Rommer**, der Miss **Zenobia**, der Japanesen-Truppe **Godayou** und der **Leipziger Coupletsänger**, Herren **Neumann, Metz, Ascher, Schreier, Semada** und **Brückner**.

Eintrittspreis die Person **30 Pfg.**, am Tage sind reservirte Plätze à 50 Pfg. bis 12 Uhr im Comptoir des Schützenhauses zu haben.

Rob. Kühnrich.

Dampfschifffahrt Leipzig-Plagwitz

ist für dieses Jahr eingestellt.

Thier-Park u. Skating-Rink

täglich geöffnet von früh bis Abends

Concert von Nachmittags 3 bis Abends 11 Uhr.

Fütterung der Thiere 5 Uhr.

Entrée für Erwachsene 40 Pfg. Kinder 15 Pfg.

Dutzend-Billets à 3 ℳ sind an der Casse zu haben. Ernst Pinkert.

Affentheater. Leipzig — Königsplatz.

Heute Sonnabend, den 5. October, sowie täglich während der Messe:

3 große Vorstellungen
4, 6 und 8 Uhr Abends.

Auftreten der bestdressirten vierfüßigen Künstler, als Affen, Hunde, Pferde, Elephanten und Ziegen.

Das Theater ist sehr bequem und elegant eingerichtet und gegen Unwetter gut geschützt.

Preise der Plätze: Nummerirter Platz 1 ℳ 20 ₰, Sperrsitz 1 ℳ, I. Platz 75 ₰, II. Platz 50 ₰, Gallerie 25 ₰. **Kinder unter 10 Jahren zahlen** nummerirter Platz 60 ₰, Sperrsitz 50 ₰, I. Platz 40 ₰, II. Platz 30 ₰, Gallerie 20 ₰.

Cassenöffnung eine halbe Stunde vor Anfang der Vorstellung. Ausführliche Programmbücher sind im Theater zu haben. Jean Baese, Director.

Ein zahmer sibirischer Wolf nebst einem sprechenden Papagei ist zu verkaufen im Affentheater.

Cagliostro-Theater von E. Basch,

Königsplatz, Leipzig.

Heute Sonnabend und alle folgende Abende 7 Uhr **große Vorstellung.**

Ringmaschine, The Fakyr, Agiotoskop, Märchen v. Storch, Riesenphotograph. Wunderfontainen mit lebenden Bildern u. s. w.

Sonntag 2 Vorstellungen. Alles Nähere die tägl. Zettel.

Telegraphische Depesche.

Die dressirten Flöhe.

welche ich auf besonderen Wunsch **Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Elisabeth von Weimar** in Schloß Belvedere vorführte und über deren Leistungen sich Ihre Königl. Hoheit lobend und anerkennend aussprach, sind hier angekommen und werden während der Dauer der Messe auf dem Roßplatze in der hierzu erbauten Bude sich dem geehrten Publicum produciren.

Diese dressirten Flöhe übertreffen an Gelehrsamkeit den Elephanten; sie werden auf Commando die verschiedensten Luftsprünge und Seiltänze ausführen, sowie auch auf Commando sich todt stellen und wieder aufstehen u. s. w.

Auch mache ich die geehrten Herrschaften darauf aufmerksam, daß es keine künstlichen, sondern natürliche Flöhe sind, welche die Productionen ausführen, und die Fütterung auf Verlangen zu jeder Tageszeit auf dem Arme des Besitzers stattfindet.

Entrée 1. Platz 30 Pf. 2. Platz 20 Pf. Kinder 10 Pf.

F. Ave aus Hamburg.

Kreuzstraße 23. **Bellevue.** Kreuzstraße 23.

Heute gutbesetzte Tanzmusik. Morgen großer Metzdall.

Tunnel.

Hôtel de Pologne.

Täglich Concert u. Vorstellung.

Auftreten der Geschwister Frl. Anna u. Emma Anderssen, der Chansonettensängerin, Frl. Therese Schmidt, und Frl. Elise Menike, der Costüm-Soubrette Frl. Pauline Modesta, sowie des Komikers u. Mimik. Herrn August Bäusch. Zum Vortrag kommt täglich: „Der Schlankopf“.

Anfang 8 Uhr, Ende 12 Uhr. Entrée 50 ₰.

Hôtel de Saxe.

Eingang Klostergasse und Promenade.

Täglich

Concert u. Vorstellung

unter Leitung des Hrn. Musikdir. E. Giebner.

Erstes Auftreten des beliebten Damen-Komikers Herrn Fuchs, sowie des gesammt. Künstlerpersonals. Anfang 8 Uhr. M. Strässner.

Kloster-Keller.

Markt 14.

Concert und Vorträge der Gesellschaft Ronneburg, 5 Damen, 2 Herren. Programm neu, u. A.: Perpetuum mobile.

Café Turc,

7, Petersstraße 7.

Täglich Concert und Vorträge.

---

4 Grimma'sche Straße 4

H. Sommerlatte.

Heute Abend Concert

von der Hauscapelle.

9 Uhr Fest-Polonaise

Dabei vorzügliche Speisen und Getränke. Anfang 6 Uhr.

Café Rothe

Nr. 62 Brühl Nr. 62

Concert und Vorstellung der Gesellschaft Mayfarth.

Busch's Restaurant, Schloßgasse 13b.

Täglich während der Messe Gesangsvorträge der Gesellschaft **Spindler** und des Komikers **Heinlein**.

Ellenburger Bierstube,

Burgstraße 26

ladet heute Abend ein zum Militär-Sextett, wobei Gänsebraten u. Rothkraut, Schweinsknochen u. Klöße, Bier ꝛc. G. Hiller.

Heute ist meine Bierstube Johannesgasse Nr. 13 eröffnet. Dies zur gefälligen Beachtung. Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.

Heinrich Nitzsche.

Parkstraße.

Goldene Kugel.

Heute: Saure Rindskaldaunen.
Morgen: Speckkuchen u. Ragout fin.

Adolph Forkel.

Tackes Biertunnel Kl. Fleischergasse 8

Heute Abend Kartoffelpuffer.

Heute Abend **Pilze**

im Blauen Hecht. Naue.

L. Hoffmann

vis à vis dem Schützenhause

Heute Kaldaunen.

Restauration zur grünen Eiche,

Ulrichsgasse Nr. 39.

Heute **Schlachtfest**. P. Schöps.

Heute Schlachtfest

bei C. Jahn, Goldene Laute.

Heute Schlachtfest

empfiehlt G. Krützner, Katharinenstr. 18, im Hofe. — Wurst und Wurstsuppe auch außer dem Hause.

Zur Klosterschenke,

Gewandgäßchen Nr. 1b.

Heute früh **Schlachtfest, Bratwürste, Blut- und Leberwurst, Wurstsuppe** auch außer dem Hause empfiehlt

Ernst Vetters.

A. Kuntzschmann, Schulstr. 2

Heute großes Schlachtfest,

früh 9 Uhr Wellfleisch, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Frische Wurst und von Montag ab auch Schweinefett empfiehlt auch außer dem Hause à Pfund 90 ₰ d. O.

Morgen früh 9 Uhr Speckkuchen.

Central-Halle.

Täglich während der Michaelis-Messe 1878

Große internationale Kunstvorstellung u. Concert

Auftreten der vorzüglichen **Gymnastiker-Gesellschaft La Kaira (4 Personen)**, der stärksten Zahnathletin der Gegenwart: **Miss La La**, eine 19jährige Negerin (dieselbe hebt mit den Zähnen 6 Männer in die Höhe).

Darstellung der hier so beliebten

Tableaux vivants (lebende Bilder) à la Bacher Paola (12 Damen),

Auftreten der ausgezeichneten Negerkomiker und Instrumentalisten **Brothers Williams,**

des bis jetzt unerreichbaren Turners **Mr. Ch. Footit Dunbar,** in seinen excellenten Leistungen am feststehenden Reck.

Humoristisch-musikalisch-declamatorischer Vortrag des **Clavier-, Gesangs- und Declamations-Humoristen:**

Max Reichmann aus Wien.

Täglich Auftreten desselben nach 9 Uhr.

Derselbe ist eine Originalität ohne Gleichen; er ist im Besitz von sehr anerkennenswerthen Attesten beinahe sämmtlicher Potentaten Europa's und erlaube ich mir auf dessen Leistungen besonders aufmerksam zu machen.

Concert der Capelle des Hauses unter Leitung des Musikdirect. Hrn. Matthies.

Cassaöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée 1 Mark.

Bestellungen auf reservirte Tische werden gegen Entnahme der Karten im Comptoir bereitwilligst entgegengenommen.

M. Bernhardt.

Central-Halle.

(Parterre-Saal und Restaurations-Localitäten.)

Auftreten der berühmten und hier so beliebten

Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft Theodor Schmid

aus dem Innthale. (Entrée frei.)

M. Bernhardt.

NB. Eine reichhaltige **Mittags-** und **Abendspeisekarte**, sowie diverse **hochfeine** Biere und ff. Gose halte bestens empfohlen.

Bonorand.

Heute Sonnabend, den 5. October.

(Auf vielseitiges Verlangen)

Grosses Abschieds-Concert

der Buda-Pester Zigeuner-Capelle, unter Leitung ihres Capellmeisters **Farcas Mor.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Hôtel de Pologne.

Oberer Saal.

Sonnabend, den 5. October, und folgende Tage:

CONCERT

der Leipziger Quartett- und Couplet-Sänger

Herren **Ehle, Stahlheuer, Gipner, Selow** und **Hanke**, unter Mitwirkung des Tenoristen Herrn **R. Simon.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage **Concert** von der **Tyroler Concertsänger-Gesellschaft Pitzinger.** Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Schulstraße Nr. 7. Schulstraße Nr. 7.

Trietschler's Concert-Saal.

Heute sowie täglich während der Messe

Künstler-Vorstellung u. Concert.

Auftreten der Zither-Virtuosinnen Frl. **Elise** und **Margarethe von Hausen** und Frl. **Floder** aus Wien, der preisgekrönten Concertsängerin Frl. **Hermanda** aus Prag. Auftreten des Frl. **Krüger** und der berühmten Wiener Soubrette Frl. **Marie Geisler.** Pianist Herr **Lewentoff.**

Anfang ½8 Uhr. Entrée: Saal 75 ₰, Gallerie 50 ₰.

Café Germania,

(R. B. 48) Töpferstr. 4. — Ecke des Neukirchhofs.

Während der Messe täglich von 8 Uhr Abends:

Concert und Vorträge.

Billard- und Lesezimmer separat.

Nicolaistr. Nr. 6. **Nicolaikeller,** Nicolaistr. Nr. 6.

Heute großes Streich-Concert. Programm 10 Pfennige. Anfang 7½ Uhr.

Hierzu empfehle u. A. die **üblichen Schweinsknochen. Gehaltser Lagerbier. Prima-Qualität. ff. Bayerisch Bier** ꝛc. ꝛc., wozu höflichst einladet

H. Haan.

Esterhazykeller.

Heute und folgende Abende Concert und Vorträge auf der

„Philomele“

der beliebten Damen-Capelle „Köhler-Anger“. — 5 Damen.

Anfang 7 Uhr.

Heute Abend empfiehlt **Schweinsknochen**

Restaurant zum Kronprinz, Querstraße 2.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 278. Sonnabend den 5. October 1878. 72. Jahrgang.

Hôtel de Russie.

Sonntag, den 6. October
Table d'hôte mit Tafelmusik 1 Uhr.
F. Timpe.

Drei Mohren.

Morgen Sonntag, den 6. October, bei günstiger Witterung
große Luftschifffahrt
des Hrn. Paul Heim aus Leipzig mit dem neuen Ballon Saxonia.
Anfang der Füllung Vormittags 10 Uhr, Abfahrt Nachm. zwischen 4 u. 5 Uhr.
Entrée à Person 30 ₰. Reservirter Platz 50 ₰. Kinder zahlen die Hälfte.
NB. Von 5 Uhr an öffentliche Ballmusik.
Hochachtungsvoll d. O.

Neu Neu
Eröffnung
Bierhalle des akademischen Viertels
Teichstrasse No. 9.

Gute Biere, hochfeine Döllnitzer Gose, gewählte Speisekarte, Billard, Gesellschaftszimmer, diverse Zeitungen. Mittagstisch in und ausser Abonnement.
Heute Schweinsknochen mit Meerrettig und Klössen.
Morgen früh Speckkuchen. Montag Schlachtfest.
Achtungsvoll
J. Gustav Müller.
Neu Neu

Fritz Römling's
Restaurant.

Heute Sonnabend den 5. October findet die Eröffnung meiner neuen, der Neuzeit entsprechend eingerichteten Restauration
Bayerische und Albertstraßen-Ecke
statt.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die Zufriedenheit meiner geehrten Gäste durch gute Führung von Keller und Küche zu erwerben, beziehentlich zu erhalten und empfehle ich neben einer reichhaltigen gewählten Speisekarte, echt Bayerisch aus der Erich'schen Brauerei und Crostitzer Lagerbier in hochfeiner Qualität bei prompter Bedienung.
Hochachtungsvoll **Fritz Römling.**

Vielfachen Wünschen meiner geehrten Herren Committenten nachkommend, eröffne ich mit heutigem Tage in meinem Geschäftslocal Schulstraße Nr. 5 ein kleines
Weinstübchen.
in welchem alle von mir geführten Sorten in 1/1, 1/2 und 1/4 Flaschen zu den gewöhnlichen Verkaufspreisen verabfolgt werden, und ist auch für einen frugalen Imbiß vorgesorgt. Geneigten Zuspruch erbittet sich
Leipzig, den 30. September 1878 **Emil Kretzschmar.**
Geöffnet bis Abends 8 Uhr.

Restaurations-Uebernahme.

Einem geehrten Publicum sowie meinen werthen Nachbarn, Freunden u. Collegen hiermit zur Nachricht, daß ich die Restauration zum Deutschen Haus in Volkmarsdorf von Herrn Uhlisch übernommen habe, und bitte das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Indem ich stets bemüht sein werde jeden mich Besuchenden prompt und reell zu bedienen. Es zeichnet achtungsvoll
Carl Gütte.

NB. In Bezugnahme auf obige Annonce sage ich meinen werthen Nachbarn und Freunden für das mir in so reichlichem Maße geschenkte Vertrauen meinen herzlichsten Dank und bitte selbiges auch meinem Nachfolger zukommen zu lassen.
Es zeichnet achtungsvoll Uhlisch genannt „Der deutsche Michel".

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstrasse 22,
empfiehlt
echt bayer. Exportbier, Schwarzenbacher à Gl. 18 Pf.,
sowie Gohliser Actienbier, vorzügliche Qualität. Täglich anerkannt guten Mittagstisch, sowie reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
NB. Heute Abend sauren Rinderbraten mit Thüringer Klößen.

Blume von Staffelstein,
allgemein beliebtes Bayerisches Schankbier, und Regensburger Würstchen empfiehlt
G. Oehlschläger.
Goldenes Herz, Große Fleischergasse 29.
NB. Heute Hammelcarré mit gefüllten Zwiebeln.

Neu. **Dorotheen-Garten,** Neu.
9. Dorotheenstraße 9.
Heute Abend: Schweinsknöchel mit Klößen.
Lager- und Bayerisch Export-Bier brillant.
Morgen Speckkuchen Emil Richter. und Ragout fin.

Grüner Baum
Heute Abend Gute mit Krautklößen. Bayerisch und Lagerbier ff.
Mittagstisch im Abonnement 1/2 Port. 1 Mark.
Schlüter's Restaurant, Windmühlenstr. 28 c.
Heute Schweinsknochen mit Sauerkraut und Klößen.
Mein Gesellschaftszimmer, welches einige Tage frei ist, empfehle ich bestens.
Schweinsknochen m. Klößen empf. heute Abend L. Schilling, Rosstraße 6. Morg. früh Speckkuchen, Bayer. u. Lagerb. vorzügl.

Neu. Nicolaistrasse 9. Stadt London. Neu.
Englischer Keller.
Neu. Wein- und Austern-Keller. Neu.
Dejeuners, Diners, Soupers
Jeden Abend während der Messe CONCERT
unter Direction des Herrn Cohn aus Hamburg.
Hochachtungsvoll A. Neumeyer.

Neu! Neumarkt No. 18. Neu!
Restaurant mit separater **Weinstube.**
Vorzügliche, wohlschmeckende, gesunde und magenstärkende Italienische Weine.
Echte Rheinweine. Feine Biere und gute Küche.

Peterssteinweg 49.
Heute Schlachtfest,
früh Wellfleisch, Mittags und Abends frische Wurst, Bratwurst und Suppe, auch außer dem Hause. G. Max.

Heute **Schlachtfest,**
dabei empfehle vorzügliche Biere.
Restaurant zum Diogenes,
Ulrichsgasse 19.

Restauration z. Heilbrunnen,
Brühl 72, Hof links.
Heute Schweinsknochen mit Klößen.
Morgen früh Speckkuchen, Bier ff.
A. Filipplak.

Stadt Wien.
Heute Schweinsknochen, morgen Speckkuchen. Freundlichst ladet ein Kloppe.

Reichsstraße 11, Zur Quelle.
Heute Abend Schweinsknochen, Crostitzer Lager- und Zerbster Bitterbier ff.
F. Finsterbusch.

Götze's Restaurant
Zeitzer Straße 20, Ecke der Sidonienstr.
Heute Schweinsknochen und Klöße.
Morgen Ox-tail-Suppe.
Täglich guten kräftigen Mittagstisch.
Döllnitzer Gose, Nürnberger Actien- und Vereinslagerbier.

Schweinsknochen m. Klößen
empfiehlt heute Abend
Carl Rohde, Klostergasse Nr. 4.
(Mittagstisch) Zerbster- und Lagerbier.

(R. B. 229.) früher: Stadt Wien.
Carl Tröbig Thomaskirchhof 15.
Heute Schweinsknoch.
Perle Crostitz.

Heute Schweinskn. m. Klößen.
!! Farkert !!
19 19. Burgstraße 19 19.

Gohliser Bierniederlage Thomaskirchhof **14.**
Früh Speckkuch, Abds. Schweinskn. b. G. Hoffmann. Lagerbier in Gebinden von 10 Lit. an.

Heute Schweinsknochen
mit Klößen. Morgen Speckkuchen.
Emilienstraße Nr. 6, A. Grosse.

F. H. Senf,
6, Magazingasse 6.
Heute Schweinsknochen und Klöße.

Albertstraße Nr. 30.
Hädrich's Restaurant.
Heute von früh bis Abends Schweinsknochen. Sonntag Speckkuchen, wozu freundlichst einladet der Obige.

Münchner Bierhalle, Burgstrasse 21.
Schweinsknöchel u. Klöße.
Biere ganz vorzüglich empfiehlt Seidel.

Rottig's Restaurant,
Schulstraße Nr. 8.
Heute
Schweinsknochen.

Restaurant Tröster
Ecke Peterssteinweg und Königsplatz, empf. Mittagstisch, Bayer. Versandbier von Erich in Erlangen u. Crostitzer Lagerbier, große Auswahl von Speisen.
NB. Heute Schweinsknochen.

Mittagstisch,
1/1 Portionen mit Suppe 70 ₰. Stammabendbrod 30 ₰, heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, ff Biere empfiehlt Barthel's Restaurant, Brüderstr. 26b.

Einige anst. Herren können noch an ein. kräftigen Familien-Mittagstisch theilnehmen Blumengasse Nr. 3a, part. rechts.

Guten Familien-Mittagstisch in feinem Hause, wo deutsch gesprochen wird Elsterstraße 1, 2. Et.

Marien-Garten, Carlstrasse.
Heute Schweinsknochen mit Klößen. Franz Schröter.

Dennhardt's Restaurant.
Elsterstraße 31. Zum Thalia-Garten. Elsterstraße 31.
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut. Gose und Biere hochfein.
Morgen früh Speckkuchen. C. Dennhardt.

• Wintergarten •
Heute Abend Karpfen polnisch. Morgen früh Speckkuchen.
Bier vorzüglich.

Kunze's Garten.
Heute empfiehlt Schweinsknöchel C. F. Kunze.

(R. B. 21.) Gosen-Tunnel — Mauricianum.
O. Rost's
Täglich
reichhaltige Speisekarte,
ff. Döllnitz. Gose,
Vereins-Lagerbier à 18 ₰.
— Täglich kräftigen Mittagstisch. —

Schlotterstr. 4 Zum alten Deutschen. Schlotterstr. 4.
empfiehlt zu heute Abend
Schweinsknochen mit Meerrettig.
Zugleich empfehle kräftigen Mittagstisch à Portion mit Suppe 50 ₰, hochfeine Biere und aufmerksame Bedienung. Hochachtungsvoll J. A. Schulze.

A. Dönicke Grimma'sche Straße 37.
Heute
Sauerbraten mit Klößen.

Heydrich's Restaurant, Theatergasse 5,
empfiehlt täglich kräftigen Mittagstisch à Portion 50 ₰ mit einem Glas Bier oder einer Tasse Kaffee. Heute Speckkuchen u. Schweinsknochen mit Meerrettig u. Klößen.

Sophien-Bad-Restaurant
empfiehlt täglich Mittagstisch, Suppe mit 1/2 Portionen 75 ₰.
Heute Abend Schweinsknochen und 8 Uhr den üblichen Speckkuchen.

Blumenthaler Platz 3. **Gute Quelle.** Brühl 75.
Heute Schweinsknochen und Klöße. Außerdem reichhaltige Speisekarte, zu jeder Tageszeit. Lagerbier von Riebeck & Co. und echt Culmbacher empfiehlt bestens H. Gütte.

Hellmundt's Restauration, Sophienstraße 41
empfiehlt heute Schweinsknochen und ein feines Glas Vereinsbier.

Hugo Kleinpaul's Restaurant,
Waisenhausstraße Nr. 4.
Zu jeder Tageszeit kalte und warme Speisen. Echt Culmbacher aus der Brauerei von G. Sandler u. Vereinslagerbier, ff. Billards und Kegelbahn.

Schaaf's Restaurant, Nicolaistraße Nr. 51.
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Echt Bayerisch u. Crostitzer Lagerbier ff.

Stadt Gotha.
Heute Abend marinirte Hammelkeule mit Thüringer Klößen. Gesellschafts-Zimmer mit Pianino noch einige Abende in der Woche frei. J. Holuze.

Zum Strohsack, Universitätsstraße Nr. 2.
Heute Schweinsknochen und Klöße. G. Hilbert.

Nürnberger Bier-Stube von H. Müller, 8. Burgstr. 8.
Heute sauren Rinderbraten u. Thür. Klöße. Vortr. Stoff à Gl. 18 ₰ (tägl. Stamm).

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten
empf. heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut u. Meerrettig, Gose u. Bier ff.

Vereinsbrauerei.
Heute Schweinsknochen mit Klößen. Morgen Ragout fin und Speckkuchen.
W. Korlts.

Schweinsknochen, Vereinslagerbier ff. (täglich Mittagstisch) empf. heute W. Bromme, Universitätsstraße 3.
NB. Heute Mittag Schweinsknochen mit Klößen.

Heute Abend Schweinsknochen bei E. Nitzsche, Reichsstr 48.
Echt Bayerisch (Gebrüder Reif, Erlangen), Lagerbier (Riebeck & Co.) schön.

Münchener Löwen-Bräu (z. Malteser),
feinstes bayerisches Bier, außer dem Hause à Glas oder Flasche 20 ₰.
Elsterschlößchen, Canalstraße 3b, Funkenburgbrücke.

10 Restauration 10
Thomasgäßchen
Guten Mittagstisch 35 ₰. Heute Schweinsknochen mit Klößen. — NB. Jeden Abend Suppe und Kartoffeln. Biere gut.

Verl. 1 silb. Cyl.-Uhr m. schw. Kette u. Schuhm.-Buten, Augustusplatz n. d. Stadt Geg. Belohn. abzugeben Neumarkt 23, II.

Verl. wurde am 2. Octbr. Abends nach ½9 Uhr in Blödinas Restaur., Neumarkt, ein kl. Siegelring mit rothem Stein. Der ehrl. Finder wird gebeten, selbigen gegen Dank und Belohnung daselbst abzugeben.

Abh. **gek.** am 2. d. M. ein massiv gold. Siegelring, gez. F. G. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzug. a. d. Feuerwehr-Bureau.

Verloren wurde am 3. d. Nachm. eine **gold. Glocke** aus einem Ohrring. Der Finder wird geb., selbe Kl. Fleischerg. 4, Seitengeschäft, gegen Belohnung abzug.

Verloren
am 1. d. M. von Leipzig über Schleußig nach Großzschocher eine **Violinschule.** Geg. Belohnung abzugeben Blücherstr. 33, II.

Verloren eine Brieftasche mit verschied. Milit.-Papieren u. d. eis. Kreuz nebst Med. Gegen Belohn. abz. Humboldtstr. 31, H. I.

Verloren ein Schlüssel. Abzugeben bei **Riegler,** Grimmaischer Steinweg 51.

Verl. gegang. d. 4. Oct. eine Serene m. Tabak in der Königstr. Gegen Belohn. abzugeben Roßplatz Nr. 6, bei **Heber.**

Verl. wurde Donnerstag Abend ein Fischer mit Schnure. Abz. geg. Bel. Poststr. 4, 3. Et.

Vertauscht am 1. d. im Klosterkeller am Markt ein Sommerüberzieher. Näh. das.

Die beiden Damen
(grau und brauner Regenmantel), welche Donnerstag Abend gegen 10 Uhr die Petersstraße entlang gingen u. denen sich ein Herr anschloß, werden von den beiden Herren, welche bis zur kl. Windmühlenstr. folgten, gebeten, heute Abend 9 Uhr im Café Kronprinz zu sein.

Sei mir gegrüßt Du holdes Zauberbild,
Das meine Seele stets mit Sehnsucht füllt,
Die Dir gefolgt wie ein geheimes Lauschen
Wo Waldesbäume süße Lieder rauschen.
Wo sich die Blume Deinem Fuß gebückt,
Nachdem Dein Aug' sie freundlich angeblickt,
Da hab auch ich im Geiste Dich umschwebt,
Da hab' auch ich mit Dir geträumt, gelebt,
Thalias Tempel wieder Dich umfing,
Mein Aug' an Deinem Auge fragend hing;
Brunhilds und Siegfrieds hehres Götterspiel
Erhöht der Sehnsucht wachsendes Gefühl.
So harre ich denn Holde in Geduld,
Ein einzig Zeichen gieb von Deiner Huld;
Dann nach der Götterdämmerung Verlauf,
Die Liebe dämmert neu im Herzen auf.

Endbuchst.: E.

N. S. von unbefugter Hand abgehelt: bitte nochmals zu schreiben unter Ihrer Chiffre postlagernd.

Dr. S.
sollte mehr Zeit auf orthographische Studien verwenden, als sich um das Clavierspiel im Nachbarhause zu kümmern.
Bewohner des Braune'schen Grundstücks.

Jede Dame,
welche Bänder, Sammete, Stoffe ꝛc. recht billig kaufen will, bemühe sich **Barfußgäßchen Nr. 2,** in den Ausverkauf.

(Eingesandt.)
Erinnerung an sämmtliche Stutzer u. Reißdeibel. Die Wintersaison beginnt, deshalb wende sich ein Jeder bei Bedarf von **Herrengarderobe** nur zu **E. Badewitz,** Leipzig, Schuhmachergäßchen 7, 1. Et.
Es ist Alles elegant und nach dem neuesten Journale gearbeitet u. doppelt genäht, als compl. Anzüge, Winterüberzieher, Hosen u. Westen, Arbeitsanzüge, Schlachterjacken, echte Hamburger Lederhosen von Cohen u. Sohn aus Hamburg, à Paar 10 ℳ. **Die Preise sind so billig gestellt,** daß ein Jeder staunen muß, also Alle zu Badewitz, Leipzig, Schuhmachergäßchen Nr. 7, 1. Et.

☞ Herrenkleider, gut erhalten, verwerthet man gut Barfußg. 5, II. **D. R.**

☞ Wo bek. m. neu Möb., Sopha., Matr. z. bill. Fabrikpr.? Bei Meisezahl, Lehm. Gart.

Möbelglanz*)
zum Aufpoliren der Möbel! Mit diesem Präparat abgeriebene Möbel werden wieder wie neu.
*) Lager davon à Fl. 50 ₰ bei **Otto Meissner & Co.,** Nicolaistraße Nr. 52.

Bei Trauerfällen zu beachten.
Wer Särge aus erster Hand ohne **Unterhandel** kaufen will, erhält dieselben schön und billig **Windmühlenstraße 1 b.**
Häselbarth's Sarg-Magazin.

Wo kauft man Damen- u. Kinderfilzhüte à Stück von 60 ₰ an?
Bei **Rössner & Walther,** Thomaskirchhof 1.

Hülferuf
für die
Verwundeten der in Bosnien kämpfenden österr. Armee,
deren Angehörige und zahlreich Hinterlassene erbitten die Unterzeichneten Leinen und Baumwollenstoffe, Leinen-Charpie, reine Wäsche und Geldbeiträge.
Arnoldi'sche Buchh., Becker & Co., Türbig & Co., Hammer & Schmidt, Prof. Dr. theol. **Hofmann, C. F. Kahnt,** Hof-Musikalienhandlung, **F. E. Lömpe, Polter & Co., Herm. Samson, Schimmel & Co., Expedition des Leipziger Tageblattes.** Den Versandt der Verbandstoffe, Wäsche ꝛc. besorgt **F. E. Lömpe,** Grimma'sche Straße Nr. 33/34.

Für die Hülfsbedürftigen in Tyrol
haben sich zur Annahme von Beiträgen bereit erklärt:
Herren **Frege & Comp.,**
Herr Consul **de Liagre,** in Firma: **Hermann Samson,**
Dr. **Gericke,** Chemische Fabrik in Lindenau, Angerstraße 14,
Gustav Kuss, Mauricianum,
J. J. Huth, Universitätsstraße 20,
Expedition des Leipziger Tageblattes.
Mit Rücksicht auf den baldigst bevorstehenden **Schluß der Sammlung** wird das Liebeswerk der freundlichen **Beachtung** noch recht dringend empfohlen.

Del Vecchio's Kunstausstellung.
Neu angekommene Gemälde:
Ferkelhandel von Hugo Kauffmann.
Genrebild von H. Mühlig.
Audienzsaal in Schloß Nikolsburg von Mathilde Esch.
Damenzimmer in Schloß Felsberg von Derselben.
Sikaner Arbeiter aus Sissek in Croatien.
Cercesaner Corporal vom II. Banatregiment auf der Wache, von Derselben.
Zwei Stillleben von Moritz Röbbecke.
Partie aus dem oberen Lauterbrunner Thale, von Jos. Bernardi.
Der Bristenstock, Aquarelle von Ernst Heyn.
Blick in das Etschthal, desgl. von Demselben.
Partie aus dem Cypressengarten des Grafen Giusti in Verona, desgl. von Demselben.

Fraternität v. J. 1624.
Zu der
am 16. d. M. Mittags 1 Uhr
im hiesigen **Hôtel de Pologne** stattfindenden **Herbst-Versammlung,** Crucis-Convent, werden die Herren Confratres hierdurch ergebenst eingeladen.
Leipzig, am 4. October 1878.
Der Vorstand.
Prof. Dr. **Hultgren,** Praepositus,
Finanzassessor Dr. **Fischer,** Syndicus.

An die alten Thomaner!
Zu zahlreicher Betheiligung an der beim vorjährigen Feste beschlossenen, **Montag den 4. November d. a.** in der **Centralhalle** abzuhaltenden Versammlung wird hiermit eingeladen und gebeten. Theilnahme am Mittagsmahl bis 24. October bei Herrn Prof. **Heym,** Zimmerstraße Nr. 8 anzumelden.
H. Nauck, P.

Badegesellschaft Erdeborn.
Die Theilhaber werden hierdurch zu der **General-Versammlung** am 17. October d. J., Nachmittags 3 Uhr, im **Fiorstedt'schen Gasthofe** hierselbst, eingeladen. Es soll über Auflösung der Gesellschaft Beschluß gefaßt werden.
Erdeborn, den 23. September 1878.
Ebeling. Hecklau. Roloff. Scholle.

Sonntag den 6. October
„Fidelio". Theater und Ball
im Blüchergarten zu Gohlis.
Anfang Punct 7. Uhr. Gäste willkommen. **D. V.**

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.
Heute Sonnabend den 5. October c. Abends 8 Uhr **Monatsversammlung** im Saale des Eldorado. Steuerzahlung. Anmeldung und Aufnahme neuer Mitglieder. ☞ **Wegen Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten ist zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht.**
Der Vorstand.

Krankencasse des Gewerkvereins der Metallarbeiter f. Leipzig u. Umgegend.
Sonnabend den 12. d. Mts., Abends ½9 Uhr im Local des Herrn **Träger,** Taucher Straße Nr. 12, **General-Versammlung. Tagesordnung:** 1) Rechenschaftsbericht. 2) Anträge und Bericht des Vorsitzenden. — Nichtanwesende Mitglieder zahlen nach §. 26 25 ₰ Ordnungsstrafe.
R. Ludwig, Vorsteher.

Wo bekommt man
hohe Preise bezahlt für getragene Herrenkleider, bei **F. Rüdiger,** Hainstr. 5, 2½ Tr.
Bdtl. nr. ü. d. Wie, wi. fe. At. A.

Hafermehl.
Die der Firma **Wittekop & Co.** in **Braunschweig** eigene Bearbeitungsweise des Hafers hat dem **präpar. Hafermehl** als **Kindernahrungsmittel** schnell die Gunst der Mütter und der Herren Aerzte erworben, aber auch in der Küche ist es zur Bereitung einer **guten Suppe** nicht zu unterschätzen. Wie wir erfahren, hat obige Firma den Vertrieb dieses Fabrikats (½ Ko. 50 ₰) den Herren **Otto Meissner & Co.** hier übergeben.

Riedelscher Verein.
Heute 7 Uhr 3. Bürgerschule **Gesammtchorprobe.**

Symposion
8 Uhr
Begrüßung der Gäste.

Thuringia.
Morgen Abend im **Sophien-Bad-Restaurant.**

Ihre am 3. October a. c. in **Gohlis** vollzogene Vermählung zeigen hierdurch an
Ernst Weißschuh,
Realschullehrer in Leisnig,
Pauline Weißschuh
geb. **Nebe.**

Als Neuvermählte empfehlen sich:
August Scheibe
Alma Scheibe geb. **Schumann.**
Brandenburg. Borna.

Statt besonderer Meldung:
Julius Winter, Oberlehrer,
Luise Winter, geb. **Schmidt.**
Leipzig, 1. October 1878. Ronneburg.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 3. October 1878.
Arthur Eisenschmidt,
Elise Eisenschmidt
geb. Sommer.

Die Geburt eines munteren Mädchens zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 4. October 1878.
Robert Weber, Lehrer.
Marie Weber geb. **Ritter.**

Heute Vormittag endete im St. Johannisstift ein sanfter Tod die längeren Leiden unseres geliebten Bruders und Onkels, des Schuhmachermeisters Friedrich Otto Jäger. Um stille Theilnahme bitten
Leipzig, den 4. October 1878.
die trauernden Hinterlassenen.

Heute Vormittag 11 Uhr endete der Tod nach schweren Leiden das theure Leben meiner innigstgeliebten Frau und Mutter, unserer lieben Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin
Frau Emilie Marie Bengen geb. Peter.
Um stille Theilnahme bitten
Leipzig u. Berlin, den 4. October 1878.
die trauernden Hinterlassenen.

Heute Morgen 6 Uhr endete Gott das langjährige Leiden meines guten braven Mannes, unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters,
Johann August Scheibe,
Beamter der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt. Um stille Theilnahme bitten
Leipzig, den 4. October 1878.
die trauernden Hinterlassenen.
Familien **Scheibe** und **Meyer.**
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr statt.

Gestern Abend verschied nach schweren Leiden unsere gute Mutter, Gattin, Schwester und Großmutter,
Henriette Louise Friederike Lüder
geb. **Müller.**
Dies zeigen tiefbetrübt an
Leipzig, den 4. October 1878.
die trauernden Hinterlassenen.

Für die so mannichfachen ehrenden Beweise inniger Theilnahme bei dem Tode und dem Begräbnisse unseres heimgegangenen Sohnes und Bruders spricht hierdurch Allen den tiefgefühltesten Dank aus
Gohlis, den 4. October 1878.
die Familie Zschernitz.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten lieben Vaters drängt es uns allen Denen, die durch ihre Begleitung sowie reichen Palmen- und Blumenschmuck ihre Theilnahme bezeugten, aufrichtigen Dank auszusprechen. Herzlichen Dank auch insbesondere Herrn Pastor Dr. Hartung für die erhebenden und trostreichen Worte am Grabe des Entschlafenen, der uns unvergeßlich bleiben wird.
Leipzig, 5. October 1878.
Die trauernde Familie **Naumann.**

Heute Morgen 6 Uhr entschlief unser liebes Söhnchen. Dies zeigen hierdurch tiefbetrübt an
Neuschönefeld, den 4. Octbr. 1878.
Friedrich Bentz und Frau.

Gestern Nachmittag folgte nach schwerem Leiden unsere geliebte
Margarethe
ihrer Schwester Elisabeth in die Ewigkeit nach.
Plagwitz, 4. October 1878.
Paul Grawert und Frau geb. **Seidel.**

Dank.
Allen Denen, welche in aufrichtiger, herzlicher Weise ihre Theilnahme bei dem Verluste unserer theuren Entschlafenen, der
Frau
Martha Minna Neumann
geb. **Orlin**
bezeugten,
Ebenso herzlichen Dank Herrn Pastor Dr. Binkau für die trostreichen **Worte am** Grabe der so früh Verblichenen.
R. Bruno Neumann als Gatte
und dessen Familie.
Dorothea Tretzler verehl. gew. Orlin als Mutter.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Paul Hentzschel in Döbeln mit Frau Alma Walter geb. Gebhardt daselbst.

Vermählt: Herr Bernhard Weinspach in Pirna mit Frl. Hedwig Prescher daselbst. Herr Johann Engler in Rochlitz mit Frl. Agnes Krauße daselbst. Herr R. Martin in Schöneck i. V. mit Frl. Selma Hablich daselbst. Herr August Trenkler in Dresden mit Frl. Anna Scheil in Berlin. Herr Heinrich Günther in Siebenlehn mit Frau Anna verw. Häußler in Freibergsdorf. Herr Wilhelm Timmel in Plauen i. V. mit Frl. Minna Naumann daselbst.

Geboren: Herrn Secretair Sachse in Zwickau eine Tochter. Herrn R. Roepstorff in Zwickau eine Tochter. Herrn Julius Haase in Cölln b. Meißen eine Tochter. Herrn Rechtsanwalt Dr. jur. Carl Hempel in Schneeberg ein Sohn. Herrn Ernst Reith in Chemnitz ein Sohn. Herrn Richard Scheibe in Gablenz b. Chemnitz eine Tochter. Herrn Josef Hubl in Dresden ein Sohn.

Gestorben: Frau Louise Schuster geb. Schnauder in Dresden. Frl. Amalie Clara Bräsel in Dresden. Frau Loos geb. Felber in Gablenz. Herrn Carl Mutzag's in Chemnitz Tochter Helene. Frau Dorothea verw. Höppner in Chemnitz. Frau verw. Obersteiger Beier in Großschirma. Herr Paul Gerhardt, Färberei-Besitzer in Döbeln. Herr Friedrich Hermann Gerhardt in Lucka. Frl. Wilhelmine Walther in Berzdorf auf dem Eigen. Herr Bernhard Rosenboom in Neu-Harlingersyl. Frau Wilhelmine verw. Böhmer in Dresden. Herr Gustav Lehmann, Sensal und Lotterie-Collecteur in Dresden. Herr Oskar Plaul in Dresden. Frau Meta verw. Wesche's in Dresden Sohn Rudolph. Herrn Wilhelm Ludwig's in Freiberg Tochter Selma. Herrn F. Willkomm's in Freiberg Sohn Rudolph. Frau verw. Steueraufseher Böhme geb. Kranzler in Niedermuschütz. Herrn Robert Stiller's in Meißen Tochter Olga. Herrn W. Bier's in Meißen Sohn Wilhelm. Frau Ernest Wilh. Röder geb. Irmscher in Chemnitz.

Fraternität v. J. 1624. Die Beerdigung des am 2. d. M. verstorbenen Herrn confr. Adv. und Notar Franz Victor Marbach findet am 5. d. M. Nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Plagwitzer Strasse 29, aus statt.
Der Vorstand.

Die Beerdigung des am 3. Octbr. 1878 verstorbenen Instrumentenmachers Herrn **Richard Lehmann*)** findet Sonnabend, den 5. October, Nachmittags ½4 Uhr statt. Collegen und Bekannte, welche denselben zur Ruhestätte geleiten wollen, mögen sich pünctlich im Trauerhause, in Lindenau, Roßstraße Nr. 22 einfinden.
*) Gestern irrthümlich **Lehmann** gedruckt.

Bad Petersbrunn Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) ☞ rechts täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags.
Augustusbad, Roßstraße Nr. 7. Tägl. geöffnet v. Morgens bis Abends, auch Sonntags. Wannencurbäder genau nach ärztl. Verordnung.
Friedrichsbad Damen: Montag, Mittw., Freitag ½9—11, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 3—6. **Schwimmbassin** Naundörfchen 20. ☞ Elegante Wannenbäder. ☞ Am Fleischerplatz.
Sophienbad Temp d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9 b. ½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2—5.

Meteorologische Beobachtungen
auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.		Barometerstand auf 0° Gr. Meter.	Temperatur-Gelinge n/w.	Relative Feuchtigkeit. Procent.	Windrichtung und Stärke.		Himmelsansicht.
3. October	Abends 10 Uhr	759.2	+ 8.0	85	ESE	1	wolkig
4. October	Morgens 8 Uhr	759.0	+ 6.0	88	SE	2	wolkig
	Nachm. 2 Uhr	757.6	+ 15.6	53	SW	3	bewölkt

Minimum der Temperatur — + 2°.0. Maximum der Temperatur — + 16°.4.

Versuche mit einem neuerfundenen Sprengpulver im königl. Steinbruch Debitz bei Taucha.

Wir berichteten kürzlich von einem auf der Reise zur Pariser Weltausstellung begriffenen Herrn aus Ungarn, eines Sprengpulverfabrikanten, welcher in Leipzig Aufenthalt genommen, um in einem der Steinbrüche unserer Umgegend mit einem von ihm erfundenen neuen Sprengpulver eine Probe abzulegen. Es hatte dieser Herr, Namens Hermann Lisch (Theilhaber der kaiserl. österr. königl. ungar. ausschließlich priv. Dampf-Spreng-Material-Fabrik zu Altesen), inzwischen einen Abstecher nach Wernigerode gemacht, um (protegirt von dem Grafen von Stolberg) einen Versuch mit seinem Sprengpulver in dortigen Bergwerken auszuführen. — Wieder zurückgekehrt, wandte er sich dann an den Bruch-Unternehmer des königlichen Steinbruchs in Debitz bei Taucha, und fanden dort am 1. October Versuche mit dem neuerfundenen Sprengpulver des Herrn Lisch statt, und denen, außer dem Erfinder, Herr Bürgermeister Broese von Taucha, der Bruch-Unternehmer Herr Seidemann, ferner ein zufällig im Bruch anwesender Beamter der fiscalischen Straßen-Inspection und die Wenigkeit des Berichterstatters beiwohnten.

Wir müssen dem Laien gegenüber vorausschicken, daß in den Steinbrüchen 2 Sprengstoffe zur Verwendung zu kommen pflegen, nämlich Dynamit und Sprengpulver. Die Gefährlichkeit des Dynamits ist allgemein bekannt. Während er, freiliegend, in einem Zimmer mit einem Zündhölzchen angebrannt werden kann, wo er, gleich wie Schwefel, mit einer blauen Flamme ruhig und langsam verbrennt, explodirt er dagegen gewaltig durch Schlagfeuer, wie aber nicht selten auch schon durch starken Stoß. Bezüglich der Behandlungsweise des Dynamits (eine in Patronen gefüllte Masse, die fast wie gelbes Wachs aussieht) ist Folgendes streng zu beobachten: Das Dynamit muß in weichem (teigigem) Zustande gebraucht werden. Allein bei kalter Witterung, und zwar schon im Herbst kommt es vor, daß Dynamit erstarrt. Die größte Gefahr liegt nun darin, erstarrtes Dynamit auf oder neben Oefen zu erweichen, es darf dies nur in einem Blechgefäß geschehen, welches in ein Wasserbad von nicht über 50° R. gesetzt wird. Am einfachsten und gefahrlosesten aber wird die bedingte Erweichung dadurch erreicht, daß der Vorrath für die zu sprengende Schicht in der Tasche nächst dem Körper aufbewahrt wird; die Patrone bleibt da weich und diese Art der Aufbewahrung ist vollständig ohne Gefahr.

Das Dynamit wird in den Steinbrüchen nicht ausschließlich oder regelmäßig angewandt und zwar, wo es, in die Bohrlöcher gebracht, stets mehr nach unten sprengt.

Das Sprengpulver, wie es zum Sprengen in den Steinbrüchen im Gebrauche steht, hat mit gewöhnlichem Schießpulver weiter nichts überein, als daß es eben die Schwärze und den Glanz hat, wie dieses; dahingegen ist das Sprengpulver grob, seine Körnung aber auch ganz ungleichmäßig, manche der Körner fast die Größe einer Linse erreichend. Man kann von diesem Pulver schon eine ziemlich starke Quantität in einem Zimmer ohne alle Gefahr anzünden, weil es, frei liegend, nicht im eigentlichen Sinne des Worts explodirt, sondern nur mit großem Effect sprühend verbrennt und natürlich viel Dampf hinterlassend.

Im Gegensatz zu diesen, jetzt im Gebrauche stehenden

den Sprengpulver unterscheidet sich das neue von Herrn Lisch fabricirte Sprengpulver zunächst wesentlich schon durch sein Aussehen. Das Lisch'sche Sprengpulver hat keinen Glanz, erscheint auch nicht eigentlich grobkörnig, sondern hat fast das Ansehen wie kleingestockter Ruß, und differirt auch sein specifisches Gewicht mit dem des gewöhnlichen Sprengpulvers.

Der erste Schuß, welcher mit dem Lisch'schen Pulver Vormittags ausgeführt wurde — und wobei sich übrigens ein sehr heftiger Regenguß sehr unliebsam eingestellt hatte — erwies sich nach Aussage des Herrn Seidemann und seiner Arbeiter in der Wirkung (Sprengung) etwas schwach. Nachmittags wurden dann noch zwei Schüsse ausgeführt, und zwar, was die Quantität des zu prüfenden Sprengpulvers betraf, mit Normal-Schußladungen in ein sogenanntes Bohrstück und in ein Grundloch. Beide Schüsse befriedigten bezüglich der erwünschten Sprengung des Gesteins recht besonders, mithin war die Sprengkraft dieser neuen Species von Sprengpulver als vortrefflich anzuerkennen.

Hiernach handelte es sich nun noch, die anderen Eigenthümlichkeit, resp. Vortheile des Lisch'schen Sprengpulvers, im Vergleich mit dem gewöhnlichen Sprengpulver, kennen zu lernen, resp. zu prüfen, und war da eine der Hauptfragen die: Wie sich das Pulver unterm Einflusse feuchter Witterung, beziehentlich, wenn naß geworden, verhält? — Das gewöhnliche Sprengpulver hat nämlich den großen Nachtheil, daß es bei feuchter Witterung — und zwar auch, wenn in guten trockenen Räumen geborgen — die Feuchtigkeit leicht anzieht, wonach es, und selbst, wenn wieder vollständig trocken, wenn nicht unbrauchbar geworden, doch sehr bedeutend an Kraft verloren hat, wodurch Bruch-Unternehmer häufig einen pecuniären Schaden erleiden.

Von beiden Pulvern wurde nun eine Quantität dem gerade stark strömenden Regen ausgesetzt, und wo das gewöhnliche Sprengpulver binnen wenigen Minuten zur schmierigen Masse geworden war, während das Lisch'sche Sprengpulver auffallender Weise das Wasser fast gar nicht annehmen wollte. Naß gemacht, zeigte sich das Lisch'sche Pulver, sehr im Gegensatze zu dem gewöhnlichen Pulver, nicht abfärbend.

Beide genäßte Pulver ließen sich im feuchten, sowie dann auch wieder im durch künstliche Wärme erzeugten trockenen Zustande entzünden, verbrannten beide mit fast gleichem Sprüheffect. Doch wie schon erwähnt, gewöhnliches Sprengpulver, wenn naß geworden, sprüht, aber sprengt nicht mehr. Lisch's Pulver soll den Vortheil haben, auch wenn naß geworden, dann getrocknet, noch mit ungeschwächter Kraft zu sprengen. Ein specieller Versuch hierüber steht noch offen.

Beide verschiedene Sprengpulver auf einen Amboß gelegt und mit dem Hammer geschlagen, explodirten nicht, folglich in dieser Beziehung beide verschiedene Sprengpulver von gleicher Eigenschaft, resp. auch Lisch's Pulver bei Schlag ohne alle Gefahr.

Folglich konnte man aus den mit Lisch's neuem Sprengpulver angestellten Versuchen folgendes Resumé zusammenstellen:

Das Lisch'sche Sprengpulver ist, wenn nicht als ein neuerfundenes, denn doch als ein neuverbessertes sehr zu schätzen; als eine neue Species von Sprengpulver, das sowohl für Steinbrüche als Bergwerke gleich empfehlenswerth sein dürfte, und noch besonders aber auch dadurch sehr schätzbar wird, als sein Transport nahezu ganz gefahrlos, und was aber die Aufbewahrung betrifft, Lisch's Sprengpulver die Mäuse nicht anzieht, dieselbe eher fahren läßt. Es ist dieses Pulver leicht entzündbar mit hellem sowohl als glimmendem Feuer; verbrennt, freiliegend, langsam und mit nur wenigen Rückständen, und — wie Versuche zeigten — ohne starke Entwickelung von übelriechenden (gesundheitsgefährlichen) und gespannten Gasen (was namentlich in Bergwerken schätzbar). Auch explodirt es noch mit ungeschwächter Kraft, falls es bei Einbringung ins Bohrloch etwa durch Einstampfen in eine mehlige Masse verwandelt sein sollte. In der geschlossenen Kammer (Schußloch) entzündet sich Lisch's Pulver nicht gar zu schnell, und die Wirkungen der Schüsse zeigten sich von gewünschter Intensität.

H. Ludwig.

Ein übelriechendes Capitel.

Es war in einem sehr heißen Sommer — erzählt Gerhard v. Amyntor in seinen geistreichen „Randglossen zum Buche des Lebens" — meine Wohnung lag umgeben von Gärten und Feldern, nicht weit von ihr schattete ein großer, köstlicher Park und alle Bedingungen waren vorhanden, um trotz der Hitze, wenigstens immer eine reine, erquickende, gesunde Luft zu athmen. Aber ach, wie sollte ich in meinen Erwartungen einer behaglichen Sommerfrische getäuscht werden! Des Abends und des Morgens, und oft noch mitten am Tage wurden in den Gärten jene unvermeidlichen Verrichtungen vorgenommen, ohne welche nun einmal die Pflanzenwelt uns nicht den Gefallen thut zu keimen, zu treiben, zu grünen und zu blühen, und zur Zeit dieser Verrichtungen und Stunden lang nachher zogen durch die Luft solch undefinirbare Gerüche, daß Einem Hören und Sehen verging und man nur bei hermetisch geschlossenen Fenstern eine kümmerliche Treibhauspflanzenexistenz zu führen vermochte.

Ich erinnere mich dieser qualvollen Sommertage noch lebhaft. Der üble Geruch legte sich mir manchmal wie eine Drahtschlinge um die Kehle und drohte mich zu ersticken. Ein wahrer Haß wollte mich dann packen gegen diese abscheulichen, Pestdünste verbreitenden Gärtner, welche den Segen einer herzstärkenden Luft gar nicht zu begreifen und zu würdigen schienen und mit ihren entsetzlichen Hantierungen in das pure Gegentheil verwandelten. Mit Indignation stellte ich mir die Sinnenstumpfheit und Verkommenheit solcher Individuen vor, die einen Beruf wählen und ausüben konnten, der ihnen so widerliche, schmutzige Geschäfte, so scheußliche Gerüche zumuthete, daß ein anderer leidlich gesunder Mensch schon auf tausend Schritte Entfernung davon Athmungsbeschwerden bekam.

Die durch eine Art Geruchsvergiftung erzeugte leidenschaftliche Erregung machte freilich hinter dem geschlossenen Fenster bald einer ruhigeren Betrachtung der Dinge Platz, und ich fing dann an, diese armen Gärtner zu bemitleiden, daß ihr Beruf eine so nahe Beziehung zu dem — Dünger hatte. Wie aber Jemand das Leben eines seinen Kohl bauenden Landmannes, der alle landwirthschaftlichen Geschäfte höchsteigenhändig besorgen muß, loben und preisen und sich an ihm zu poetischen Grüssen begeistern kann, das wollte mir auch dann noch ein nasenphysiologisches Räthsel bleiben.

Die Bedeutung des Beieinanders der Extreme ist abgrundtief. Daß der Rosenstock, um seine süßen Zauberblüthenkelche öffnen zu können, erst mit Unrath und Gestank getränkt werden muß! Daß die Wiese, auf deren grünem Teppichgrunde die leuchtenden, bunten Feldblumen flammen, so daß sie jedes Smyrnafabrikat verdunkelt, erst die trübe, dem Geruchssinn beleidigende Taufe mit Dunnawasser durchmachen muß! Dort, wo die sinnende Jungfrau, die schönste Blume im Teppich, anmuthig lauscht und Kränze flicht; dort, wo ein heimliches Bächlein im Dufte würzig riechender Kräuter ruht und den Wonnetraum der ersten Liebe träumt; dort ist vor Kurzem noch der Auswurf der Stallungen abgelagert worden, und nur Secunden dort zu weilen, wäre eine Pönitenz gewesen. Wer will sie deuten, diese Wahlverwandtschaft zwischen dem Schönen und dem Abstoßenden, zwischen der Reinheit und dem Schmutze, zwischen himmlischen Düften und dem Düngerhaufen? Liegen dieselben Gegensätze nicht in dem Menschenherzen eben so eng bei einander? Ist es nicht eine fortwährende Demüthigung des der Sünde verfallenen Menschen, daß ihm diese Gegensätze auf Tritt und Schritt verfolgen, und daß er sie zu vereinen sein ganzes Leben lang umsonst bemüht ist? Welche schmutzigen, unnennbaren Stallarbeiten sind nothwendig, um die Pracht eines mit Kornblumen durchsetzten Getreidefeldes hervorzubringen, und zu welchen unnennbaren Dingen wandelt sich alles wieder, was da duftend blühte und schmackhaft reifte, so daß Thier und Mensch an der Gottesgabe ihr Herz erquicken! Die Natur zeigt uns in ihrem erhabenen, majestätischen Realismus immer noch alle Tage, „wie ein König seinen Weg durch die Gedärme eines Bettlers nehmen kann."

Es ist etwas Eigenthümliches um einen häßlichen Geruch. Es giebt abgestumpfte Nasen, die den betäubenden Gestank einer Leimsiederei nicht mehr unerträglich finden, ihn vielleicht gar nicht mehr riechen; und es giebt verzärtelte, überempfindliche Nasen, die vor dem Geruche des mildesten Dessertkäses zurückschaudern und selbst den Kirchenbesuch nicht zu ertragen vermögen, weil ihnen die Ausdünstung einer im engen Raume zusammengepferchten Menge Uebelbefinden verursacht. Aber auch der ungebildetste Nase muß sich z. B. der Geruch der Verwesung als etwas Fürchterliches aufdrängen.

„Der grause Scherge Tod verhaftet schleunig," und er häuft Schrecken über Schrecken auf die Seele des ihm gegenüber machtlosen Menschen — aber das Schrecklichste, das Empörendste und uns unversöhnlich Beleidigende am Tode ist die Verwesung, mit der er die sterblichen Ueberreste eines Lieben belehrt. Das blühende, süße Geschöpf, das in seiner jungfräulichen Reinheit für uns ein Urbild des Lieblichen war, das den Stoff seiner schönen, irdischen Hülle mit allen Zaubern der Seele so durchgeistigt und verklärt hatte, daß wir in seiner Nähe an die lichten Engel des Paradieses gemahnt wurden — kaum hat der Tod seine kalte Hand auf dasselbe gelegt, so beginnt es sich leise zu verändern, und jenes dämonische Etwas, das wir Verwesung nennen, verwandelt den Liebreiz in das Entsetzen: die Grazien fliehen und die Furien erreifen Besitz von dem Körper. Der Geruch der Verwesung predigt mit tausend Zungen, daß auch dies liebe Menschenkind eine täuschende Maske war, hinter welcher die furchtbare Wahrheit der Auflösung und des Zerfalls lauerte, daß alles Vergängliche nur ein Gleichniß ist, dessen Bedeutung in jenen Räumen erschlossen wird, wo der Tod keine Macht mehr hat. Daß aber die Parabel des Menschenlebens mit dem Modergeruche der Verwesung endet, ist die schreiendste, schmerzendste Dissonanz in dem Nocturno der Erdenwallfahrt. —

Die Beleidigung des Geruchssinnes ist die für unsere Organisation empfindlichste. Wir können vor dem Schrecklichen das Auge schließen und das Ohr verstopfen — nicht aber können wir dauernd die Nase zuhalten und die Athembewegung unterdrücken: der Geruch drängt sich uns mit natürlicher Nöthigung auf und wir können ihm nicht entfliehen. Mit meiner Sommerfrische hatte es ein Ende. Ich kehrte zur Stadt zurück. Wenn aber im Lenze die Langschläferin Erde wieder erwacht und die Sonne Miene macht, einen uns neuen Sommer herauf zu führen, dann denke ich jedesmal in banger Vorgefühl an die neue Reihe von Mißhandlungen, denen eine europäische Menschennase in dieser Jahreszeit ausgesetzt ist, und eine wunderbare Sehnsucht ergreift mich dann nach einem erlösenden, chronischen — Stockschnupfen.

Nachtrag.

* Leipzig, 4. October. Prinz Leopold von Bayern traf heute Morgen 8 Uhr 42 Min. mit dem Courierzug der Bayerischen Bahn von München hier ein, fuhr auf der Verbindungsbahn nach dem Berliner Bahnhof über und von da um 9 Uhr 15 Min. weiter nach Berlin.

Leipzig, 4. October. Aus dem 19. Wahlkreise wird der „Leipziger Zeitung" geschrieben:

Nachdem der Telegraph die Kunde davon verbreitet hat, daß die Commission, der die Berathung des Socialistengesetzes obliegt, dem Gesetze nur eine sehr kurze Gültigkeitsdauer geben will, dürfte es wohl angezeigt sein, daß sich die staatsfreundlichen Elemente, die in den vom Socialismus unterwühlten Bezirken ihren Wohnsitz haben und die Taktik der Agitatoren am besten kennen, darüber in der Presse aussprechen. Mittheilen kann ich Ihnen, daß man eine derartige Maßregel, der Regierung nur für eine ganz kurze Zeit die nöthigen Mittel gegen das Gift des Socialismus zu geben, für vollständig verfehlt hält. Wer Gelegenheit gehabt hat, die socialistische Agitation genau beobachten zu können, wird sicherlich die Ueberzeugung erlangt haben, daß dieselbe keineswegs in wenig Jahren zu unterdrücken ist. Will man nicht, daß durch das Gesetz gerade das Gegentheil erreicht werde, so komme man den verbündeten Regierungen mit Vertrauen entgegen und gewähre ihnen das, was sie in Uebereinstimmung mit der großen Mehrheit der Bevölkerung fordern. Im anderen Falle aber werden sich die Socialisten eine Zeit lang ruhig verhalten, um nach dem Ablaufe des Termins mit vollen Kräften die frühere Agitation wieder aufzunehmen; das Ansehen der Gesetze dürfte dabei schwerlich gewinnen.

Nach den Erfahrungen, welche in verschiedenen anderen sächsischen Wahlkreisen gemacht worden sind, muß dem Herrn Correspondenten durchaus recht gegeben werden. Soll das Uebel mit der Wurzel ausgerottet werden, so muß die volle Majestät des Gesetzes zu Geltung kommen; unseres Erachtens ist das nur durch eine langjährige Anwendung desselben möglich. Die Normirung einer kürzeren Frist ist nur zu geeignet, eine demagogische Heuchelei groß zu ziehen, welche möglicherweise Bürgerthum, Presse und Behörden in Schlummer wiegen könnte. Die starken Impulse für das Gesetz müssen jetzt ganz und voll ausgenutzt werden, und dazu muß der Reichstag die Hand bieten.

* Leipzig, 4. October. Aus Berlin wird uns gemeldet, daß die im Reichsjustizamte tagende Commission zur Feststellung eines Entwurfes einer Rechtsanwalts-Gebührenordnung ihre Berathungen beendet hat. Wie außerordentlich schwierig und umfangreich der zu bearbeitende Stoff gewesen, geht daraus hervor, daß die Commission 10 Tage lang in der Regel von Vormittags 10 oder 11 Uhr bis in die fünfte Nachmittagsstunde hinein Sitzungen abgehalten hat. Es waren große Meinungsverschiedenheiten und Gegensätze auszugleichen und es soll gelungen sein, in der Hauptsache eine Verständigung herbeizuführen, auf welcher der ausgearbeitete Entwurf in seinen Principien beruht. Der Entwurf wird nunmehr den gewöhnlichen Instanzenzug nehmen, d. h. er wird vorerst an das Reichskanzleramt und von diesem an die verschiedenen Bundesregierungen zur gutachtlichen Aeußerung übergeben werden.

* Leipzig, 4. October. Nach der neuesten statistischen Zusammenstellung der Turnvereine im Leipziger Schlachtfeld-Turngau besteht dieser Gauverband aus 35 Vereinen, welche 3199 Mitglieder und 219 Vorturner zählen. In 13 Orten des Verbandes ist das Kinderturnen obligatorisch eingeführt, in 6 Orten wird es von den Vereinen aus geleitet. Vier Orte giebt es, in denen je zwei Turnvereine existiren, es sind das Connewitz, Lindenau, Reuschönefeld und Stötteritz.

— Die vierte Wagner-Aufführung von „Siegfried" und „Götterdämmerung" hat am verwichenen Mittwoch und Donnerstag vor total ausverkauftem Hause stattgefunden. Der Enthusiasmus erreichte besonders wieder am Schluß der „Götterdämmerung" einen Höhepunct, wie er bisher nur in den hiesigen Wagner-Aufführungen zu Tage getreten ist. Altmeister Tichatschek aus Dresden, welcher, wie bereits früher erwähnt, der dritten Aufführung beigewohnt, ist auch zur vierten wieder erschienen — gewiß der beste Beweis für die volle Aufrichtigkeit seiner ausgesprochenen Bewunderung.

— Nachdem im Alten Theater im September die Strauß'sche Operette „Prinz Methusalem" mit eclatantem Erfolg in Scene gegangen ist — dieselbe hat 21 Aufführungen binnen vier Wochen erlebt, ein in Leipzig gewiß noch nicht dagewesenes Factum — kommt schon nächsten Montag abermals eine neue komische Operette zur ersten Aufführung: „Die letzten Mohikaner" von Richard Genée. Diese Novität ist bereits in München am königl. Hof-Theater mit außerordentlichem Beifall gegeben worden.

— Für Donnerstag Abend hatte die Verwaltung des Schützenhauses neben ihren von uns schon mehrfach erwähnten, vortrefflichen Meßschaustellungen ein großes prachtvolles, phantastisches Feuerwerk aus dem Laboratorium der Herren Jakob und Knöfel in Plagwitz arrangirt. Das Publicum war in großen Schaaren von diesem Schauspiel angelockt und füllte gegen 11 Uhr Abends Kopf an Kopf beide Gärten. Von den vielfachen prächtigen Feuerwerkskörpern, welche abgebrannt wurden, erwähnen wir als die schönsten im Vordergarten: einen 25 Meter im Umfang haltenden farbenfunkelnden Springbrunnen, und im Trianonpark: den Drachenfelsen, der in den Rheinfall bei Schaffhausen mit beweglichen feurigen und farbigen Tropfen, 35 Meter Front fassend, durch 150 Victoria-Fontainen gebildet wurde. Das Schauspiel war ein großartiges, der Beifall der entzückten Zuschauer ein stürmischer.

) Leipzig, 4. October. Vor Stadt Frankfurt in der Großen Fleischergasse hatte sich gestern Abend eine große Menschenmenge versammelt, welche nahe daran war, über den Insassen einer Droschke herzufallen und Lynchjustiz an ihm auszuüben. Der damit Bedrohte, ein seiner Kleidung nach den besseren Ständen angehöriger Herr, suchte in der Droschke seinen Widersachern zu entkommen, wurde aber schließlich, da er eines höchst gemeinen Straßenexcesses beschuldigt war, polizeilich arretirt und nach dem Raschmarkt gebracht. Es war ein zur Messe hier anwesender fremder Handlungsreisender, welcher, ohne alle Veranlassung, die Verkäuferin in einer kohlensauern Wasserbude an der Promenade, da sie seine Unterhaltung nicht dulden wollte, gröblich insultirt und ihr sogar ins Gesicht gespuckt, weiter ein dabei stehendes Mädchen ohne Weiteres gepackt und an die Bude geworfen und schließlich eine vorübergehende Frauensperson, die sich mißliebig über diese Brutalität äußerte, geohrfeigt hatte. Die Zeugen dieses Excesses glaubten anfangs, einen Verrückten vor sich zu haben, doch wurde alsbald der Unwille des Publicums allgemein, als man bemerkte, daß der Flegel in Glacéhandschuhen nach seinen Heldenthaten sich wohlweislich drücken und etwaigen handgreiflichen Zurechtweisungen entgehen wollte. Der Excedent lief nach einer Droschke und setzte sich hinein, konnte aber nicht verhindern, daß noch Andere, die seine Flucht aufzuhalten suchten, mit darin Platz nahmen und auch das Publicum grollend folgte. Er wurde, wie oben erwähnt, schließlich durch Polizei in Beschlag genommen und dürfte eine nachdrückliche Bestrafung zu erwarten haben. — Heute Morgen stürzte in einem Grundstück der Sternwartenstraße ein schwer kranker, 53 Jahre alter Feuerversicherungsbeamter aus seiner Wohnung zwei Stock hoch zum Fenster hinaus in den Hof hinab und blieb auf der Stelle todt. Es scheint nicht, daß der Unglückliche absichtlich den Tod gesucht, sondern nur in der Fieberhitze das Fenster geöffnet und Erleichterung gesucht, dabei aber im Hinausbiegen das Uebergewicht bekommen hat. — — In vergangener Nacht trafen zwei Aufsichtsbeamte der Polizei im Johannapark ein Droschkengeschirr, dessen Führer sie anzuhalten und zu examiniren in der Lage waren. Kaum hatte aber der Kutscher erkannt, daß es ihm an den Kragen gehen sollte, war er auf seine Freiheit bedacht und schlug derart mit seiner Peitsche auf die Beamten los, daß sie zurückweichen mußten und inmittelst der Kutscher auf und davon fahren konnte. Seinem Schicksal war er aber nur kurze Zeit dadurch entgangen. Bereits heute wurde er seiner Person nach ausgemittelt und durch einen Schutzmann aus seiner Wohnung nach dem Raschmarkt abgeholt.

* Leipzig, 4. October. Der Urheber des gestern Morgen in der Glockenstraße stattgefundenen Schadenfeuers ist heute in der Person des früheren Besitzers des fraglichen Grundstücks polizeilich ausgemittelt und in Haft genommen worden, da absichtliche Brandstiftung vorliegt.

† Dresden, 4. October. Ein gefallener Jünger der Themis. — Kellner-Krieg. — Schnitzelreiten. — Eine socialdemokratische Lüge. — In der neuesten Zeit ist es in Dresden wiederholt vorgekommen, daß Vertreter des ehrenwerthen Sachwalterstandes mit dem Strafgesetzbuch in Conflict gekommen und sich deshalb vor Gericht verantworten mußten. So hat jetzt das hiesige Schöffengericht den vierten derartigen Fall in diesem Jahre zu entscheiden gehabt. Es betraf derselbe den 71 Jahre alten mit irdischen Gütern reich gesegneten hiesigen Advocaten und Notar Dr. jur. Ernst Friedrich August Kersten, welchem eine ganze Reihe von Betrügereien und unbefugten Gebührenerhebungen zur Last gelegt wurde. Die bis spät in die Nacht hinein andauernde Gerichtsverhandlung endete mit der Verurtheilung des Angeklagten zu 4 Monaten Gefängniß, Aberkennung der Fähigkeit, ein öffentliches Amt zu bekleiden auf die Dauer eines Jahres und Kostentragung. Der Fall Kersten berührt um so peinlicher als hier nicht drückende Noth oder verzeihlicher Leichtsinn, sondern pure Habsucht den Genannten zu seinem Vergehen verleitete. — Unser Dresden hat gegenwärtig seinen kleinen Kellnerkrieg und zwar beziehen sich die hiesigen Kellner unter sich wegen der Beschickung des nächstens in Erfurt tagenden Kellner-Congresses. Als streitende Parteien stehen sich die „Alten" und die „Jungen" gegenüber. Die „Alten" haben im Lohnkellnerverein beschlossen, den Congreß nicht zu beschicken, während die „Jungen" einen Vertreter nach Erfurt entsenden möchten. Diese für die betheiligten Kreise gewiß hochwichtige Streitfrage wird in einer am nächsten Montag hier stattfindenden „öffentlichen Kellner-Versammlung" hoffentlich unblutig zum Austrag gebracht werden. — Das gestern Nachmittag von Officieren verschiedener Reiter-Regimenter im großen Gehege hier abgehaltene sogenannte Schnitzelreiten ist nicht ohne Unfall verlaufen. Beim Ueberspringen eines Grabens stürzte ein Ulanen-Officier mit seinem Pferde derart unglücklich, daß er längere Zeit bewußtlos liegen blieb. Ob der Verunglückte erhebliche Verletzungen davongetragen, war bis jetzt nicht festzustellen. — Das hiesige socialdemokratische Blatt „Dresd. Volkszeitung" wird vom amtlichen „Dresd. Journal" der Unwahrheit überführt, weil es seiner Zeit in verlogener und tendenziös entstellter Weise behauptet hatte, es sei dem von der Regierung eingesetzt gewesenen Verweser des Gemeindeamtes in Loschwitz, Herrn Canzleisecretair Schilling, die Annahme eines ihm von dem Gemeinderathe zu Loschwitz in Anerkennung seiner der Gemeinde geleisteten Dienste zugedachten Ehrengeschenkes verboten worden. Die Sache ist ganz harmlos und einfach. Schilling hat bei seiner vorgesetzten Dienstbehörde angefragt, ob der Annahme des fraglichen Geschenkes irgend welche Bedenken entgegenstünden, und ist von dieser dahin beschieden worden, daß man ihm die Annahme jenes Geschenkes um so weniger verwehren zu können glaube, als dasselbe das Geschenk einer Behörde sei und als die Gemeinde Loschwitz durch den Umstand, daß anstatt auf ihre Kosten der betreffende Beamte auf Kosten der Regierung seine Thätigkeit ausübt, mit jenem Geschenk (500 Mark an Werth) die ihr eigentlich zufallenden Geldopfer bei Weitem nicht erfüllt habe. Die ganze Angelegenheit entpuppt sich demnach als eine Tendenzlüge des Socialistenblattes.

Vermischtes.

— Man meldet aus Naumburg, 2. October: Am heutigen Wochenmarkttage wurden hier so große Quantitäten Pflaumen und Weintrauben feilgeboten, daß der Preis für den Korb Pflaumen von ca. 50 Pfund von vorher 3 Mark 20 Pfennige bis auf 2 Mark 20 Pfennige herabging und das Pfund Weintrauben je nach Qualität für 15—20 Pfennige verkauft wurde. Die Pflaumen, schöne große und süße Frucht, hatte größtentheils die Finne — Bibra und Umgegend — zugeführt, wahrscheinlich, weil die Berlin-Hamburger Pflaumen-Aufkäufer ihre Thätigkeit nicht bis dorthin erstreckt hatten.

— Das Städtchen Hersfeld bei Kassel hat in diesen Tagen das Ende eines mehrwöchentlichen Streikes gesehen. Die Bierbrauer hatten nämlich, eingedenk ihrer Unentbehrlichkeit, beschlossen, das Glas Bier nur noch für 12 Pf. statt für 10 Pfennige, wie bisher, zu verkaufen. Darob herrschte eine allgemeine Entrüstung im Lager des consumirenden Publicums; man berief Biertrinker-Versammlungen und beschloß in diesen, die Wirthe, welche die Preiserhöhung anwendeten, zu meiden. Zugleich bewog man einige Schankwirthe, Bier von auswärts kommen zu lassen und zu dem bisherigen Preise zu verzapfen. Den Herren Bierbrauern wurde bei dieser „Arbeitseinstellung" der Biertrinker doch nicht wohl zu Muthe, allein sie hatten sich durch Conventionalstrafen von 900 ℳ verpflichtet, an dem Vertrage festzuhalten; auch hofften sie, das Publicum werde sich in sein Schicksal ergeben. Sie täuschten sich; getreu dem Rathschlage eines der Hauptstreiker, die Wirthschaften, welche mit dem Preise heraufgegangen waren, zu meiden, verharrten die Consumenten in ihrer Renitenz und — heute wird in ganz Hersfeld wieder das Glas Bier zu 10 Pf. verkauft.

— Auf nach Cypern! So lautete noch vor Kurzem die Parole in den englischen Colonien. Indessen, der Auswanderungszug von Malta nach Cypern ist jetzt gänzlich in Stockung gekommen; im Gegentheil kommen die Meisten jener, welche gleich Anfangs nach der Venus-Insel gefahren

SLUB
Wir führen Wissen.

waren, wieder nach Malta zurück, theils krankheitshalber, theils wegen der Unmöglichkeit, Verdienst daselbst zu finden. Die Insel muß gleich einem alten verfallenen Schlosse wieder aufgerichtet, gereinigt und wohnbar gemacht werden, bevor Leute, die in ihrem Lande ein herrliches Klima haben, sich entschließen können, aufs Ungewisse hin in eine noch ungesunde Gegend zu übersiedeln. Auch sind schon mehrere der zurückgekehrten Personen den Folgen des auf Cypern herrschenden Fiebers erlegen.

— Rinderpest. In Warschau ist, wie ein Telegramm meldet, die Rinderpest mit großer Heftigkeit ausgebrochen. Acht Fälle sind bereits constatirt. Die russischen Behörden haben die ausgedehntesten Vorsichtsmaßregeln angeordnet.

(Eingesandt.)

Wer schon jemals Leipzigs Straßen zur Nachtzeit durchwandert hat, ist gewiß mit jenen ominösen Wagen zusammengetroffen, welche um die zehnte Stunde in langen Colonnen mit Donnergerassel in die Stadt einrücken. Glücklich der Sterbliche, der denselben aus dem Wege zu gehen vermag und den sie nicht in seinem Stadtviertel aufsuchen. Denn sobald ihr Nachtwerk begonnen hat, ist es um die Nachtruhe geschehen. Wenn auch alle Fenster möglichst luftdicht geschlossen werden, ist es doch nicht möglich, sich der mephitischen Dünste zu erwehren, und der arme Brustkranke, dem sein Arzt verordnet, die reine Nachtluft zu genießen und bei offenem Fenster zu schlafen, fragt sich verzweiflungsvoll, woher da die reine Luft kommen soll. Wie ist es möglich, daß ein solcher Uebelstand, welcher nicht blos unangenehm, sondern auch im höchsten Grade gesundheitsschädlich ist, sich in einer intelligenten Stadt wie Leipzig so einbürgern konnte? Die Antwort lautet: weil man dieses wichtige Gebiet der öffentlichen Gesundheitspflege bisher der Privatthätigkeit Einzelner überlassen hat. Wir besitzen schon seit längerer Zeit drei Institute, die sich mit geruchloser Abfuhr beschäftigen; aber der Augenschein lehrt, daß Dies nicht im Entferntesten genügt. Hier eine Besserung zu schaffen ist dringende Pflicht der Stadt. Denn wollen wir warten, bis sich diese Institute so vergrößert haben, daß sie für die ganze Stadt ausreichend sind, und bis die Herren Hausbesitzer freiwillig sich ihrer bedienen, so werden wir eine Besserung in dieser Beziehung nicht erleben.

Das Schwemmsystem würde sich aus vielfachen Gründen für Leipzig nicht eignen. Das Tonnensystem würde erst in längerer Zeit durchzuführen sein, während hier schleunige Hülfe Noth thut. Es bliebe also vor der Hand Nichts übrig, als bei der Abfuhr mittels Wagen zu bleiben, und es würden sich hierzu in erster Linie die luftleeren eisernen Kessel, wie sie die Guanofabrik verwendet, empfehlen.

Wenn die Stadt eine Fabrik errichtete, um die Stoffe zu verwerthen, so würde der Erlös des Düngers sowie die Beiträge der Hausbesitzer ausreichen, die Kosten zu decken. Selbstredend müßte die Abfuhr mittels offener Wagen polizeilich untersagt werden. Alsdann könnte man auch leicht zu dem Tonnensystem übergehen, indem bei Neubauten das Anlegen von Gruben nicht mehr gestattet würde. Unsere Stadt steht, wie die neuliche Correspondenz der Montags-Zeitung beweist, nicht im besten Geruch und mancher der zukünftigen Beamten des Reichsgerichts sieht seiner Uebersiedelung nach Leipzig nicht gerade mit frohen Gefühlen entgegen; um so mehr muß es sich die Stadt angelegen sein lassen, dieselben vor derartigen kleinstädtischen Unannehmlichkeiten zu schützen. Pflicht der Presse ist es, diese Sache zur Sprache zu bringen, damit ein Uebelstand, der einer Stadt wie Leipzig unwürdig ist, so bald wie möglich beseitigt wird. O. H.

Briefkasten.

E. L. Es thut uns immer leid, wenn wir solche Klagen über betrügerische Stellen-Vermittler u. dergl. erhalten. Aber wie wäre es uns möglich, all den Betrug, der sich hinter diesen elenden Bekanntmachungen versteckt, zu durchschauen?

Berichtigung.

Am Schluß des Berliner Berichts über die letzte Sitzung der Socialistengesetz-Commission ist durch den Ausfall einer Zeile eine Entstellung des Sachverhalts entstanden. Nicht in Bezug auf die Frist von 2½ Jahren enthielt sich der Abg. Lasker des Votums, stimmte vielmehr für die Aufrechterhaltung derselben, welche mit 13 gegen 7 Stimmen beschlossen ward. Erst bei der Abstimmung über das ganze Gesetz enthielt er sich, worauf dasselbe dann mit 11 gegen 8 Stimmen angenommen wurde.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 4. October. Die nationalliberalen Führer halten selbst auf die Gefahr gewisser Consequenzen hin (Reichstagsauflösung) an einer zweieinhalbjährigen Frist des Socialistengesetzes fest. Die Mehrheit des Reichstages würde unter allen Umständen die Dauer von fünf Jahren ablehnen. Uebrigens sind Informationen vorhanden, die Regierung werde nicht von der Fristfrage das Zustandekommen des Gesetzes abhängig machen. (Privat-Teleg. amm. D. R.)

Wien, 4. October. (Officiell.) Die 36. Truppendivision meldet aus Banjaluka von gestern: Im Kaimakate Prjedor wurde eine Räuberbande durch ein Streifcommando gefangen und nach Banjaluka eingeliefert. In Petrovac wurden beträchtliche Vorräthe, Waffen, Munition und Proviant vorgefunden. Die Waffenablieferung im Kaimakate Ajuc erfolgt ohne Schwierigkeiten. Bisher wurde eine beträchtliche Anzahl Gewehre, worunter auffallend viele Hinterlader, abgeliefert.

Pest, 3. October. Bei dem Empfange einer Deputation der am Sonntag stattgehabten Volksversammlung, welche die Resolution zu Gunsten der Zurückziehung der Truppen aus Bosnien überreichte, erklärte der Ministerpräsident Tisza, er könne die Resolution nicht als eine Kundgebung der hauptstädtischen Bürgerschaft betrachten, da die Deputation von dieser kein Mandat erhalten habe. Was die Sache selbst anbelange, so wolle er jetzt nur bemerken, daß von einem verfassungswidrigen Vorgehen keine Rede sei, übrigens sei auch der Zeitpunct nahe, wo sich Gelegenheit biete, über das Geschehene an competentestem Orte Rechenschaft zu geben.

Pest, 4. October. Da der Finanzminister auf seiner Demission beharrte, beschloß der Ministerrath nunmehr formell schriftlich auch seine Resignation einzureichen. Tisza überreicht heute dem Kaiser in Gödöllö das Demissionsgesuch des ganzen Cabinets.

London, 4. October. Nach einem Telegramm der „Daily News" aus Kalaussie (?), den 3. d., soll ein Vorgehen gegen Kabul unverzüglich erfolgen. — Dem „Standard" wird aus Simla, den 3. d. gemeldet: Von dem Emir Schir Ali ist bis jetzt noch kein Schreiben eingelaufen; die Eingeborenen berichten, daß Streitkräfte aus allen Landestheilen zusammengezogen werden, um der englischen Invasion entgegenzutreten. Ein kleines britisches Corps ist bereits im Anzuge gegen Tamrud. — Dem „Daily Telegraph" zufolge würde der Botschafter Layard demnächst hier eintreffen, um die Regierung über die in der orientalischen Frage zu befolgende Politik zu consultiren.

London, 4. October. Der Unterstaatssecretair im Departement des Krieges, Vivian, hat seine Entlassung genommen; an seiner Stelle ist Thomson zum Unterstaatssecretair des Krieges ernannt worden. — Lord Napier of Magdala hat sich auf seinen Posten als Gouverneur von Gibraltar zurückbegeben.

New-York, 3. October. Nach einer Depesche aus Jamaica soll unter den Negern in Santa Cruz ein Aufstand ausgebrochen sein. Von den Aufständischen seien viele Grausamkeiten begangen worden.

Wetterbericht

des

Meteorologischen Instituts zu Leipzig

nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen

vom **4. October**, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. a. 0 G. u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Graden
Aberdeen	765,3	SE	still, bedeckt	+ 9,4
Kopenhagen	763,2	WSW	mässig, bedeckt	+11,0
Stockholm	760,2	S	mässig, Regen	+ 8,0
Haparanda	758,1	—	still, bedeckt	+ 2,2
Petersburg	764,5	W	still, halb bed.	+ 5,3
Moskau	770,1	S	still, wolkenl.	+ 0,8
Cork, Queenstown	761,0	WSW	schwach, bed.	+14,4
Brest	766,2	S	schwach, bed.	+16,0
Helder	766,5	S	still, halb bed.	+10,5
Sylt	765,1	SW	schwach, Dunst	+13,3
Hamburg	766,9	SSW	still, halb bed.	+ 8,3
Swinemünde	768,2	SW	still, bedeckt	+ 8,9
Neufahrwasser	768,9	SSW	still, wolkig	+11,1
Memel	767,5	WSW	leicht, hlb. bed.	+11,7
Paris	768,1	NW	still, Nebel	+10,2
Crefeld	768,6	SSE	still, Nebel	+ 6,0
Karlsruhe	769,3	SE	still, Nebel	+ 4,4
Wiesbaden	769,5	NE	still, Nebel	+ 5,0
Kassel	768,9	E	still, Nebel	+ 3,2
München	769,5	—	still, Nebel	+ 7,8
Bamberg	767,8	WNW	leicht, heiter	+ 2,0
Annaberg (6 h)	—	SSE	mäss., hlb. bed.	+ 4,2
Dresden (6 h)	770,8	—	still, wolkenl.	+ 1,9
Leipzig	770,1	SSE	leicht, halb bed.	+ 6,0
Berlin	769,2	N	leicht, heiter	+ 9,0
Wien	770,5	—	still, klar	+ 4,6
Breslau	770,8	SW	still, halb bed.	+ 9,1

Uebersicht der Witterung.

Während das Gebiet hohen Luftdruckes sich nach Oesterreich verschoben hat, ist ein barometrisches Minimum von Westen nach Christiania fortgerückt, wodurch stürmischer Westwind im Skagerrack und leichte bis frische Südwestwinde in Norddeutschland bedingt werden. Im Innern Centraleuropas herrscht stilles, kühles Wetter, im südwestlichen Theile ausgedehnter Nebel, im Südosten meist wolkenloser Himmel. In Irland ist das Barometer gefallen, wodurch über dem Canal und England schwache Südwinde hervorgerufen sind.

Witterungs-Aussicht

auf Sonnabend, 5. October.

Bei schwachen südlichen bis westlichen Winden vorerst noch meist heiteres, trockenes Wetter bei wenig veränderter Temperatur. Morgennebel.

Volkswirthschaftliches.

Vom Tage.

? Credit 396! Damit ist Alles gesagt. Das ungarische Ministerium hat dies gemacht. Dazu tritt die wiederholte Mahnung des österreichischen Ministeriums um seine Entlassung. Diesseits mag man nichts von einer mit Ungarn gemeinsamen Anleihe wissen, um nicht eine neue gemeinsame Angelegenheit zu schaffen (die Erfahrung hat gelehrt, was dabei herauskommt), abgesehen davon, daß solche theuerer zu stehen komme, als eine österreichische allein. Das wird bei dem Antagonismus der Völkerschaft in Oesterreich einen Sturm in den Parlamenten diesseits und jenseits geben!

Auch die bereits erwähnte Zahlungseinstellung einer der schottischen (Noten-) Banken wird als Druckmittel auf die Stimmung benutzt. Noch liegen uns keine Mittheilungen darüber in englischen Blättern vor. Die Actionaire müssen mit ihrem ganzen Vermögen haften, was aber nicht immer genügt, um die Direction vorsichtig zu machen. Bei der großen Eisenindustrie in Glasgow werden weitere Folgen gefürchtet.

Die Rumänische Eisenbahngesellschaft will wieder 5 Mill. Mark 6proc. Prioritäts-Obligationen ausgeben, nicht unter 80 für Deckung des Mehrbedarfs der 1877er Dividende, welche, 1 Procent höher als ursprünglich in Aussicht genommen war, zur Einlösung gelangen wird, und der Reparaturen in Folge von Ueberschwemmungen, wozu 1½ Millionen Mark haben verwendet werden müssen, welche zunächst dem Betriebe zur Last geschrieben wurden, aber jetzt durch die Anleihe gedeckt werden sollen. Abgesehen von Hintergedanken bei dieser Vermehrung der Verbindlichkeiten der Gesellschaft muß man zu solcher Wirthschaft sagen, daß sie eine höchst ungesunde ist. Eine Dividende zahlen, indem man Schulden macht, das ist denn doch eine Verfahrungsweise, welche eine solide Geschäftsführung nicht mag.

Aus London vom Dienstag verlautet: Da für zahlreiche Dividenden und andere Vierteljahres-Zahlungen gegenwärtig zu sorgen war, so herrschte wieder ein ziemlich starker Begehr für Anleihen am offenen Markt und 4½ Proc. waren als Norm leicht zu machen, während sogar 5 Proc. für Geld bis morgen bezahlt wurden. Wechsel sind sehr knapp und die Rate stellt sich auf 4 Proc., ausnahmsweise darunter. In Berlin scheint man auf eine Herabsetzung der Rate der Bank von England zu warten, um dort gleichfalls damit vorzugehen. Hier läßt sich Alles dafür an, sofern der nächste Bankausweis eine weitere Zunahme des Goldvorraths zeigen wird. Seit letzten Mittwoch sind für die Bank über ½ Million Lstrl. Gold gekauft worden. Wenn das so fortgeht, ist nicht abzusehen, wie die Rate der Bank auf ihrer Höhe erhalten werden kann, die Leitung derselben müßte denn gänzlich von ihren bisherigen Grundsätzen abgehen. Wieder gingen 89,000 Lstrl. Gold in die Bank, wovon 70,000 Lstrl. in deutschem Golde.

Dresdner Bau-Gesellschaft.

†† Dresden, 3. October. Der in der letzten ordentlichen Generalversammlung der Dresdner Baugesellschaft unerwartet eingebrachte Antrag auf Liquidation dieses Unternehmens hatte begreiflicherweise in den Kreisen der Actionaire viel Staub aufgewirbelt und so war es denn natürlich, daß die auf heute Nachmittag nach dem großen Saale der hiesigen Fondsbörse einberufene außerordentliche Generalversammlung, in welcher über „Sein oder Nichtsein" des Unternehmens entschieden werden sollte, außerordentlich stark besucht war. Es hatten sich zu derselben 106 Actionaire eingefunden, welche 10,446 Actien vertraten, wobei zu gedenken, daß sich das gesammte Actiencapital überhaupt aus 11,950 Stück Stamm-Actien und Prioritäts-Stamm-Actien zusammensetzt. Anhänger und Gegner der Liquidationsidee standen sich kampfbereit gegenüber, nachdem inzwischen von beiden Seiten alles Mögliche aufgeboten worden war, sich die Majorität zu sichern. Schon beim Eintritt in das Versammlungslocal ließ ein kurzer Ueberblick erkennen, daß die Gegner der Liquidation Oberwasser bekommen hatten und daß somit der Liquidationsantrag nicht durchdringen werde.

Der Vorsitzende, Herr Advocat Oehme von hier, eröffnete die Verhandlungen mit kurzen einleitenden Bemerkungen über die Wichtigkeit und Bedeutung der zur Entscheidung der Actionaire stehenden Frage. Vor Eintritt in die Tagesordnung machte Herr Bankier Weber Zweifel gegen die Legalität der Versammlung insofern geltend, als die fungirenden Notare den beim Eintritt durch Vorzeigung ihrer Actien sich legitimirenden Actionairen ihre Actien von kurzer Hand zurückgegeben hatten, ohne die Nummern der Stücke aufzuzeichnen, und als somit keine Garantie dafür geboten sei, daß ein und dieselben Actien nicht verschiedenen Personen zur Legitimation gedient haben. Der Genannte behielt sich vor, einen desfallsigen Protest zu Protocoll zu geben. Der Herr Vorsitzende wies die Zulässigkeit einer derartigen Einstreuung so lange zurück, als nicht bestimmte Thatsachen zur Rechtfertigung derselben vorgebracht seien. Herr Advocat Dr. Wolf II. bezweifelte die Legalität der Versammlung aus einem anderen Grunde. Derselbe bezog sich auf §. 5 der Statuten, worin ausdrücklich bestimmt ist, daß die Antragsteller bei Einbringung des Liquidationsantrages die Hälfte der vorhandenen Actien zu hinterlegen haben, was beim vorliegenden Antrage nicht der Fall sei. Derselbe behielt sich vor, auch seinerseits gegen die Legalität der Generalversammlung zu protestiren. Der Herr Vorsitzende constatirte, daß bei Stellung des Liquidationsantrages nicht die Hälfte des Actiencapitales hinterlegt worden sei.

Nach diesem Vorgefecht begann nun eine stundenlange Debatte, während welcher von beiden Seiten schweres Geschütz genug aufgefahren wurde. Herr Banquier Weber motivirte den von ihm gestellten Liquidationsantrag in durchaus sachlicher Weise, indem er die ihm von verschiedenen Seiten unterstellten eigennützigen Absichten gründlich widerlegte und an der Hand der erschienenen Geschäftsberichte seine Mißstimmung in Bezug auf die von den Gesellschaftsorganen bei Aufstellung der Bilanzen bisher beliebte Usance zu erkennen gab. Redner betonte, daß es ihm nicht darauf ankomme, eine beschleunigte Liquidation der Gesellschaft herbeizuführen, daß es ihm aber darum zu thun sei, das Capital der Actionaire für die Zukunft vor irgend welcher Benachtheiligung durch etwaige Eventualitäten zu sichern. Vor allem monirte derselbe die zu geringen Abschreibungen gegenüber den hohen Buchwerthen und rügte er sodann die Thatsache, daß die Prioritäts-Stamm-Actien in die Welt gesetzt worden seien, um seiner Zeit 10 Proc. Dividende zu vertheilen. Herr Director Mackowsky replicirte hierauf, rechtfertigte das von den Gesellschaftsorganen bei Aufstellung der Bilanzen und Vornahme der Abschreibungen beobachtete Verfahren und wies ziffermäßig nach, wie sich die Gesellschaft, trotz der vertheilten Dividenden, innerlich so consolidirt habe, daß gegen deren Solidität ein Zweifel nicht aufkommen könne. Uebrigens habe eine von der Süddeutschen Bodencredit-Actien-Bank unlängst vorgenommene Abschätzung der von ihr belehnten Immobilien nur eine sehr geringe Abweichung gegen die Buchwerthe der Baugesellschaft ergeben und erhelle schon daraus die durchaus solide Grundlage der Gesellschaft.

Nach weiteren längeren Discussionen stellte Herr Adv. Wolf II. den Antrag:

„Die Generalversammlung wolle beschließen: 1) das Actiencapital um den Betrag von 600,000 ℳ zu reduciren und zu dem Ende den Vorstand zu beauftragen, — nach Verhältniß des umlaufenden Betrages — 330 Stück Prioritäts-Stamm-Actien und 1670 Stück Stamm-Actien zum Zweck der Amortisation vom Mindestfordernden zurückzukaufen; 2) den §. 3 der Statuten demgemäß abzuändern, auch den Vorstand zu beauftragen, diese Abänderung mit dem Handelsrichter zu vereinbaren; 3) den durch Actienrückkauf zu erzielenden Buchgewinn zu Abschreibungen auf die Immobilien zu verwenden."

Herr Bankier Weber wies darauf hin, daß zu einer Zeit, als der Cours der Actien durch flottantes Material an der Börse zurückgegangen, selbst Mitglieder der Verwaltung große Posten abgegeben hätten, woraus man füglich zu schließen geneigt gewesen sei, daß sogar die Herren am grünen Tische kein allzu großes Vertrauen auf die Zukunft des Unternehmens setzten. Zu jener Zeit habe sich das Bankhaus B. Gutmann insofern für das Unternehmen verdient gemacht, als es die flottanten Actien aufgekauft und so den Cours gehalten habe. Herr Fabrikbesitzer Jordan meinte, daß nach dem jetzigen Stande des Unternehmens Besorgnisse und Gefahren für die Actionaire für die Zukunft ausgeschlossen seien und wünschte, daß die zur Zeit flüssigen Gelder (300,000 ℳ) dazu benutzt werden möchten, die unzufriedenen Actionaire los zu werden. Herr Bankier Gutmann sprach sich dahin aus, daß die Gesellschaft Objecte besitze, die ohne erheblichen Verlust gegen baar nicht verkäuflich seien, weshalb er die Annahme von Actien al pari bei Arealverkäufen befürworte.

Nachdem noch verschiedene Redner pro et contra gesprochen, wurde eine weitere Debatte über diesen Punct dadurch abgeschnitten, daß Herr Bankier Weber den Liquidationsantrag zu Gunsten des oben registrirten Wolf'schen Antrages zurückzog. Der Liquidationsantrag ward von anderer Seite nicht aufgegriffen und erschien demnach diese Angelegenheit erledigt.

Hierauf wurde ein auf der Tagesordnung stehender Antrag des Herrn Bankier Quellmalz zur Discussion gestellt, dahin gehend: „Die Generalversammlung möge eine Reduction des Actiencapitals bis zu 4000 Stück Actien im Nennwerthe von 1,200,000 ℳ durch Erwerbung eigener Actien mittels Annahme al pari an Zahlungsstatt bei Verkäufen von Grundstücken und Baumaterial, sowie bei Cession von Hypotheken beschließen. Ueber die Verwendung des hierdurch zu erzielenden Reingewinnes soll die ordentliche Generalversammlung entscheiden."

Diesem Antrage ward mit Recht entgegen gehalten, daß er im Grunde genommen nur auf eine verkappte Liquidation abzwecke, weil er dem Unternehmen die Lebensader unterbinde. Durch Annahme von Actien bei Cession von Hypotheken werde das solide Princip verlassen, und wenn bei Verkäufen von Baumaterial Actien an Zahlungsstatt angenommen würden, so bleibe das Geschäft unproductiv, da die Betriebskosten durch Papiere nicht gedeckt werden könnten.

Nachdem Schluß der Debatte beantragt und angenommen, wurde der obige Antrag des Herrn Advocat Wolf II. mit allen gegen die wenigen Stimmen eines einzigen Actionairs zum Beschluß erhoben.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen:

Firma Adolph Seifert in Dresden. Inhaber Herr Fr. A. Seifert daselbst.

Firma Rütgers & Comp. in Dresden. Inhaber Herr Jul. Rütgers daselbst.

Firma Hermann Kunz in Chemnitz. Inhaber Herr Fr. H. Kunz daselbst.

Firma A. Eichler in Waldenburg. Inhaber Herr H. G. Eichler daselbst.

Veränderungen:

Die Firma Seifert & Berger in Dresden ist aufgelöst. Liquidatoren die Herren F. A. Seifert und C. L. Berger daselbst.

Der Gesellschafts-Vertrag der Actiengesellschaft „Muldenthal-Eisenbahngesellschaft" ist anderweit abgeändert, die genannte Gesellschaft aufgelöst und die Berliner Handelsgesellschaft deren Liquidatorin.

Herr H. L. Müller ist aus der Firma C. O. Richter & Comp. in Chemnitz ausgeschieden.

Die Herren Chr. F. O. Meyer und C. F. H. Meyer in Chemnitz sind nicht mehr Inhaber der Firma Otto Meyer & Comp. daselbst. Inhaber der Firma ist jetzt Herr Otto Meyer jun.

Erloschen:

Die Firma F. W. Fritzsche in Freiberg.

Concurs-Eröffnungen.

(NB. Das erste Datum zeigt die „Anmeldungsfrist", das zweite die „Verhandlungs-Termine" und das dritte die „Publications-Termine".)

Ger.-Amt Lichtenstein: Zum Vermögen des Hutmachers Friedrich Anton Winter in Lichtenstein. 14. October, 14. November, 14. December.

Ger.-Amt Pegau: Zum Vermögen des Schuhwaarenfabrikanten Hermann Gentzsch in Groitzsch. 23. October, 19. December, 25. Januar.

Bez.-Ger.-Amt Oschatz: Zum Vermögen des Mühlenbesitzers Ernst Ferdinand Kranke in Oschatz. 18. October, 18. December, 5. Februar.

Ger.-Amt Waldheim: Zum Vermögen des Uhrmachers Carl Dürr in Hartha. 18. November, 14. Januar, 29. März.

Ger.-Amt Treuen: Zum Vermögen des Handelsmannes Franz Ludwig Schneider in Treuen. 9. November, 14. December, 18. Januar.

Bez.-Ger.-Amt Annaberg: Zum Vermögen 1) des Posamenten-Fabrikanten Karl Eduard Illing in Annaberg, 15. November, 19. December, 6. Februar. 2) des Handelsmannes Gotthold Krämer in Buchholz. 15. November, 23. December, 6. Februar.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 278. Sonnabend den 5. October 1878. 72. Jahrgang.

Weimar-Geraer Eisenbahn.

-u- **Leipzig**, 4. October. Der Aufsichtsrath dieser Bahn hat auf den 28. d. M. eine außerordentliche Generalversammlung ausgeschrieben, bei welcher es sich um Genehmigung einer Prioritätsanleihe von 2 Millionen Mark handelt. Wir sind in der Lage, darüber Folgendes mitzutheilen:

Der am 27. April d. J. in Weimar abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Actionaire der Weimar-Geraer Eisenbahn wurde u. A. der von ihr abgelehnte Antrag unterbreitet, dem Aufsichtsrath und Direction Ermächtigung zu ertheilen,

„sobald nach dem Urtheil der drei hohen Staatsregierungen, des Aufsichtsraths und der Direction die Verhältnisse es gestatten, behufs Tilgung der gesammten schwebenden Schuld von 900,000 ℳ, sowie zur Deckung anderer Bedürfnisse eine definitive Anleihe bis in Höhe von 2 Millionen Mark zu contrahiren."

Wenn die Weimar-Geraer Eisenbahn-Gesellschaft nicht abermals finanziellen Verwickelungen ausgesetzt sein soll, ist es nunmehr hohe Zeit, daß ihre Finanzlage durch Beseitigung der schwebenden Schuld und Ueberweisung der für andere Bedürfnisse erforderlichen Mittel consolidirt wird, was nur möglich erscheint, wenn der genannte Antrag in dieser oder jener Form die Zustimmung nachträglich erhält. Die Betriebsergebnisse der Weimar-Geraer Eisenbahn sind gegenwärtig glücklicherweise der Art, daß die Lebensfähigkeit dieses Verkehrsinstitutes als außer Zweifel stehend und namentlich als sicher erachtet werden darf, daß einerseits die Betriebsüberschüsse vollkommen ausreichen werden, um die pünctliche Verzinsung des Darlehns und dessen Amortisation zu gewährleisten, andererseits aber etwa neueintretende finanzielle Verwickelungen einen hemmenden, überaus nachtheiligen Einfluß üben müßten. Zur näheren Begründung wiederholen wir aus den Jahresberichten, daß die Weimar-Geraer Eisenbahn von der deutschen Reichs- und Continental-Eisenbahnbau-Gesellschaft für das Actiencapital in Generalentreprise ausgeführt worden ist und der Bahngesellschaft aus demselben irgend welcher Bau- und Betriebsfonds nicht zur Verfügung stand; wir wiederholen ferner, daß zwischen Bahn- und Baugesellschaft z. B. große Differenzen dadurch herbeigeführt worden waren, daß die letztere verschiedene wichtige Bauten als ihr nicht obliegend erachtete und deshalb verweigerte, außerdem aber für angeblich über den Vertrag hinaus geschehene Leistungen erhebliche Mehrforderungen geltend machte, denen gegenüber sie die ihr vertragsmäßig obliegenden Zahlungen für Grunderwerb sistirte.

Die Bahngesellschaft würde dadurch gezwungen, jene wichtigen Bauten selbst auszuführen und das Grunderwerbsgeschäft selbst zu übernehmen und da nach beiden Richtungen hin erhebliche Summen erheischt wurden, für welche sie irgend welche Deckung nicht hatte, entstanden die wohl Jedem noch erinnerlichen Verwickelungen, welche die Bahn der Betriebseinstellung nahe brachten und nur durch einen mit der Baugesellschaft abgeschlossenen Generalvergleich beseitigt werden konnte. Gleichzeitig mit diesem Generalvergleich kam ein Darlehnsvertrag mit den Bankhäusern S. Bleichröder und Jacob Landau zu Stande, durch welchen der Bahngesellschaft die ihr auf Grund specieller, von den betheiligten Staatsregierungen als richtig anerkannter Unterlagen nothwendigen Geldmittel von 900,000 ℳ gegen 5 Proc. Verzinsung bis 1. Novbr. 1878 zur Verfügung gestellt wurden. Die Aufnahme dieser Schuld ist durch die Generalversammlung vom 27. April c. genehmigt worden.

Schon in der letzten Generalversammlung wurde der Nachweis eines Geldbedarfs in Höhe von 2,000,000 ℳ seitens der Direction eingebracht; daß eine derartige Summe nicht als schwebende Schuld aufgebracht werden kann, dürfte auf der Hand liegen und wenn die Generalversammlung vom 27 April c. die Anträge des Aufsichtsraths nicht mit der genügenden Majorität annahm, so konnte diese Ablehnung nur als eine temporäre betrachtet werden. Inzwischen rückt aber der Termin, mit welchem die von den genannten Bankhäusern gemachten Vorschüsse fällig werden, nahe heran und ist es deshalb unumgänglich, daß anderweit über die Genehmigung der Prioritätsanleihe beschlossen wird. Die Genehmigung dürfte um so mehr im Interesse der Actionaire liegen, als schon die Genehmigung zur Emission der Prioritätsanleihe eine geeignete Basis für weitere Finanzabmachungen sein würde. Bis auf Weiteres werden nur 1,200,000 ℳ erforderlich und zwar zur Deckung der schwebenden Schuld und für unbedingt nöthigen Ersatz der abgängig werdenden Eisenschienen durch Stahlschienen. In der Höhe von 1,200,000 ℳ würde danach auch für jetzt nur die Begebung einer definitiven Anleihe geboten erscheinen und die Hinausgabe des Restbetrages von 800,000 ℳ der späteren speciellen Genehmigung der betheiligten Staatsregierungen vorbehalten werden.

Beide Gesellschaftsorgane haben ferner beschlossen, diese Anleihe in Form einer höchstens 5proc. Prioritätsanleihe mit entsprechender Amortisationsquote zu begeben. Wenn es bis jetzt auch noch nicht übersehen werden kann, unter welchen speciellen Bedingungen deren Verwerthung thunlich sein möchte, so darf doch erwartet werden, daß sich der Geldmarkt endlich einmal besser gestalten werde, und daß dann eine Abgabe der Stücke unter annehmlichen Bedingungen möglich sein wird, dieselben inmittelst aber geeignete Unterlagen darbieten, mit denen sich die erforderlichen Geldmittel beschaffen lassen können.

Vermischtes.

—l. **Leipzig**, 4. October. Durch das königliche Ministerium des Innern ist der Handelskammer ein amtliches Verzeichniß derjenigen Waaren zugegangen, auf welche ohne Rücksicht auf die Herkunft die Sätze des allgemeinen italienischen Zolltarifs anzuwenden sind; ferner Abschrift von zwei Verordnungen des königl. italienischen Finanzministeriums, von welchen die eine sich auf die ausschließliche Anwendung des neuen Waarenverzeichnisses, die andere auf Ursprungszeugnisse für Waaren bezieht, welche aus ausländischen Freihäfen kommen. Diese Schriftstücke können von den Betheiligten auf dem Bureau der Handelskammer, Neumarkt 19, I., eingesehen werden.

* **Leipzig**, 4. October. Der hiesige Kaufmännische Verein gedenkt in seiner auf nächsten Montag Abend anberaumten Wochenversammlung einer jetzt im Vordergrunde des merkantilen und gewerblichen Lebens stehenden Frage näher zu treten. Es soll an dem gedachten Abend über die Frage: „Inwieweit sind Schutzzölle für das deutsche Reich bei dem gegenwärtigen Stande seiner Industrie gerechtfertigt?" debattirt werden. Man darf hoffen, daß die Wichtigkeit der Frage nicht allein die Mitglieder des Vereins, sondern auch Gäste zahlreich zum Besuche der Versammlung veranlassen wird.

—l. **Leipzig**, 4 October. Den Uebersichten über die Einfuhr und Durchfuhr von Steinkohlen in Leipzig, welche vom Bureau der Handelskammer vierteljährlich veröffentlicht werden, sollen künftig, nachdem das statistische Bureau der königl. sächsischen Staatseisenbahnen sich auf Ansuchen zur Mittheilung des Materials bereit erklärt hat, auch Uebersichten über den Verkehr in Braunkohlen beigefügt werden. Im II. Vierteljahre d. J. sind hierher zugeführt worden: 1) böhmische Braunkohlen 12,580 Tonnen, und zwar a. auf dem Dresdner Bahnhofe 8910 Tonnen und b. auf dem Bayerischen Bahnhofe 3670 Tonnen; 2) Meuselwitzer und Rositzer Braunkohlen 16,605 Tonnen.

-u- **Leipzig**, 4. October. Der uns heute vorliegende Ausweis der Sächsischen Bank zu Dresden vom 30. September c. lautet mit Berücksichtigung der seit der letzten Uebersicht vom 23. September c. eingetretenen Aenderungen wie folgt:

Activa.

Coursfähiges deutsches Geld	ℳ 19,204,359.	Abn.	274,404
Reichscassenscheine	„ 200,940.	Abn.	10,750
Noten anderer deutscher Banken	„ 3,409,200.	Zun.	489,600
Sonstige Cassenbestände	„ 512,055.	Abn.	117,581
Wechsel-Bestände	„ 37,183,912.	Zun.	2,673,420
Lombard-Bestände	„ 5,829,816.	Zun.	940,695
Effecten-Bestände	„ 3,027,182.	Abn.	11,689
Debitoren und sonstige Activa	„ 9,433,588.	Zun.	619,247

Passiva.

Einges. Actiencapital	ℳ 30,000,000.	unverändert	
Reservefonds	„ 3,209,135.		
Banknoten im Umlauf	„ 40,368,800.	Zun.	4,632,700
Täglich fällige Verbindlichkeiten	„ 540,271.	Zun.	70,426
An Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	„ 4,363,491.	Abn.	412,895
Sonstige Passiva	„ 269,855.	Zun.	18,307

Die umlaufenden Noten waren demnach am 30. Sept. c. mit reichlich 57¾ Proc. (57,78 Proc. gegen 65,03 Proc. des Ausweises vom 23. September c.) bedeckt und hatten die steuerfreie Grenze um 270,746 ℳ überschritten (gegen 4,272,089 ℳ Notenreserve am 23. September 1878).

* **Plauen** im Vogtlande, 2. October. Hervorragende hiesige Firmen, unter Anderm F. L. Böhler & Sohn, Hermann Lang, Meinhold & Riepsche, laden alle Industriellen, Handel- und Gewerbetreibenden Plauens, insbesondere aber die Fabrikanten baumwollener Webwaaren, welche sich für einen gemäßigten Schutzzoll bez. für eine Revision der Zolltarife in schutzzöllnerischem Sinne nach dem Beispiele anderer Länder interessiren, zu einer Besprechung ein, welche sich erstrecken soll auf: 1) Gründung eines Vereins zum Schutze der vogtländischen Baumwollindustrie, 2) Anschluß dieses Vereins an den in Süddeutschland bestehenden Centralverein zum Schutze der deutschen Baumwollenindustrie, 3) Stellungnahme zu den Fragebogen der Reichsenquete, 4) Vorbereitung einer Petition an den Reichstag, den Reichskanzler und den königlich sächsischen Bevollmächtigten der Enquete-Commission im Sinne eines gemäßigten Schutzzolles.

— Pirna-Rottwernsdorf. In Bezug auf den Stand dieser Bahn hat der „P. Ang." auf eingezogene Erkundigung erfahren, daß die vor kurzer Zeit gemachten Vorarbeiten zwar ziemlich vollendet sind, aber zur Zeit die Lage der Linie durchaus noch nicht definitiv festgestellt ist, sondern immer noch der Genehmigung des Finanzministeriums unterliegt.

— Gößnitz-Geraer Eisenbahn. Das Directorium macht durch die Herren Adv. Hempel, J. C. Sieber und O. Hase als Liquidatoren bekannt, daß, nachdem das Eisenbahnunternehmen Gößnitz-Gera auf den Staatsfiscus des Königreichs Sachsen übergegangen und die Auflösung der zeitherigen Gesellschaft zum Handelsregister angemeldet worden ist, alle Gläubiger ihre Ansprüche, soweit sie solche nicht direct gegen den sächsischen Staatsfiscus geltend machen wollen, binnen Jahresfrist anzumelden haben.

— General-Bau-Bank in Liqu. Nachdem nunmehr auch die königlich sächsische Regierung darein gewilligt hat, die seiner Zeit von der General-Bau-Bank bei Gelegenheit des Baues der „Berlin-Dresdner Bahn" gestellte Caution zurückzuerstatten, ist für die nächste Zeit eine neue Rückzahlung auf die Actien dieser in Liquidation befindlichen Bau-Bank in Aussicht genommen. Bisher sind auf die mit 40 Proc. eingezahlten Actien bereits 192 ℳ gleich 32 Proc. zurückgezahlt worden. Bei der Liquidation werden im Ganzen etwas mehr als Pari (man rechnet auf 102 Proc.) herauskommen, doch dürfte auch gegenwärtig noch nicht der gesammte Betrag zur Ausschüttung kommen.

† **Berlin**, 4. October. Die letzten Einrichtungen des Generalpostmeisters auf dem Gebiete des Verkehrswesens haben im Publicum nicht überall Billigung gefunden. Besonders gilt dies von der neuesten Verfügung über die Behandlung der Postnachnahme-Sendungen, für die derselbe erhöhte Satz, der bisher für Postvorschüsse gezahlt wurde, beibehalten werden soll, ohne daß sich die von der Post bewirkte Geldoperation noch weiter als Vorschuß charakterisiren ließe. Erst die vom Adressaten eingelösten Nachnahmebeträge werden den Absendern von der Bestimmungs-Postanstalt mittelst Postanweisung übermittelt. Dagegen protestiren manche Gewerbetreibende, besonders die Buchhändler, die alltäglich manche Einzelsendungen gegen Postvorschuß zu verschicken gewohnt waren und gegen Bestellung einer Caution den Gesammtbetrag von der Aufgabepostanstalt gleich ausgezahlt erhielten. Hier in Berlin ist bereits eine Versammlung anberaumt, welche beim Reichstage um Abänderung petitioniren will. (Hoffentlich geschieht dies auch in Leipzig. Anmerk. der Red. des „L. T.") Noch größere Kreise des Publicums würden indeß in Bewegung gesetzt werden, wenn die Postverwaltung einen Plan zur Ausführung bringen würde, der gegenwärtig vorberathen wird. Bisher hat die deutsche Reichspostverwaltung, wie anerkannt werden muß, im Gegensatz zu den Postbehörden anderer Länder, den Grundsatz befolgt, die Schlußzeiten für die Annahme von Briefpostsendungen nach äußerster Thunlichkeit hinauszuschieben und nur so lange vor Abgang der betr. Züge eintreten zu lassen, als unbedingt erforderlich ist, um die Sendungen abzufertigen bezw. den Bahnhöfen zuzuführen. In letzter Zeit soll sich indeß die Ueberzeugung herausgebildet haben, daß durch die Festsetzung so knapper Schlußzeiten Nachtheile für die Verwaltung entstehen und daß die Schwierigkeiten noch durch die aus Bequemlichkeitsrücksichten eingerissene Angewohnheit des Publicums, die Sendungen erst im letzten Augenblicke aufzuliefern, noch vermehrt werden. Die Festsetzung früherer Schlußzeiten, meint die Postverwaltung, würde eine bessere Verwerthung des Betriebspersonals und eine Ersparung an Kräften gestalten, auch das Publicum an eine frühere Ablieferung der fertigen Briefe und Sendungen gewöhnen. Für die letzten Abendfristen sollten dann Sendungen nur noch gegen eine Mehrgebühr (!) zur Beförderung angenommen werden, wie sie in England, Frankreich und anderen Ländern jetzt schon besteht. Ob hier nicht der fiscalische Zweck der ganzen Aenderung hervorschaut? —

— Berliner Viehmarkt-Actien-Gesellschaft. In der stattgehabten Sitzung des Aufsichtsraths der genannten Gesellschaft wurde beschlossen, die Dividende pro 1877 (4 Proc.) vom 15. October ab zur Auszahlung zu bringen.

— Berlin-Görlitzer Eisenbahn-Gesellschaft. Es hat eine Sitzung des Verwaltungsraths stattgefunden, in welcher u. A. nach der „B. B.-Z." mitgetheilt wurde, daß nach dem pro erstes Semester angefertigten Abschlusse angenommen werden könne, daß ein Deficit für das Betriebsjahr 1878 sich nicht ergeben werde, insofern die definitiven Einnahmen die provisorischen nur um einen ganz geringen Betrag übersteigen. Da erfahrungsmäßig die definitiven Einnahmen aber bisher die provisorischen stets bedeutend überschritten haben, so muß die Sachlage hiernach als eine relativ günstige angesehen werden.

— Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. (Gegründet 1836.) Der Bestand ult. 1877 war folgender: Laufende Versicherungen 18,996, Versichertes Capital 89,879,267 ℳ, Garantie-Capital 24,107,556 ℳ gleich 26,9 Proc. des versicherten Capitals, gezahlte Versicherungssumme 30,386,849 ℳ — Die Dividende der Versicherten ist stetig steigend für 1877 (Vertheilung 1882) voraussichtlich 30 Proc. — Die Gesellschaft schließt bekanntlich jede Art von Lebensversicherungen gegen feste und billige Prämien. Nachschüsse haben auch die mit Anspruch auf Dividende Versicherten niemals zu leisten.

— Cröllwitzer Papierfabrik. Am 29. d. M. findet in Halle die ordentliche Generalversammlung statt, an die sich unmittelbar darauf eine außerordentliche Generalversammlung anschließt, in welcher über den Antrag: Herabsetzung des Actien-Capitals Beschluß gefaßt werden soll.

— Die Frankfurt a. O.-Martini-Messe beginnt am 4. November cr.

W-n. **Prag**, 3. October. Warnsdorfer Escompte-Gesellschaft. Es ist wieder fraglich geworden, ob die Schlußverhandlung im Processe der falliten Warnsdorfer Escompte-Gesellschaft, deren Zusammenbrechen auch das Ausland in Mitleidenschaft gezogen, noch heuer stattfinden werde. Die Untersuchung ist zwar, nachdem sie volle 2½ Jahre gedauert, beendet und der Staatsanwalt hat auch bereits seine Anklageschrift übergeben, deren Umfang von 189 Seiten ebenso die lange Dauer der Untersuchung rechtfertigt, als sie auf die Ausdehnung der Schlußverhandlung schließen läßt. In die Anklage sind nebst dem inhaftirten Bureauchef Seidel und dem Chef des Wiener Commissionshauses Seidel & Proßniag, J. Proßniag, auch der Bureau-Stellvertreter Liebisch und sämmtliche Verwaltungsräthe der falliten Bank eingezogen. Die Verwaltungsräthe, welche wegen leichtsinniger Crida angeklagt sind, haben gegen die Delegirung der Schlußverhandlung vor das Geschworenengericht Einspruch erhoben und von der Erledigung dieses Recurses durch das Prager Oberlandesgericht hängt es ab, ob die Verhandlung noch heuer wird stattfinden können. Der Bureauchef Seidel ist wegen Betruges angeklagt; er hat sich zum Vertheidiger den bekannten Prager Advocaten Dr. Hrdliczka bestellt, während Proßniag von seinem Bruder, Dr. Proßniag aus Wien vertheidigt werden wird. Der Bureauchef-Stellvertreter Liebisch und der Präses Richter haben den Leipzger Advocaten Dr. Kunz mit ihrer Vertretung betraut. Die Verwaltungsräthe dagegen bewerben sich um einen Prager Vertheidiger von Renomée. Besonders gravirend und belastend ist die voluminöse Anklage für Seidel. Sie citirt Briefe desselben an Eingeweihte, worin er sich selbst wiederholt „Betrüger" nennt, worin er mit Emphase erklärt, das das Wohl und Wehe von Tausenden von ihm abhinge und gesteht, daß für ihn nur der Weg zum Kirchhof oder zum Criminal offen steht. Er hat den letzteren gefunden. Zwei und ein halbes Jahr hindurch umschließen ihn bereits die Mauern des Gefängnisses und von dem Ausgange der Schlußverhandlung wird es abhängen, ob sie ihn noch länger gefangen halten oder aber als — todten Mann herausgeben werden. Jedenfalls wird der Prozeß gegen die Leiter der Bank zu einem höchst sensationellen werden und mehrere Wochen in Anspruch nehmen.

— Am Wiener Silbermarkte entwickeln sich so außerordentliche Erscheinungen, daß wir einer dem „N. W. Tagbl." aus Finanzkreisen zugehenden Schilderung Folgendes entnehmen: Seit einigen Tagen notirt österr. Silbergeld im officiellen Coursblatte unter Pari und wird zum Pari-Course anhaltend ausgeboten. Die Ursache hiervon liegt darin, daß die Cassen aller Banken sich weigern, Silber an Zahlungsstatt zu nehmen. Die Nationalbank ist ihren Statuten nach nicht verpflichtet, gegen Silbergeld ihre Noten auszugeben, wohl aber verpflichtet, Silber in Zahlung zu nehmen, und sie thut dies auch großentheils; es verstößt aber gegen das Interesse der Bank, ihre Noten gegen Silbergeld auszugeben, anstatt gegen Wechsel, die ihr Zinsen tragen würden. Die Bank behält sich jetzt deshalb vor, jenen größeren Bank-Cassen, welche ihr Silbergeld zahlen, bei Gelegenheit wieder Silber zurückzugeben. Diese Zustände können geradezu als vom Uebel bezeichnet werden. In keinem Lande findet man, daß vollhaltiges Edelmetallgeld, welches im staatlichen Münzamte ausgeprägt ist, unter Pari notirt, und eine schleunige Abhülfe erscheint dringend geboten. Das Blatt räth den Finanzkreisen, von der Refusirung des Silbergeldes abzustehen und erklärt es als eine Pflicht des Staates, wenn Silbergeld im Verkehre sich herworthut, dafür zu sorgen, daß dasselbe als Circulationsmittel in alle, auch in die entfernten Canäle geleitet werde, und daß es nicht in dem großen Reservoir Wien zur Belästigung des Bankverkehrs sich gestatte.

— Die „Frankf. Ztg." veröffentlicht in einer Wiener Correspondenz eine interessante Statistik der Fallimente in Oesterreich-Ungarn, der wir folgende Zahlen entlehnen. Beendigt wurden im Jahre 1876 in Cisleithanien 1520 Concurse. 1401 betrafen physische Personen, 90 Handelsgesellschaften, 29 anderweitige Gesellschaften oder Vereine. Nach Beschäftigung gehörten 64 der Urproduction, 1106 Industrie und Handel, 350 anderweitigen Geschäften an. Nach den Oberlandesgerichtssprengeln vertheilen sich die erledigten Concurse folgendermaßen: Wien 646, Prag 410, Brünn 205, Graz 75, Innsbruck 66, Lemberg 60, Krakau 16, Triest 40, Zara 2. Die Gesammtsumme der in den erledigten 1520 Concursen inventirten Activen belief sich auf 31,541,290 Gulden, von denen rund zwei Drittel in beweglichen, ein Drittel in unbeweglichen Gütern bestand. — Die Gesammtpassiven der in den ungarischen Ländern vorgekommenen Zahlungseinstellungen sind mit 20 Millionen Gulden nicht zu hoch gegriffen. Demnach würden die gesammten Passiven der im Jahre 1876 in Oesterreich-Ungarn vorgekommenen Zahlungseinstellungen rund 90 Millionen Gulden betragen, denen an Activen 40 Millionen Gulden gegenüberstehen. Zur Vertheilung an die Gläubiger gelangten jedoch kaum 30 Millionen. Da von dem Verlust circa 25 Procent auf das Ausland entfallen, so beträgt der Verlust, den Industrie und Handel in Oesterreich-Ungarn im Jahre 1876 erlitten, auf ca. 45 Millionen Gulden. An Concursspesen sind in 656 Fällen, in denen eine Vermögensvertheilung stattgefunden, rund 800,000 Gulden angelaufen. Die Kosten einer Verhandlung betrugen also durchschnittlich 1511 Gulden. Die Gesammtsumme der Kosten zur Gesammtsumme dessen, was die Gläubiger erhielten, verhält sich wie 1 : 4.

∞ Ein gescheitertes deutsches Kauffahrteischiff an französischer Küste. Der „Phare de la Loire" vom 1. October berichtet von dem an den Felsen von Cordemais im letzten December gescheiterten deutschen Schiffe „Königin Elisabeth". Es handelte sich darum, das Schiff aufs Trockne zu bringen, um es mit neuem Kiel ꝛc. zu versehen. Nun giebt es dort keine Trockendocks. Gleichwohl gelang es 70 Arbeitern das Schiff aufs Trockne zu ziehen und mit Hülfe einer Schiffsbrücke, welche die Fluth hob, aufzurichten, wie es die Schiffsbauer der Firma Alleau und Aubert brauchten.

→ Neue französische Küstenbahnen. — Der französische Minister der öffentlichen Arbeiten genehmigte vom 1. October an die Inbetriebnahme der neuen Eisenbahnen von Marseille nach dem Alten Hafen (3145 Meter) und von Harfleur nach Montivilliers (Westbahn). Letztere Bahn ist 4728,40 Meter lang und zieht sich längs dem Lézardeflusse an die See. Harfleur's Hafen ist leider versandet und nur während der Fluthzeit als kleiner Flußhafen für den Seeverkehr practicabel.

→ „Die Volkswirthschaft und der Friedenscongreß". Unter diesem Titel las Worms, Correspondent der Pariser Akademie, in der Sitzung vom 28. September d. J. eine Abhandlung vor, in welcher er nachwies, daß der innere Friede gerade so nöthig sei, als der äußere, daß es auch eine segensreich wirkende Arbeitstheilung der Völker, nicht blos der Individuen gebe, die auf dem gegenseitigen Wohlwollen aller Nationen beruhe. Er gab die Mittel an, um diese Friedensideen zu verbreiten, die öffentliche Meinung für dieselbe zu gewinnen, die bereits bestehenden Einrichtungen, welche eben dahin abzielen, zu erweitern und zu vermehren.

→ Weinlese in Piemont. Auch in Piemont und in der Lombardei ist die Weinlese in vollem Zuge. „Fanfulla" läßt sich eine Weinlese-Correspondenz aus Cavoretto vom 24. v. M. schreiben. Darnach gewähren die piemontesischen Weinberge ein ungemein heiteres, klang- und farbenreiches Bild. Die Berggelände ertönen von Ritornellen, den eigenthümlich melancholischen Gesängen der Winzer und Winzerinnen. Die Arbeiter, namentlich die Mädchen, können absolut nicht „lesen" ohne zu singen. „Dann (aber) fließt die Arbeit munter fort". (Piemont producirt im Jahre seine 3,8 Millionen Hectoliter Wein im Werthe von über 140 Mill. Lire (112 Mill. Mark).

* **London**, 1. October. Pünctlich mit dem Quartalsschlusse liegt der amtliche Ausweis über die Staats-Einkünfte Englands während des am 30. September beendeten zweiten Quartals des laufenden Finanzjahres vor. Die Einnahmen in diesem Zeitraume betrugen 16,708,527 Pfd. Sterl. oder 83,545 Pfd. Sterl. mehr als im entsprechenden Quartal des vorhergehenden Jahres. An diesem mäßigen Zuwachs der Staatseinkünfte sind fast alle Einnahmequellen betheiligt, mit Ausnahme der Accisegefälle, der Stempelsteuer und des Telegraphendienstes. Die Accisegefälle zeigen einen Ausfall von 329,000 Pfd. Sterl. Man hat es hier ohne Zweifel mit einem sehr unangenehmen Symptom zu thun, denn die Accise ist in England der beste Prüfstein für die Wohlfahrt der großen Volksmasse, und auf der großen Volksmasse beruht in hohem Grade die Stabilität des Finanzsystems. Die Gesammt-Einnahmen für das am 30. September beendete halbe Finanzjahr betragen 35,526,222 Pfd. Sterl. oder 34,372 Pfd. Sterl. mehr als in dem entsprechenden Zeitraume des vorhergehenden Jahres.

London, 3. October. In Folge des Fallissements der City of Glasgow Bank hat das Haus Smith Fleming, Leadenhall Street, sowie seine correspondirenden Häuser William Nicol in Bombay und Fleming & Comp. in Kurachee die Zahlungen eingestellt. Die Höhe der Passiva ist unbekannt.

London, 4. October. In Folge des Fallissements der Glasgow-Bank fallirte das Haus Smith & Fleming. Passiva beinahe 3 Millionen Pfund. Man fürchtet, die Suspension werde andere ähnliche Fallissements in London und Glasgow nach sich ziehen. Die Passiva der City Glasgow Bank werden nunmehr auf 14 Millionen geschätzt.

SLUB
Wir führen Wissen.

☒ **Banknotenmarder „en gros".** Ultimo September standen 3 saubere Herren, Wilson, Feel und Burrows aus Leeds mit Namen, vor der Richterbank zu Bradford. Sie hatten am 26. Juli Banknoten, Wechsel und andere Werthpapiere im Betrage von 14,000 Lstrl. (280,000 ℳ) dem Wirth des Hotels „Thornhill Arms" in Stanningley aus dem Secretair gestohlen. (Der Wirth war bei Casse, da er Gelder auslieh.) Beim Wettrennen in Doncaster erwischte man die Diebe und machte sie dingfest. Man fand das Geld noch vor bis auf 2000 Lstrl.

—► **Eisenbahnbauten auf der Insel Jersey und die Romantik des altnormannischen Rechts.** — Auf den Canalinseln hat sich noch altnormannisches Recht erhalten, das in der Normandie selbst schon seit 1583 abgeschafft ist. — In diesen Tagen erst ward es wieder angewandt in einer Streitsache Robin wider Dickson. Es handelte sich um einen Weg, den die eine Partei als ihr Eigenthum beanspruchte, die andere Partei aber durch Erdarbeiter abgraben wollte. Der Kläger erschien an Ort und Stelle, nahm den Hut ab, kniete nieder und rief den uralten normannischen Noth- und Hülferuf: „Haro, Haro, Haro, dreimal Haro, zu Hülfe, mein Fürst, es geschieht mir Unrecht!" Sofort mußten die Arbeiter Hacke und Spaten weglegen und aufhören. Sonst wäre die Sache criminell geworden. Es ward ein Protokoll über diesen Appell und Einspruch aufgesetzt und das gerichtliche summarische Verfahren eingeleitet. — Ganz ähnlich ging es vor etwas längerer Zeit einer Eisenbahn-Gesellschaft, die bei der Hafen- und Hauptstadt der Insel, St. Hélier, eine Bahn anlegen wollte, dabei aber städtisches Areal (Schlachtviehhof) widerrechtlich verletzte. Im Namen der Stadtgemeinde erschien unter den Arbeitern Herr von Quetteville, ein Mann von altem Schrot und Korn, den man im Volke „Herzog der Normandie" nannte, und protestirte mit ausgebreiteten Armen gegen die Fortsetzung der Arbeiten. Auf seinen „Haro"-Ruf mußten die 300 Erdarbeiter sofort die Arbeiten einstellen und „das Local verlassen". (Der im Civilrecht noch geltende Ruf „Haro" stammt aus der Zeit des ersten Normannenherzogs Rollo (Robert I. — nicht zu verwechseln mit einem seiner Nachkommen Robert I., dem Prächtigen oder Robert dem Teufel [1027—35] —) und lautete ursprünglich: „Ah, Rou, ah, Rollon!" Daraus ward Haro. Rollo, Raoul, der sich 912 taufen ließ, machte sich als Gesetzgeber um das Land verdient.)

Meßbericht.*)

II.

—a. **Leipzig**, 4. October. In Folge des besseren Geschäftsganges in fertigen Ledern, machte sich bei den Fabrikanten eine ziemlich lebhafte Kauflust geltend, die sich sowohl auf Wildhäute als auch auf Kipse erstreckte. Wenn auch Wildhäute bereits vor der Messe schon etwas im Preise angezogen hatten, so nahmen die Fabrikanten doch Veranlassung, größere Posten zu kaufen. Kipse, die schon seit ca. 6 Monaten sehr billig sind, wurden viel genommen.

Die Preise gestalteten sich folgendermaßen:

Kipse Ia 110—135 ₰, do IIa 70—105 ₰, do. IIIa 55—70 ₰, do. IVa 36—48 ₰, Rio de Janeiro Ochsen, schwere 69—72 ₰, do. Kühe, schwere 58—65 ₰, do. leichte 49—50 ₰, schwere trockene Buenos-Ayres 115 bis 120 ₰, do. Kühe, leichte 90—105 ₰, trockene Rio Grande 85—110 ₰, Puerto Cabello, Angostura und Guatemala 75—95 ₰, Ceara, je nach Gewicht und Qualität 60—85 ₰, Uruguay und Montevideo gesalzene 68—72 ₰, Rio Grande Ochsen, schwere 68 bis 70 ₰, do. Kühe, gesalzene, je nach Gewicht 55 bis 62 ₰ per ½ Kilo.

In Tuchen und Buckskins ging das Geschäft diesmal ziemlich schnell von statten. Zur Messe geführte Neuigkeiten fanden gute Abnehmer zu Preisen, welche die Fabrikanten befriedigten. Crimmitschauer, Werdauer, Forster, Zeitzer und Cottbuser Fabrikate gingen recht lebhaft; theilweise wurde aber zu gedrückten Preisen verkauft. Glatte Tuche waren wenig in Nachfrage. Die Engros-Geschäfte gehen ziemlich gut, währenddem der Detail-Verkauf noch schleppend geht. Die Preise der fabrizirten Waaren werden sich sehr bald erhöhen; da die Wolle im Preise angezogen hat und Fabrikanten deshalb schon aufschlagen müssen.

Vogtländische Weißwaaren gingen wieder ganz schlecht um. Die Fabrikanten klagen sammt und sonders, daß sie die Meßunkosten nicht zu verdienen im Stande waren, weshalb sie zum Theil nur noch mit Mustern nach hier kommen wollen.

Leipziger Börse am 4. October.

An sämmtlichen Börsen ist die seitherige abwartende Haltung in eine entschieden mattere Strömung übergegangen. Die gestrige Mittagsbörse war bereits schwach disponirt, in dem Abendverkehr gelangte eine vollständige Flauheit zur Geltung, welche auf die Course der markgängigsten Werthe einen empfindlichen Druck ausübte. Das Interesse für die Hausse, welches sich während der letzten Zeit wiederholt zu erkennen gab, scheint nach den vorliegenden Berichten sowohl in Berlin als auch an den übrigen Plätzen vorerst von der Tagesordnung abgesetzt zu sein — die Contremine ist wieder emsig bei der Arbeit — die gemeldeten Course lassen wahrnehmen, daß ihre destructiven Bestrebungen von Erfolg sind. Alle diese Thatsachen ließen von unserer Börse erwarten, daß sie einen angenehmen Verlauf nicht nehmen werde. Die Course der in Betracht gezogenen Werthe setzten unseres auf dem gestrigen Niveau ein, mußten sich aber späterhin in verschiedenen Fällen Abschwächungen gefallen lassen. Dabei entwickelt sich das Geschäft so schwerfällig, daß auch nach dieser Richtung hin dem Verkehr fast jede freundliche Nüance verloren ging. Ein Lichtblick blieb nur der Börse, das waren die ziemlich umfangreichen Umsätze, welche wieder in den Anlagewerthen par excellence stattfanden.

Eine Aenderung der im Generellen wenig ansprechenden Physiognomie der Börse trat im ferneren Verlaufe der Verkehrszeit nicht ein. Von London wurde in Consequenz der Zahlungseinstellung der City of Glasgow Bank, deren Passiva nunmehr auf 14 Millionen geschätzt werden, ein ferneres Fallement — Passiva 3 Millionen Pfund Sterling — gemeldet und gleichzeitig hinzugefügt, daß noch weitere erhebliche Fallimente befürchtet werden. Die Berliner Börse eröffnete heute in gedrückter Stimmung und zu den entsprechenden Coursen.

Von den Staatsfonds spielten 3proc. Sächsische Rente wieder eine hervorragende Rolle, zu theils etwas erhöhten Preisen wurden beträchtliche Summen gehandelt; Reichsanleihe fand gleichfalls zu etwas erhöhten Coursen leicht Nehmer für größere Posten; die 4- und 5proc. Sächsische Anleihen, die mäßigen Verkehr erzielten, besserten ihre Course auch etwas auf. Badische und Bayerische Prämien-Anleihe notirten 1, resp. 0,50 niedriger.

Preußische Bahnen ziemlich fest, andere zum Theil etwas niedriger. Stettiner profitirten 0,75, Halle-Sorau 0,25 und Mainzer 1 Proc.; niedriger gehandelt wurden Anhalter, Aussig-Teplitz, Buschtiehrader A, Cottbus-Grosenhain, Oberschlesische und Thüringische; Rumänier fest.

Von den Stammprioritäten waren Rumänier animirt und steigend. Chemnitz-Aue wurden auf gestrigen Cours gehandelt und blieben noch gesucht; Cottbus ziemlich behauptet.

Die Bankactien hatten nur sehr schwachen Verkehr aufzuweisen; gehandelt wurden Leipziger Credit auf gestrige Notiz; Weimarische Bank haussirten um 1,50, Cassenverein sehr beliebt und gleichfalls höher, Leipziger Bank recht fest, Darmstädter und Berliner Disconto weichend, Dresdner Bank ziemlich preishaltend, Meininger erließ 0,75, Oberlausitzer Bank matt.

Von den Industrieactien waren Vereinsbierbrauereiactien 6 Proc. höher gesucht, Gohlitzer schlossen 2 Proc. niedriger Geld.

Die Eisenbahnprioritäten betheiligten sich nur mäßig am Verkehr, der Quartalwechsel macht sich in Bezug der sonst zu dieser Zeit stattfindenden Capital-Anlagen noch sehr wenig bemerkbar. Deutsche Werthe waren wenig verändert, höhere Course erzielten: 4proc. Berlin-Anhalter, Leipzig-Dresdner Partial-Obligationen, 4½ proc. Magdeburg-Halberstädter, Magdburg-Leipziger und Thüringer II. Auf dem österreichischen Prioritätenmarkte neigte sich die Courstendenz mehr nach unten; höher waren nur Aussiger IV bis VI, Brünn-Rossitzer I, 4proc. Gray-Köflacher II, Mährisch-Schlesische I, Ostrau-Friedland, Pilsen-Priesener, Turnauer III und Rumänier.

Die Ausländischen Fonds schwächten sich fast durchweg im Course ab; das Geschäft war gering; zu gedrücktem Course gingen neue Russen um; Teplitzer Stadtobligationen höher.

Die Wechsel unterlagen nur geringfügigen Veränderungen; höher schloß kurzes Holland, kurzes und langes Wiener und kurzes London, während kurzes Belgien und kurzes Pariser etwas nachgaben.

Von den Sorten schwächten sich Oesterreichische Banknoten etwas ab. Rubel unverändert.

Allgemeine commerzielle Notizen.

D. **Berlin**, 3. October. Die an allen Börsenplätzen in den letzten Tagen herrschende Reserve ist endlich durch die flaue Initiative der gestrigen Londoner Börse in matter Richtung entschieden worden. Die gestrigen Abendbörsen waren bereits schwach disponirt und verkehrten zu niedrigeren Coursen. Die heutige Wiener Vorbörse zeigte sich durch London sehr verstimmt und setzte für Credit ca. 2 fl unter gestern Abend ein. Das Interesse, welches die hiesige Börse noch bis Ende des verflossenen Monats für die Hausse an den Tag legte, scheint, nach der heutigen matten Stimmung zu urtheilen, nur noch äußerst gering zu sein. Am hiesigen Platze wurden die matten Londoner Notirungen, sowie die ungünstige Tendenz der Abendbörsen und Wiens von der Contremine ziemlich stark à la baisse ausgenutzt. Auf dem gesammten Markt wurden Anfangs bedeutend unter den gestrigen Schlußcoursen größere Abgaben gemacht; nach Beendigung derselben gestaltete sich die Tendenz wieder freundlicher und brachten einige Deckungen ein wesentliches Anziehen der Course hervor. Gegen 1½ Uhr konnte man die Gesammtstimmung der Börse als ziemlich fest bezeichnen, das Geschäft blieb jedoch Mangels jeglicher Anregung sehr still. — In Bahnen blieb die äußerst reservirte Tendenz der letzten Wochen auch heute bestehen. — Bankenmarkt verstimmt, Course meistens niedriger. — Tendenz für Montan- und Industriewerthe bei sehr ruhigem Geschäft ziemlich fest. Preußische Fonds unverändert und still.

D. **Frankfurt a. M.**, 3. October. Die Börse verkehrte heute anfangs in gedrückter Stimmung, hauptsächlich in Folge der Meldung von der Zahlungseinstellung der City of Glasgow Bank. Außerdem war es auch die ungarische Ministerkrisis, welche dazu beitrug, der Verkaufslust Vorschub zu leisten. Insbesondere legte man der Annahme der Demission des Finanzministers Szell eine ungünstige Bedeutung bei. Im Laufe des wenig belebten Geschäfts gestaltete sich die Tendenz gegen Schluß auf Deckungen wieder besser, bis sich in der Nachbörse abermals eine ziemlich scharfe Reaction einstellte. Creditactien gestern Abend 198½, bewegten sich zwischen 197¾ bis 198¾ und 196. Staatsbahnactien, gestern Abend 222½, gingen zwischen 221¾—222¾ und 222 um.

Hamburg, 3. October. Abendbörse. Silberrente 53⅞, Papierrente 52⅛, Goldrente 61⅝, 1860er Loose 107, Lombarden 150, Creditactien 196½, Franzosen 554, 1877er Russen 80. Matt.

Wien, 3. October. Abendbörse. Creditactien 226,60, Franzosen 255,00, Galizier 230,00, Anglo-Austr. 98,00, Lombarden 70,00, Papierrente 60,50, österr. Goldrente 71,50, ungarische Goldrente 83,50, Marknoten 57,70, Napoleons 9,33. Matt.

Wien, 3. October. Officielle Notirung: Ducaten 5,56.

Amsterdam, 3. October. Petersburger Wechsel 118,00, Wiener Wechsel 100,00.

Paris, 3. October. Schluß fest. Crédit mobilier 475 Spanier extér. 14½, do. intér. 13¾, Suezcanalactien 763 Banque ottomane 469, Société générale 495 Crédit foncier 780, neue Egypter 286, Wechsel auf London 25,29½.

Paris, 3. October. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente —, Anleihe von 1872 113,85, Türken 11,70, neue Egypter 285,00, Türkenloose 44,75, Banque ottomane 480,62, österr. Goldrente 68½, ungar. Goldrente 78, 1877er Russen 82⅝. Weichend.

London, 3. October. Consols 94 7/16, italien. 5proc. Rente 72⅝, Lombarden 6⅝, 5proc. Russen von 1873 81⅝, Silber 51 9/16, türkische Anleihe von 1865 11¾, türken von 1869 15, 5proc. Amerikaner hunderte 108⅝, 4proc. Portugiesen 13¾, Spanier 14⅞. — Platzdiscont 4 Proc. — In die Bank flossen heute 110,000 Lstrl.

London, 4. October. Consols 94 7/16, Russen de 1873 81½.

Florenz, 3. October. 5proc. italienische Rente 80,42, Gold 2,90.

Zahlungs-Einstellungen. Kaufmann H. Silberstein in Fehrbellin. Zahlungseinstellung: 30. September cr. Einstweiliger Verwalter: Uhrmacher Reinelt daselbst. Erster Termin: 16. October cr. — Kaufmann Lippmann Löwy in Tarnowitz. Zahlungseinstellung: 14. September cr. Einstweiliger Verwalter: Bürgerdeputirter Sebanja daselbst. Erster Termin: 14 October cr. — Kaufmann H. R. Reiner in Tilsit. Zahlungseinstellung: 13. April cr. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Wilhelm Roeckner daselbst. Erster Termin: 12. October cr.

Bankausweise. Leipzig, 4. October. Credit- und Sparbank-Verein (eingetragene Genossenschaft). Geschäftsstand am 30. September 1878.

Activa.

Baare Casse	54,886,41	ℳ
Wechselbestände	1,655,167,03	„
Forderungen in laufender Rechnung	695,170,44	„
Hypotheken-Annuitäten	150,057,24	„
Pfänder	101,031,80	„
Darlehne	28,429,97	„
Immobilien	49,343,54	„
Diverse Debitoren	121,934,69	„

Passiva.

Eingez. Mitglieder-Stamm-Antheile	654,360,00	ℳ
Spar- und Depositen-Einlagen	1,340,662,15	„
Guthaben in laufender Rechnung	636,770,87	„
Delcredere- und Reservefonds	71,400,90	„
Wechsel-Incasso	19,662,90	„
Diverse Creditoren	38,737,92	„

London, 3. October.

Totalreserve	10,772,000	Abn.	1,482,000	Lstrl
Notenumlauf	27,998,000	Zun.	1,406,000	„
Baarvorrath	28,770,000	Abn.	76,000	„
Portefeuille	20,028,000	Zun.	2,696,000	„
Guthaben d. Priv.	21,939,000	Zun.	1,852,000	„
do. des Staats	4,503,000	Abn.	171,000	„
Notenreserve	9,899,000	Abn.	1,477,000	„
Regierungssicherh.	14,254,000	Zun.	500,000	„

Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven: 40⅝ Procent. Clearinghouse-Umsatz 107 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres Abnahme 2 Millionen.

Paris, 3. October.

Zunahme.

Portefeuille d. Hauptbank u. d. Filialen	46,242,000	Frs
Gesammt-Vorschüsse	2,078,000	„
Notenumlauf	37,538,000	„

Abnahme.

Baarvorrath	6,865,000	„
Guthaben des Staatsschatzes	1,178,000	„
laufende Rechnungen der Privaten	15,787,000	„

Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 3. October. Die Einnahmen der Karl-Ludwigsbahn betrugen in der Zeit vom 21. bis 30. September 336,738 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres eine Mindereinnahme von 63,904 fl.

Verloosungen. Gothaer Grundcredit-Pfandbriefe. Ziehung am 1. October. Hauptpreise: 1. Emission. Nr. 41740 à 120,000 ℳ Nr. 34722 à 30,000 ℳ Nr. 18801 47019 à 15,000 ℳ Nr. 2383 4060 37319 47018 57069 à 3000 ℳ 2. Emission: Nr. 144 733 à 150,000 ℳ Nr. 111253 136122 à 3000 ℳ

Oesterreichische Credit-100-fl.-Loose vom Jahre 1858. Ziehung am 1. October 1878. Auszahlung am 1. April 1879. Außer den bereits mitgetheilten Hauptpreisen wurden noch folgende Treffer gezogen: Serie 332 Nr. 2, Serie 308 Nr. 31 à 3000 fl. Serie 2670 Nr. 19, Serie 3148 Nr. 99, Serie 4179 Nr. 87 à 1500 fl., Serie 3148 Nr. 37 44, Serie 3420 Nr. 78, Serie 3785 Nr. 52 à 1000 fl. Serie 31 Nr. 81, Serie 342 Nr. 11 13 40 100, Serie 348 Nr. 12 21 40, Serie 645 Nr. 42 85, Serie 1052 Nr. 50 73, Serie 2621 Nr. 18 33 85 92, Serie 2670 Nr. 16 17 22, Serie 2912 Nr. 22 28 42 54 59 87 89, Serie 3420 Nr. 1 2 79 87, Serie 3648 Nr. 65, Serie 3785 Nr. 45 79 80, Serie 4006 Nr. 37 45, Serie 4179 Nr. 65 79 à 400 fl.

Wiener Rudolf-Stiftung 10-fl.-Loose. Ziehung am 1. October. Gezogene Serien: Nr. 34 120 137 147 183 289 335 477 515 622 870 909 1049 1435 1495 1496 1647 1786 1874 2328 2336 2588 2734 2792 2915 3071 3182 3397 3604 3605 3627 3709 3771 3777 3845 3854 3872 3990. Hauptpreise: Serie 909 Nr. 6 à 15,000 fl. Serie 137 Nr. 27 à 3000 fl. Serie 3990 Nr. 19 à 1500 fl. Serie 183 Nr. 19, Serie 3397 Nr. 33 à 400 fl. Serie 2336 Nr. 13, Serie 3777 Nr. 29 38 à 200 fl. Serie 183 Nr. 40, Serie 1435 Nr. 44, Serie 1495 Nr. 31, Serie 1874 Nr. 41, Serie 2328 Nr. 4, Serie 3071 Nr. 17 à 100 fl. Serie 289 Nr. 1 48, Serie 515 Nr. 9, Serie 622 Nr. 17, Serie 1495 Nr. 21 35, Serie 2336 Nr. 31, Serie 2734 Nr. 47, Serie 3182 Nr. 17 19, Serie 3627 Nr. 37 à 50 fl. Serie 120 Nr. 26 48, Serie 137 Nr. 25 29, Serie 289 Nr. 12 36, Serie 477 Nr. 42, Serie 622 Nr. 26, Serie 870 Nr. 41 43, Serie 909 Nr 39, Serie 1435 Nr. 43, Serie 1495 Nr. 13, Serie 2588 Nr. 48, Serie 2734 Nr. 6 40, Serie 3071 Nr. 13 44, Serie 3709 Nr. 29 35, Serie 3845 Nr. 7 18 32, Serie 3853 Nr. 27, Serie 3872 Nr 14 à 30 fl.

Wiener Prämien-Anlehen. Ziehung am 1. October. Außer den bereits mitgetheilten Hauptpreisen wurden noch folgende Treffer gezogen: Serie 97 Nr. 100 Serie 798 Nr. 1, Serie 2360 Nr. 9, Serie 2694 Nr. 29, Serie 2986 Nr. 78 à 1000 fl. Serie 97 Nr. 89 58, Serie 468 Nr. 38, Serie 605 Nr. 9 28, Serie 1267 Nr. 45, Serie 2360 Nr. 34 70, Serie 2579 Nr. 40 69 85, Serie 2986 Nr. 12 à 350 fl.

Stadt Rotterdam 100 fl.-Loose vom Jahre 1868. Ziehung am 1. October 1878. Auszahlung am 2. Januar 1879. Hauptpreise: Nr. 761 à 10,000 fl. Nr. 31916 46440 à 1000 fl. Nr. 9167 58021 à 500 fl. Nr. 33483 53911 58958 59631 66700 à 300 fl. Nr. 5066 24113 27174 42132 56300 à 200 fl.

Loose des Norddepartements. Ziehung am 1. October. Auszahlung am 1. November. Hauptpreise: Nr. 55701 à 50,000 Frcs. Nr. 200490 à 10,000 Frcs. Nr. 66235 115083 150956 164590 à 500 Frcs.

5proc. Obligationen der österr. Staats-Eisenbahn. Ziehung am 1. October. Auszahlung am 1. November 1878. 1. Emission. Nr. 50901—50952 2. Emission. Nr. 84401—84455.

Mailand, 1. October. Seide. Die drei Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 91 Ballen Greges und 78 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 12,415 Kilogr. Wenig Geschäfte.

Lyon, 1. October. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 42 Ballen Organsinen, 48 Ballen Trames, 35 Ballen Greges, und hat 47 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 13,392 Kilogramm. Bescheidene Nachfrage. Transactionen schwierig.

Shanghai, 26. September. (Durch Linienstörung verspätet eingetroffen.) Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: stramm. Grey Shirtings 6¼, Cattiee 5¼ pfd. 1 Tael 77 Maces. Baumwolle, fair medium China — Taels. Exporten: Tendenz für Seide: ruhig aber stetig. Nr. 4 Hatlee 406 Taels. Total-Export bis dato — Ballen. Wechselcours auf London 62½ d.

* **Antwerpen**, 1. October. Wolle. Die hiesigen Vorräthe von Wolle betrugen am 31. August 26,616 Ballen. Zugeführt während des Monats September von Buenos Ayres 496 B., von Montevideo 369 B., von Laguna de los Padres 72 B., macht zusammen 32,653 B. Hiervon gehen ab: Durchfuhr im September 2057 B., Verkäufe 3225 B., bleibt Vorrath End-September 27,301 B.; derselbe vertheilt sich auf 21,976 B Buenos Ayres, 4580 B. Montevideo und 745 B. Entre-Rios. — Anfangs des Monats war der Begehr wenig belebt, und die Preise, obgleich wenig gegen diejenigen des vorigen Monats verändert, waren schwach behauptet. Der Geschäftsgang, unbefriedigt durch die Auction in Havre, vermehrte diese mattere Tendenz und die Transactionen gingen schleppend. Die ungünstigen Nachrichten von der Londoner Auction vermehrten noch die Zurückhaltung der Käufer, so daß die Preise nach und nach die Avance, welche sie im August gewonnen hatten, verloren und wir heute auf dem Standpuncte wie bei der Juli-Auction stehen. — Die demnächsige öffentliche Versteigerung wird am 14. und die folgenden Tage abgehalten werden; am 8. d. werden die Eigner zusammentreten, um das zu verkaufende Quantum festzustellen.

Antwerpen, 3. October. Umsatz von Häuten 4054 Stück, von Wolle 129 B., von Kaffee 175 B. Cap zu 4¾/16 tel quel.

Havre, 3. October. Baumwolle matt. Umsatz 400 Ballen, sehr ord. Louisiana per November 77 Fr., October-November-December 72 Fr. — Kaffee ruhig. Verkäufe 1575 Ballen, wovon 1200 Ballen Rio ungewaschen zu 65—69 Fr., 120 Ballen Santos ungewaschen zu 81—91 Fr., 200 Ballen Gonaives zu 92 Fr. und 59 Ballen Laguayra ungesiebter zu 90 Fr.

Bradford, 3. October. In Wolle war das Geschäft träge, die Preise waren weichend; Garne für den Export und Lüstres gefragt, alles Uebrige ruhig.

Calcutta, 2. October. (Draht-Bericht der Herren F. W. Heilgers & Co., Calcutta, mitgetheilt von Emil Friedrich Meyer & Co. in Hamburg.) Häute. Der Markt ist fest, Zufuhren sind klein und Preise behauptet. Nachfolgende Notirungen verstehen sich per Pfund, Kott und Fracht per Steamer nach London für unsere gewöhnlichen Calcutta-Assortiments und Sorten.

		Pfd.	d.
	durchschnittlich circa		
Chittagong, geschlachtete		6¼	10¾
Dacca do.		6¾	8¾
do. do.		12	6
do. gemischt		6¾	6
Durbungah und Patna, geschlachtete		9	5 11/16
do. do.	do.	10½	5¾
do. do.	do.	13	4 5/16
do. do.	todt	9½	3¾
do. do.	do.	12	3¾
Purneah, geschlachtete		9	6¾
do. todt		8¾	4
Dacoies		9	3¼
Fyzabad, geschlachtete		9¾	5¾
do. todt		9¾	3 11/16
Meerut, geschlachtete		nominell	
do. todt			
Calcutta, geschlachtete		8¼	7¾
Hooghly do.		8	8¾
Burdwan od. Calcutta Imitation, geschl.		7½	5¼
Burdwan todt		7	4
Cuttack Ia		8¾	6¾
do. IIa		8½	3¾
Bimlipatam		8	3½

Export im September 233,000 Stück.

Paris, 3. October. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 per October per 100 Kilogr. 58,00, Nr. 5 7/8 per October per 100 Kilogr. 60,00 — Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogr. per October 61,00, per November 61,25, per Januar-April 62,25.

London, 3. October. Havannazucker fest.

London, 2. October. Thee, sehr ruhig. — Zucker fest, raffinirter ebenfalls fest. — Kaffee stetig. — Reis ruhig. — Talg, loco 37 1/16. — Zink 17½ Pfd. Lstrl. — Zinn, Straits 55½ Pfd. Lstrl. — Kupfer, Chili 60 Lstrl. — Terpentin 22¾. — Petroleum 7½d pr. Gallon. — Rüböl, loco 30¾ à 31 s. — Leinöl, loco 27½ s, in Hull loco 26½ s. — Getreide, schwimmend ruhig.

London, 3. October. Thee, Indian, stetiger. — Kaffee stetig. — Zucker stetig. — Zinn, Straits, 54¾ Pfd. Lstrl. — Kupfer, Chili 39¾ Pfd. Lstrl. — Petroleum 7½d pr. Gallon. — Leinöl loco 27¾ sh, in Hull loco 27 sh.

* **Hamburg**, 3. October. (Original-Wochenbericht.) Baumwolle zu Anfang der Woche bei festeren Preisen gefragter, schließt wieder um in matter Tendenz. Begeben: ca. 450 Packen Nordamerikanische loco 55½—61 ₰, 50 Packen Westindische Lieferung 62½ ₰. Einfuhr bis Ende September ca. 63,000 Packen. Vorrath bis Ende September ca. 4500 Packen. — Cacao anhaltend gefragt und Preise sämmtlicher Gattungen stellen sich wesentlich höher. — Kaffee. Der Markt ist seit 8 Tagen nicht wesentlich verändert. Für Bedarf zeigt sich andauernd Frage, doch wird das Geschäft durch die beschränkte Auswahl in allen feineren Qualitäten sehr erschwert. Rios sind jetzt nach Eintreffen größerer Zufuhren mehr im Markt. Santos und Campinas im Werth gut behauptet. Verkauft sind vom 27. September bis 3. October: 13,000 Sack Diverse, hauptsächlich Rio und Santos, 50,000 Pfd Plantag. Ceylon 100 bis 128 ₰, 600 Sack Rio per „Argentina" vom Quai.

Einfuhr vom 1. Januar bis Ende September:

	1877 Faß	1877 Sack	1878 Faß	1878 Sack
Santos	—	223,110	—	289,309
Rio	—	263,476	—	166,632
Bahia & Ceara	—	—	—	8,327
Laguayra	—	166,006	—	211,254
Domingo	—	73,904	—	59,845
Marac. & Savanilla	—	10,060	—	18,687
Costarica & Guatem.	—	54,178	—	47,933
Portorico & Cuba	7	4,830	14	4,262
Ostindische	60	44,182	12	57,427
Diverse	14,083	137,699	10,994	128,516
Total	14,150	967,452	11,020	992,192

Vorrath bis Ende September 1878 ca. 22 Millionen Pfd. gegen circa 24½ Millionen Pfd. in 1877. — Farbehölzer. Zugeführt wurden 2 Ladungen, 1500/m Pfd. Laguna Campeche Blau- und diverse kleine Posten Gelbholz. Das Blauholz war bereits auf Lieferung verschlossen und fanden auch 250/m Pfd. Gelbholz Käufer. Von Blauhölzern kam noch eine Ladung Laguna und eine Ladung Domingo Blau auf Lieferung zum Abschluß. Da sich für alle Gattungen durchschnittlich eine vermehrte Frage eingestellt, so behaupten sich Preise fest auf Notirung. Terra Cutchu und Terra Japonica in guter Bedarfsfrage. — Farbeholz-Extracte ohne Veränderung bei guter Frage. Indigo mehr beachtet und Manches für den Bedarf gekauft. — Früchte. Von Aepfeln wurde Einiges für den Versand gekauft. Von Corinthen treffen täglich Zufuhren der neuen Ernte ein, doch wird nur für Bedarf gekauft, in Folge der weichenden Preise an den Ablageplätzen; die Qualität sämmtlicher Gattungen ist schön und sehr haltbar. Die ersten neuen Sultana-Rosinen sind von

*) Nachdruck verboten.

guter Qualität, von Eleme-Frucht sind Abladungen neuer Ernte erst in ca. 6 Wochen hier zu erwarten. Neue Mandeln kommen nur spärlich heran. Preise sind nominell und mehr zu Gunsten der Käufer. Für neue Sevilla Feigen fordern Inhaber 18.50—19 ℳ, Malaga-Frucht ist billiger erhältlich. Neue Catharinen-Pflaumen haben im Preise angezogen. — Gewürze. Cassia lignea und Flores unverändert, Bera stille, Cardamom gefragt, von Ingber ist Bengal niedriger, Macis und Macis-Nusse fest, Nelken behauptet, Pfeffer unverändert, Piment in fester Haltung, Sternanis ruhig. — Häute. Verkauft: 1601 Stück ges. Buenos Ayres Roß ex „Argentina" früher schwimmend, 1600 Stück ges. Buenos Ayres Roß ex „Montevideo" in loco. — Heringe. Schottische Voll- bei guter Bedarfsfrage im Werthe behauptet. Von Norwegen Fett- bleibt der Abzug recht befriedigend. Die Zufuhren während der verflossenen Woche belaufen sich auf 1180 Tonnen per Segler „Sensus", 880 Tonnen per Dampfschiff „Lofoten", 1450 Tonnen per Dampfschiff „Meta", wovon letztere erst morgen besichtigt werden können. Die Ladung per „Sensus" wurde sofort vom Bord verkauft. — Honig. Umsätze von Belang kamen nicht vor. Markt unverändert. — Wachs. Verkauft zum Versandt ca. 12,000 Pfd. Chili. Markt ruhig. — Kleesamen. Markt ruhig, geschäftslos. — Cocosöl, Ceylon fast geräumt. Sup. Cochin sehr fest auf Notirung gehalten. — Palmöl. Von Lagos sind ca. 2000 Ctr. zugeführt, die bereits auf Lieferung verkauft waren. — Leinöl matt. — Olivenöl eher billiger erhältlich. — Petroleum. In den letzten Tagen befestigte sich die Meinung und schließen wir zu letzten Notizen: Loco 9.60 ℳ, October-December 9.70 ℳ, Januar-März 10.10 ℳ — Reis. Die Lage des Marktes hat sich seit letztem Berichte wesentlich nicht geändert, der Absatz von geschälter Waare blieb im Ganzen genommen befriedigend und auch die Preise konnten sich behaupten, Rohwaare blieb ohne Geschäft, so wie denn auch Zufuhren in dieser Woche nicht eingetroffen sind. Einfuhr im Monat Septbr. ca. 11,500 Sack. Vorrath Ende Septbr. 320,000 Sack. — Sago Perl- bei fast geräumten Vorräthen höher. — Salpeter, Chili in loco und auf Lieferung ruhig. Pr. „Fulda", „Amelie Roß" und „L'Allegro" angekommene 21,000 Sack waren schon schwimmend disponirt. — Schmalz. Zu den bestehenden Preisen fand gutes Geschäft loco und auf Lieferung statt. — Talg ohne Geschäft. — Thee mäßig belebt. Umsätze aus erster Hand: 300/16 Kisten ord. Congo, 415/8 Kisten gut ord. Congo, 722/8 Kisten ord. mittel Congo, 319/8 Kisten gut mittel Congo und 94/4 Kisten feine Pecco. — Vanille. Etwas mehr Nachfrage. — Von Raff. Zucker konnten sich Preise bei schwacher Nachfrage nur schwer behaupten. Candis ist mäßig gefragt. Farin sparsam zu haben. Syrup fest.

Nürnberg, 3. October. (Fr. S.) Am heutigen Hopfenmarkte betrugen die Zufuhren 2000 Ballen. Mittel und geringe Hopfen gedrückt. Prima unverändert. Verkäufe schleppend.

New-York, 20. September. Tabak. Für Export herrschte reger Begehr bei festen Preisen. Von Seedleaf sind Connecticut und Pennsylvania seitens des Consums in Nachfrage. Wir notiren: Virginia Leaf bright wrappers, common bis medium 15—22c; good bis fine 25—45c; fine bis extra fine 50—75c; smokers 15—25c; dapple wrappers 16—20c; lugs common bis fair 2—3c; good 3—4c; leaf, common bis good 5—8c; good bis fine 8—10c; fine extra 10—13c und black wrappers 12—15c. In der ersten Hälfte der Woche wurden begeben 800 Oxhoft Kentucky Leaf zu 2⅞—12c; 367 K. Neu England 1877er Ernte zu 6c, 10c, 14c und 18c; 60 K. do. 1876er Ernte zu 12—15c; 186 K. Pennsylvania 1876er Ernte zu 7—9c; 141 K. Wisconsin 1877er Ernte zu 7½—10c und 250 Ballen Havana zu 85c bis 1.10 Doll., und in der zweiten Hälfte 750 Oxhoft Kentucky Leaf zu 2⅞—12c; 100 K. Pennsylvania 1877er Ernte zu 9—14c; 200 K. do. 1876er Ernte zu 8—13c; 100 K. Ohio 1877er Ernte zu geheimen Preisen; 84 K. Wisconsin 1877er Ernte zu 7½—8½c; 200 Ballen Havana zu 85c bis 1.10 Doll.

Tabak,	roher		fabricirter
	Oxh.	Colli	Pfd.
Export der Woche	3,808	1 865	158,977
Export seit 1. Januar 1878	87,094	62 017	5,078 031
Export seit 1. Januar 1877	68,749	28,592	6 924,064
Zufuhr der Woche	4,463 Oxh.		6,396 Kisten
Zufuhr seit 1. Jan. 1878	1 8,282	„	146 553 „
Zufuhr seit 1. Jan. 1877	84,339	„	152,696 „

Glasgow, 3. October. Roheisen. Mixed numbres warrants 43sh 6d à 43sh 9d. Flau.

Viehmärkte. Hamburg, St. Pauli, 2. October. Der Ochsenhandel war heute unverändert träge und Montagspreise konnten sich kaum behaupten. Marktbestand 434 Stück, wovon 230 Stück unverkauft blieben und nach dem Rhein 40 Stück verkauft wurden.

London, 3. October. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren 1000 Stück Hornvieh, 3000 Schafe, 200 Kälber, — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Für Ochsenfleisch 4s 6d à 5s 9d, für Hammelfleisch 5s —d à 7s 2d, für Kalbfleisch 5s 6d à 6s 2d, für Schweinefleisch 4s —d à 5s —d.

* **Frankfurt a. M.**, 3. October. Productenmarkt. (Originalbericht von Joseph Strauß, Agent.) Mehl Nr. 1, 39 ℳ, do. 2, 35 ℳ, do. 3, 31 ℳ, do. 4, 27 ℳ, do. 5, 21 ℳ — Roggenmehl, ⁰/₁₀ (Berliner Marke) 21 ℳ do. II. (Berliner Marke) 18 ℳ — Weizen, effectiv hies. ab Bahnhof hier 19½ ℳ, ab unserer Umgegend 18½ bis 18½ ℳ, do. fremder, je nach Qualität 19—20½ ℳ — Roggen, je nach Qualität 13—16 ℳ — Gerste, do. 13—18½ ℳ — Hafer, do. 19—14½ ℳ — Kohlsamen, do. 28—29 ℳ — Erbsen, do. 19—23 ℳ — Wicken, do. 15—16 ℳ — Linsen, do. 17 bis 23 ℳ — Rüböl, detail 70 ℳ Stimmung fest. Hauptsächlich gefragt war: fr. Weizen. Dringend offerirt: —. Die Preise verstehen sich sämmtlich per 200 Pfd. Zollgewicht 100 Kilo.

Magdeburg, 4. October. Kartoffelspiritus. Vorwaare etwas niedriger, Termine still und wenig verändert. Loco ohne Faß 54,5 ℳ, ab Bahn 54,5 ℳ bez., per October 53,5 ℳ, per October-November 52,3 ℳ, per November-December 51,3 ℳ, per December-Januar 51,3 ℳ, per Januar-Februar 51,5 ℳ per 10,000 Procent mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus fest. Loco 51,5—51½ ℳ

Köln, 3. October. Getreidemarkt. Weizen, hiesiger loco 20.00, fremder loco 18,50, per November 17.60, per März 18.10. — Roggen, loco 15.30, per November 11.55, per März 12.15 — Hafer, loco 14.00, per Novbr. 12,50. Rüböl, loco 31.50, per October 30.80, per Mai 31.00.

Breslau, 3. October. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per October 50.50, per October-November 48.80, per April-Mai 49.70. — Weizen per October-November 184.00. — Roggen per October-November 113.00, per November-December 113.50, per April-Mai 117.00. — Rüböl per October 57.50, per October-November 57.00, per April-Mai 57.50. — Zink unsatzlos. — Wetter: Schön.

Stettin, 3. October. Getreidemarkt. Weizen per October-November 173.00, per Frühjahr 180.00. — Roggen per October-November 113.00, per Frühjahr 118.00. — Rübsen per October 262.00. — Rüböl 100 Kilogr. per October 58.50, per Frühjahr 58.75. — Spiritus loco 53.60, per October 52.00, per October-November 50.10, per Frühjahr 51.00. — Petroleum per October 10.00.

Hamburg, 3. October. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine flau. Roggen loco ruhig, auf Termine matt. Weizen per October-November 172 Br., 171 Gd., per April-Mai 180 Br., 179 Gd. | Roggen per October-November 110 Br., 109 Gd., per April-Mai 119 Br., 118 Gd. — Hafer flau. — Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 60½, per October 59½, per Mai 60½. — Spiritus fest, per October 45 Br., per October-November 42¾ Br., per December-Januar 41¾ Br., per April-Mai 41¾ Br. — Kaffee ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum ruhig, Standard white loco 9.50 Br., 9.40 Gd., per October 9.30 Gd., per November-December 9.50 Gd. — Wetter: Wolkig.

Bremen, 3. October. Tabak. Umsatz 200 Faß Kentucky, 38 Faß Virginia, 50 Faß Maryland, 20 Faß Bay, 241 Kisten Seedleaf, 980 Seronen Carmen, 725 Packen St. Felix. — Petroleum, raff. Standard white, ruhig. Loco und October 9 ℳ 35 ₰ bez. u. Gld., November 9 ℳ 60 ₰, December 9 ℳ 80 ₰, Januar 9 ℳ 90 ₰, Februar 9 ℳ 95 ₰ Brief. — Baumwolle. Sehr ruhig. — Wolle. Umsatz 45 Ballen Cap. — Schmalz, Wilcox 38½ ₰ Forderung. — Speck. Ruhig.

Bremen, 3. October. Petroleum ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loco 9.35 bez. u. G., per November 9.60, per December 9.80, per Januar-März 9.95.

Pest, 3. October. Productenmarkt. Weizen loco flau, geringe Kauflust, Termine ruhig, per Herbst 8.60 Gd., 8.70 Br. — Hafer per Herbst 5.75 Gd., 5.80 Br. — Mais (Banat) per Mai-Juni 5.05 Gd., 5.10 Br. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 3. October. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen weichend. — Roggen flau. — Hafer vernachlässigt. — Gerste ruhig.

Antwerpen, 3. October. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 23½ bez. u. Br., per November 24 Br., per December 24¼ Br., per Januar-Februar 24¾ Br. Weichend.

Amsterdam, 3. October. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen per October 140, per März 153. — Raps per Frühjahr 389 fl.

London, 3. October. An der Küste angeboten 16 Weizenladungen. Tendenz: Ruhig.

Paris, 3. October. Productenmarkt. Weizen ruhig, per October 27.00, per November-December 27.25, per November-Februar 27.25, per Januar-April 27.50. — Mehl ruhig, per October 65.00, per November-December 62.50, per November-Februar 62.25, per Januar-April 62.00. — Rüböl fest, per October 86.25, per November 86.50, per December 86.50 per Januar-April 86.25. — Spiritus ruhig, per October 60.00, per Januar-April 60.00.

New-York, 3. October. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 10½, do. in New-Orleans 10½. — Petroleum in New-York 10, do. in Philadelphia 9½, rohes Petroleum 8, do. Pipe line Certificates — D. 85 C. — Mehl 4 D. 00 C. — Rother Winterweizen 1 D. 05 C. — Mais (old mixed) 48 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7½. — Kaffee (Rio-) 16½. — Schmalz (Marke Wilcox) 7, do. Fairbanks 7. — Speck (short clear) 6 C. — Getreidefracht 5½.

Berlin, 3 October. (Producten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: NW. Barometer: 28°. Thermometer: früh + 8°. Wetter: bedeckt. Die von auswärts vorliegenden Notirungen brachten keine Anregung und mit Rücksicht darauf blieb auch die Stimmung am heutigen Getreidemarkte lustlos. — Die Terminpreise waren ein Geringes niedriger als gestern, aber nicht gerade in gedrückter Haltung, trotz des trägen Verkehrs. Von effectiver Waare blieb Weizen vernachlässigt; Roggen fand dagegen mehr Beachtung, wobei der Mangel an Anerbietungen feiner Qualitäten fühlbar hervortrat; Hafer hielt sich fest im Werthe. Rüböl war in Deckung gefragt und mußte merklich besser bezahlt werden. Für Spiritus zeigte sich ein etwas willigeres Angebot, wobei die Preise ein Geringes nachgeben mußten.

Weizen per 1000 Kilo loco 150—190 ℳ, nach Qualität ges., gelb märk. 172 ℳ ab Bahn bez., weiß polnischer 183 ℳ ab Bahn bez., per October 174 bis 174½—174 ℳ bez., per October-November 172½ bis 173½—173 ℳ bez., per November-December 174—175 ℳ bez. per April-Mai 180½—181½ ℳ bez., per Mai-Juni 183—183½ ℳ bez. Gek. 29,000 Ctr. Kündigungspreis 173½ ℳ

Roggen per 1000 Kilo loco 110—136 ℳ nach Qualität gefordert, alter russischer 150 ℳ ab Kahn bez., neuer inländischer 126—131 ℳ ab Kahn bez., per October 116—115—115½ ℳ bez., per October-November 116 bis 115—115½ ℳ bez., per November-December 118—117—117½ ℳ bez., per April-Mai 121½ bis 121—121½ ℳ bez. Gek. 36,000 Ctr. Kündigungspreis 115½ ℳ

Gerste per 1000 Kilo loco 115—185 ℳ nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Kilo loco 105—155 ℳ nach Qualität gefordert, ost- und westpreußischer 118—130 ℳ, russischer 110—127 ℳ, pommerscher 127—132 ℳ, schlesischer 118—130 ℳ, böhmischer 125—130 ℳ, Alles ab Bahn bez., per October 127½ ℳ bez., per October-November 121½ ℳ bez., per November-December 121½ ℳ bez., per April-Mai 124 ℳ bezahlt. Gek. 12,000 Ctr. Kündigungspreis 127 ℳ

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 155—195 ℳ, Futterwaare 130—155 ℳ, Alles nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl 0: 26.00—25.00 ℳ, do. 0 und 1: 25.00—24.00 ℳ, Roggenmehl 0: 19.00—17.00 ℳ, do. 0 und 1: 17.00—15.50 ℳ, Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. Roggenmehl 0 und 1: per October 16.85—16.80 ℳ bez., per October-November 16.85 bis 16.80 ℳ bez. per November-December 16.90 bis 16.85 ℳ bez., per December-Januar 17 bis 16.95 ℳ bez., per Januar-Februar 17 ℳ bez., per April-Mai 17.10 ℳ bez. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 16.85 ℳ

Oelsaaten per 1000 Kilo, Winter-Raps 240—255 ℳ bez. Winter-Rübsen 230—245 ℳ bez., Sommer-Rübsen 229—230 ℳ

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 60 ℳ, ohne Faß 59 ℳ, per October 59,1—59,5 ℳ bez. per October-November 58,3—58,5 ℳ, per November-December 58,1—58,4 ℳ bez., per April-Mai 59—59,2 Mark bez.

Leinöl per 100 Kilo Netto incl. Faß loco 65 ℳ

Petroleum per 100 Kilo Netto incl. Faß loco 23,3 ℳ bez., per October 21,1 ℳ bez., per October-November 20,7—20,9 ℳ bez., per November-December 21,6 ℳ bez., per December-Januar 21,9 ℳ bez.

Spiritus per 10,000 Proc. loco ohne Faß 53,5 ℳ bez., ab Speicher 53,2 ℳ bez., mit Uebernahme der Fässer: per October 53—52,8 ℳ bez., per October-November 50,7 ℳ bez., per November-December 49,7 ℳ bez., per April-Mai 51,7—51,8 ℳ bez.

Frankfurt a. M., 3. October. (Original-Producten-Bericht, mitgetheilt von Joseph Strauß, Agent.) Im Getreidehandel waren noch im Anfang der Woche viele Märkte in größtmöglichster Verstimmung und Geschäftslosigkeit, haben sich jedoch im Verlauf der Nachwoche mehr befestigt, so daß ein muthiger Ton in den Berichten sich zu erkennen gab, am hiesigen Platze konnte dies jedoch in der Coursbewegung weniger zum Ausdruck gelangen, denn die Umsätze blieben sehr geringfügig. Einige Kauflust entwickelte sich für hiesigen Landweizen, doch auch hier konnte keine Regsamkeit Fuß fassen, da das disponible Material wenig umfangreich war und Verkäufer nur zu höheren Coursen sich zu Abgaben verstehen wollten. Guter hiesiger Weizen frei hier 19½—20 ℳ, ab unserer Umgegend 18½—18½ ℳ, fremder umsatzlos. — Roggen hat die zum Schluß der Vorwoche stattgehabte matte Haltung überwunden und haben Preise ihren Rückgang eingeholt, feiner Roggen 15½—16 ℳ, russischer 13—13½ ℳ, hierländischer 12½—15 ℳ — Gerste am offenen Markte sehr wenig gethan, an Brauer mit Zahlungsconditionen nur zu unbekannten Preisen gehandelt, taxiren 18—19½ ℳ — In Hafer wollte das Geschäft noch nicht aus seinem Schlummer erwachen und beschränkt sich der Umsatz auf einige Parthien, prima 14 bis 14½ ℳ, mittel 13—13½ ℳ, geringer 12—12½ ℳ — Hülsenfrüchte können es bei den hohen Preisen nicht über das Detailgeschäft hinausbringen, unsere Händler verhalten sich ganz passiv und kaufen nur das Allernothwendigste. — Kartoffeln noch immer ohne Handel, man forderte 4½ ℳ, ohne jedoch ein geneigtes Ohr zu finden. — Am Mehlmarkt erhält sich gutes Consumgeschäft, Preise zeigen wenig Aenderung, feine Sorten ab und zu etwas billiger käuflich, dagegen hiesiges Brodmehl sehr fest und für einen Aufschwung sehr empfänglich. — Futterstoffe konnten sich noch nicht erholen, ein positiver Preisrückgang ist indessen nicht zu melden, ernstliche Kauflust würde sich jedenfalls etwas billiger befriedigen lassen. — Raps und Rüböl ruhig.

Wegen hohem jüdischen Festtag fällt nächsten Montag den 7. October der hiesige Getreidemarkt aus und findet dafür Mittwoch den 9. October statt.

Leipziger Börse am 4. October.
Witterung: Schön.
Spiritus loco: 53,50 Geld, etwas matter.
Gebr. Schutti, S.

Telegraphischer Coursbericht.

Dresden, 4. October.

Eisenbahn-Actien.	Industrie-Actien.
Berlin-Dresdner 10.	Bayer. Brauhaus —.
Cottbus-Großenhain —.	Erst. Culmb. Exportb. 93.
Muldenthalbahn —.	Felsenk.-Brauerei 240.
Eisenb.-Stamm-Pr.	Feldschl.-Brauerei 46,50
Chemnitz-Aue-Adorf 36.	Gambrinus-Br. 21.
Cottbus-Großenhain —.	Gerber Bierbrauerei 70.
Lpz.-Gichw. Meuselw. —.	Hofbrauhaus 4.
S.-Th. (Gera-Plauen) 23,50	do. St.-Pr.-Act. 4.
Zwickau-Falkenstein 16.	Löbauer Brauerei —.
Bank- u. Cred.-Actien.	Med. Brauerei —.
Allg. D. Cr.-A. Lpzg. 114.	Meißn. Felsenk.-Br. 19.
Chemn. Bankverein 78.	Plauenscher Lagerk. 92,50
Dresdner Bank 101.50	Radeberger Bierbr. —.
Gerber Bank —.	Reisew. Brauerei 114.
do. Hdls.- u. Creditb. 44	Schloß-Chemnitzer Actien-Lagerbier-Brauerei 211.
Leipziger Bank 107,50	Societäts-Brauerei 113,50
Oberlausitzer Bank 62.50	
Sächsische Bank 104.	Contin.-Pferdeb. 55.
do. Creditbank 106.	Elb-Dampfsch. 156.
Weimarische Bank —.	Frachtschifffahrt 59.
Zwick. St. (50% Einz.) 97.	R.-Schleppschifff. 103,50
Eisenbahn-Prior.	Sächsisch-Böhm. Dampfschifffahrt 141.
Chemnitz-Komotauer —.	
Lpzg.-Dresd. v. 1866 98.	Chemn. Papierf. 51,50
Muldenthalbahn —.	Dresdner Papierf. 107.
Böhm. Nordb. 1871 II. E. —	Penziger Pat.-Pap. 51,50
Buschtiehrader 59,70	Schm. Papierfabr. 71.
do. Emission 1871 55.	Th.-de'sche do. 115.
do. do. 1872 54.	Ber. Bautz. Papierf. 107.50
Dux-Bodenbacher 66.	Gerstn. Fabrik photogr. Papiers —.
do. do. 1871 55.	Weißenb. Papierf. 21.75
do. do. 1874 59.	
Gal. Carl-Ludw. I. E. 87,25	Chemn. Werkz.-Maschinenfabr. (Zimmerm.) 21.75
do. do. II. E. 84,75	Dtsche. Werkz.-Maschinenf. (Sonderm. u. Stier) 9.
do. do. III. E. 84,25	Masch.-B.-A. Golzern 76.
K. Frz.-Jos.-B. I. E. 74.	Chemn. Actienspinn. —.
do. 1873 II. E. —.	Sächs. Lederindustrie —.
Kaschau-Oderberg 61.	**Kohlen-Actien.**
Kronpr. Rud. I. Em. 65,75	Hänichener St.-B.-G. —.
do. 1869 II. Em. 62,50	Potschappler K. B.-G. —.
do. III. Em. 62,50	Teutonia —.
Oestr. Nordwestbahn 74,25	
do. do. Lit. B. —.	
Prag-Duxer I. Em. 20,25	
do. 1872 II. Em. 15.	

Berlin, 4. October. (Eröffnungscourse.)

Oesterr. Cred.-Act. 391.	Goldrente 61,70
Oestr. Frz.-Staatsb. 430.50	Disconto-Comm. 129.50
Lombarden 120.50	Königs- u. Laurah. 71.50
60er Loose 106,50	Bergische 78,60
Reichsbank —.	Mindener 106.
Deutsche Bank 105.	Anhalt —.
Rumänier 32.75	Potsdamer —.
Gal. Carl-Ludw.-B. 99.75	Ungar. Goldrente 71.70
Rheinische 108.75	Neue Russen 79.64
Silberrente 64.	Russ. Banknoten 204.
Papierrente 59.40	

Tendenz: Gedrückt.

Berlin, 4. October, 2 Uhr — Min. Nachm.

Oestr. Frz.-Staatsb. 440.	Köln.-Mindener 106.
do. Lombarden 121.50	Bergische 78.50
Credit-Actien 392.	Rheinische 108.90
Disconto 150.	Neue Russen 79.70
Galizier 99.50	Russ. Banknoten 208.70

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 4. October. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.	
Russ.-Teplitz 134.10	Meining. Creditanst. 79.
Berlin-Anhalter 92.	Oberlausitzer Bank 68,75
Bergisch-Märkische 78.80	Oesterr. Creditanst. 393.
Berlin-Potsd.-Magd. 81.25	Sächs. Bank 104.
Berlin-Stettin 114.75	Schönheimer Bank. 22.
do. junge —.	Thüringer Bank 75.
Bresl.-Schw.-Freib. 63.50	Weimarische Bank 37.
Köln-Minden 106.	**Industrie-Actien.**
Galiz. K. Ludwigsb. 99.50	Gelsenkirchen 96.50
Halle-Sorau-Guben 12.75	Königs- u. Laurah. 71.50
Magd.-Halberstadt 128.50	In- u. ausländ. Fondd.
Main-Ludwigsh. 72.	3% Sächs. Rente 72.80
Oberschlesische Lit. A. 127.30	Oestr. Loose v. 1860 106.10
Oesterr. Nordwestb. 192.50	do. Papierrente 52.10
do. Frz.-Staatsb. 441.	do. Silberrente 53.90
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 122.50	do. Goldrente 62.
Prag-Turnau 33.10	5% Wiener Communal-Anleihe —.
Rheinische 108.75	Neueste 5proc. russ. cons. Anleihe v. 1877 80.25
Rumänier 32.75	4½proc. preuß. Cons. 104.80
do. Stamm Prior. 85.10	4% Dtsche. Reichsanl. 96.80
Thüringer 116.80	Ungar. Goldrente 72.10
Weimar Gera 43.40	Russ. Prämienanl. 146.70
Bank-Actien.	**Wechsel.**
Allg. Dtsch. Cr.-Anst. 113.50	Petersburg k. S. 202 75
Chemn. Bankverein 77.50	do. 3 M. 202.
Coburger Credit 76.25	Wien k. S. 173.05
Darmstädter Bank 115.75	do. 2 M. 191.80
Deutsche Reichsbank 155.	Warschau —.
Disconto-Command. 130.40	**Sorten.**
Dresdner Bank 101.25	Napoleonsd'or 16.23
Deutsche Bank 104.50	Oesterr. Banknoten 173.70
Gerner Bank 85.50	do. Silbergulden —.
do. Hdls.- u. Creditb. 44.50	Russ. Banknoten 202.20
Gothaer Bank 93.	
Leipz. Discontogef. 57.75	

Tendenz: Trotz ungünstiger auswärtiger Course ziemlich fest, Spielwerthe schließlich besser.

Nachbörse: Oesterr. Creditanst. 394.50. Franzosen 441.—. Lomb. 122.—. Disc.-Comm. 130 75. Bergische 78,50. Köln-Mind. 106.—. Rhein. 109.—. Galizier 99,60. Rumänier 32,75. Goldrente 61.75.

Frankfurt a. M., 4. October. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 20.46	Darmst. Bank 116½
Wiener do. 173.	Lombarden 60
Oesterr. Credit 194½	Reichsbank 156
do. Silberrente 53½	Oestr. Papierrente 52½
3% Sächs. Rente 72⅞	„ Goldrente 62
Staatsbahn 219½	Galizier 198½

Tendenz: Matt.

Wien, 4. October. (Schlußcourse.)

Papierrente 60.60	Galizier 230.
Silberrente 62.50	Napoleonsd'or 9.32
60er Loose 110.70	Ducaten 5.56
Bank-Actien 788.	Silber 99.90
Credit-Actien 227.50	Wechsel auf London 116 90
Anglo-Austr.-B. 99.40	Nordwestbahn 111.
Lombarden 69.50	Oesterr. Goldrente 71 30
Staatsbahn 263.25	Deutsche Reichsbanknote 57 65

Tendenz: Geschäftslos.

Paris, 4 Oct Nachm. 1 Uhr 30 Min. Anleihe von 1872 118,80, Staatsbahn 551 25, Lombarden 160.

Berliner Productenbörse, 4. Octbr. Weizen loco 150—170 ℳ, per Oct.-Nov. 173 ℳ — ₰ per Frühjahr 181 ℳ 50 ₰, Roggen loco 118 ℳ — ₰ per Octbr.-Nov. 116 ℳ — ₰, per Nov.-Dec. 117 ℳ 50 ₰ per Frühjahr 121 ℳ 50 ₰. Künd.: 11. Tendenz: Fest. — Spiritus loco 53 ℳ 60 ₰ per diesen Monat 52 ℳ 80 ₰, per Oct.-Nov. 50 ℳ 80 ₰ per Frühj. 51 ℳ 80 ₰. Kündigung: —. Tendenz: Still. — Rüböl loco 60 ℳ 50 ₰, per d. Monat 60 ℳ 50 ₰, per Oct.-Nov. 58 ℳ 80 ₰, per Frühjahr 59 ℳ 40 ₰. Kündigung: 30 Tendenz: Höher. — Hafer per October 129 ℳ — ₰, per Frühjahr 128 ℳ — ₰

Liverpool, 4. October. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 7000 Ballen. — Stimmung: Ruhig. Preise: Upland 6 5/16. — Heutiger Import: 2000 Ballen, hiervon 2000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 4 October. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig Futures 1/32 d billiger. — Middling Upland 6½, Middling Orleans 6⅝, Middling fair Orleans 7½, Middling mobile 6⅞, Fair Pernamb. 8½, Fair Egyptian 7⅞, Good fair Egyptian 7⅞, Fair Smyrna 6, Fair Dhollerah 5, Fully good fair Dhollerah 5½, Middling fair Dhollerah 4 13/16, Middling Dhollerah 4½, Good Middling Dhollerah 4⅝, Fair Omra 4⅞, Good fair Omra 5½, Fair Madras 5⅝, Fair Bengal 4 15/16, Good fair Bengal 5 1/16, Fair Broach 5 5/16.

Liverpool, 4. October. (Wochenbericht.) Wochenumsatz 58,000 Ballen, desgl. von Amerikanischer 44,000 Ballen, davon für Speculation 2000 Ballen, für Export 5000 Ballen, für wirkl. Consum 51 000 Ballen, unmittelbar ex Schiff 1000 Ballen, wirklicher Export 5000 Ballen, Import der Woche 21,000 Ballen, davon Amerikanische 9000 Ballen, Vorrath 351 000 Ballen, desgl. von Amerikanischer 194,000 Ballen, Schwimmend nach Großbritannien 141,000 Ballen, desgl von Amerikanischer 45,000 Ballen.

New-York, 3. Octbr. (Schlußcourse.) Höchste Notirung des Goldagios ½, niedrigste ⅜, Wechsel auf London in Gold 4 D. 80 C., Goldagio ½, C., ⁵/₂₀er Bonds 5proc. fundirte 105⅝ C., ⁶/₂₀er Bonds von 1887 105½ C., Erie-Bahn 18 C., Central-Pacific 108⅝ C., New-York Centralbahn 113½ C.

Schifffahrtsberichte.

K. Magdeburg, 4 Octbr. Hiesiger Pegelstand 80 cm.

Ketten-Schleppschifffahrt der Ober-Elbe.
Es gingen ab von **Hamburg** am 2. October:
Steuermann Bathje mit 255 Ctr. nach Dessau mit dem Magdeburger Kettenschlepper

Bremen, 3. October. Der nordd. Lloyd-Dampfer „Hohenhaufen" ist am 27. September in Buenos Ayres angekommen.

Ueberseeische Dampfer. Eingetroffen in New-York der State Line-Dampfer „Georgia" von Glasgow, der Hamburg-Amerikanische P.-D. „Gellert" von Hamburg; in Bahia (29./9.) der Hamburg-Südamerikanische Post-Dampfer „Rio" von Hamburg; in Batavia Dampfer „Kingston" von Rotterdam; in Schanghai (26./9.): Dampfer „Ocean King" von London, Dampfer „Prom", in Calcutta: Dampfer „Statesman", beide von Liverpool; in Havre (29./9.) der französisch transatlant. Dampfer „France" von New-York; in Bombay (1./10.): Dampfer „Salisbury" von Sunde; in Calcutta (2./10.): „City of Edinburg" von Glasgow.

Passirt. Madeira (1./10.) der Union-Dampfer „Nubia" von Plymouth, (2./10.) der Don Carr, D. „Tawnouth Castle" von Dartmouth, beide nach dem Cap der guten Hoffnung; (2./10.) der britisch-afrikan. Dampfer „Benguela" von der Westküste Afrikas nach Liverpool.

SLUB
Wir führen Wissen.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr	
4	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl. v. 1871	M.500-1000	95,80 G.
4	do.	do. do.	M. 1000	95,80 G.
4		do. do.	M. 500—200	95,80 G.
3	Jan. Juli	K. S. Rtn. Anl. v. 1876	M.5000-3000	72,80 G.
3		do.	do.	72,80 G
3	Apr. Oct.	do. do.	M. 1000	72,80 G
3	Jan. Juli	do. do.	do.	72,80 G
3	Apr. Oct.	do. do.	500	72,95 bz
3	Jan. Juli	do. do.	do.	72,95 bz
3	Apr. Oct.	do. do.	300	75,25 bz
3	Jan. Juli	do. do.		
3	Apr. Oct.	do. St.-Anl. v. 1850	1000 u. 500	96,25 G.
3			200—25	96,75 G.
3	do.	do. do. - -	100	82,25 G
3	do.	do. do. - 1855	500	96,50 bz
4	do.	do. do. - 1847	do.	98 G.
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—55	do.	98 G.
4	do.	do. do. v. 1859	100	98,15 bz
4	do.	do. do. v. 1852—55	do.	98,15 bz
4	do.	do. do. v. 1859	50 u. 25	98,50 G.
4	do.	do. do. - -	100 u. 50	98,15 bz
4	do.	do. do. - 1874	500	100,40 G.
5	do.	do. do. - 186	100	100,40 G.
5	do.	do. do. - -	do.	88 G
3½	do.	do. Lsb.-Ettl. Lit. A.	25	97,25 G.
4	do.	do. do. - B.	100	104 P
4	do.	do. Ant. d. e. S. Schl.-H.	do.	101 G.
4	do.	do. Albh.-Pr. I. u. II. K.	do.	101 G
4	do.	do. do. III.	100 u. 500	87,90 bz
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	100—12½	89,25 G. kl.88,50 G.
3½	do.	do. do.	500	96,60 G.
4	Jan. Juli	do. L.-G.-Rtnsch. S. I.	100	96,75 G.
4	do.	do. do. S. II.	100, 50	115,25 G.
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part-Obl.	100	98,50 G.
4	do.	do. Anleihe v. 1854	do.	98 G.
4	do.	do. - - 1860	500, 100	98 G
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500 u. 200	101,60 P
4½	do.	do.	500, 100	100,25 G.
5	do.	do.	500	84,70 G.
3½	do.	Sächs. Bdkr. Cr.-V. Pfdbr.	100—25	84,25 G.
3½	do.	do. do.	500	86,25 G.
3½	do.	do. do.	100—25	86,25 G.
3½	do.	do. do.	M.1000-500	96,50 bz
4	do.	do. do.	do.	96,50 bz
4	do.	do. do.	500 u. 100	95,50 G.
4	do.	Pfdbr. d. S. L. Cr.-V. v. 1. v. 66	500—25	95,25 G.
4	do.	do. do. do. - 1867	do.	98 G.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	101 G
4½	Jan. Juli	do. do. verloosbare	do.	81 G
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	86 G.
3½	do.	do.	1000—50	99,50 G.
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	98 G
4	do.	do.	1000—100	97 G
4	do.	do. verloosb.	M.1000-100	99 G
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	100,50 G.
4½	do.	do. do. 1880	500 u. 100	99,25 G.
4½	do.	Pfandbriefe d. Allgem. Deutsch. Credit-Anst.	1000—500	103,15 G.
5	do.	Anleih-Scheine der Communal-Bank f. d. Königreich Sachsen	100	95 P.
4	do.		M. 500	100,75 P.
4½	do.		500—100	103 G.
5	do.		10	99,25 G.
4½	do.	Schles. Pr. Cent. Bd. d. A.-G. à 110 ℳ rückz.	1000—50	108,50 bz
5	do.	do. do. do.	do.	101 bz
5	do.	do. à 100 ℳ do.	do.	99,50 G.
5	Apr. Oct.	Hyp. A. Sch. d. Nd. d. G. C. Bk	do.	97 G
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 110 ℳ rückz.	do.	102 G
5	do.	do. à 110 - do.	M.2000-200	97,50 bz
5	Div.	do. à 100 - do.	1000—50	
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. in München III S	1000—100	103,25 G.
4½	Div.	do. do.	do.	98,30 G.
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mannl. Gewerb	200	100 G
5		do. do.	1000—200	101 G. kl.101,50 G.
5	do.	do. do. Em. 187	M.5000-500	103 G.
4	Apr. Oct.	Meinin. Hyp.-Bk.-Schein	500—50	80 P.
4½	do.	do. do.	do.	91 G
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	93,50 P.
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	89,50 bz
4	do.	do. do.	500—50	97,50 P.
4½	do.	do. do. v. 1868	50—100	102 P
4½	do.	do. do. v. 1876	M.5000-100	102,25 P.
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M.2000-500	102 bz
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	103,65 G kl 104,50 G.
4½	do.	Chemnitzer do.	M.1500-200	101,80 P.
5	do.	do. do.	1000—50	103 bz
3½	do.	Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	92,25 G.
4	do.	do. do. consol.	5000—200	96 bz
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	105 bz
3½	Fbr. Aug.	Hamburg. Staats-Rente	2000—500	83 P.
4	do.	Oest.-Ha. Bod. Prim.-Anl	100	121 G
4	Juni	do. Bayerische do.	do.	122,75 bz
4	diverse	K. D. St.-Eisenb.-Anl.	M.1000-200	95,25 G kl.95,60 bz
5	Jan. Juli	Cr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S	100	108 P
5	do.	do. do. II.	do.	108,50 G.
5	do.	do. à 110 ℳ rückz. III.	1000—100	100 G.
5	do.	do. à 110 % - III B.	3000—300	100 G.
4½	do.	do. à 110 ℳ -	1000—100	93 G.
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein	100	108 P.
—	—	Braunschw. 20-ℳ-Loose	20	82 G.
		Ausländ. Fonds.		
4	Apr. Oct.	Oesterr. Silberrente	fl. 10000 1000, 200	62,20 P.
4½	Jan. Juli Apr. Oct.	do. Silberrente	10000-1000	64,25 G. kl.64 P.
4½	Fbr. Aug. Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl.	52,50 P.
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10,000, 1000, 500, 100	72,25 P.
4	April	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	100,50 G.
fco.		do. Gr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	293 P.
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	107 P.
fco.		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	255 P.
4		Raab-Gr. 100 Thlr. L.	Thlr. 100	71,25 P.
5	Jan. Juli	do. Prim.-Anl. v. 1864	Rab. 100 P.	148 P.
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do.	148 P.
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	10000,5000,1000	79,25 G.
5	Apr. Oct.	Karlsbader Stadt-Anl.	M. 2000 Tl.	100,50 P.
5	do.	do. do.	500	100,50 G.
6	Mai Nov.	Prager do.	1000-100 fl.	87,75 P.
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	100 Thlr.	101,50 bz u. P.
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000-200 fl.	100,50 G.
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000, 500	104,30 G.
6	do.	do. - do. 1885	100, 50 u.	99,75 G. gek.96,75 G
5		do. 4% do. Bond.	20 Thaler G.	103,25 G.
		Sorten.		
		Holländ. Cassen. Friedrichsdor	pr. Stück	16,40 G.
		Kais. holl. 10 Fl. Imperials à 5 Rubel	do.	16,64 G.
		20 Francs-Stücke	do.	16,23 G.
		Kaiserliche Dukaten	do.	9,53 P.
		Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		177 P.
		do. 1/2 Gulden do. do.		—
		do. Silbercoupons v. Staatsanl. pr. 100 fl. Ö. W.		173,50 G.
		do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		173,40 G.
		do. Bank- und Staatsnoten p. 100 fl. Ö. W.		173,90 G.
		Russische do. p. 100 Rbl.		203,25 G.

		Wechsel.				
		Amsterdam	100 Fl.	8 T.	5½	169,15 G.
		do.	100 Fl.	2 M.		168,10 G.
		Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	3½	80,90 G.
4200 M. [95,85 bz		do. do.	100 Fr.	2 M.		80,30 G.
		London	1 L. Str.	8 T.	5	20,45 G.
		do.	1 L. Str.	3 M.		20,25 G.
		Paris	100 Fr.	8 T.	2	80,90 G.
		do.	100 Fr.	3 M.		80,50 G.
		Wien, öst. Währ.	100 Fl.	8 T.	4½	178,70 G.
		do. do.	100 Fl.	3 M.		171,50 G.
		Petersburg	100 S. R.	21 T.	6	—
4500 T. [95,50 G.		do.	100 S. R.	3 M.		—
		Warschau	100 S. R.	8 T.	6	—

Bank-Disconto. Leipzig, Wechsel 5½, Lombards 6½.

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.		
6	4 10/12	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	72,50 P.	
10	11	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	134,50 bz u. G.	
3½	3½	4	do.	Bergisch-Märkische	100	78,75 P.	
5	5½	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	91,90 G.	
0	0	4	1. Apr. 78	do. Dresden I. D. S. No. 4	100	11 P.	
0	0	4	1. Jan.	do. Görlitzer	do.	13,25 G.	
3½	3½	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	81 P.	
8 9/10	7 1/10	4	Jan. Juli	do. Stettin	200, 100	114,75 bz u. G.	s. D.
0	0	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	12,85 P.	
5	2½	4	do.	Breal.-Schweidn.-Freib.	200	64 P.	
2½	0	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	125 fl. P.	16 bz u. G.	
0	0	4	do.	do. - B.	100 - -	9 P.	
16½	16½	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	134 bz	s. D.
5	0	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	47 bz u. G	
7	9½	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	100,25 P.	s. D.
4	4	4	1. Jan.	Gössnitz-Gera	100	91,50 G.	
0	0	4	do.	Graz-Köflach. Em. I.	200	—	
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	12,50 G.	
5½	5 1/20	4	do.	Köln-Minden	200	107 [illegible]	
8	8	4	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt	100	128,50 G.	
5	5	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 ℳ	73 bz	
9½	8½	5½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	127,25 bz u. P.	
9½	8½	3½	Jan. Juli	do. Lit. B. 4½ gar.	do.	—	
5½	6	4	do.	Oesterr.-Franz Staatsb.	500 fr.	—	
3	3	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	34,25 P.	
8½	6½	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	—	
7½	7	4	do.	Rheinische	250	109 G.	
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4½ gar	do.	93 G.	
1	2	4	1. Jan.	Rumänische	100	32,25 G.	
9½	7½	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 Thlr.	116,75 bz u. G.	
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-Linf.) 4½ gar	do.	91,50 G.	
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½ gar.	do.	100,25 P.	
2½	4½	4½	do.	Weimar-Gera (4½ gar. bis 1888	do.	43,50 P.	
				Eisenb.-St.-Pr.-Act.			
5 5/10	5	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	94,25 G.	
0	0	fco.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf Zurückgezahlt 16⅔ % baar pr. Stück M.	100	57 G.	
5	5	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	76,15 G.	
0	0	fco.	do.	Gera-Plauen Zurückgez. 33⅓ % in 8% Rente pr. St. M.	do	24 G.	s. D. 76
0	0	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	42,25 P.	
0	0	5	do.	Oberlausitzer (Kohlf.-F.)	do.	19 P.	
1½	0	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	29,25 G.	
5½	3½	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	78,50 P.	
8	8	5	do.	Rumänische	150	85,40 bz u. G.	
5	0	5	do.	Weimar-Gera	100	17 P. *	
0	0	fco.	do.	Zwickau-Lngt.-Falkenst. Zurückg. M. 140 pr. St. M.	do.	16,50 G.	
				Bank- u. Cred.-Act.			
6	5½	4	1. Jan	Allg. D. Cr.-A. v. Leipzig	100	114,25 G.	
6	5	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	130 P.	
5½	5½	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	78,50 P.	
4½	5	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	76 P.	
6	6½	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	116,50 P.	
6	6	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	105 P.	
7½	8½	4	do.	do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40½ E.	100	—	
2	2	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	—	
5½	6½	4	do.	Dresdner Bank	do.	101,75 G.	
7	4	4	do.	Gerner Bank	do.	85 G.	
0	0	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk	100	44,75 G.	
5½	5½	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	91 G.	
[illegible]	5½		Mrz. Spt	Leipziger Bank	250	107,60 G.	
4½	5½	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	99,25 G.	
4	1½	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	56 G.	
0	0	fr.	—	do. Vereins-Bank * Zurückgez. M. 560 pr. St. M.	100	14 G.	
0	0	fr.		Leipziger Wechsler-Bk. * Zurückgez. M. 240 pr. St. M.	200	60 G.	
1	1	4	Jan. Juli	Meininger Credit-Anst.	100	78,50 G.	
1½	1	4	1. Jan	Oberlausitzer Bank	200	63,25 P.	
6½	6 4/9	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	3000 M.	155 G.	
5	5½	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	104,25 G.	
5½	—	fr.	—	do. Credit-Bank *	100	106 G.	
0	0	fr.	—	Schöuheimer Bank-Ver. *	200	53 G.	
0	—	4	1. Jan.	Thüringer Bank *	do.	74,50 G.	
0	0	4	do.	Weimarische do.	100	87,50 G.	
3	8	4	do.	Zwick. Bank	do.	98 G.	
				* in Liquidation.			
				Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.			
8½	7½	4	1. Jan.	Chem. Actienspinnerei	33⅓	140 G.	
0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrks.-Masch.-F.	100	21,50 G.	s. D.
0	—	4	do.	D. Wrks.-M.-F. (S. & St.)	do.	9,75 P.	s. D.
0 9/10	—	4	1. Oct.	Gohlitzer Actien-Bierbr.	do.	95 G.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	98 G.	
9	12	4	1. Jan.	Helst.-F.-F. Niederschlesw.	M. 300	129 P.	
7	7½	4	do.	Kettenschleppe. d. O.-E.	100	102,50 G.	
5	0	4	do.	Leipziger Baubank	do.	56,50 P.	
100	100	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 50% Einz.	7950 G.	s. D.
8½	7	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	97 G.	
7½	7	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	108 P.	
0 9/10	—	4	1. Sept.	do. Malaf. Schkeuditz	do.	—	
5	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	Frs M 200	—	
0	0	4	1. Oct.	do. Rendit. M.-V., Eisg.	100	pr. St. 7,50 M. G.	insl. 2
17	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	212 G.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	—	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. - II.	300	102 G	
7	1	4	1. Jan.	Leipzig. Mühl.-Act.-Ges.	100	47 P.	
8½	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	77,50 P.	s. D.
0 9/10	—	4	1. Oct.	Nat.-Br. von Jürg. Braun	300	—	
0	0	4	1. Jan.	Sächs. Lederindstr.-Ges.	100	40 P.	
6	6	fr.		Teutonia Lebensv.-B. p. St.	1000 50% Einz.	1000 G.	
7	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	300	118 P.	s. D.
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	300, 1500	101,50 G.	
6	6	4	Jan.	Thür. Gasges. in Leipzig	100	88,50 G.	
6	6	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	102,25 P.	

%	Zins-T.		Eisenb.-Prior.-Obl.	p. St. Thlr.		
4½	2/1 1/7		Altenburg-Zeitz	100	100 G.	
4½	Jan. Juli		Altona-Kiel	500 u. 100	100,50 G.	
5	do.		Annaberg-Wolfert	100	75,25 G.	m. Coup.
4	do.		Berlin-Anhalt	500, 100	97,50 G.	[p. 1/1 78½
4½	do.		do. Lit. A.	do.	100,90 P.	
4½	do.		do. - B.	do.	100,90 P	
4½	1/1 2/7		do. - C.	5000-500 M.	99,35 G.	
4½	Jan. Juli		do. (Oberlausitz)	1300, 300	99,10 bz u. G.	
5	do.		Berlin-Hamburg	1000—100	102,90 G.	
4½	do.		Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	100 P.	
4½	do.		Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	97 P.	
4½	do.		do. do. Lit. K.	3000, 500, 200 M.	95,50 P.	
5	Apr. Oct.		do. do. v. 1876	1500, 500, 200 M.	101,50 G.	
4	Jan. Juli		Chemnitz-Würschnitz	100	96 G.	
5	do.		Cottbus-Grossenhain	do.	102 G.	
5	2/1 1/7		do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	101,25 P.	
4½	Apr. Oct.		Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	99,75 G	
4½	2/1 1/7		Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	500 M.	89 P.	
4½	do.		Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der Magd.-Halberst. Eisenb.-G. I. A.	5000, 1500 1000, 500	101,90 bz u. G	
4	do.		do. do. - B.	do.	91 bz u. G	kl. 91,25 P.
4½	Apr. Oct.		Magdeburg-Halberstadt	100	100,50 bz u. G	
4½	Jan. Juli		do. II. Em.	1000—100	100,25 P.	
4½	do.		do. III. Em.	do.	100 P.	
4½	Apr. Oct.		Mainz-Ludwigshafen	200	98,40 P.	
5	Jan. Juli		do.	do.	103,10 G	
5	Mrz. Spt.		do. v. 1875/76	500, 1000 M.	102,70 G	78 sc 102,80 P
4	Jan. Juli		Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	98,10 G.	
4½	do.		do. - G.	do.	100,25 G.	
4½	do.		do. - H.	do.	100,80 G.	
5	do.		do.	do.	101,60 G.	
4½	2/1 1/7		Rechte Oderufer-Bahn	M. 5000, 1000 500, 300	100 G.	
5	Apr. Oct.		Rheinische von 1877	1000, 500	103,75 G.	
4½	2/1 1/7		Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	99,80 G.	
4½	Jan. Juli		Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	500—100 T.	100 G	
4	do.		Thüringische I. Em.	do.	95,40 G.	
4½	do.		do. II.	500—100	101 G.	
4	do.		do. III.	do.	95,25 G.	
4½	do.		do. IV.	do.	100,75 G.	
4½	do.		do. V.	do.	100,75 P.	
4½	do.		do. VI.	5000-500 M.	100,75 P.	
4½	do.		Warrnbahn	500—100 T.	90,25 P.	
%	Zins-T.	Coup. Zahl in	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Thlr.		
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	98,50 G.	
5	do.	do.	do. II.	do.	98,50 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1865	do.	94,50 G.	
5	do.	do.	do. - 1871	do.	98 G	
5	do.	do.	do. - 1873	do.	92,25 G.	
5	do.	do.	do. - 1874	do.	101	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	56,40 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	53,40 P.	
5	Jan. Juli	Gold	Brünn-Rossitz	100	90,50 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	90 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Buschtiehrad (B. Nordwb.)	do.	59 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	56 G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	53 G	
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig.	200 fl.	54,90 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Dux-Bodenbach fco. Z.	500-100 T	64,50 bz G	m. C. p. 1/1 78
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871 fco. Z.	100	55 G	m. C. p. 1/4 77
5	Jan. Juli	do.	do. - 1874 fco. Z.	do.	59,25 G	m. C. p. 1/1 78
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	54,75 P.	
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em	100 T.	87 G.	
5	do.	do.	do. II.	do.	84,90 bz u. G.	
5	do.	do.	do. III.	do.	83,25 G.	
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	79,25 G.	
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	61 G	
5	do.	nothl.	do. fco. Z.	do.	52,25 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1872 fco. Z.	do.	50,25 G.	
5	Mai Nov.	Silber	Kaiser Ferdinand-Nordb.	200	91 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	73,75 bz	
5	do.	do.	do. Em. 1879	do.	71,90 P	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	61 G	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	66,50 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1869	do.	63,50 G.	
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	63,25 P.	
5	Mai Nov.	S. 10% L. C. St.	Lemb.-Czernow. I. Em.	do.	67,25 G.	
5	do.	Silber	do. II.	do.	68 P	
5	do.	do.	do. Jassy	do.	60,50 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1873	do.	58 bz	
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	49 P	
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	16,75 bz	m. Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	17,50 G.	[p. 1/7 74
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	99 G.	
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	do.	73,60 G.	
5	Mai Nov.	do.	do. do. L. B.	do.	67,25 G	
5	Jan. Juli	Gold	do. südbahn	do.	61,75 P.	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	100 T.	41,75 bz	
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen . fco. Z.	100	98,50 P	m. C. p. 1/1 78.
5	do.	do.	Prag-Dux . . . fco. Z.	do.	21 P.	m. Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	18,50 P.	[p. 1/1 78.
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	69,75 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	67,50 G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	59,75 G.	
5	do.	do.	do. - 1874	200 fl.	79 G.	
6	Juni Dec.	Gold	Rumänische	5000-100	89,25 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 7	200 T.	62,90 P.	
5	do.	do.	Ungarische Nordostbahn	do.	58,25 P.	

Zahlung pr. 1876	1877	%	Zins-T.	Kohlen-Actien und Prioritäten.	pr. St. Mark		
				a. Braunkohlenactien.			
—	—	-	1. April	Friedensgrube Meuselw.	500	80 P.	
?	—		1. Januar	Mariengrube bei do.	do.	70 P.	
—	—	-	do.	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	10 G.	
—	—	—	1. Juli	Vereinsglück Meuselwitz	do.	40 P.	
—	—	—	do.	Zum Fortschritt do	do.	85 P.	
A	A			b. Steinkohlenactien.			
—	—	—	1. Januar	Concordia in Niederheim.	do.	152 P.	
—	—	—	do.	Deutschland	do.	98 P.	
250	150	—	do.	Kraneb. Steink. Actienv.	do.	2150 P.	Junge 450 G.
—	—	—	do.	Gersdorfer	do.	90 G.	
85	—	—	do.	GottesSegen Lugau St.-A.	do.	315 P.	
50	—	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	480 G.	
—	—	—	do.	Kaisergrube	do.	60 P.	Pr.-A. 160 P.
105	12	—	do.	Lugau-Niederwürschnitz	do.	300 P.	
—	—	—	do.	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	200 P.	
90	80	—	do.	Oberhohndorf-Forst	110	400 P.	
22	15	—	do.	do. Schacht	270	845 P.	
—	—	—	1. April	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	95 G.	
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A. B.	150	50 P.	
—	—	—		do. do. do. C.	300	95 P.	
—	—	—	1. October	Rhenania-Actien	do.	8 G.	
—	—	—		do. Prior.	do.	40 P.	
—	—	—	1. Januar	do. II.	450	95 P.	
—	—	—	do.	Teutonia bei Gersdorf	300	8 P.	
150	75	—	do.	Zwick. Bürgergewerksch.	64	2815 G.	
—	—	—		do. Brückenberg S. I.	180	40 G.	
—	—	—		do. do. - II.	90	25 P.	
—	—	—		do. do. - III.	90	25 P.	
—	—	—		do. do. IV. I.-Sch.	360	78 G.	Pr.-A. 100 P.
90	—	—	do.	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 140 □ R.		1250 G.	
				Zwickau-Oberhohndorf	550	1215 G.	
140	45	—	do.	Zwick. St.-V. Vereinsgl.	135	1190 P	

Verantwortlicher Haupt-Redacteur **Fr. Hüttner** in Leipzig. Für den politischen Theil verantwortlich **Heinrich Uhle** in Leipzig. Für den volkswirthschaftlichen Theil **E. M. Laue** in Leipzig.
Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. **C. Paul** in Leipzig. Druck und Verlag von **E. Polz** in Leipzig.